

KURZPROFIL

BLG LOGISTICS ist ein Seehafen- und Logistikdienstleister mit einem internationalen Netzwerk. Uns stärkt die Erfahrung einer über 140-jährigen Unternehmensgeschichte. Heute sind wir mit unseren mehr als 100 Standorten und Niederlassungen in Europa, Amerika, Afrika und Asien auf allen Wachstumsmärkten der Welt präsent. Wir bieten unseren Kunden aus Industrie und Handel vollstufige logistische Systemdienstleistungen an.

Unsere Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTAINER sind führend in Europa. Unser Geschäftsbereich CONTRACT gehört zu den führenden deutschen Anbietern. Rund 10.000 BLG-Mitarbeiter übernehmen täglich die Verantwortung für die reibungslose Logistik hochwertiger Produkte. Damit sind wir eine wichtige Schnittstelle für die Leistungsfähigkeit unserer Kunden. Einschließlich aller Beteiligungen bietet BLG LOGISTICS gegenwärtig rund 18.500 Arbeitsplätze.

LOGISTIK EINFACH MACHEN

INHALT

03	AN UNSERE AKTIONÄRE
45	GRUPPENLAGEBERICHT
83	GRUPPENABSCHLUSS
163	WEITERE INFORMATIONEN

**WIR BIETEN UNSEREN
AKTIONÄRINNEN UND
AKTIONÄREN EINE
STABILE WERTANLAGE
UND EINE ATTRAKTIVE
DIVIDENDE.**

01

An unsere Aktionäre

- 04** Kennzahlen der BLG-Gruppe
- 05** Geschäftsbereiche im Überblick
- 06** Brief des Vorstands
- 07** Der Vorstand
- 08** Bericht des Aufsichtsrats 2017
- 12** Corporate Governance-Bericht
- 25** Die BLG-Aktie
- 28** Jahresabschluss und Lagebericht
BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT
-Aktiengesellschaft von 1877-
- 38** Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 39** Bestätigungsvermerk des
Abschlussprüfers

KENNZAHLEN DER BLG-GRUPPE¹

		2017	2016	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatz und Ergebnis					
Umsatzerlöse	EUR Mio.	1.087,8	1.045,6	42,2	4,0 %
Umsatzrendite	%	3,8	3,7	0,1	2,7 %
EBITDA	EUR Mio.	84,6	76,2	8,4	11,0 %
EBIT	EUR Mio.	41,0	38,5	2,5	6,5 %
EBT	EUR Mio.	33,5	30,8	2,7	8,8 %
EBT-Marge ²	%	3,1	2,9	0,2	6,9 %
Vermögens- und Kapitalstruktur					
Bilanzsumme	EUR Mio.	708,6	707,9	0,7	0,1 %
Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	EUR Mio.	19,7	12,9	6,8	52,7 %
Anlagenintensität	%	42,2	44,7	-2,5	-5,6 %
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel)	%	98,0	104,3	-6,3	-6,0 %
Working Capital Ratio	%	95,5	103,9	-8,4	-8,1 %
Eigenkapital	EUR Mio.	235,6	219,3	16,3	7,4 %
Eigenkapitalquote	%	33,2	31,0	2,2	7,1 %
Eigenkapitalrendite	%	14,7	14,2	0,5	3,5 %
Nettoverschuldung	EUR Mio.	230,0	254,8	-24,8	-9,7 %
Gesamtkapitalrendite	%	5,8	5,4	0,4	7,4 %
Cashflows³					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	EUR Mio.	41,7	44,1	-2,4	-5,4 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	EUR Mio.	8,9	15,7	-6,8	-43,3 %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	-61,1	-48,1	-13,0	-27,0 %
Kapitalmarktorientierte Kennzahlen					
Dividende der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT - Aktiengesellschaft von 1877 -	EUR	0,40	0,40	0,00	0,0 %
Dividende	%	15	15	0	0,0 %
Personal					
Mitarbeiter ⁴	Jahresdurchschnitt	9.685	10.046	-361	-3,6 %
Personalkostenquote	%	46,7	50,8	-4,1	-8,1 %
Arbeitsplätze weltweit		18.500	18.323	177	1,0 %

¹ Kennzahlen nach Überleitung. Die Überleitung ist in der Segmentberichterstattung auf ▶Seite 88 f. dargestellt.

² Für die Berechnung der Kennzahlen verweisen wir auf ▶Seite 49 ff. im Lagebericht.

³ Die Zusammensetzung der Cashflows ist in der Kapitalflussrechnung auf ▶Seite 92 dargestellt

⁴ Ermittlung gem. § 267 Abs. 5 HGB; inkl. Geschäftsbereich CONTAINER.

GESCHÄFTSBEREICHE IM ÜBERBLICK⁵

AUTOMOBILE

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE umfasst die komplette weltweite Logistik für Fertigungsfahrzeuge vom Hersteller bis zum Händler. Dazu gehören Umschlag, Lagerung, technische Bearbeitungen sowie Speditions- und Transportlogistik per Schiene, Straße und Binnenschiff. Einen weiteren Leistungsschwerpunkt bildet die Seehafenlogistik für konventionelle Güter.

		2017	2016	Veränd. in %
Umsatzerlöse	EUR Mio.	550,2	473,7	16,1
EBT	EUR Mio.	13,1	9,4	39,4
EBT-Marge	%	2,4	2,0	20,0
Mitarbeiter	Anzahl	2.929	2.730	7,3

UMSATZ 2017

550,2

EUR Mio.

CONTRACT

Im Geschäftsbereich CONTRACT sind die Autoteile-, Industrie- und Produktionslogistik, Handels- und Distributionslogistik sowie spezialisierte Dienstleistungen zusammengefasst. Wir verfügen über eine hohe Prozesskompetenz und bieten unseren Kunden individuelle Leistungspakete mit globaler Reichweite für unterschiedlichste Güter an.

		2017	2016	Veränd. in %
Umsatzerlöse	EUR Mio.	547,8	574,5	-4,6
EBT	EUR Mio.	4,6	-1,1	n.a.
EBT-Marge	%	0,8	-0,2	n.a.
Mitarbeiter	Anzahl	4.885	5.477	-10,8

547,8

EUR Mio.

CONTAINER

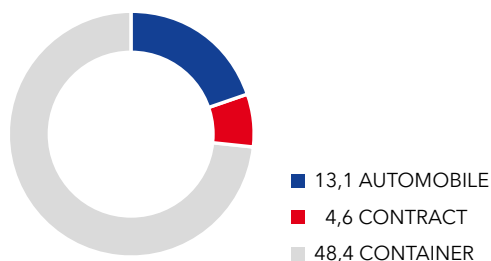
EUROGATE, an der die BLG zu 50 Prozent beteiligt ist, verfügt über ein europäisches Netzwerk mit derzeit zwölf Containerterminals sowie intermodalen Transporten und cargomodalen Dienstleistungen. Der Schwerpunkt dieses Geschäftsbereichs liegt auf dem Containerumschlag.

		2017	2016	Veränd. in %
Umsatzerlöse	EUR Mio.	304,0	319,7	-4,9
EBT	EUR Mio.	48,4	42,0	15,2
EBT-Marge	%	15,9	13,1	21,4
Mitarbeiter	Anzahl	1.578	1.564	0,9

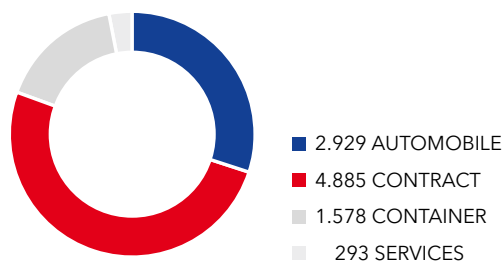
304,0

EUR Mio.

EBT 2017 (in EUR Mio.)



MITARBEITER 2017 (Jahresdurchschnitt)



⁵ Gemäß Segmentberichterstattung auf ▶ Seite 88 f.

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir können auf ein Geschäftsjahr 2017 zurückblicken, das sich deutlich besser entwickelt hat, als viele ursprünglich annahmen. Die Skepsis zu Beginn des Jahres, dass protektionistische Tendenzen und fortdauernde Krisen zu ökonomischen Turbulenzen führen werden, hat sich nicht bestätigt. Nahezu alle bedeutenden Volkswirtschaften verzeichnen nennenswertes Wachstum. In Deutschland liegt die Arbeitslosenquote auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Mit dieser Verbesserung des Geschäftsklimas haben wir Schritt gehalten. Wir haben die Umsatzerlöse um über 4 Prozent gesteigert und liegen in der Summe der beiden Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT über EUR 1 Mrd. Wir weisen ein EBT-Ergebnis aus, das mit EUR 33,5 Mio. fast 9 Prozent über dem des Vorjahres liegt. Es ist uns gelungen, die Eigenkapitalquote erheblich zu steigern und die Nettoverschuldung deutlich zu senken.

Wir konnten damit die wirtschaftliche Stabilität der BLG-Gruppe ein weiteres Jahr unter Beweis stellen. Wir haben aber nicht nur von der guten Konjunkturlage profitiert, sondern durften auch die Früchte unserer internen Anstrengungen ernten. Unsere operativen Prozesse sind effizienter geworden. Unsere Restrukturierungsmaßnahmen haben den gewünschten Erfolg gezeigt. Wir haben eine Reihe bedeutender Neugeschäfte gewonnen. Und wir haben zielstrebig das Geschäftsfeld Spedition ausgebaut. Zwei mittelständische Unternehmen sind nun unter unserem Dach und sorgen mit dafür, dass die BLG eine im Markt wahrgenommene internationale Adresse für Speditions- und Transportdienstleistungen ist.

Es einfach machen ist eine komplexe Angelegenheit. So haben wir unseren diesjährigen Unternehmensbericht betitelt. Wir machen die Logistik für unsere Kunden einfacher und damit ihre Arbeit erfolgreicher. Das meint dieser Titel und macht die Herausforderung deutlich, vor der wir stehen. Denn je individueller und vielfältiger die gefragte Logistikdienstleistung ausfällt, desto komplexer wird es, eine verlässliche Lösung anzubieten.

Ein erfolgreiches Unternehmen benötigt klare Ziele. Ziele, die nicht nur ökonomischer Natur sind. Die Verständigung auf gemeinsame Werte und eine Kultur des respektvollen und wertschätzenden Umgangs miteinander halten wir für elementar, um erfolgreich zu sein. Und auch in dieser Hinsicht haben wir im Jahr 2017 einen beachtlichen Schritt nach vorne getan.

Im letzten Geschäftsbericht hatten wir Ihnen im Einzelnen berichtet, wie unsere Wege in die digitale Zukunft ausschauen. Wir haben festgestellt, dass Innovation vor allem einen klugen Prozess braucht. Ideen wollen organisiert sein. Die zahlreichen Anregungen von drinnen wie draußen müssen bewertet und kanalisiert werden. Und am Ende wollen wir die besten natürlich auch umsetzen. Im Unternehmen wächst die Einsicht, dass sich stets viel ändert, damit wir bleiben, was wir sind und waren: ein erfolgreicher Logistikdienstleister.

Um Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären, weiterhin eine verlässliche und attraktive Rendite bieten zu können, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung für 2017 eine gegenüber dem Vorjahr gleichbleibende Dividende von EUR 0,40 pro Aktie vor.



Frank Dreeke



Jens Bieniek



Michael Blach



Andrea Eck



Dieter Schumacher



Jens Wollesen



Von links nach rechts

Jens Bieniek Finanzvorstand / **Frank Dreeke** Vorstandsvorsitzender / **Andrea Eck** Geschäftsbereich AUTOMOBILE /

Dieter Schumacher Arbeitsdirektor / **Jens Wollesen** Geschäftsbereich CONTRACT / **Michael Blach** Geschäftsbereich CONTAINER

BERICHT DES AUF SICHTSRATS 2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- (BLG AG) die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben engagiert wahrgenommen und sich regelmäßig sowie ausführlich mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens befasst. Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand, sodass der Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die aktuelle Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie die Lage der Gesellschaft und der BLG-Gruppe informiert wurde.



Dr. Stephan-Andreas Kaulvers,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Den gesetzlichen Vorschriften und den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprechend, unterstützte der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Geschäftsführung und beriet ihn in Fragen der Unternehmensleitung.

Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats – unter anderem vorbereitet durch seine Ausschüsse – die Beschlussvorlagen in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet. An den Sitzungen haben die Mitglieder des Vorstands stets teilgenommen. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für die BLG LOGISTICS war der Aufsichtsrat frühzeitig und intensiv eingebunden. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage einschließlich der Risikolage und die Entwicklungsperspektiven der BLG-Gruppe, der einzelnen Geschäftsbereiche und Geschäftsfelder sowie der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland waren Gegenstand sorgfältiger Erörterung.

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2017 zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. Die durchschnittliche Präsenzquote betrug 91 Prozent; kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Die Präsenz bei den Ausschusssitzungen lag 2017 durchschnittlich bei 96 Prozent. Die von den Aktionären und die von den Arbeitnehmern gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Sitzungen zum Teil in getrennten Besprechungen vorbereitet.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

Beratungspunkte im Aufsichtsrat

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats standen Fragen der Strategie, der Geschäftstätigkeit der BLG-Gruppe und ihrer Geschäftsbereiche. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seinen einzelnen Sitzungen schwerpunktmäßig mit strategischen Themen, wie dem Ausbau des Geschäftsfelds Spedition, der Umsetzung der Digitalisierungsaktivitäten innerhalb der BLG-Gruppe, dem Jahres- und Gruppenabschluss, der aktuellen Ertragslage des Unternehmens einschließlich des Risikomanagementsystems und der risikobewussten Steuerung der Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat auch mit der Tagesordnung für die Hauptversammlung 2017, der Vorbereitung der nichtfinanziellen Gruppenerklärung im Sinne von § 315b HGB sowie dem Auswahlprozess des Abschlussprüfers für die Jahre 2018 bis 2022.



Alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Abweichungsanalysen zur Unternehmensplanung wurden zeitnah und intensiv gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. In der Sitzung am 14. Dezember 2017 wurden die Unternehmensplanung sowie die kurzfristige Ergebnis- und Finanzplanung eingehend diskutiert. Des Weiteren berichteten die Leiter der Abteilungen Interne Revision und Compliance in der Sitzung erstmals im Aufsichtsrat.

In der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats der BLG AG hat sich gegenüber dem Vorjahr eine Änderung ergeben. Mit Wirkung zum 30. Juni 2017 hat Herr Gerrit Schützenmeister sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. An seine Stelle ist Herr Andreas Wopp nachgerückt. Herr Andreas Wopp ist im Jahre 2013 als Ersatzmitglied für Herrn Gerrit Schützenmeister gewählt worden und hat mit Schreiben vom 29. Mai 2017 das Mandat angenommen. Der Aufsichtsrat hat sich vergewissert, dass Herr Andreas Wopp den zu erwartenden Zeitaufwand als Aufsichtsratsmitglied aufbringen kann.

Ehemalige Vorstandsmitglieder der BLG AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten.

In der personellen Zusammensetzung des Vorstands haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2016 folgende Änderungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 20. Juni 2016 beschlossen, Herrn Michael Blach mit Wirkung zum 1. Januar 2017 als Co-Vorsitzenden in die Gruppengeschäftsführung der EUROGATE Beteiligungs-GmbH als Nachfolger für Herrn Emanuel Schiffer zu entsenden. In der Sitzung am 15. September 2016 wurde Frau Andrea Eck zum gesamtvertretungsberechtigten Mitglied des Vorstands der BLG AG berufen. Frau Andrea Eck übernahm mit Wirkung zum 1. Januar 2017 die Verantwortung des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE und trat somit die Nachfolge von Herrn Michael Blach an.

In seiner Sitzung am 9. Februar 2017 hat der Aufsichtsrat darüber hinaus beschlossen, den Vertrag mit Herrn Frank Dreeke als Vorstandsvorsitzender um fünf Jahre zu verlängern.

In seiner Sitzung am 23. Februar 2018 hat der Aufsichtsrat des Weiteren beschlossen, den Vertrag mit Herrn Dieter Schumacher um zwei Jahre zu verlängern.

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zusätzlich vier Ausschüsse eingerichtet. Als Ausschüsse des Aufsichtsrats bestehen ein Prüfungsausschuss, ein Personalausschuss, ein Investitionsausschuss sowie ein Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG. Sie bereiten die Beschlüsse des Aufsichtsrats im Plenum vor und entscheiden, soweit zulässig, in Einzelfällen an seiner Stelle. Für den Prüfungsausschuss und den Investitionsausschuss gelten jeweils separate Geschäftsordnungen. Sämtliche Ausschüsse sind paritätisch besetzt.

Der **Prüfungsausschuss** ist im Geschäftsjahr 2017 zu zwei Sitzungen zusammengetreten. Gegenstand der Sitzung am 3. April 2017 war vor allem die umfangreiche Erörterung und Prüfung des Jahresabschlusses, des Gruppenabschlusses sowie der Lageberichte für das Geschäftsjahr 2016. Zudem unterbreitete der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat eine Beschlussempfehlung zur Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2017. Bei der Befassung mit dem Jahresabschluss waren die Abschlussprüfer anwesend und haben entsprechend über die Ergebnisse der Abschlussprüfung berichtet. Des Weiteren hat der Prüfungsausschuss die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Einberufung zur Hauptversammlung erörtert und dem Aufsichtsrat Beschlussempfehlungen unterbreitet. In der Sitzung am 12. Dezember 2017 beschäftigte sich der Prüfungsausschuss mit der Unternehmensplanung und dem Auswahlprozess des Abschlussprüfers für die Jahre 2018 bis 2022. Zur Wahl des Abschlussprüfers wird der Prüfungsausschuss eine Empfehlung an den Aufsichtsrat abgeben. Einen weiteren Schwerpunkt der Tätigkeit bildeten die Risikolage und die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Besonderes Augenmerk galt zudem der Unternehmensplanung als auch der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung.

Der **Personalausschuss** hielt im Berichtsjahr zwei Sitzungen ab. Er befasste sich in seiner Sitzung am 3. April 2017 mit dem variablen Vergütungsanteil der Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2016 sowie Personalangelegenheiten des Vorstands. Gegenstand der Sitzung am 15. September 2017 waren Fragen zur Vorstandsvergütung.

Der **Investitionsausschuss** und der **Vermittlungsausschuss** sind im Berichtsjahr nicht zusammengetreten.

Die Sitzungen und Entscheidungen der Ausschüsse wurden durch Berichte und andere Informationen des Vorstands vorbereitet. Mitglieder des Vorstands nahmen an den Ausschusssitzungen regelmäßig teil. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen an den Aufsichtsrat über die Tätigkeiten und deren Ergebnisse berichtet und Beschlussempfehlungen unterbreitet.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung



www.blg-logistics.com/ir
im Bereich Corporate
Governance unter
Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Anwendung des DCGK im Unternehmen beschäftigt. Die vom Aufsichtsrat und Vorstand zusammen verfasste 16. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen des DCGK entspricht der am 24. April 2017 veröffentlichten Fassung vom 7. Februar 2017. Die gemeinsame Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der BLG LOGISTICS unter **www.blg-logistics.com/ir** dauerhaft zugänglich.

Jahres- und Gruppenabschlussprüfung

Bei der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats und der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses waren die Vertreter des ordnungsgemäß gewählten Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, anwesend und haben die Ergebnisse ihrer Prüfung eingehend dargestellt.

Der Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Abschluss zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht der BLG AG und der Gruppenabschluss sowie -lagebericht der BLG LOGISTICS sind nach den gesetzlichen Vorschriften und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vom Vorstand aufgestellt, von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Abschlussprüfer hat den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2017 erstatteten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Jahresabschluss und Lagebericht, der Abschluss zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht nebst Lagebericht, Gruppenabschluss und Gruppenlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers der Gesellschaft haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegen.

Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Jahresabschluss, den Gruppenabschluss, den Abschluss zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht, die Lageberichte und den Gruppenlagebericht des Vorstands sowie den Vorschlag

des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Gruppenabschlusses und des Abschlusses zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht einschließlich der Lageberichte durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt und damit festgestellt. Ebenso hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Abschluss zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht sowie den Gruppenabschluss gebilligt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung der BLG-Gruppe ist er einverstanden. Dies gilt auch für die Dividendenpolitik und die Entscheidungen zu den Rücklagen in der BLG AG.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und das Ergebnis der Prüfung dieses Berichts durch den Abschlussprüfer geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer schließt sich der Aufsichtsrat an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen gegen die Schlussklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht zu erheben.

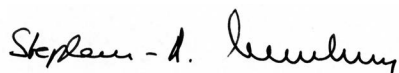
Nichtfinanzieller Bericht

Nach den Vorgaben des Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) hat BLG LOGISTICS erstmals für das Geschäftsjahr 2017 eine nichtfinanzielle Gruppen-Erklärung im Sinne von § 315b HGB abgegeben. Diese Erklärung ist als gesonderter nichtfinanzieller Bericht im Nachhaltigkeitsbericht integriert und wurde vom Aufsichtsrat inhaltlich geprüft. Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und ihr nachhaltiges Bestreben, unser Unternehmen auf Erfolgskurs zu halten. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass die BLG LOGISTICS ihre vorgegebenen Ziele für das Geschäftsjahr 2018 erreichen wird und die Ertragskraft der Gruppe langfristig sichern kann.

Bremen, im April 2018

Für den Aufsichtsrat



Dr. Stephan-Andreas Kaulvers

Vorsitzender



<https://www.blg-logistics.com>
im Bereich Unternehmen
unter Nachhaltigkeit

CORPORATE GOVERNANCE- BERICHT

Erklärung gemäß § 161 Aktiengesetz Compliance

Corporate Governance umfasst das gesamte System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens einschließlich der Organisation des Unternehmens, seiner geschäftspolitischen Grundsätze und Leitlinien sowie des Systems der internen und externen Kontroll- und Überwachungsmechanismen. Corporate Governance strukturiert eine verantwortliche, an den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens.

Der Gestaltungsrahmen für die Corporate Governance der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- (BLG AG) ergibt sich aus dem deutschen Recht, insbesondere dem Aktien-, Mitbestimmungs- und Kapitalmarktrecht, sowie der Satzung der Gesellschaft und dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Der Vorstand hat am 29. August 2017 und der Aufsichtsrat der BLG AG hat am 15. September 2017 die 16. Entsprechenserklärung zum DCGK in der Fassung vom 7. Februar 2017 abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären im Internet unter www.blg-logistics.com/ir dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Code of Ethics

Nachhaltige Wertschöpfung und verantwortliche Unternehmensführung sind wesentliche Elemente der Unternehmenspolitik der BLG AG. Die Grundlage hierfür bildet der vertrauensvolle Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern, Mitarbeitern und Aktionären. Dazu zählt neben der Einhaltung von Gesetzen auch die Einhaltung des gruppeneinheitlichen Verhaltenskodex (Code of Ethics).

Der Kodex zielt darauf ab, Fehlverhalten zu vermeiden und ethisches Verhalten sowie vorbildliches und verantwortliches Handeln zu fördern. Er richtet sich an Vorstand, Führungskräfte und Mitarbeiter gleichermaßen und soll als Orientierung für regelkonformes und einheitliches Verhalten dienen.

Im Jahr 2014 haben wir ein Compliance-Management-System eingeführt, das wir seither kontinuierlich weiterentwickeln, um damit einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung unseres nachhaltigen Erfolgs zu leisten.

Wesentliche Bestandteile unseres Compliance-Systems sind unser Verhaltenskodex und unsere Anti-Korruptionsrichtlinie sowie die Anfang 2017 in Kraft getretene Compliance-Richtlinie, die darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen den Zentralbereichen der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen (BLG KG), und den operativen Bereichen konkretisiert.

Unsere Regelwerke gelten für alle inländischen Gesellschaften, an denen die BLG KG unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 Prozent der Geschäftsanteile hält oder die unternehmerische Führerschaft innehat. Gesellschaften, die nicht dem deutschen Recht unterliegen, haben diese Richtlinien entsprechend ihrem Landesrecht anzuwenden.

Unser unternehmerisches Handeln basiert auf unseren Werten und Normen. Mit unserem Compliance-System stellen wir klar, dass wir Korruption in keiner Weise dulden. Wir lassen Diskriminierung, gleich welcher Art, nicht zu. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben für uns höchste Priorität. Wir nutzen unsere Ressourcen verantwortungsvoll und stellen uns einem fairen Wettbewerb. Personenbezogene Daten unserer Mitarbeiter und Kunden behandeln wir strikt vertraulich. Der Verhaltenskodex und die Anti-Korruptionsrichtlinie sind verbindlich für alle Vorstände, Geschäftsführer, Führungskräfte, Mitarbeiter, Zeitarbeitnehmer und Berater. Sie dienen unseren Beschäftigten als konkrete Hilfestellung im Umgang miteinander und sollen sie im Umgang mit Kunden vor falschem Handeln schützen sowie Schaden vom Unternehmen abwenden. Die festgelegten Richtlinien geben Orientierung und Sicherheit im Arbeitsalltag und zeigen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ob ihr Verhalten korrekt ist oder gegen Compliance-Regeln verstößt.

An der Spitze unseres Compliance-Systems steht der Vorstandsvorsitzende der BLG AG als Chief Compliance Officer. Ein vom Vorstand benannter Compliance-Beauftragter entwickelt die Compliance-Strategie in Abstimmung mit dem Vorstand weiter und unterrichtet diesen



www.blg-logistics.com/ir
im Bereich Corporate
Governance unter
Entsprechenserklärung

regelmäßig in allen relevanten Compliance-Angelegenheiten. Als neutraler Ansprechpartner steht er den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Fragen zum Verhaltenskodex sowie bei Hinweisen zu Rechtsverstößen zur Verfügung. Ein extern bestellter Ombudsmann bietet sowohl den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch Dritten zudem die Möglichkeit, anonym Hinweise auf Compliance-Verstöße zu geben.

Unter www.blg-logistics.com/compliance stehen weitere Informationen sowie der Verhaltenskodex der BLG zur Verfügung.

Prävention

Bei der Umsetzung und Einhaltung von Verhaltenskodex und Anti-Korruptionsrichtlinie haben der Vorstand und die Führungskräfte der BLG-Gruppe eine Vorbildfunktion. Sie tragen die Verantwortung dafür, dass in ihrem Verantwortungsbereich alle Beschäftigten mit den Regeln vertraut sind und diese strikt einhalten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, auf schwerwiegende Missstände oder den Verdacht eines Rechtsverstößes hinzuweisen. Elementarer Bestandteil der Korruptionsprävention ist es, die Beschäftigten zu sensibilisieren und offen über Korruptionsgefahren zu diskutieren. Zu ihrem eigenen Schutz und zum Schutz des Unternehmens ist in allen rechtlich relevanten Geschäftsprozessen das Vier-Augen-Prinzip anzuwenden. Jedes Handeln und jede Entscheidung hat transparent, sachlich und nach objektiven Kriterien zu erfolgen. Durch regelmäßige Schulungen minimieren wir das Korruptionsrisiko und erhöhen bei den Beschäftigten die Sensibilität für Compliance-Themen.

Korruption ist kein Kavaliersdelikt, sondern ein strafrechtlicher Tatbestand. Die Verletzung geltenden Rechts kann zu erheblichen Schäden für das Unternehmen führen. Wir zählen Straftatbestände wie Vorteilsnahme, Untreue, Betrug und wettbewerbsbeschränkende Absprachen daher zu möglichen Risikofaktoren. Als internes Kontrollsystem untersucht auch die interne Revision regelmäßig bei Prüfungen ein mögliches Vorliegen von Compliance-Verstößen. Seit dem Geschäftsjahr 2017 informiert der Compliance-Beauftragte zudem einmal jährlich persönlich den Aufsichtsrat mit einem internen Bericht.

Compliance in der Lieferkette

Auch unsere Allgemeinen Auftrags- und Einkaufsbedingungen berücksichtigen das Thema Compliance. Wir fordern von unseren Lieferanten und Dienstleistern, dass sie die Grundsätze des United Nations Global Compact beachten. Siehe auch: www.blg-logistics.com/allgemeine-auftrags-und-einkaufsbedingungen



www.blg-logistics.com
in der Fußzeile unter AGBO

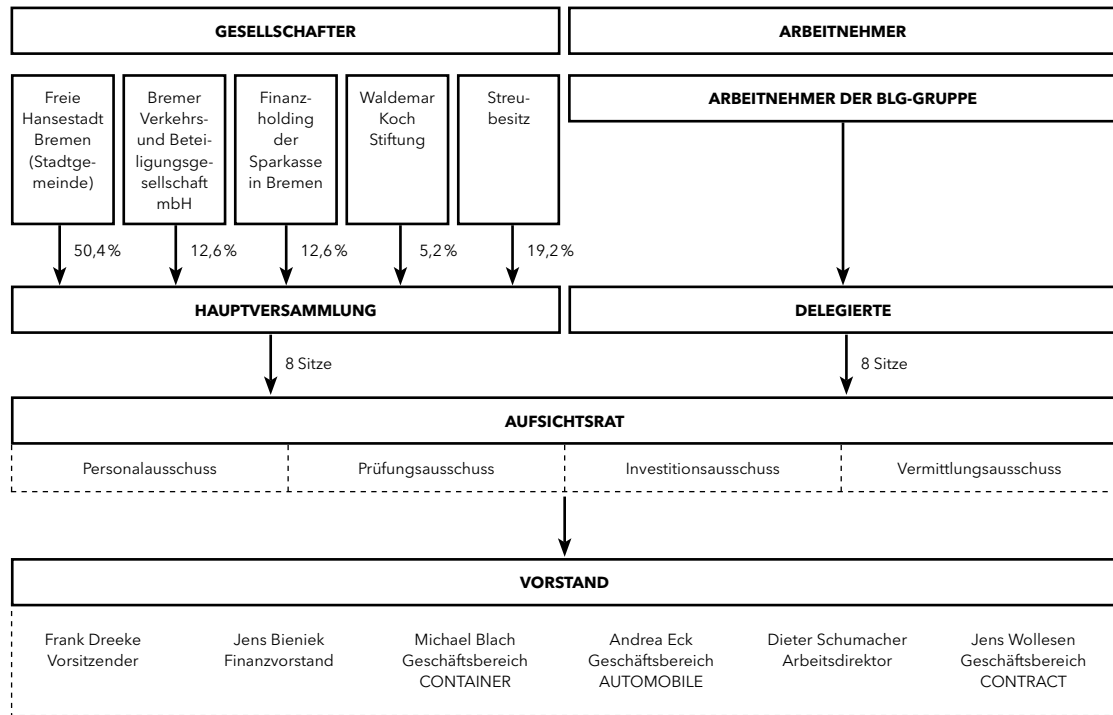
Diversität

Für die BLG spielt Diversität eine große Rolle. Das Diversitätskonzept des Unternehmens schließt die gesamte Gruppe mit ein und geht damit über die Führungs- und Aufsichtsebenen hinaus. Die BLG sieht Vielfalt als wichtigen Erfolgsfaktor und Bereicherung für ihre Unternehmens-, Führungs-, Projekt- und Mitbestimmungskultur. Diversity Management bedeutet für die BLG einen holistischen Umgang mit den vielfältigen Eigenschaften der Mitarbeiter. Dabei werden die Diversity-Merkmale Gender, kulturelle Vielfalt, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Menschen mit Behinderung, demografischer Wandel und sexuelle Orientierung respektvoll betrachtet. Jedes dieser Merkmale wird über entsprechende Ansätze, Projekte und Maßnahmen gesteuert. Die Basis des Diversity Managements bilden der Kodex für Arbeitsbeziehungen, die Compliance-Richtlinie, der Bezug auf die Charta der Vielfalt und weitere ergänzende Vereinbarungen. Die Prinzipien dieser Bestimmungen sind in die Rekrutierungsentscheidungen sowie Qualifizierungsmaßnahmen der BLG implementiert.

Innerhalb der BLG ist der Personalbereich für Diversity und die allgemeine Gleichbehandlung zuständig. Der Personalbereich ist verantwortlich für die strategische Ausrichtung des Diversity Managements, seine konzeptionelle Weiterentwicklung sowie die Beratung und Unterstützung des Vorstands. Darüber hinaus ist der Personalbereich Ansprechpartner für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Belangen rund um das Thema Diversität. Der Personalbereich gibt Impulse und jedem im Unternehmen eine Stimme. Der Personalbereich versteht Organisationen und Menschen - und bringt sie zusammen. Dafür setzt sich die BLG ein: Ein partnerschaftliches und respektvolles Miteinander.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

GOVERNANCE-STRUKTUR



Die BLG AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der DCGK beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Gesellschaftsrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet und mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der BLG AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

Der Vorstand

Der Vorstand der BLG AG nimmt die Geschäftsführung der BLG KG wahr und leitet daher eigenverantwortlich die beiden Unternehmen und vertritt die Gesellschaften bei Geschäften mit Dritten. Der Vorstand ist im Interesse der BLG-Gruppe sowie im Sinne des Stakeholder-Ansatzes dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Der Zuschnitt der Res-

sorts der einzelnen Vorstandsmitglieder ist im Anhang auf ▶Seite 166 detailliert aufgeführt.

Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung am 20. Juni 2016 beschlossen, Herrn Michael Blach mit Wirkung zum 1. Januar 2017 als Co-Vorsitzenden in die Gruppengeschäftsführung der EUROGATE Beteiligungs-GmbH als Nachfolger für Herrn Emanuel Schiffer zu entsenden. In der Sitzung am 15. September 2016 wurde Frau Andrea Eck zum gesamtvertretungsberechtigten Mitglied des Vorstands der BLG AG berufen. Frau Andrea Eck übernahm mit Wirkung zum 1. Januar 2017 die Verantwortung des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE und trat somit die Nachfolge von Herrn Michael Blach an. Der Aufsichtsrat hat darüber hinaus in seiner Sitzung am 9. Februar 2017 beschlossen, den Vertrag mit Herrn Frank Dreeke als Vorstandsvorsitzender um fünf Jahre zu verlängern. In der Sitzung am 23. Februar 2018 hat der Aufsichtsrat ferner beschlossen, den Vertrag mit Herrn Dieter Schumacher um zwei Jahre zu verlängern.



<https://www.blg-logistics.com/de/unternehmen/vorstand>

Die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind die §§ 84, 85 Aktiengesetz. Für die Änderung der Satzung sind die §§ 133, 179 Aktiengesetz sowie § 15 der Satzung maßgeblich.

Im Rahmen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst hat der Vorstand erstmals am 15. September 2015 und in einem Folgebeschluss am 7. Februar 2017 Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festgesetzt. Vor dem Hintergrund, dass die BLG AG, neben dem Vorstand als Organ, keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt, wurde die Zielgröße von jeweils 0 Prozent nunmehr für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2022 festgelegt.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der BLG AG berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest. Der Aufsichtsrat wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Des Weiteren nimmt der Aufsichtsrat der BLG AG auch eine inhaltliche Prüfung des nichtfinanziellen Berichts vor.

Diversität

Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat auf Vielfalt (Diversity; vgl. auch oben) im Sinne von Ziffer 5.1.2 des DCGK. Der Aufsichtsrat hat am 17. September 2015 und darauf aufsetzend am 4. April 2017 erneut die Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand von 16,7 Prozent festgelegt. Zum 31. Dezember 2017 lag der Frauenanteil im Vorstand bei 16,7 Prozent und somit war die gesetzte Zielgröße erreicht.

Für den Aufsichtsrat selbst werden die gesetzlichen Bestimmungen der Geschlechterquote verfolgt. Der Aufsichtsrat hat sich eine Zielgröße von 30 Prozent gegeben. Ferner hat der Aufsichtsrat beschlossen, die Frist zu deren Erreichung zum Stichtag 30. Juni 2022 festzulegen. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat lag am 31. Dezember 2017 bei 18,8 Prozent. Damit wurde die vorherig festgelegte Zielgröße in der gesetzten Frist (30. Juni 2017) nicht erreicht. Mit den anstehenden

Wahlen zum Aufsichtsrat im Mai 2018 wird angestrebt, die Geschlechterquote gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zu erfüllen. Bei der BLG hat die Erfüllung der Mindestquote sowohl von der Anteilseignerseite als auch von der Arbeitnehmerseite gesondert zu erfolgen (Getrennterfüllung).

Kompetenzprofil

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 23. Februar 2018 ein Kompetenzprofil festgelegt, welches in der anstehenden Wahl zum Aufsichtsrat berücksichtigt werden soll. Die zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidatinnen und Kandidaten sollen aufgrund ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen Unternehmen wahrzunehmen und das Ansehen der BLG-Gruppe in der Öffentlichkeit zu wahren. Dabei soll insbesondere auf die Persönlichkeit, Integrität, Leistungsbereitschaft und Professionalität der zur Wahl vorgeschlagenen Personen geachtet werden.

Ziel ist es, dass im Aufsichtsrat insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden sind, die angesichts der Aktivitäten der BLG-Gruppe als wesentlich erachtet werden. Hierzu gehören unter anderem Kenntnisse und Erfahrungen in den Bereichen Management/Personal (inkl. Diversitätskonzept), Rechnungswesen/Controlling/Risikomanagement, Technik/IT/Digitalisierung (inkl. IT-Sicherheit), Häfen/Logistik und Recht/Governance (inkl. Compliance). Zudem sollen im Aufsichtsrat Kenntnisse und Erfahrungen aus den für die BLG-Gruppe wichtigen Geschäftsfeldern vorhanden sein. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen insgesamt mit dem Sektor vertraut sein, in dem die BLG-Gruppe tätig ist. Mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats soll über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügen.

Im Falle einer anstehenden Neubesetzung ist jeweils zu prüfen, welche wünschenswerten Kenntnisse im Aufsichtsrat verstärkt werden sollen. Im Rahmen der anstehenden Wahl zum Aufsichtsrat im Mai 2018 sollen alle oben genannten Grundsätze und die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen berücksichtigt werden.



<https://www.blg-logistics.com/de/unternehmen/vorstand/aufsichtsrat>

Unabhängigkeit/Altersgrenze

Dem Aufsichtsrat soll des Weiteren eine angemessene Anzahl an unabhängigen Mitgliedern angehören. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte, zum Beispiel durch Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens, sollen vermieden werden. Unter der Prämisse, dass allein die Ausübung des Aufsichtsratsmandats als Arbeitnehmervertreter keine Zweifel an der Erfüllung der Unabhängigkeitskriterien nach Ziffer 5.4.2 DCGK begründen kann, sollen dem Aufsichtsrat insgesamt mindestens zehn Mitglieder angehören, die unabhängig im Sinne des Kodex sind. Jedenfalls soll der Aufsichtsrat so zusammengesetzt sein, dass eine Anzahl von mindestens zwei unabhängigen Anteilseignervertretern im Sinne von Ziffer 5.4.2 DCGK erreicht wird.

Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören.

Die Aufsichtsratsmitglieder sollen für die Wahrnehmung des Mandats ausreichend Zeit haben, sodass sie das Mandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen können.

Unter Wahrung der vom Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung niedergelegten Altersgrenze sollen zur Wahl als Mitglied des Aufsichtsrats in der Regel nur Personen vorgeschlagen werden, die nicht älter als 70 Jahre sind. Es wird angestrebt, dass im Aufsichtsrat eine angemessene Erfahrungs- und Altersstruktur besteht.

Die oben genannten Grundsätze werden auch im Rahmen der Wahl zum Aufsichtsrat im Mai 2018 berücksichtigt.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind derzeit folgende Vertreter der Anteilseigner im Aufsichtsrat als unabhängig im Sinne des DCGK anzusehen: Dr. Stephan-Andreas Kaulvers, Dr. Klaus Meier und Dr. Patrick Wendisch.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat besteht aus 16 Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden zur einen Hälfte von den Aktionären in der Hauptversammlung gewählt. Zur anderen Hälfte besteht der Aufsichtsrat aus von den Arbeitnehmern nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gewählten Vertretern.

In der Zusammensetzung des Aufsichtsrats haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2016 folgende personelle Änderungen ergeben:

Mit Wirkung zum 30. Juni 2017 hat Herr Gerrit Schützenmeister sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. An seine Stelle ist Herr Andreas Wopp nachgerückt. Herr Andreas Wopp ist im Jahre 2013 als Ersatzmitglied für Herrn Gerrit Schützenmeister gewählt worden und hat mit Schreiben vom 29. Mai 2017 das Mandat angenommen.

Ehemalige Vorstandsmitglieder der BLG AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Neben dem gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz zwingend zu bildenden Vermittlungsausschuss hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss sowie einen Investitionsausschuss gebildet. Die Mitglieder der vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüsse sind im Anhang aufgeführt.

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Vertretern der Anteilseigner und drei Arbeitnehmervertretern. Der im Berichtsjahr amtierende Vorsitzende des Prüfungsausschusses erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an Unabhängigkeit und Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung, die bei einem Mitglied des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses vorliegen müssen. Dieser Ausschuss tagt regelmäßig zweimal im Jahr. Zu seinen Aufgaben gehören die Prüfung des Rechnungslegungsprozesses, die verantwortliche Durchführung des Auswahl- und Ausschreibungsprozesses für den Abschlussprüfer, die Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, die Beauftragung und Kontrolle von Prüfungs- und Beratungsleistungen, Fragen der Rechnungslegung des Unternehmens und die Prüfung des vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlusses sowie Lageberichts und des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns der BLG AG. Zu seinen Aufgaben gehört darüber hinaus die Prüfung des Abschlusses zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht der BLG AG sowie des Gruppenabschlusses und -lageberichts der BLG LOGISTICS.

Auf der Grundlage der Berichte des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie des Abschlusses zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht der BLG AG und des Grup-

penabschlusses und -lageberichts der BLG LOGISTICS erarbeitet der Prüfungsausschuss Vorschläge für die Billigung der Abschlüsse durch den Aufsichtsrat. Der Prüfungsausschuss ist auch für die Beziehungen der Gesellschaft zum Abschlussprüfer zuständig. Der Ausschuss bereitet die Erteilung des Prüfungsauftrags an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer vor, regt Prüfungsschwerpunkte an und legt die Vergütung des Abschlussprüfers fest.

Ferner überwacht der Ausschuss die Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses zählt des Weiteren die Vorbereitung der Entscheidung des Aufsichtsrats über die Planung für das folgende Geschäftsjahr einschließlich der Ergebnis-, Bilanz-, Finanz- und Investitionsplanung.

Darüber hinaus befasst sich der Prüfungsausschuss mit dem Internen Kontrollsystem der Gruppe sowie mit den Verfahren zur Risikoerfassung, zur Risikokontrolle und zum Risikomanagement. Weiterhin ist der Prüfungsausschuss auch für Fragen der Compliance zuständig und behandelt bei jeder seiner Sitzungen neue Entwicklungen in diesem Bereich.

Der Personalausschuss ist paritätisch besetzt und besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem stellvertretenden Vorsitzenden sowie sechs weiteren Aufsichtsratsmitgliedern. Der Personalausschuss bereitet die Personalentscheidungen vor. Das Aufsichtsratsplenum beschließt über Bestellung und Widerruf der Bestellung von Vorstandsmitgliedern. Der Personalausschuss entscheidet anstelle des Plenums über die Anstellungsverträge der Mitglieder des Vorstands. Zudem berät er über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand.

Der Personalausschuss nimmt auch die Aufgaben des Nominierungsausschusses wahr. Dieser wird vorbereitend bei Wahlen der Vertreter der Anteilseigner zum Aufsichtsrat tätig. Er schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschlag an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner vor.

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben gemäß § 27 Absatz 3 Mitbestimmungsgesetz bildet der Aufsichtsrat einen Vermittlungsausschuss, dem der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter sowie je drei von den

Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer und von den Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen gewählte Mitglieder angehören.

Zusätzlich hat der Aufsichtsrat einen Investitionsausschuss gebildet. Diesem gehören sechs Mitglieder an, die mit je drei Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer des Aufsichtsrats besetzt sind. Den Vorsitz im Ausschuss führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Dieser Ausschuss tagt nach Bedarf. Der Investitionsausschuss befasst sich mit der vorbereitenden Entscheidung und Beschlussfassung besonders definierter, eilbedürftiger Investitionsvorhaben.

Director's Dealings

Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte der Ebene 1 und des Aufsichtsrats sind nach Artikel 19 der EU-Marktmisbrauchsverordnung grundsätzlich verpflichtet, eigene Geschäfte mit Aktien der BLG AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente zu melden und offenzulegen.

Der Aktienbesitz dieses Personenkreises insgesamt beträgt weniger als 1 Prozent der von der BLG AG ausgegebenen Aktien. Angabepflichtige Käufe und Verkäufe haben im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

Übernahmerelevante Angaben nach § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Stimmrechte und Übertragung von Aktien der BLG AG

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 9.984.000,00 und ist eingeteilt in 3.840.000 stimmberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft ihrer Zustimmung.

Jede Aktie gewährt eine Stimme. Beschränkungen oder Vereinbarungen zwischen Aktionären, die Stimmrechte betreffen, sind dem Vorstand der BLG AG nicht bekannt. Eine Höchstgrenze für Stimmrechte eines Aktionärs oder Sonderrechte, insbesondere solche, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Damit ist das Prinzip „one share, one vote“ vollständig umgesetzt.

STÜCKAKTIEN

3,84

Mio.

Die Aktionäre nehmen ihre Mitverwaltungs- und Kontrollrechte in der Hauptversammlung wahr. § 19 der Satzung bestimmt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um als Aktionär an der Hauptversammlung teilzunehmen und sein Stimmrecht auszuüben. Gegenüber der Gesellschaft gilt als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist.

Jeder im Aktienregister eingetragene Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten zu ergreifen und Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu verlangen, soweit dies zur sachgemäßen Beurteilung eines Gegenstands der Tagesordnung erforderlich ist. Die Hauptversammlung beschließt insbesondere über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Verwendung des Bilanzgewinns, Kapitalmaßnahmen, die Ermächtigung zu Aktienrückkäufen sowie Änderungen der Satzung.

Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Aktionäre, deren Anteil am Grundkapital 10 Prozent überschreitet, sind die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde), die Bremer Verkehrs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals Bremer Verkehrsgesellschaft mbH), Bremen, und die Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 sind die Aktienanteile der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg -Girozentrale- in Höhe von 12,6 Prozent an der BLG AG an die Bremer Verkehrs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals: Bremer Verkehrsgesellschaft mbH), Bremen, einer Tochtergesellschaft der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde), übertragen worden. Einzelheiten dazu finden sich im Gruppenanhang im Abschnitt Stimmrechtsmitteilungen auf ▶Seite 160. Für weitere Angaben zur Aktionärsstruktur verweisen wir auf die Grundlagen der Gruppe auf ▶Seite 46.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die BLG AG hat keine Mitarbeiteraktienprogramme aufgelegt. Soweit Mitarbeiter der Gruppe Aktien halten, unterliegen sie keiner Stimmrechtskontrolle. Es handelt sich hierbei um unwesentliche Anteile am Kapital der Gesellschaft.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Wir verweisen hierzu auf die Erklärung zur Unternehmensführung auf ▶Seite 12.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe oder zum Aktienrückkauf

Der Vorstand ist derzeit durch die Hauptversammlung weder zur Aktienaussgabe noch zum Aktienrückkauf ermächtigt.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Der Aufsichtsrat berät und beschließt auf Vorschlag des Personalausschusses über das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente und überprüft dies regelmäßig. Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung sind die Aufgaben und die persönliche Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds, die wirtschaftliche und finanzielle Lage, die Größe und die globale Ausrichtung des Unternehmens sowie die nachhaltige Unternehmensentwicklung. Die Vergütung ist so bemessen, dass sie im internationalen und nationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit einen Anreiz für engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet. Der Personalausschuss überprüft regelmäßig, ob die Vorstandsvergütung angemessen ist, und berücksichtigt dabei Ergebnis, Branche und Zukunftsaussichten des Unternehmens.

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die seit dem 1. Januar 2015 geltende Vergütungssystematik:

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einer Grundvergütung, einer dreijährigen EBT-Beteiligung und einem Nachhaltigkeitsbonus.

<p>Nachhaltigkeitsbonus Auf Basis eines Abgleichs des geplanten und tatsächlichen EBTs des Geschäftsjahres und der beiden kommenden Jahre</p>
<p>Erfolgsabhängige Vergütung Auf Basis des durchschnittlichen EBTs des Geschäftsjahres und der beiden vorangegangenen Jahre</p>
<p>Grundvergütung zzgl. Nebenleistungen Festvergütung; monatliche Zahlung</p>

Die Grundvergütung wird als erfolgsunabhängige Vergütung monatlich anteilig gezahlt. Darüber hinaus sieht die Vergütungsregelung der Vorstandsmitglieder übliche Nebenleistungen wie die Stellung eines Dienstwagens oder Kostenerstattung einer Gesundheitsvorsorgeuntersuchung vor. Zusätzlich erhalten Mitglieder des Vorstands für Aufsichtsratsaktivitäten bei Muttergesellschaften Vergütungen.

Die dreijährige EBT-Beteiligung bemisst sich an einem individuellen Beteiligungssatz des jeweiligen Vorstandsmitglieds gemessen am durchschnittlichen EBT (Gruppenergebnis vor Ertragsteuern) des Geschäftsjahres und der beiden vorangegangenen Geschäftsjahre. Der Vorstandsvorsitzende partizipiert mit einem Satz von 1,0875 Prozent am durchschnittlichen EBT, die übrigen Vorstandsmitglieder mit 0,725 Prozent. Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit, auf Empfehlung des Personalausschusses den Beteiligungssatz anzupassen. In der Einführungsphase wurde in 2015 lediglich das durchschnittliche EBT aus dem Jahr 2015 sowie in 2016 lediglich die EBTs aus den Jahren 2015 und 2016 als Bemessungsbasis zugrunde gelegt. Ab dem Geschäftsjahr 2017 ist dann ein dreijähriger Bemessungszeitraum vorgegeben.

Der Nachhaltigkeitsbonus wird auf Basis des laufenden Geschäftsjahres und der beiden kommenden Geschäftsjahre berechnet. Die Zielantieme beträgt TEUR 100 für den Vorstandsvorsitzenden und TEUR 66,7 für die übrigen Vorstandsmitglieder. Die Bemessung erfolgt durch den Vergleich des geplanten durchschnittlichen EBT über die drei Jahre mit dem tatsächlich realisierten durchschnittlichen EBT (Zielerreichung). Dabei ist ein Schwellenwert von mindestens 90 Prozent der Zielerreichung zu verwirklichen. Der maximale Zielerreichungsgrad beträgt 110 Prozent. Zwischen 90 Prozent bis 100 Prozent der Zielerreichung werden anteilig zwischen 75 Prozent und 100 Prozent der Zielantieme, zwischen 100 Prozent bis 110 Prozent anteilig zwischen 100 Prozent und 150 Prozent der Zielantieme gewährt. Die Auszahlung erfolgt jeweils im auf das letzte Planjahr folgenden Geschäftsjahr, sofern der Schwellenwert erreicht wird.

Vorstandsverträge, die mit Wirkung ab dem 1. Januar 2011 abgeschlossen worden sind, sehen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund eine Abfindungszahlung von maximal zwei Jahresvergütungen vor. Sofern die Restlaufzeit des Vertrags weniger als zwei Jahre beträgt, ist die Abfindung zeitanteilig zu berechnen. Die Höhe der Abfindung bestimmt sich grundsätzlich nach der Summe aus Festvergütung und variablen Vergütungsteilen ohne Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen für das letzte volle Geschäftsjahr vor dem Ende des Anstellungsvertrags. Generelle Entschädigungsvereinbarungen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit bestehen nicht.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen für jedes Vorstandsmitglied die für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen, bei variablen Vergütungsteilen ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung (gemäß Mustertabelle 1 zu Ziffer 4.2.5 Absatz 3 [1. Spiegelstrich] DCGK).

(01) Gewährte Zuwendungen TEUR	Frank Dreeke Vorstandsvorsitzender Datum Eintritt: 01.01.2013 (Vorsitzender seit 01.06.2013)				Jens Bieniek Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.06.2013			
	2016	2017	2017 (Min.)	2017 (Max.)	2016	2017	2017 (Min.)	2017 (Max.)
Festvergütung	622	645	645	645	344	360	360	360
Nebenleistungen	42	41	41	41	32	35	35	35
Summe	664	686	686	686	376	395	395	395
EBT-Beteiligung	329	341	0	450	219	227	0	300
Mehrfährige variable Beteiligung	66	106	0	150	44	71	0	100
Nachhaltigkeitsbonus (01.01.2015-31.12.2017)	33	40	0	50	22	27	0	34
Nachhaltigkeitsbonus (01.01.2016-31.12.2018)	33	33	0	50	22	22	0	33
Nachhaltigkeitsbonus (01.01.2017-31.12.2019)	0	33	0	50	0	22	0	33
Summe	1.059	1.133	686	1.286	639	693	395	795
Versorgungsaufwand	161	152	152	152	76	72	72	72
Gesamtvergütung	1.220	1.285	838	1.438	715	765	467	867

(02) Gewährte Zuwendungen TEUR	Michael Blach ¹ Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.06.2013				Andrea Eck Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.01.2017			
	2016	2017	2017 (Min.)	2017 (Max.)	2016	2017	2017 (Min.)	2017 (Max.)
Festvergütung	344	510	510	510	0	330	330	330
Nebenleistungen	26	55	55	55	0	22	22	22
Summe	370	565	565	565	0	352	352	352
EBT-Beteiligung	219	380	0	380	0	227	0	300
Mehrfährige variable Beteiligung	44	3	0	22	0	22	0	33
Nachhaltigkeitsbonus (01.01.2015-31.12.2017)	22	3	0	22	0	0	0	0
Nachhaltigkeitsbonus (01.01.2016-31.12.2018)	22	0	0	0	0	0	0	0
Nachhaltigkeitsbonus (01.01.2017-31.12.2019)	0	0	0	0	0	22	0	33
Summe	633	948	565	967	0	601	352	685
Versorgungsaufwand	74	97	97	97	0	0	0	0
Gesamtvergütung	707	1.045	662	1.064	0	601	352	685

¹ Ab dem Geschäftsjahr 2017 erfolgt die Erstattung der Beträge von Herrn Blach zum Teil durch die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG.

(03) Gewährte Zuwendungen TEUR	Dieter Schumacher Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.01.2016				Jens Wollesen Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.07.2016			
	2016	2017	2017 (Min.)	2017 (Max.)	2016	2017	2017 (Min.)	2017 (Max.)
Festvergütung	330	335	335	335	165	335	335	335
Nebenleistungen	26	33	33	33	8	24	24	24
Summe	356	368	368	368	173	359	359	359
EBT-Beteiligung	219	227	0	300	110	227	0	300
Mehrjährige variable Beteiligung	22	44	0	66	11	44	0	66
Nachhaltigkeitsbonus (01.01.2015-31.12.2017)	0	0	0	0	0	0	0	0
Nachhaltigkeitsbonus (01.01.2016-31.12.2018)	22	22	0	33	11	22	0	33
Nachhaltigkeitsbonus (01.01.2017-31.12.2019)	0	22	0	33	0	22	0	33
Summe	597	639	368	734	294	630	359	725
Versorgungsaufwand	12	11	11	11	0	0	0	0
Gesamtvergütung	609	650	379	745	294	630	359	725

Die nachfolgende Tabelle zeigt für jedes Vorstandsmitglied den Zufluss in den Geschäftsjahren 2016 und 2017 aus Festvergütung, dreijähriger EBT-Beteiligung und Nachhaltigkeitsbonus mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren (gemäß Mustertabelle 2 zu Ziffer 4.2.5 Absatz 3 [2. Spiegelstrich] DCGK).

(4) Zufluss TEUR	Frank Dreeke Vorstandsvorsitzender Datum Eintritt: 01.01.2013 (Vorsitzender seit 01.06.2013)		Jens Bieniek Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.06.2013	
	2017	2016	2017	2016
Festvergütung	645	622	360	344
Nebenleistungen	41	42	35	32
Summe	686	664	395	376
EBT-Beteiligung	329	323	219	216
Nachhaltigkeitsbonus	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	1.015	987	614	592
Versorgungsaufwand	152	161	72	76
Gesamtvergütung	1.167	1.148	686	668

(5) Zufluss TEUR	Michael Blach ¹ Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.06.2013		Andrea Eck Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.01.2017	
	2017	2016	2017	2016
Festvergütung	510	344	330	0
Nebenleistungen	55	26	22	0
Summe	565	370	352	0
EBT-Beteiligung	219	216	0	0
Nachhaltigkeitsbonus	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	784	586	352	0
Versorgungsaufwand	97	74	0	0
Gesamtvergütung	881	660	352	0

¹ Ab dem Geschäftsjahr 2017 erfolgt die Erstattung der Beträge von Herrn Blach zum Teil durch die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG.

(6) Zufluss TEUR	Dieter Schumacher Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.01.2016		Jens Wollesen Mitglied des Vorstands Datum Eintritt: 01.07.2016	
	2017	2016	2017	2016
Festvergütung	335	330	335	165
Nebenleistungen	33	26	24	8
Summe	368	356	359	173
EBT-Beteiligung	219	0	110	0
Nachhaltigkeitsbonus	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	587	356	469	173
Versorgungsaufwand	11	12	0	0
Gesamtvergütung	598	368	469	173

Den Mitgliedern des Vorstands wurden teilweise Pensionsansprüche eingeräumt, die zum Teil gegen Gesellschaften der BLG-Gruppe bestehen. Für Zwecke der Vergleichbarkeit werden diese Ansprüche hier ausgewiesen.

Die derzeit tätigen Mitglieder des Vorstands sind grundsätzlich berechtigt, nach Ausscheiden aus der BLG-Gruppe Pensionsleistungen zu beziehen, jedoch nicht vor Erreichen des 63. Lebensjahres.

Für die Herren Dreeke, Bieniek und Blach wurden im Dezember 2015 neue Pensionszusagen zugesichert. Die Versorgungszusagen sehen eine monatliche Alters- und Invalidenrente in Höhe von 10 Prozent des Grundgehalts vor. Weiterhin ist eine Hinterbliebenenrente in Höhe von 60 Prozent der vereinbarten Altersrente vorgesehen. Bei Inanspruchnahme der Altersrente vor dem 65. Lebensjahr ermäßigen sich die Renten für jeden vollen Monat des vorzeitigen Ausscheidens um 0,5 Prozentpunkte, maximal jedoch um 18 Prozent. Eine Wartezeit ist nicht vorgesehen.

(07) Versorgungszusagen ¹ TEUR	Barwert der Pensionsverpflichtung		Marktwert der Rückdeckungsversicherung	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Frank Dreeke	786	681	386	0
davon BLG	786	681	386	0
davon Dritte	0	0	0	0
Jens Bieniek	562	528	220	149
davon BLG	562	528	220	149
davon Dritte	0	0	0	0
Michael Blach	496	308	126	0
davon BLG	0	308	0	0
davon EUROGATE	496	0	126	0
Dieter Schumacher	215	210	87	78
davon BLG	215	210	87	78
davon Dritte	0	0	0	0
	2.059	1.727	819	227

¹ Die Angaben beziehen sich auf die nach IAS 19 ermittelten Bar- und Marktwerte.

Darüber hinaus ist es Vorstandsmitgliedern möglich, leistungsorientierte Versorgungszusagen durch Entgeltumwandlungen zu erwerben.

Zum 31. Dezember 2017 sind Vorstandsmitgliedern wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden. Ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangen.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Den früheren Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2017 Gesamtbezüge (insbesondere Versorgungsleistungen) in Höhe von TEUR 163 gewährt. Der Barwert der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 für frühere Vorstandsmitglieder betrug zum 31. Dezember 2017 insgesamt TEUR -3.254.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 17 der Satzung der BLG AG geregelt. Die Hauptversammlung hat am 24. Mai 2016 ein angepasstes Vergütungssystem für den Aufsichtsrat für Tätigkeiten ab dem 1. Januar 2017 gebilligt, das eine ausschließlich erfolgsunabhängige Vergütung vorsieht. Demnach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste Jahresvergütung von EUR 8.300,00. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter sowie der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und der Vorsitzende des Personalausschusses, sofern er nicht zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrats ist, das Doppelte dieser Vergütung. Mitglieder des Aufsichtsrats, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehören, erhalten die Vergütung zeitanteilig. Die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss bzw. Personalausschuss wird jeweils jährlich zusätzlich mit einem Betrag von EUR 1.000,00 vergütet.

Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 500,00 pro Sitzung; gegebenenfalls darüber hinausgehende Aufwendungen werden in der nachgewiesenen Höhe erstattet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2017 wie folgt vergütet:

**(08) Bezüge des Aufsichtsrats
TEUR**

	2017				
	Fixe Bezüge	Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Sonstiges ²	Gesamt
Dr. Stephan-Andreas Kaulvers	26	1	3	7	37
Christine Behle	18	1	3	0	22
Karl-Heinz Dammann	8	2	4	8	22
Melf Grantz ¹	8	1	2	0	11
Martin Günthner ¹	8	1	2	0	11
Birgit Holtmann	8	0	2	9	19
Karoline Linnert ¹	8	1	3	9	21
Dr. Klaus Meier	8	1	2	0	11
Dr. Tim Nesemann	8	1	3	0	12
Klaus Pollok	8	1	3	0	12
Stefan Schubert	8	1	3	0	12
Gerrit Schützenmeister (bis 30.06.2017)	4	0	1	0	5
Dieter Strerath	8	2	4	0	14
Reiner Thau	8	0	2	9	19
Dr. h.c. Klaus Wedemeier	8	0	2	0	10
Dr. Patrick Wendisch	18	1	3	0	22
Andreas Wopp (ab 01.07.2017)	4	0	1	0	5
	166	14	43	42	265

¹ Gemäß § 5a des Senatsgesetzes und §§ 6 und 6a der Bremischen Nebentätigkeitsverordnung besteht eine Ablieferungspflicht für Vergütungen aus der Aufsichtsratsstätigkeit.

² Gruppeninterne Aufsichtsratsmandate.

Im Vorjahr erhielt der Aufsichtsrat Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 292, die mit TEUR 100 auf fixe und mit TEUR 61 auf variable Bestandteile entfielen. Die Sitzungsgelder trugen mit TEUR 73, die Bezüge für Ausschusstätigkeiten mit TEUR 14 und die Bezüge für gruppeninterne Aufsichtsratsmandate mit TEUR 44 zur Gesamtsumme bei.

Zum 31. Dezember 2017 sind Mitgliedern des Aufsichtsrats wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden. Im Berichtsjahr erfolgten keine Darlehensablösungen. Ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen. Reisekosten wurden im üblichen Maße erstattet.

DIE BLG-AKTIE

- _ BLG-Aktie auf Vorjahresniveau
- _ Ergebnis je Aktie liegt bei EUR 0,60
- _ Dividendenkontinuität wird gewahrt

Positive Entwicklung an den Aktienmärkten

Im Jahr 2017 hat sich die Stimmung und das Wachstum der Weltwirtschaft insgesamt deutlich gesteigert. Positiv haben sich insbesondere gute konjunkturelle Entwicklungen wichtiger Industrienationen, die verbesserte Situation auf dem US-Arbeitsmarkt sowie der Ausgang der Wahlen in den Niederlanden und Frankreich ausgewirkt. Die Austrittsverhandlungen nach dem Brexit-Votum sowie der durch den Ausgang der Präsidentschaftswahl in den USA erwartete Protektionismus hatten kaum merklichen Einfluss auf die Finanzmärkte.

Auch die deutsche Wirtschaft befand sich 2017 in einem starken Aufschwung. Die hohe Nachfrage nach Arbeitskräften in weiten Teilen der Wirtschaft sorgte für eine Beschäftigung auf Rekordniveau. Dies spiegelt sich, vor dem Hintergrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus, auch im Deutschen Aktienindex (DAX) wider, der das Aktienjahr 2017 mit einem Wert von 11.426 Punkten begann. In dem beschriebenen Umfeld verzeichnete der DAX im Verlauf des Geschäftsjahres ein Kursplus von 13,1 Prozent und schloss den letzten Handelstag mit 12.918 Punkten ab.

BLG-Aktie¹ auf Vorjahresniveau

Im Dezember 2016 verzeichnete die BLG-Aktie einen deutlichen Kursanstieg und der erste Handelstag des Geschäftsjahres 2017 wurde mit einem Kurs von EUR 18,63 eröffnet. Der höchste Schlusskurs des Jahres ergab sich am 11. Januar 2017 mit einem Kurs von EUR 19,27. Im März 2017 entwickelte sich der Kurs gegenläufig, so dass am 15. März 2017 der Jahrestiefststand von EUR 12,87 erreicht wurde. Trotz guter Geschäftsentwicklung war die Entwicklung der BLG-Aktie durch das hohe Kursniveau um den Jahreswechsel 2016/2017 im Geschäftsjahr 2017 insgesamt negativ. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres war eine wechselnde Auf- und Abwärtsbewegung des Aktienkurses zu verzeichnen, der am letzten Handelstag, dem 29. Dezember 2017, mit einem Wert von EUR 14,49 abschloss. Damit befindet sich die Aktie wieder auf einem vergleichbaren Niveau wie zu Beginn des Vorjahres. Zum Jahresende lag die Marktkapitalisierung bei EUR 55,6 Mio.

KURSVERLAUF DER BLG-AKTIE (IM ZEITRAUM VOM 1. JANUAR 2016 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2017)



<https://www.blg-logistics.com/de/investor-relations/aktie>

¹ Angabe aller Börsenkurse als Durchschnitt an den notierten Börsen.

Kennzahlen zur BLG-Aktie

Kennzahlen der Aktie		2017	2016	2015	2014	2013
Ergebnis je Aktie	EUR	0,60	0,45	0,44	0,44	0,59
Dividende je Aktie	EUR	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
Dividende	%	15	15	15	15	15
Dividendenrendite	%	2,8	2,1	2,7	3,1	4,2
Börsenkurs zum Jahresende ¹	EUR	14,49	19,27	15,08	12,78	9,48
Höchstkurs ¹	EUR	19,27	20,10	17,39	13,18	9,61
Tiefstkurs ¹	EUR	12,87	13,59	12,29	9,32	8,33
Ausschüttungssumme	EUR Mio.	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Ausschüttungsquote	%	66,3	89,5	90,2	92,0	68,0
Kurs-Gewinn-Verhältnis		24,0	42,8	34,3	29,1	16,1
Marktkapitalisierung	EUR Mio.	55,6	74,0	57,9	49,1	36,4

¹ Angabe aller Börsenkurse als Durchschnitt an den notierten Börsen

DIVIDENDE
PRO AKTIE
EUR 0,40

Dividendenkontinuität wird gewahrt

Wir verfolgen das Ziel einer ergebnisorientierten und kontinuierlichen Dividendenpolitik.

Im Rahmen ihres Leitungsermessens haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der BLG AG von dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 2.315.305,08 einen Teilbetrag von EUR 779.305,08 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Somit weist der Jahresabschluss der BLG AG für das Geschäftsjahr 2017 einen Bilanzgewinn von EUR 1.536.000,00 (Vorjahr: EUR 1.536.000,00) aus. Dieser ist nach deutschem Recht die Grundlage für die Dividendenausschüttung.

Ausgehend von der Ergebnisentwicklung und im Sinne einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Dividenden-

politik schlägt der Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 24. Mai 2018 vor, eine Dividende von EUR 0,40 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,40 je Aktie) auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 9.984.000,00 entsprechend 3.840.000 Stück (Namensaktien) auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 66,3 Prozent. Bezogen auf den Jahresschlusskurs von EUR 14,49 ergibt sich für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividendenrendite von 2,8 Prozent.

Sollte die wirtschaftliche Entwicklung im folgenden Geschäftsjahr entsprechend unseren Erwartungen verlaufen, werden wir die Aktionäre angemessen an dieser Entwicklung beteiligen.

Aktionärsstruktur seit 1. Januar 2017 unverändert

Das Grundkapital der BLG AG beträgt EUR 9.984.000,00 und ist in 3.840.000 stimmberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien (Namensaktien) eingeteilt. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft deren Zustimmung.

Aktionärsstruktur der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- zum 31. Dezember 2017

Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist mit 63,0 Prozent Hauptaktionär des Unternehmens. Hiervon entfallen 12,6 Prozent auf die Bremer Verkehrs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals Bremer Verkehrsgesellschaft mbH), Bremen, einer Beteiligung der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde). Die Aktienanteile sind mit Wirkung zum 1. Januar 2017 von der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg -Girozentrale- (jetzt: Norddeutsche Landesbank -Girozentrale-, Hannover) übertragen worden. Weitere große institutionelle Investoren sind die Finanzholding der Sparkasse in Bremen mit einem Anteil von 12,6 Prozent und die Waldemar Koch Stiftung, Bremen, mit einem Anteil von 5,2 Prozent. Der Streubesitz beträgt 19,2 Prozent, was einer Aktienanzahl von rund 730.000 Stück entspricht. Der Anteil institutioneller Anleger hieran beträgt 0,9 Prozent; die übrigen 18,3 Prozent werden von Privatanlegern gehalten.

Investor Relations intensiv fortgeführt

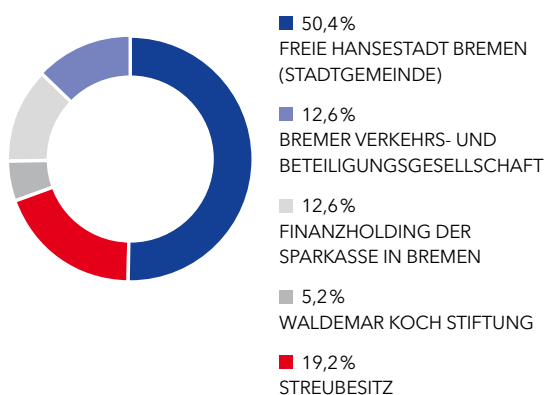
Im Mittelpunkt unserer Investor-Relations-Tätigkeit stand im Geschäftsjahr 2017 weiterhin das Ziel, umfassende Informationen über die Unternehmensentwicklung sowie unsere Investor-Relations-Aktivitäten zur Verfügung zu stellen. Hierfür haben wir uns ganz besonders auf den Dialog mit institutionellen Investoren, Analysten und privaten Anteilseignern ausgerichtet. Wir bieten aber auch jedem anderen Interessierten Informationen über unser Unternehmen und möchten gleichzeitig allen ein Höchstmaß an Transparenz gewähren.

Auf unserer Website www.blg-logistics.com/ir sind unser IR-Kalender, die Finanzberichte sowie alle Informationen rund um unsere Aktie einzusehen.



www.blg-logistics.com/ir

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2017



JAHRESABSCHLUSS BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TEUR	2017	2016
1. Vergütungen der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG	3.097	2.018
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.100	5.081
	8.197	7.099
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.058	-3.646
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-549	-650
	-4.607	-4.296
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.401	-1.292
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	622	609
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-40	-41
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon aus der Bildung aktiver latenter Steuern TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 174)	-456	-363
8. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	2.315	1.716
9. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-779	-180
10. Bilanzgewinn	1.536	1.536

BILANZ

TEUR Aktiva	31.12.2017	31.12.2016
A. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23.556	21.485
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0	286
	23.592	21.771
II. Guthaben bei Kreditinstituten	18	17
	23.610	21.788
B. Aktive latente Steuern	212	174
	23.822	21.962

TEUR Passiva	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.984	9.984
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	999	999
2. Andere Gewinnrücklagen	7.692	6.913
	8.691	7.912
III. Bilanzgewinn	1.536	1.536
	20.211	19.432
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	88	231
2. Steuerrückstellungen	0	188
3. Sonstige Rückstellungen	2.401	1.867
	2.489	2.286
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	222	8
2. Sonstige Verbindlichkeiten	900	236
	1.122	244
	23.822	21.962

ANHANG BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -AKTIENGESELLSCHAFT VON 1877-, BREMEN

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Sitz der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktien-gesellschaft von 1877- (BLG AG) ist Bremen. Die Gesell-schaft ist unter der Nummer HRB 4413 im Register des Amtsgerichts Bremen eingetragen.

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist gemäß den Vorschriften der §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke an dieser Stelle gemacht.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzie-rungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegen-stände sind mit dem Nennwert aktiviert. Ausfallrisiken werden, soweit erforderlich, durch Einzelwertberichti-gungen berücksichtigt.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nomi-nalwert angesetzt.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Für die Abzinsung wird pauschal der durch-schnittliche Marktzinssatz herangezogen, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Der Ansatz der Rückdeckungsversicherungen zu den Pensionsrückstellungen erfolgt mit den von den Ver-sicherungsunternehmen mitgeteilten Aktivwerten der Gesamtansprüche. Der Aktivwert entspricht insoweit sowohl den fortgeführten Anschaffungskosten (Ein-

zahlungen zzgl. angesparte Zinsen und Überschuss-guthaben) als auch dem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag.

Der Ausweis erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert mit dem Barwert der Pensionsverpflichtungen unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgte auf der Basis der folgenden Parameter:

Versicherungsmathematische Parameter	Pensionen
Diskontsatz	3,68 %
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	2,00 %
Erwartete Rentenerhöhungen	2,00 %

Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbe-trags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Langfristige Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Soweit zwischen den handelsrechtlichen Wertan-sätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen bestehen, die sich in spä-teren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitraum des Abbaus der Differenz bewertet und die sich daraus ergebenden Steuerbe- bzw. -entlastungen als latente Steuern angesetzt.

Ausschlaggebend für die Bewertung der aktiven latenten Steuern ist die Einschätzung der Wahrschein-

lichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren.

Das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, aktive latente Steuern anzusetzen, wurde in Anspruch genommen.

Latente Steuern werden verrechnet angesetzt und nicht abgezinst.

Angaben zur Bilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in voller Höhe gegen die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, (BLG KG). Es handelt sich mit TEUR 5.227 (Vorjahr: TEUR 5.227) um kurzfristige Darlehen. Auf Forderungen aus Cash Management entfallen TEUR 14.931 (Vorjahr: TEUR 15.377). Weitere TEUR 3.398 (Vorjahr: TEUR 882) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 9.984.000,00 und ist eingeteilt in 3.840.000 stimmberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft ihrer Zustimmung.

Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage ist mit einem Betrag von EUR 998.400,00 vollständig dotiert.

In die anderen Gewinnrücklagen wurden aus dem Jahresüberschuss 2017 TEUR 779 eingestellt (Vorjahr: TEUR 180).

Die bestehenden Gewinnrücklagen decken die nach § 253 Abs. 6 HGB (Unterschiedsbetrag betreffend Ansatz von Pensionsverpflichtungen) zur Ausschüttung gesperrten Beträge in Höhe von TEUR 485 (Vorjahr: TEUR 363) sowie die nach § 268 Abs. 8 Satz 2 HGB

(aktive latente Steuern) zur Ausschüttung gesperrten Beträge in Höhe von TEUR 212 (Vorjahr: TEUR 174) vollständig ab.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die ausgewiesenen Rückstellungen betreffen Pensionsverpflichtungen für die Mitglieder des Vorstands.

Die ausgewiesene Netto-Pensionsverpflichtung setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2017
Erfüllungsbetrag (Barwert) der Pensionsverpflichtungen	3.741
- Marktwert der Rückdeckungsversicherungen	3.653
= Netto-Pensionsverpflichtung	88

Die fortgeführten Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherungen entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 485.

Zinsaufwendungen und Zinserträge aus der Aufzinsung wurden in Höhe von TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 84) verrechnet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten mit TEUR 1.809 (Vorjahr: TEUR 1.367) die variable Vergütung des Vorstands.

Weitere Rückstellungen wurden in Höhe von TEUR 412 (Vorjahr: TEUR 326) für Kosten im Zusammenhang mit der Hauptversammlung, der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Gruppenabschlusses sowie der Prüfung des Jahresabschlusses gebildet.

Für fixe Aufsichtsratsvergütungen wurden TEUR 180 (Vorjahr: TEUR 174) zurückgestellt.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen TEUR 882 (Vorjahr: TEUR 219) Steuern.

Latente Steuern

Die Latenten Steuern wurden mit einem Steuersatz von 15,825 Prozent bewertet.

Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf Differenzen aus Pensionsrückstellungen.

Von dem Wahlrecht, einen Überhang an aktiven latenten Steuern anzusetzen, wird Gebrauch gemacht.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist persönlich haftende Gesellschafterin der BLG KG. Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist aufgrund der Eigenkapitalausstattung und der für die Folgejahre erwarteten positiven Ergebnisse der BLG KG nicht erkennbar.

Anteilsbesitz

Die Zusammenstellung des Anteilsbesitzes, welcher der Gesellschaft gemäß § 285 Satz 1 Nummer 11 Handelsgesetzbuch über ihre Tochtergesellschaft BLG KG zuzurechnen ist, ist Bestandteil des testierten Jahresabschlusses, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Eine komprimierte Aufstellung der in den Gruppenabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie der sonstigen Beteiligungen ist im Abschnitt „Weitere Informationen“ auf ▶Seite 174 f. enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Vergütungen der BLG KG

Der Ausweis beinhaltet die gesellschaftsvertraglich geregelte Haftungsvergütung (TEUR 972, Vorjahr: TEUR 963) und die Arbeitsvergütung (TEUR 2.126, Vorjahr: TEUR 1.055) für die Tätigkeit als Komplementärin der BLG KG.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	01.01.2017 - 31.12.2017	01.01.2016 - 31.12.2016
Erträge aus der Weiterbelastung von Vorstandsvergütungen	4.216	3.775
Erträge aus Erstattungen für Pensionsverpflichtungen	547	295
Erträge aus der Weiterbelastung von Aufsichtsratsvergütungen	226	255
Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen	36	150
Erträge aus der Anpassung der Ermittlung des Pensionszinssatzes	0	363
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	157
Übrige	75	86
Gesamt	5.100	5.081

Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft die Vergütung des Vorstands.

Die Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung betreffen in Höhe von TEUR 549 (Vorjahr: TEUR 650) Aufwendungen für die Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	01.01.2017 - 31.12.2017	01.01.2016 - 31.12.2016
Administrationskosten	895	661
Vergütungen für den Aufsichtsrat	226	255
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	134	112
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	115	97
Weiterbelastete Aufwendungen	29	150
Periodenfremde Aufwendungen	0	16
Übrige	2	1
Gesamt	1.401	1.292

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Der Ausweis betrifft, wie im Vorjahr, in voller Höhe Zinserträge von verbundenen Unternehmen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Ausweis betrifft in voller Höhe Aufwendungen aus der Aufzinsung.

Sonstige Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte liegen zum 31. Dezember 2017 nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2017 bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Abschlussprüferhonorar

Die Gesamtvergütung für die Tätigkeit des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr 2017 beträgt TEUR 154 (Vorjahr: TEUR 131). Davon betreffen TEUR 131 die Abschlussprüfung, die mit TEUR 20 für Prüfungen von Vorjahresabschlüssen angefallen sind, und TEUR 23 sonstige Leistungen.

Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit Gesellschaftern

Beziehungen mit der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist Mehrheitsgesellschafterin der BLG AG mit einem Anteil am gezeichneten Kapital von 63,03 Prozent seit dem 1. Januar 2017 (Vorjahr: 50,4 Prozent). Hiervon entfallen 12,61 Prozent auf die Bremer Verkehrs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals Bremer Verkehrsgesellschaft mbH), Bremen, einer Tochtergesellschaft der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde). Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) hat aufgrund des Beschlusses über die Verwendung des Bilanzgewinns 2016 eine Dividende erhalten.

Transaktionen mit verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Im Berichtsjahr wurden mit verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen keine Transaktionen zu nicht marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Die Angaben zum Aufsichtsrat und Vorstand sind vom Abschlussprüfer geprüft worden. Sie werden an anderer Stelle im Geschäftsbericht ausgewiesen: Zur Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zu Mitgliedschaften der Aufsichtsräte und Vorstände in anderen Gremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG siehe ▶ Seite 164 ff. Die Angaben zur individualisierten Vergütung entsprechend § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB sowie die Beschreibung der Grundzüge der Vergütungssysteme sind im Corporate Governance-Bericht, dessen Vergütungsbericht gleichzeitig Bestandteil des Lageberichts und des Gruppenlageberichts ist, auf ▶ Seite 18 ff. zusammengefasst. Die Aufwendungen für die Vergütungen des Vorstands werden vollständig von der BLG KG getragen.

Director's Dealings

Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte der Ebene 1 und des Aufsichtsrats sind nach Art. 19 der EU-Marktmisbrauchsverordnung grundsätzlich verpflichtet, eigene Geschäfte mit Aktien der BLG AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen.

Der Aktienbesitz dieses Personenkreises beträgt weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Angabepflichtige Käufe und Verkäufe haben im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

Stimmrechtsmitteilungen

Folgende Stimmrechtsmitteilungen von direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der BLG AG sind dem Vorstand der BLG AG gemeldet worden:

Die Norddeutsche Landesbank -Girozentrale-, Hannover, hat uns am 19. Januar 2017 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil (gehalten über das Tochterunternehmen Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg -Girozentrale-, Bremen) an der BLG AG am 1. Januar 2017 die Schwelle von 10 Prozent unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 0,0 Prozent (entsprechend 0 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte waren der Norddeutsche Landesbank -Girozentrale-, Hannover, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) hatte uns am 9. April 2002 gemäß § 41 Absatz 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil zum 1. April 2002 50,42 Prozent (entsprechend 1.936.000 Stimmrechten) betrug.

Die Bremer Verkehrs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals Bremer Verkehrsgesellschaft mbH), Bremen, eine Beteiligung der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde), hat uns am 23. Dezember 2016 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BLG AG am 13. Dezember 2016 die Schwelle von 10 Prozent überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 12,61 Prozent (entsprechend 484.032 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte sind der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen, die so insgesamt über einen Stimmrechtsanteil von 63,03 Prozent (entsprechend 2.420.032 Stimmrechten) verfügt. Die Anteile sind mit Wirkung zum 1. Januar 2017 übergegangen.

Die Waldemar Koch Stiftung, Bremen, hat uns am 18. November 2016 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BLG AG am 15. November 2016 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,23 Prozent (entsprechend 200.814 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte sind der Waldemar Koch Stiftung, Bremen, zuzurechnen.

Die Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen, hat uns am 8. April 2002 gemäß § 41 Absatz 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BLG AG am 1. April 2002 12,61 Prozent (entsprechend 484.032 Stimmrechten) betrug.

Die aktuelle Aktionärsstruktur und die Stimmrechtsmitteilungen sind auf unserer Homepage unter <https://www.blg-logistics.com/de/investor-relations/aktie> abrufbar.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Mai 2018 folgende Gewinnverwendung vor: Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,40 für jede auf den Namen lautende Stückaktie (das entspricht rund 15 Prozent je Stückaktie) für das Geschäftsjahr 2017, entsprechend dem Bilanzgewinn von EUR 1.536.000,00.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft hat gemeinsam mit der BLG KG als gemeinsames Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2017 einen freiwilligen Gruppenabschluss nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315e Absatz 3 Handelsgesetzbuch i.V.m. § 315e Absatz 1 Handelsgesetzbuch ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Weiter hat sie einen Abschluss zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht (Abschluss nach § 315e HGB) aufgestellt. Beide Abschlüsse werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht und sind am Sitz der Gesellschaft in Bremen erhältlich.

Corporate Governance Kodex

Der Vorstand hat am 29. August 2017 und der Aufsichtsrat der BLG AG hat am 15. September 2017 die 16. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 abgegeben. Die Erklärung ist durch Wiedergabe auf unserer Homepage www.blg-logistics.com/ir dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht worden.

Nachtragsbericht

Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres am 31. Dezember 2017 und der Aufstellung des Jahresabschlusses am 20. März 2018 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.



www.blg-logistics.com/ir
Aktuelle Aktionärsstruktur und
Stimmrechtsmitteilungen
im Bereich Investor Relations
unter Informationen zur Aktie

LAGEBERICHT BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen

Grundlagen der Gesellschaft

Die börsennotierte BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen (BLG AG), ist ausschließlich persönlich haftende Gesellschafterin der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen (BLG KG). In dieser Funktion hat die Gesellschaft die Geschäftsführung der BLG KG übernommen.

Die BLG AG ist am Gesellschaftskapital der BLG KG nicht beteiligt und ihr steht auch kein Ergebnisbezugsrecht an der Gesellschaft zu. Sämtliche Kommanditanteile der BLG KG werden von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) gehalten. Für die übernommene Haftung und für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhält die BLG AG jeweils eine Vergütung. Die Geschäfte der BLG KG werden durch den Vorstand der BLG AG als Organ der Komplementärin geführt. Der Vorstand führt die Geschäfte entsprechend § 76 Absatz 1 Aktiengesetz in eigener Verantwortung und ist Weisungen der Gesellschafter nicht unterworfen.

Für die übernommene Haftung erhält die BLG AG von der BLG KG eine Vergütung in Höhe von 5 Prozent ihres im Jahresabschluss des jeweiligen Vorjahres ausgewiesenen Eigenkapitals im Sinne der §§ 266 ff. des Handelsgesetzbuchs. Diese Haftungsvergütung ist unabhängig vom Jahresergebnis der BLG KG zu zahlen. Für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhält die BLG AG eine Vergütung in Höhe von 5 Prozent des Jahresüberschusses der BLG KG vor Abzug dieser Vergütung. Die Vergütung beträgt mindestens TEUR 256 und höchstens TEUR 2.500.

Zusätzlich werden der BLG AG alle unmittelbar aus der geschäftsführenden Tätigkeit bei der BLG KG entstehenden Aufwendungen von dieser erstattet. Weitere Angaben zu Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen finden sich im Anhang.

Die Gesellschaft unterhält eine Zweigniederlassung in Bremerhaven.

Wirtschaftsbericht

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Entsprechend ihrer Funktion hat die BLG AG sämtliche ihr zur Verfügung stehenden Finanzmittel an die BLG KG zur anteiligen Finanzierung des zur Leistungserfüllung notwendigen Working Capital ausgeliehen. Die Abwicklung erfolgt im Wesentlichen über das zentrale Cash Management der BLG KG, in das die Gesellschaft einbezogen ist. Die Verzinsung der zur Verfügung gestellten Mittel erfolgt unverändert zu attraktiven Konditionen. Die Geldanlage ist risikoarm.

Im Berichtsjahr hat die BLG AG von der BLG KG eine Haftungsvergütung (TEUR 972) und eine Geschäftsführungsvergütung (TEUR 2.126) erhalten.

Ergebnis je Aktie von EUR 0,60

Das Ergebnis je Aktie wird errechnet durch Division des Jahresüberschusses der BLG AG durch den Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien. Im Geschäftsjahr 2017 waren unverändert 3.840.000 Namensaktien im Umlauf. Der Jahresüberschuss stieg im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 599. Dies war im Wesentlichen durch die deutlich höhere Geschäftsführungsvergütung (2017: EUR 2,1 Mio., 2016: EUR 1,1 Mio.) begründet. Gegenläufig fielen im Berichtsjahr weniger neutrale Erträge (insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen) als im Vorjahr an.

Die Aktie der BLG AG

Für detaillierte Informationen zur Aktie der BLG AG verweisen wir zur Vermeidung von Dopplungen auf die entsprechenden Angaben im Geschäftsbericht auf den ▶ Seiten 25 ff.

Corporate Governance-Bericht

Erklärung zur Unternehmensführung

Im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften wurde nur das Vorliegen der Angaben zur

Corporate Governance im Sinne des § 289 Handelsgesetzbuch vom Abschlussprüfer geprüft. Zur Vermeidung von Doppelungen werden sie gemeinsam mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Handelsgesetzbuch an anderer Stelle im Geschäftsbericht ausgewiesen; siehe hierzu ▶Seite 12 ff.

Übernahmerelevante Angaben nach § 289a Absatz 1 Handelsgesetzbuch

Die übernahmerelevanten Angaben innerhalb des Corporate Governance-Berichts sind auf den ▶Seiten 17 f. dargestellt.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht im Sinne des § 289a Absatz 2 Handelsgesetzbuch ist im Corporate Governance-Bericht auf den ▶Seiten 18 ff. enthalten.

Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Der verantwortungsbewusste Umgang mit möglichen Risiken ist für die BLG AG Kernelement solider Unternehmensführung. Zugleich gilt es, Chancen zu identifizieren und zu nutzen. Unsere Chancen- und Risikopolitik folgt dem Bestreben, den Unternehmenswert zu steigern, ohne unangemessen hohe Risiken einzugehen.

Die Verantwortung für die Formulierung risikopolitischer Grundsätze und die ergebnisorientierte Steuerung des Gesamtrisikos trägt der Vorstand der BLG AG. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig über risikorelevante Entscheidungen zu dessen pflichtgemäßer Wahrnehmung gesellschaftsrechtlicher Verantwortung.

Die frühzeitige Identifikation von Gefährdungspotenzialen erfolgt im Rahmen eines kontinuierlichen Risikocollings und eines auf die gesellschaftsrechtliche Unternehmensstruktur abgestimmten Risikomanagements und -reportings. Dabei unterliegen Risiken aus

strategischen Entscheidungen hinsichtlich einer möglichen Bestandsgefährdung unserer besonderen Beachtung. Im Rahmen einer Gesamtbeurteilung lassen sich gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Risiken für die künftige Entwicklung unserer Gesellschaft ableiten. Unsere Finanzbasis in Verbindung mit der Erweiterung der Leistungsspektren aller strategischen Geschäftsbereiche der Gruppe bietet nach wie vor gute Chancen einer stabilen Unternehmensentwicklung für die BLG AG.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 289 Absatz 4 Handelsgesetzbuch

Die Beschreibung der wesentlichen Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 289 Absatz 4 Handelsgesetzbuch wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Zur Vermeidung von Doppelungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben nach § 315 Absatz 4 Handelsgesetzbuch im Gruppenlagebericht auf den ▶Seiten 63 ff.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Risiken für die Gesellschaft ergeben sich aus der Stellung als persönlich haftende Gesellschafterin der BLG KG. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist nicht erkennbar. Ein Risiko, aber auch eine Chance besteht in der Ergebnisentwicklung der BLG KG einschließlich ihrer Beteiligungen, von der die Höhe der Geschäftsführungsvergütung der Gesellschaft abhängt. Hierbei können sich Markt-, gesamtwirtschaftliche, politische und andere Risiken (z.B. hoher Wettbewerbsdruck, Konjunktorentwicklung) direkt auswirken. Wir verweisen diesbezüglich auch auf den Gruppenlagebericht, den die BLG AG und BLG KG im Rahmen ihres gemeinsam aufgestellten freiwilligen Gruppenabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 erstellt haben. Ein Ausfallrisiko resultiert aus den Forderungen aus Darlehen und Cash Management gegen die BLG KG. Das Risiko eines Ausfalls ist nicht erkennbar.

Durch den erwarteten Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union sowie durch die anhaltende Niedrigzinsphase ergeben sich nach derzeitigen Erkenntnissen keine Einflüsse auf die Risikoeinschätzung.

Prognosebericht

Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Im Vorjahr wurde ein leicht steigender Jahresüberschuss prognostiziert. Der Jahresüberschuss stieg, unter anderem aufgrund der höheren Arbeitsvergütung, im Vergleich zum Vorjahr deutlich um TEUR 599. Hinsichtlich weiterer Ausführungen verweisen wir auch auf den Wirtschaftsbericht.

Für das Jahr 2018 gehen wir auf Basis fundierter Planungen von einem Jahresüberschuss auf ähnlichem Niveau aus. Sollte die wirtschaftliche Entwicklung im folgenden Geschäftsjahr entsprechend unseren Erwartungen verlaufen, werden wir die Aktionäre angemessen an dieser Entwicklung beteiligen.

Dieser Jahresbericht enthält, abgesehen von historischen Finanzinformationen, zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der BLG AG, die auf Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen und mit Formulierungen wie „annehmen“ oder „erwarten“ und ähnlichen Begriffen gekennzeichnet sind. Diese Aussagen können naturgemäß von tatsächlichen zukünftigen Ereignissen oder Entwicklungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

Schlussklärung des Vorstands nach § 312 Absatz 3 Aktiengesetz

Die BLG AG erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die in dem Bericht angegebenen getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Unterlassen wurden keine Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bremen, den 20. März 2018

Der Vorstand



Frank Dreeke



Jens Bieniek



Michael Blach



Andrea Eck



Dieter Schumacher



Jens Wollesen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Corporate Governance-Bericht“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Corporate Governance-Bericht“ des Lageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach pflichtgemäßem Ermessen des Abschlussprüfers am bedeutsamsten in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum

waren. Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte im Abschnitt „Corporate Governance-Bericht“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung sowie die uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellten übrigen Teile des Finanzberichts, mit Ausnahme des geprüften freiwillig gemeinsam von der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen, und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, aufgestellten Gruppenabschlusses und Gruppenlageberichts und des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877, Bremen, sowie unserer dazugehörigen Bestätigungsvermerke.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts

in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unan-

gemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. August 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2013 als Abschlussprüfer der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: freiwillige Abschlussprüfungen, vereinbarte Untersuchungshandlungen und Projektbegleitung bei der Einführung neuer Rechnungslegungsstandards und Projektbegleitung bei der Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christian Hantke.

Bremen, 23. März 2018

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludwig	Hantke
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

**WIR HABEN UNSER
ERGEBNIS IM VERGLEICH
ZUM VORJAHR DEUTLICH
GESTEIGERT.**

02

Gruppen- lagebericht

- 46** Grundlagen der Gruppe
- 52** Interview
- 54** Wirtschaftsbericht
- 63** Risikobericht
- 76** Prognosebericht

GRUNDLAGEN DER GRUPPE

- _ Geschäftsbereich AUTOMOBILE: starke Leistung als Automobillogistiker bestätigt
- _ Geschäftsbereich CONTRACT: passgenaue Logistiklösungen für unsere Kunden
- _ Geschäftsbereich CONTAINER: führender Terminalbetreiber Europas

Die börsennotierte BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- (BLG AG) hat als persönlich haftende Gesellschafterin der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG (BLG KG) die Geschäftsführung für die BLG LOGISTICS übernommen. Diese beiden Unternehmen, die rechtlich, wirtschaftlich und organisatorisch eng verbunden sind, stellen daher als einheitliche Spitze den Gruppenabschluss auf.

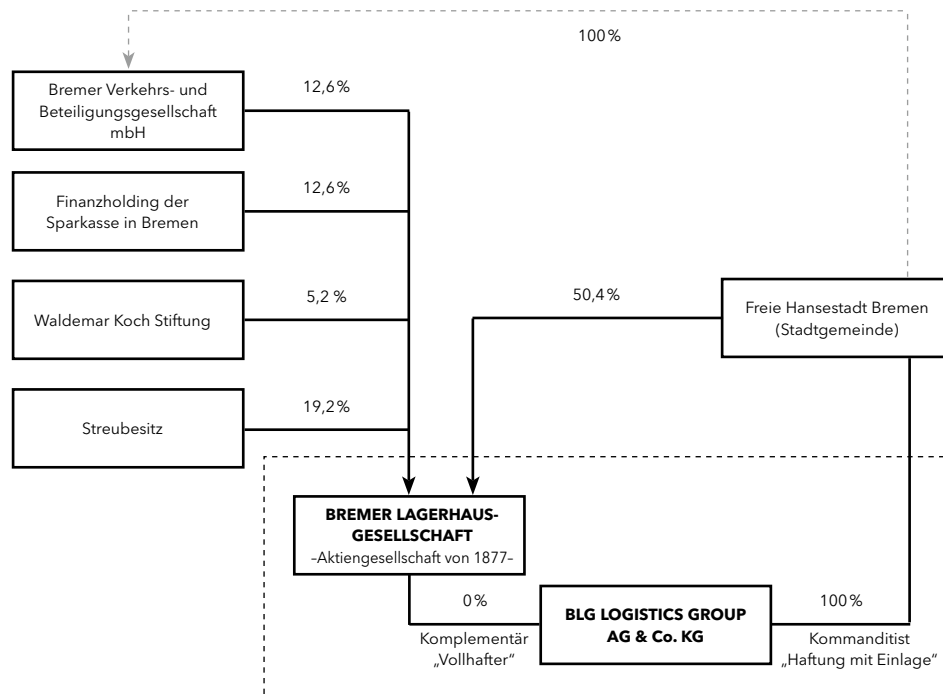
Die BLG AG ist am Gesellschaftskapital der BLG KG nicht beteiligt und ihr steht auch kein Ergebnisbezugsrecht an der Gesellschaft zu. Für die übernommene Haftung und für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhält sie jeweils eine Vergütung. Sämtliche Kommanditanteile der BLG KG werden von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) gehalten. Die Geschäfte der BLG KG

werden durch den Vorstand der BLG AG als Organ der Komplementärin geführt. Der Vorstand führt die Geschäfte entsprechend § 76 Absatz 1 Aktiengesetz in eigener Verantwortung und ist Weisungen der Gesellschafter nicht unterworfen.

Geschäftsmodell und Organisationsstruktur

Die BLG-Gruppe tritt nach außen unter der Marke BLG LOGISTICS auf. Die BLG LOGISTICS ist ein internationaler Seehafen- und Logistikdienstleister mit über 100 Gesellschaften und Niederlassungen in Europa, Nord- und Südamerika, Afrika und Asien.

RECHTLICHE GRUPPENSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2017



Die BLG KG als strategische Managementholding fokussiert sich auf die strategischen Entwicklungen auf Gruppenebene. Damit ist der Einfluss der Holding auf das operative Geschäft weitreichender als bei einer reinen Finanzholding, jedoch auch deutlich geringer als bei einer operativen Managementholding. Eine Sonderrolle als Schnittstelle zu den operativen Einheiten nehmen die zuständigen Mitglieder des Vorstands der drei Geschäftsbereiche AUTOMOBILE, CONTRACT und CONTAINER ein. Der Vorstand bestimmt mit Vision und Mission die Gruppenstrategie begleitet von strategischen Leitgedanken auf Gruppenebene; der Geschäftsbereichsvorstand bestimmt zusammen mit den operativen Führungskräften die Geschäftsbereichsstrategie im Rahmen der Gruppenstrategie und ist für das strategische Geschäftsbereichsmanagement verantwortlich.

Wir führen übereinstimmend mit unseren Unternehmenswerten und unseren Führungsgrundsätzen durch Delegation von Aufgabe und Verantwortung. Wir verstehen Effizienz und Markterfolg als gemeinsames Ziel und betrachten BLG LOGISTICS als die Gesamtheit aus allen Zentralbereichen und Geschäftsbereichen, unter Beachtung klar definierter Rollen und Verantwortlichkeiten. Synergien zwischen und innerhalb der Geschäftsbereiche werden aktiv genutzt.

Mit Fokus auf langfristige, erfolgreiche Geschäftsbeziehungen optimieren wir permanent unsere Leistungen, um die Profitabilität und Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Dabei setzen wir auf innovative Lösungen und entwickeln mit und für unsere Kunden nachhaltige Lösungen – sofern gewünscht und möglich.

Die BLG-Gruppe ist in drei Geschäftsbereichen tätig. Dieser Aufteilung folgt auch die Berichterstattung.

Die Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT sind in zehn Geschäftsfelder untergliedert. Die operative Führung der Geschäftsfelder, einschließlich der Ergebnisverantwortung, obliegt den jeweiligen Geschäftsfeldleitungen der Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT sowie der Gruppengeschäftsführung des Teilkonzerns EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, für den Geschäftsbereich CONTAINER.

Geschäftsbereich AUTOMOBILE

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE befasst sich mit der Logistik von Fertigfahrzeugen. Dies betrifft im Wesentlichen den Umschlag, technische Dienstleis-

tungen und die weltweite Distribution von den Herstellern bis zu den Händlern in den Bestimmungsländern. Mit einem Volumen von 6,3 Mio. Fahrzeugen hat dieser Geschäftsbereich 2017 seine Position als einer der führenden Automobillogistiker Europas bestätigt. Einen weiteren Leistungsschwerpunkt bildet die Seehafenlogistik für konventionelle Güter.

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE betreibt neben den Seehafen- und Inlandterminals in Bremerhaven, Hamburg, Cuxhaven, Danzig (Polen), Gioia Tauro (Italien) und im Hafen Bronka (Russland) auch mehrere Terminals am Rhein und an der Donau. Acht Binnenschiffe, eine Flotte von rund 500 Lkw und rund 1.500 Eisenbahnwaggons sind im intermodalen Zusammenspiel für den Autotransport im Einsatz. Darüber hinaus sind wir mit unseren logistischen Dienstleistungen in Kroatien, Polen, Russland, Slowenien, Türkei sowie in der Ukraine präsent.

Geschäftsbereich CONTRACT

Der Geschäftsbereich CONTRACT realisiert umfassende passgenaue Logistiklösungen für Kunden aus Industrie und Handel. Die Leistungsschwerpunkte sind die Autoteilelogistik, Industrie- und Produktionslogistik, Handels- und Distributionslogistik sowie expeditionelle Dienstleistungen.

In der Kontraktlogistik ist die BLG LOGISTICS in Logistikzentren und Spezialanlagen an über 40 Standorten in Europa sowie in Übersee für starke Marken wie Basler, BMW, Bosch, Daimler, Deutsche Bahn, engelbert strauss, Golf House, Gerry Weber, Griesson - de Beukelaer, Hansgrohe, Konica Minolta, OBI, Siemens oder Tchibo tätig.

Geschäftsbereich CONTAINER

Der Geschäftsbereich CONTAINER wird durch das Joint Venture EUROGATE, führender Terminalbetreiber Europas, vertreten. Die Marktposition basiert auf dem kontinentalen Terminalkonzept und der Ergänzung mit Dienstleistungen rund um den Containerverkehr. Zum Netzwerk gehören Transporte per Schiene, Straße und Wasser sowie Logistikleistungen für containerisierte Güter.

Das Terminalnetzwerk umfasst die Standorte Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven sowie La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna und Salerno (alle Italien), Limassol (Zypern), Lissabon (Portugal) sowie Tanger (Marokko) und Ust-Luga (Russland).

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsbereich AUTOMOBILE wurden die Anteile an der Autoterminal Slask Logistic Sp. z o.o., Dabrowka Gornicza, Polen, zum 6. Februar 2017 von 50 Prozent auf 100 Prozent aufgestockt. Der Standort in Südpolen wird mit seiner zentralen Lage in Europa als wichtiges Standbein in der Osteuropastrategie angesehen. Mit dem Erwerb sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, mittelfristig eine strategische Partnerschaft mit einem Wettbewerber einzugehen und hierdurch zusätzliches Fahrzeugvolumen für das Terminal zu generieren.

Im Geschäftsbereich CONTRACT wurden 100 Prozent der Kommanditanteile an der Kitzinger & Co. (GmbH & Co. KG), Hamburg, erworben, die ihrerseits 100 Prozent der Kommanditanteile an der Arno Rosenlöcher (GmbH & Co. KG), Hamburg, hält. Gemeinsam bilden die beiden Unternehmen die Kitzinger-Gruppe. Mit dem Erwerb konnte ein entscheidender Baustein für den weiteren Ausbau des Geschäftsfelds Spedition realisiert werden. Schwerpunkte der Kitzinger-Gruppe sind See- und Luftfracht, ergänzt um Dienstleistungen rund um temperaturgeführte Transporte. Hinzu kommen komplementäre Lagerdienstleistungen.

Eine weitere Veränderung im Konsolidierungskreis resultiert aus dem Verkauf von 51 Prozent der Anteile an der BLG Coldstore Logistics GmbH, Bremerhaven. Das nun als Kloosterboer BLG Coldstore GmbH firmierende Joint Venture strebt zusammen mit dem größten niederländischen Kühlhausbetreiber eine gemeinsame Positionierung im Bereich temperaturgeführter Logistik in Norddeutschland an.

Die übrigen Veränderungen im Konsolidierungskreis betreffen insbesondere die Verschmelzung von Gesellschaften sowie gruppeninterne Umstrukturierungen und haben sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BLG-Gruppe ausgewirkt.

Leitung und Kontrolle

Erklärung zur Unternehmensführung

Im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften wurde nur das Vorliegen der Angaben zur Corporate Governance im Sinne des § 315d Handelsgesetzbuch vom Abschlussprüfer geprüft. Sie werden gemeinsam mit der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d Handelsgesetzbuch auf den ▶Seiten 12 ff. dieses Geschäftsberichts ausgewiesen.

Übernahmerelevante Angaben nach § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch

Die übernahmerelevanten Angaben werden innerhalb des Corporate Governance-Berichts auf den ▶Seiten 17 f. dargestellt.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht nach § 315a Absatz 2 Handelsgesetzbuch ist im Corporate Governance-Bericht auf den ▶Seiten 18 ff. enthalten.

Forschung und Entwicklung

Das Geschäftsmodell der BLG-Gruppe erfordert keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne. Dennoch haben technische Innovationen und vor allem Prozessinnovationen für uns einen hohen Stellenwert. Das belegt unter anderem unser preisgekröntes Projekt „Treffpunkt Stargate – Logistik an der Schnittstelle von Mensch und Roboter“, für das wir gemeinsam mit unserem Kunden engelbert strauss 2015 den Deutschen und 2016 den Europäischen Logistikpreis erhalten haben. Entwickelt wurde ein robotergestütztes Lager- und Kommissioniersystem, bei dem die Regale mit der Ware durch Transportfahrzeuge zu den Mitarbeitern gesteuert werden. Die mobile, skalierbare und effiziente Logistikhaltung ist an unserem Standort in Frankfurt im Einsatz.

In einem digitalen Leuchtturmprojekt für die Automobilindustrie entwickelt ein Projektkonsortium, dem auch BLG LOGISTICS angehört, einen intelligenten Ladungsträger – ein cyber-physisches System, welches das Ziel verfolgt, für die Automobilindustrie eine schlanke und robuste Supply Chain ohne Sondertransporte, Nacharbeiten, Produktionsstillstände oder Rückrufaktionen zu schaffen. Das Projekt „SaSch“ – ein Akronym für „Digitale Services zur Gestaltung agiler Supply Chains“ – wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert.

In der zweiten Jahreshälfte 2017 hat BLG LOGISTICS zusammen mit Wissenschaftspartnern und Technologieunternehmen die Arbeit an drei weiteren ambitionierten Verbundprojekten aufgenommen. Im Forschungsprojekt „Isabella“ werden IT-Werkzeuge für die Planung und Steuerung des BLG AutoTerminals Bremerhaven entwickelt. Zukünftig sollen die Planungsteams durch simulierte Szenarien und die Visua-

lisierung auf einem Multi-Touch-Tisch dabei unterstützt werden, Ressourcen optimal zuzuordnen. Die geplante Steuerung der Fahrzeugbewegungen mittels Smartphone-App verspricht einen deutlichen Produktivitätszuwachs. Im Forschungsprojekt „IRiS“ entsteht ein Prototyp zur automatischen Entladung von Kartonagen aus Containern und Wechselbrücken. Das Projektteam von „Kali“ widmet sich der komplexen Aufgabe, durch den Einsatz von Exoskeletten Mitarbeiter in der Kontraktlogistik zu entlasten. „Isabella“, „IRiS“ und „Kali“, deren Gesamtumfang EUR 7,5 Mio. beträgt, werden vom Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur (BMVI) im Rahmen des Förderprogramms IHATEC (Innovative Hafentechnologien) gefördert.

Impulse für die technologische Weiterentwicklung der BLG-Gruppe gingen darüber hinaus von dem unternehmensübergreifend arbeitenden Innovationsteam aus. Das Team bündelt alle fortschrittlichen Ideen und organisiert Innovationen, technische Neuerungen sowie Digitalisierung und Automatisierung. Hier sind auch die sogenannten „100-Tage-Projekte“ und das Kreativlabor der BLG in Bremen, das „DigiLab“, verortet.

Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Die BLG-Gruppe muss eine Vielzahl von nationalen und internationalen Rechtsvorschriften beachten. Neben den öffentlich-rechtlichen Regelungen sind für uns insbesondere das Kapitalmarktrecht, das Arbeitsrecht einschließlich Arbeitssicherheits- und Gesundheitsrecht, das Transport- und Zollrecht sowie das Wettbewerbsrecht relevant. Zu den für die BLG-Gruppe wesentlichen wirtschaftlichen Einflussfaktoren zählen insbesondere Tarifabschlüsse in Deutschland, da ein Großteil der Belegschaft in Deutschland tätig ist und der Aufwand für Personal für eigenes sowie Fremdpersonal die wesentliche Kostenposition darstellt. Da unser Geschäftsmodell in allen Geschäftsbereichen zudem kapitalintensiv ist, kommt den Kapitalkosten ebenfalls eine hohe Bedeutung zu.

Gruppensteuerung

Finanzielle Kennzahlen

BLG LOGISTICS hat im Berichtsjahr ihre Gruppensteuerung neu ausgerichtet. Im Rahmen der Entwicklung einer Mission und Vision und der Schärfung strategischer Leitgedanken wurde das Steuerungssystem so klar und transparent wie möglich gestaltet. Internes Reporting und Vergütungssysteme sind stringent für die gesamte BLG-Gruppe nach einheitlichen Messgrößen ausgestaltet.

Die wesentlichen Steuerungskennzahlen der BLG-Gruppe sind das **Ergebnis vor Steuern (EBT)**, der **Umsatz** und die sich daraus berechnende **EBT-Marge**.

EBT

Das Ergebnis vor Steuern (EBT - Earnings Before Taxes) ist die Ausgangsgröße zur Bestimmung der Ertragskraft unabhängig von nicht beeinflussbaren steuerlichen Effekten. Es ist auch zur Messung der Profitabilität im internationalen Vergleich geeignet.

Umsatz

Der Gruppenumsatz ergibt sich aus der Gruppengewinn- und -verlustrechnung und beinhaltet nicht den Umsatz des Geschäftsbereichs CONTAINER.

EBT-Marge

Die Division des EBT durch den Umsatz ergibt die EBT-Marge. Sie ist ein Indikator für die Effizienz und Profitabilität eines Unternehmens.

In der nachfolgenden Tabelle sind die erwarteten Steuerungskennzahlen den erreichten Kennzahlen im Geschäftsjahr gegenübergestellt sowie die Prognose für das folgende Geschäftsjahr abgebildet. Für die dazugehörigen Erläuterungen der Geschäftsentwicklung verweisen wir auf den Wirtschaftsbericht ab ▶ Seite 54 und auf den Prognosebericht ab ▶ Seite 76.

		2016 Ist	2017 Prognose	2017 Ist	Ziel- erreichung	2018 Prognose
EBT	EUR Mio.	30,8	30,0	33,5	übertraffen	↗
Umsatz	EUR Mio.	1.045,6	1.000,0	1.087,8	übertraffen	→
EBT-Marge	in %	2,9	3,0	3,1	übertraffen	↗

Nichtfinanzielle Kennzahlen

Bei den nichtfinanziellen Kennzahlen handelt es sich je nach operativer Geschäftseinheit um individuelle Steuerungsgrößen. Hierzu gehören Messgrößen wie Fahrzeughandling, bearbeitete Mengen und der Containerumschlag. Zur Einschätzung der zukünftigen Entwicklung setzen wir auf einen kontinuierlichen Dialog mit den Kunden und beobachten die gesamtwirtschaftliche Entwicklung genau, um frühzeitig auf Veränderungen reagieren zu können.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Die BLG LOGISTICS als internationaler Seehafen- und Logistkdienstleister benötigt leistungsbereite, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter, um am Markt nachhaltig erfolgreich zu sein sowie den stetigen Herausforderungen der Globalisierung und des demografischen Wandels gerecht zu werden. Um Mitarbeiter

gewinnen, fördern und halten zu können, verfolgt die BLG-Gruppe das Ziel, dauerhaft als attraktiver Arbeitgeber am Arbeitsmarkt wahrgenommen zu werden. Zu den Bestandteilen unserer Personalpolitik zählen daher neben einer leistungsorientierten Vergütung und gezielten Weiterbildungsmöglichkeiten auch Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie spezifische Instrumente des Gesundheitsmanagements.

Die erfolgreiche Umsetzung einer klaren und zukunftsweisenden Strategie hängt in großen Teilen von den Führungskräften der BLG ab. Unsere Führungsgrundsätze und unsere Unternehmenswerte unterstützen dabei, ein gemeinsam getragenes Führungsverständnis auf allen Ebenen zu erreichen.

Die Verteilung der gemäß § 267 Absatz 5 Handelsgesetzbuch (Jahresdurchschnitt) Beschäftigten in den Segmenten - ohne Mitglieder des Vorstands sowie Auszubildende - und ihre Aufteilung auf die Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

Geschäftsbereich	2017	2016	Veränderung prozentual
Geschäftsbereich AUTOMOBILE	2.929	2.730	7,3
davon gewerbliche Mitarbeiter	2.411	2.255	
davon Angestellte	518	475	
Geschäftsbereich CONTRACT	4.885	5.477	-10,8
davon gewerbliche Mitarbeiter	3.680	4.229	
davon Angestellte	1.205	1.248	
Geschäftsbereich CONTAINER	1.578	1.564	0,9
davon gewerbliche Mitarbeiter	1.133	1.121	
davon Angestellte	445	443	
Beschäftigte der Segmente	9.392	9.771	-3,9
davon gewerbliche Mitarbeiter	7.224	7.605	
davon Angestellte	2.168	2.166	
Services	293	275	6,5
davon gewerbliche Mitarbeiter	0	0	
davon Angestellte	293	275	
Beschäftigte inkl. Geschäftsbereich CONTAINER	9.685	10.046	-3,6
davon gewerbliche Mitarbeiter	7.224	7.605	
davon Angestellte	2.461	2.441	
Überleitung (Abzug Geschäftsbereich CONTAINER)	-1.578	-1.564	-0,9
davon gewerbliche Mitarbeiter	-1.133	-1.121	
davon Angestellte	-445	-443	
Beschäftigte der Gruppe	8.107	8.482	-4,4
davon gewerbliche Mitarbeiter	6.091	6.484	
davon Angestellte	2.016	1.998	

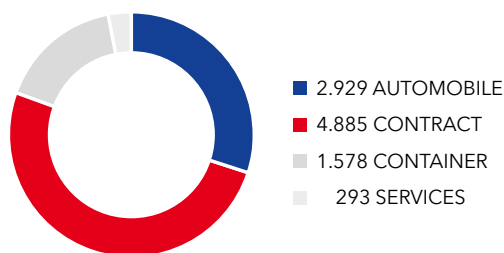
Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (ohne Geschäftsbereich CONTAINER) ist im Berichtsjahr mit 8.107 Personen gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Prozent gesunken. Dieser Rückgang ist insbesondere bedingt durch den Dienstleisterwechsel eines Großkunden in den USA (Geschäftsbereich CONTRACT). Weitere Veränderungen ergaben sich vor allem aus Neueinstellungen im Zuge der Geschäftsausweitung sowie Neuordnungen zwischen den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE und CONTRACT. Diesbezüglich verweisen wir auch auf Erläuterung Nummer 3 (Erläuterungen zur Segmentberichterstattung) im Gruppenanhang.

Geschäftsjahr 2017 eine nichtfinanzielle Gruppen-Erklärung im Sinne von § 315b HGB vor. Diese Erklärung ist als gesonderter nichtfinanzieller Bericht im Nachhaltigkeitsbericht integriert, der unter **www.blg-logistics.com/nachhaltigkeit** abrufbar ist. In unserem Nachhaltigkeitsbericht wird des Weiteren ausführlich über weitere nichtfinanzielle Themen berichtet.

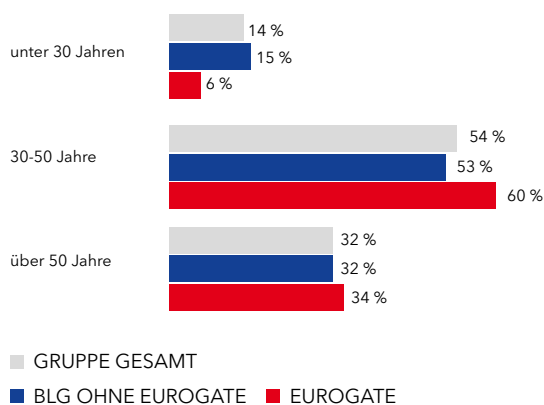


<https://www.blg-logistics.com>
im Bereich Unternehmen
unter Nachhaltigkeit

MITARBEITERZAHLEN 2017



MITARBEITER NACH ALTERSGRUPPEN



Nichtfinanzieller Bericht

Nach den Vorgaben des Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) legt BLG LOGISTICS erstmals für das

VON DER ANALYTISCHEN ZUR PROGNOSTIZIERENDEN UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Antonios Sygkos unterstützt seit rund einem Jahr den Finanzbereich als Referent des Vorstands. Seitdem beschäftigt er sich intensiv mit Datenströmen, Vernetzung und damit, wie das Finanzressort der Zukunft aussehen könnte.

„In unserer Vorstellung von einem digitalen Finanzbereich wandelt sich die Unternehmenssteuerung von einer reaktiven zu einer aktiven, von einer analytischen zu einer prognostizierenden.“

Herr Sygkos, was ist Ihre Aufgabe als Referent des Finanzvorstands?

Gemeinsam mit dem BLG-Finanzvorstand Jens Bieniek haben wir den festen Entschluss gefasst, den Finanzbereich stets auf dem neuesten Stand der Entwicklung zu halten, damit wir auf künftige Herausforderungen reagieren können. Durch die stetig fortschreitende Digitalisierung haben wir heute neue Möglichkeiten zusammenzuarbeiten, uns zu vernetzen und Informationen auszutauschen. Dies wollen wir nutzen und nicht mehr in einzelnen Abteilungen denken, sondern ergebnis- und prozessorientiert arbeiten. Meine Aufgabe ist es, die vielen Teilprojekte in den verschiedenen Bereichen zu koordinieren und auf einen gemeinsamen Weg zu bringen: der Weg zum digitalen Finanzressort.

Was zeichnet den digitalen Finanzbereich der Zukunft aus?

Er orientiert sich konsequent an Datenströmen. Ein Datenstrom unterscheidet sich von statischen Daten insofern, als dass nichts gelöscht werden kann und immer neue Daten hinzukommen. Uns stehen nicht nur Finanzdaten zur Verfügung, sondern auch operative Zahlen wie bearbeitete Fahrzeuge, Kundendaten wie Vertragslaufzeiten oder Ressourcendaten wie Flächenkapazitäten. Diese Fakten laufen ständig, in sehr kurzen Intervallen in den Datenstrom ein. Wir wollen die Daten für die BLG-Geschäftsbereiche nutzbar machen. So können diese ihre Entscheidungen nach Regeln treffen, denen eindeutige Faktoren zugrunde liegen. Sie wüssten zum Beispiel, wie sich ihr Geschäft unter bestimmten Voraussetzungen verändern würde, und könnten Umsätze am gleichen Tag abrufen. In unserer Vorstellung von einem digitalen Finanzbereich wandelt sich die Unternehmenssteuerung von einer reaktiven zu einer aktiven, von einer analytischen zu einer

„Die digitale Transformation bietet große Chancen für jeden Einzelnen – jede Expertise und jeder Erfahrungsschatz, aber auch ganz neue Rollen werden auf diesem spannenden Weg benötigt.“

prognostizierenden. Sie hat Datenverfügbarkeit und -verknüpfung geschaffen, um eine umfassendere, dynamischere und qualitativ hochwertigere Steuerung zu ermöglichen.

Mit welchen Herausforderungen ist der Finanzbereich derzeit konfrontiert?

Die Herausforderungen für den Finanzbereich ergeben sich zum einen aus dem Wunsch der Geschäftsbereiche nach schnell verfügbaren Daten sowie einer originären, unveränderbaren Datenquelle, die Grundlage für alle Bereiche ist. Zum anderen verändern sich die Anforderungen von Kunden bis zu Kapitalgebern ständig. Neue Geschäftsmodelle unserer Kunden sind dabei nicht nur zunehmend komplexer, sondern auch dynamischer und volatiler in ihrer Entwicklung. Dabei trotzdem stets schnell und qualitativ hochwertig aussagekräftig zu sein, ist unsere aktuelle Aufgabe. Denn die zur Verfügung stehenden Daten werden zunehmend zur Grundlage von möglichen neuen Geschäften und Services, die wir für unsere Kunden bereitstellen möchten, damit sie noch erfolgreicher am Markt agieren können.

Welche Ziele hat sich der Bereich für die kommenden Jahre gesetzt und wie sollen diese erreicht werden?

Wir wollen bis 2020 ein prozessorientiertes, dem Datenstrom folgendes Finanzressort sein. Um dies zu erreichen, stellen wir beispielsweise auf neueste Software um und erarbeiten eine Data Governance, die regelt, wie wir mit der künftigen Datenflut umgehen. Dazu gehört auch, dass wir robotergesteuerte Prozessautomatisierung testen: Ein Softwareroboter führt zeitfressende, repetitive Aufgaben selbstständig aus und legt zum Beispiel Stammdaten automatisch an, wenn man ihm eine entsprechende E-Mail sendet. So können wir unsere Mitarbeiter entlasten und ihnen ermögli-



Antonios Sygkos, Referent des Finanzvorstands

chen, sich mit neuen Aufgaben zu befassen. Denn der Mensch spielt bei unserer Mission eine entscheidende Rolle. Damit wir uns schnell und zielgerichtet neuen Anforderungen anpassen können, benötigen wir eine veränderungsbereite Haltung im Unternehmen. Die digitale Transformation bietet große Chancen für jeden Einzelnen. Jede Expertise und jeder Erfahrungsschatz, aber auch ganz neue Rollen werden auf diesem spannenden Weg benötigt. Unsere Mitarbeiter sind ein wichtiger Baustein, um unser ambitioniertes Ziel zu erreichen.

In welchem Spannungsfeld bewegt sich der Finanzbereich innerhalb des Unternehmens?

Als Finanzressort müssen wir stets die Gratwanderung bewältigen, rechtlicher Rahmengeber auf der einen Seite und Innovator auf der anderen Seite zu sein. Wir verstehen uns als Dienstleister innerhalb des Unternehmens und haben uns eine klare Mission auf die Fahnen geschrieben: Wir stellen den Geschäftsbereichen die aktuellen, steuerungsrelevanten Informationen zur Unterstützung der Geschäftsentwicklung zur Verfügung. So können die einzelnen BLG-Geschäftsbereiche bestmöglich ihre Kunden unterstützen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

- _ Gruppenumsatz erneut gestiegen: EUR 1.087,8 Mio.
- _ EBT: Anstieg auf EUR 33,5 Mio.
- _ Geschäftsbereich CONTRACT baut Geschäftsfeld Spedition weiter aus

Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft befindet sich derzeit in einem starken Aufschwung. Nahezu alle bedeutsamen Volkswirtschaften verzeichnen eine gleichsam wachsende Konjunktur. Das weltwirtschaftliche Bruttoinlandsprodukt wuchs im abgelaufenen Jahr um 3,6 Prozent. (IMF, World Economic Outlook, Oktober 2017) Sämtliche BIP-Komponenten – privater Konsum, Investitionen, Nettoexporte sowie im geringen Maße Staatsausgaben – trugen, strukturell betrachtet, zum Wachstum bei. Die prognostizierten – vorwiegend politischen – Risiken traten in dieser Form nicht ein.

Die durch das Brexit-Votum und die daraus resultierenden schwierigen Austrittsverhandlungen sowie durch den Ausgang der Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten und den erwarteten Protektionismus geschürten wirtschaftspolitischen Risiken hatten kaum merklichen Einfluss auf die Finanzmärkte oder die Realwirtschaft. Auch die im Frühjahr 2017 abgehaltenen Wahlen in Frankreich und den Niederlanden führten nicht zur Stärkung europakritischer Parteien.

Die lateinamerikanische Konjunktur erholte sich nur zögerlich. Dennoch zeigten sich deutliche Impulse aus den Rohstoffexporten, da hier eine positive Preisentwicklung zu verzeichnen ist. Auch die russische Wirtschaft konnte leicht von der positiven Entwicklung der Rohstoffpreise profitieren. Die chinesische Wirtschaft konnte auch 2017 stark wachsen, allerdings im gemäßigteren Tempo als in den Vorjahren. Dies liegt vor allem am Fokus der chinesischen Regierung, die eigene Binnennachfrage zu stärken.

Deutsches BIP wächst 2017 um 2,2 Prozent

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem stetigen und breit angelegten Aufschwung mit einem soliden binnenwirtschaftlichen Fundament. Die Kapazitäten sind gut ausgelastet, die Beschäftigung steigt weiter und die Verbraucherpreise sind stabil. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2017 mit 2,2 Prozent fast einen Pro-

zentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre lag. Die Kaufkraft der Verbraucher, die Ausgaben des Staates und die gute Lage auf dem Arbeitsmarkt trugen maßgeblich zum Wachstum bei. Die privaten Konsumausgaben stiegen um 2,0 Prozent. Auch die staatlichen Konsumausgaben stiegen moderat um 1,4 Prozent an. Insbesondere die Investitionen in Ausrüstungen legten um 3,0 Prozent zu. Die deutschen Ausfuhren konnten im Jahr 2017 weiter gesteigert werden. Die Exporte von Waren und Dienstleistungen waren um 4,7 Prozent höher als im vergangenen Jahr. Die Importe stiegen im selben Zeitraum stärker und wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 Prozent. (Destatis, Januar 2018)

Die Arbeitslosenquote liegt derzeit auf dem niedrigsten Niveau seit der Wiedervereinigung und dürfte sich bei der derzeitigen Marke von 5,7 Prozent stabilisieren (Destatis, Januar 2018). Angesichts der laufenden Entwicklungen der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte und einer moderaten Preisniveaumentwicklung stellen die privaten Konsum- und die Staatsausgaben eine tragende Rolle dar. Das Geschäftsklima hat sich auf einem guten Niveau weiter verbessert und die gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten sind gut ausgelastet.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Logistikbranche erbringt als wichtige Verbindung zwischen Produzenten, Handel und Konsumenten produktionsnahe Dienstleistungen. Neben dem klassischen Speditionsgeschäft zählt die Erbringung logistischer Leistungen im Zusammenhang mit der Zulieferung, Produktion und Distribution von Gütern zu ihren Leistungsschwerpunkten.

Die Branche profitiert dabei von der steigenden Nachfrage nach Logistikkdienstleistungen, die durch das wachsende E-Commerce-Geschäft sowie die Retourenbearbeitung im Business-to-Consumer-Geschäft zusätzlich unterstützt wird. Insoweit ist auch die Logistikbranche stark konjunkturabhängig. Herausforderungen bestehen insbesondere im Zusammenhang mit dem anhaltenden Margendruck, mit der demografischen

Entwicklung und dem damit einhergehenden Wettbewerb um Fach-, Führungs- und Nachwuchskräfte. Weitere Herausforderungen liegen in den Engpässen der Verkehrsinfrastruktur, neuen Informationstechnologien und damit verbunden auch in der erhöhten Gefahr durch Cyberkriminalität. Zusätzlich werden von den Logistikunternehmen im Rahmen von Outsourcingaktivitäten eine hohe Investitionsbereitschaft und Innovationskraft erwartet. Ein Schwerpunkt der Investitionen liegt dabei in Umschlags-, Distributions- und Kommissionierungszentren in verkehrsgünstigen Lagen. Da Verträge mit Kunden regelmäßig nur Laufzeiten von wenigen Jahren aufweisen, werden die Flächen und Umschlagsgeräte häufig gemietet oder geleast. Hierbei werden langfristige Kapitalbindungen vermieden und die Flexibilität des Logistikdienstleisters stark erhöht.

Aufgrund steigender Kundenanforderungen hat sich auch der Einsatz von durchgängigen Informations- und Kommunikationstechniken entlang der Prozessketten, besonders durch den stark wachsenden Onlinehandel, deutlich ausgeweitet. Logistikdienstleister müssen verstärkt Geschäftsmodelle auf die Veränderungen, wie den steigenden Einfluss durch die fortschreitende Digitalisierung der Prozessketten, anpassen.

Das SCI Logistikbarometer Dezember 2017 berichtet über eine normale bis gute Kapazitätsauslastung in den letzten Monaten des Berichtsjahres und geht von einer positiven Geschäftslage für das erste Quartal 2018 aus. Das Leistungsvolumen der Logistikbranche in Deutschland wird im vergangenen Jahr voraussichtlich um rund 2 Prozent auf knapp EUR 264 Mrd. zugelegt haben. Die Folgen der anhaltenden geopolitischen Unruhen sowie sich schleppend entwickelnde Infrastrukturvorhaben im Euroraum haben sich kaum ausgewirkt. Für 2018 gehen die Experten von einem weiter stabilen Wachstum aus. Insgesamt waren in 2017 den Fraunhofer-SCS-Zahlen zufolge ca. drei Millionen Menschen in logistischen Berufen in der Industrie, im Handel und bei Logistikdienstleistern beschäftigt. Damit ist der deutsche Logistikmarkt mit Abstand der größte Teilmarkt in Europa (BVL-Logistikindikator, 10/2017).

Neben der wirtschaftlichen Stärke und der hohen Bevölkerungszahl ist die Bedeutung des deutschen Marktes unter anderem darauf zurückzuführen, dass ein großer Anteil der Wirtschaftsleistung auf Industrie und Handel entfällt. Weitere Ursachen sind der traditionell hohe Exportanteil, die zentrale Lage in Europa und

die daraus abgeleitete Drehscheibenfunktion. Auch die Qualität der Verkehrsinfrastruktur und die signifikante logistische Kompetenz tragen zur hohen Attraktivität des Logistikstandorts Deutschland bei.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2017 war für BLG LOGISTICS in vielerlei Hinsicht ein gutes Jahr, das schlägt sich auch im Ergebnis nieder. Wir beurteilen den Geschäftsverlauf unter Berücksichtigung der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung sowie der schwierigen und undurchsichtigen politischen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in vielen Regionen der Welt insgesamt als zufriedenstellend.

Die BLG-Gruppe setzte im Geschäftsjahr ihren Erfolgskurs erfolgreich fort. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Gruppenumsatz gesteigert werden und lag leicht über dem prognostizierten Zielwert von EUR 1,0 Mrd. Die Ergebnisentwicklung ist in allen Geschäftsbereichen im Vergleich zum Vorjahr positiv verlaufen. Das EBT der BLG-Gruppe liegt 2017 sowohl über dem Vorjahresniveau als auch über dem prognostizierten Wert.

Der Erfolgskurs ist unter Beachtung effizienter Prozessgestaltung, interner Restrukturierungsmaßnahmen und durch stringentes Kostenmanagement fortgeführt worden. Dabei verfolgten wir weiterhin eine nachhaltige Ausgaben- und Investitionspolitik sowie eine Optimierung unserer bestehenden Prozesse. Wir schätzen dennoch die wirtschaftliche Lage der BLG-Gruppe weiterhin als steigerungsfähig ein und sehen uns für die Zukunft gut aufgestellt. Diese Einschätzung beruht auf den Ergebnissen des Gruppenabschlusses 2017 und berücksichtigt den Geschäftsverlauf bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Gruppenlageberichts 2017. Die Geschäftsentwicklung zu Beginn des Jahres 2018 entspricht unseren Erwartungen.

Geschäftsverlauf

Ertragslage (01) (02) (03)

Im Geschäftsjahr 2017 konnte der Gruppenumsatz gegenüber dem Vorjahr um EUR 42,2 Mio. auf EUR 1.087,8 Mio. erneut gesteigert werden. Dabei konnte der deutliche Zuwachs im Geschäftsbereich AUTOMOBILE die Rückgänge in den Geschäftsbereichen CONTRACT und CONTAINER kompensieren.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um EUR 76,5 Mio. im Geschäftsbereich AUTOMOBILE resultiert aus der anhaltend positiven Entwicklung im deutschen Automobilmarkt und den hohen Übergabevolumen der Inlandterminals. Der Rückgang der Umsatzerlöse um EUR 26,7 Mio. auf EUR 547,8 Mio. im Geschäftsbereich CONTRACT ist im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Geschäfte in den USA durch einen Dienstleisterwechsel eines Großkunden. Gegenläufig wirkten sich die Geschäftsausweitungen mit Bestands- und Neukunden im Geschäftsfeld Industrielogistik sowie der Ausbau des Geschäftsfelds Spedition aus. Der Rückgang der Umsätze im Geschäftsbereich CONTAINER um EUR 15,7 Mio. auf EUR 304,0 Mio. ist trotz mengenbedingter Umsatzsteigerungen am Standort Bremerhaven sowie bei den Tochtergesellschaften, die Sekundärleistungen erbringen, auf das deutlich geringere Umschlagsvolumen am Standort Hamburg zurückzuführen.

Der Materialaufwand ist im Berichtsjahr mit EUR 48,3 Mio. auf EUR 525,4 Mio. stärker gestiegen (+10,1 %) als die Umsatzerlöse (+4,0 %). Ausschlaggebend hierfür war der Ausbau des Geschäftsfelds Spedition im Geschäftsbereich CONTRACT durch den im Spediti- onsgeschäft üblichen Einkauf von Transportleistungen.

Der Personalaufwand sank im Berichtsjahr auf EUR 365,5 Mio. (Vorjahr: EUR 377,1 Mio.). Ursächlich für den Rückgang ist insbesondere der Übergang von Mitarbeitern in den USA (Geschäftsbereich CONTRACT) zu einem anderen Dienstleister. So sank die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten innerhalb der Gruppe im Berichtsjahr um 375 auf 8.107 Mitarbeiter. Auch im Geschäftsjahr 2017 haben wir zur Deckung des Personalbedarfs auf den Einsatz von Fremdpersonal zurückgegriffen. Der Aufwand für Fremdpersonal hat sich durch die Festanstellung von Leiharbeitnehmern von EUR 153,9 Mio. auf EUR 142,3 Mio. um 7,5 Prozent verringert.

(01) Umsatzerlöse nach Segmenten (in EUR Mio.)		2017	2016	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
AUTOMOBILE		550,2	473,7	76,5	16,1
CONTRACT		547,8	574,5	-26,7	-4,6
CONTAINER		304,0	319,7	-15,7	-4,9
Überleitung		-314,2	-322,3	8,1	2,5
Gruppe gesamt		1.087,8	1.045,6	42,2	4,0

(02) Kennzahlen zur Ertragslage		2017	2016	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatzerlöse	EUR Mio.	1.087,8	1.045,6	42,2	4,0
EBIT	EUR Mio.	41,0	38,5	2,5	6,5
EBT	EUR Mio.	33,5	30,8	2,7	8,8
EBT-Marge	%	3,1	2,9	0,2	6,9
Gruppenjahresüberschuss	EUR Mio.	32,0	30,9	1,1	3,6

(03) EBT nach Segmenten (in EUR Mio.)		2017	2016	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
AUTOMOBILE		13,1	9,4	3,7	39,4
CONTRACT		4,6	-1,1	5,7	518,2
CONTAINER		48,4	42,0	6,4	15,2
Überleitung		-32,6	-19,5	-13,1	-67,2
Gruppe gesamt		33,5	30,8	2,7	8,8

Die Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 2017 um EUR 5,9 Mio. auf EUR 43,6 Mio. gestiegen. Davon entfielen EUR 9,4 Mio. auf außerplanmäßige Abschreibungen. Im Geschäftsjahr 2017 hat ein wesentlicher Kunde im Geschäftsbereich CONTRACT (Geschäftsfeld Handelslogistik) die Vertragsbeziehungen mit Wirkung zum 31. Dezember 2018 gekündigt. Dieses Ereignis machte die Abwertung des Kundenstamms notwendig.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen hat sich um EUR 7,4 Mio. auf EUR -154,5 Mio. verschlechtert. Der Anstieg steht insbesondere im Zusammenhang mit den Geschäftsausweitungen im Geschäftsbereich AUTOMOBILE. Weitere Erläuterungen können dem Gruppenanhang unter Erläuterung Nr. 5 und 9 auf ▶Seite 101 f. entnommen werden.

Aufgrund der vorherigen Erläuterungen konnte das EBITDA im Geschäftsjahr 2017 um EUR 8,4 Mio. gesteigert werden.

Das Finanzergebnis hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 0,2 Mio. auf EUR -7,6 Mio. leicht verbessert. Dies ist im Wesentlichen auf ein verbessertes Zinsergebnis zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich deutlich um EUR 2,7 Mio. auf EUR 33,5 Mio. Aufgrund des Umsatzanstiegs im Geschäftsjahr 2017 ergibt sich eine EBT-Marge von 3,1 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent).

Die Ertragsteuern beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR -0,2 Mio.). In Bezug auf das EBT ergibt sich damit eine Steuerquote von 4,7 Prozent (Vorjahr: -0,5 Prozent). Der Steueraufwand des Berichtsjahres beinhaltet in Höhe von EUR 4,3 Mio. laufende Steuern und EUR -2,7 Mio. latente Steuern. Weitere Erläuterungen zu den Ertragsteuern können dem Gruppenanhang unter Erläuterung Nr. 34 auf ▶Seite 147 entnommen werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gruppenjahresüberschuss um EUR 1,1 Mio. auf EUR 32,0 Mio. gestiegen.

Geschäftsbereich AUTOMOBILE (04)

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE bietet in den Geschäftsfeldern Seehafenterminals, Inlandterminals, XXL Logistics, AutoTransporte, AutoRail und Süd-/Osteuropa alle Dienstleistungen in der Fertigfahrzeuglogistik an. Dazu zählen zum Beispiel Umschlag, Lagerung, technische Dienstleistungen sowie Spedition- und Transportlogistik per Schiene, Straße, Binnen- und Küstenschifffahrt. Damit ist die logistische Leistungspalette von den Fahrzeugherstellern bis zum Endkunden zu einem großen Teil abgedeckt. Einen weiteren Leistungsschwerpunkt bildet die Seehafenlogistik für konventionelle (Stück)Güter.

Im Geschäftsjahr 2017 liegt das Fahrzeugvolumen im Netzwerk des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE insgesamt mit einem Handling von 6,3 Mio. Fahrzeugen auf Vorjahresniveau (6,3 Mio. Fahrzeuge).

Im Geschäftsfeld Seehafenterminals bewegt sich das Pkw-Umschlagsvolumen auf einem hohen Niveau und wird im Wesentlichen durch den Export bestimmt. Im Autoterminal Bremerhaven ist insbesondere in der zweiten Jahreshälfte eine kontinuierliche Verbesserung der Produktivitäten im Autoumschlag erreicht worden, auch wenn diese aktuell noch leicht hinter der angestrebten Zielsetzung liegt. Daher wird der Schwerpunkt weiterhin auf eine effiziente Prozessgestaltung und Produktivitätssteigerungen durch konsequente Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen gelegt.

Von Kundenseite aus, sowohl durch Reeder als auch durch Automobilproduzenten, herrscht ein konstant hoher Preisdruck. Durch den steigenden Wettbewerb mit den Westhäfen konnten Kostensteigerungen, insbesondere im Bereich der Personalkosten, nicht im not-

(04) Wesentliche Kennzahlen AUTOMOBILE		2017	2016	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatzerlöse	EUR Mio.	550,2	473,7	76,5	16,1
EBIT	EUR Mio.	17,8	15,1	2,7	17,9
EBT	EUR Mio.	13,1	9,4	3,7	39,4
EBT-Marge	%	2,4	2,0	0,4	20,0

wendigen Umfang durch Preiserhöhungen aufgefangen werden.

Für den Bereich XXL Logistics ist gegenüber dem Vorjahr ein höheres Umschlagsvolumen zu verzeichnen. Insbesondere der deutliche Anstieg des Umschlags im Neustädter Hafen in Bremen und das bisher höchste Umschlagsvolumen im Segment High & Heavy trugen hierzu bei. Im Bereich Windenergie sind auch im Geschäftsjahr 2017 zu geringe wertschöpfende Tätigkeiten zu verzeichnen. Der Grund dafür sind fehlende Anschlussaufträge der Produzenten für die Komponenten für Windenergieanlagen. Dadurch entstanden für das Jahr erhebliche Ergebnisbelastungen aus nicht gedeckten Fixkosten. In diesem Segment sind im Wesentlichen das Verleihgeschäft von SPMTs, der Transport von Komponenten für Offshore-Windparks in der Nord- und Ostsee sowie der Transport von Komponenten von Onshore-Windanlagen abgewickelt worden.

Das Gesamtvolumen in der Technik in den Seehafenterminals lag im Jahr 2017 leicht unter Vorjahresniveau. Bei den technischen Dienstleistungen spiegelt sich die hohe Volatilität des Marktes wider. Innerhalb der Kundengruppen als auch der Wertschöpfungstiefen ist eine hohe Dynamik zu verzeichnen.

Entsprechend der anhaltend positiven Entwicklung im deutschen Automobilmarkt ist im Geschäftsfeld Inlandterminals eine sehr hohe Lagerauslastung bei hohem Volumen und hoher technischer Wertschöpfung zu verzeichnen. Insbesondere der Standort in Kelheim hat durch hohe Lagerbestände und eine signifikante Wertschöpfungstiefe aus technischen Dienstleistungen höhere Ergebnisbeiträge erzielt.

Die Verkehre im Netzwerk bewegen sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Bei den Bahnverkehren konnten die Kapazitäten nicht wie geplant ausgelastet werden. Ursache hierfür waren Streckensperrungen als direkte Auswirkung von Unwettern. Im Geschäftsfeld Auto-Transporte konnte das Lkw-Transportvolumen gegen-

über dem Vorjahr leicht erhöht werden. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Geschäftsausweitung mit Bestandskunden. Darüber hinaus konnten innerhalb des Netzwerks die Paarigkeit der Lkw-Verkehre weiter optimiert werden. Dies führte zu einer besseren Auslastung der vorhandenen Lkw-Kapazitäten.

Im Geschäftsfeld Süd-/Osteuropa profitiert die Geschäftsentwicklung von den steigenden Volumen und der höheren Wertschöpfung in Russland, wo es der BLG gelungen ist, durch den Wechsel auf den Eingangshafen Bronka das Operation in Eigeneintritt zu übernehmen und somit die Wertschöpfungstiefe zu erhöhen. Im Seehafenterminals in Süditalien, Gioia Tauro, wurde im vierten Quartal mit einem Neugeschäft für Umschlag und Lagerung begonnen. Die Geschäftsentwicklung in Polen verlief aufgrund geringer Volumen schlechter als geplant.

Aufgrund der beschriebenen Produktivitätsverbesserungen und der hohen Volumina im Geschäftsbereich AUTOMOBILE ist das EBT gegenüber dem Vorjahr von EUR 9,4 Mio. auf EUR 13,1 Mio. erfreulich gestiegen.

Geschäftsbereich CONTRACT (05)

Der Geschäftsbereich CONTRACT umfasst vielfältige logistische Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern Industrielogistik, Handelslogistik und Spedition.

Im Geschäftsfeld Industrielogistik (Europa) sind die Kapazitäten im Logistikcenter Bremen voll ausgelastet. Begünstigt wurde dies durch die Verlängerung wichtiger Bestandsgeschäfte sowie dem Anlauf eines Neugeschäftes im Jahr 2017. Des Weiteren konnten die Produktivitäten an den Standorten Bremen und Wackerdorf kontinuierlich verbessert werden.

Des Weiteren haben wir in diesem Geschäftsfeld 2016 einen Großauftrag für die Montagelogistik eines Automobilherstellers in Leipzig erfolgreich übernommen. Am Standort arbeiten rund 800 BLG-Mitarbeiter auf etwa 200.000 m² entlang der gesamten Lieferkette:

(05) Wesentliche Kennzahlen CONTRACT		2017	2016	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatzerlöse	EUR Mio.	547,8	574,5	-26,7	-4,6
EBIT	EUR Mio.	10,9	7,1	3,8	53,5
EBT	EUR Mio.	4,6	-1,1	5,7	n.a.
EBT-Marge	%	0,8	-0,2	1,0	n.a.

vom Wareneingang über das Lagermanagement und die Kommissionierung bis hin zur Bandversorgung und Leergutabwicklung. Das Ergebnis an diesem Standort war im Berichtsjahr durch Volumenrückgänge und geänderte Preise belastet. Darüber hinaus haben wir im Vorjahr ein neues Logistikzentrum in Düsseldorf in Betrieb genommen. Hier führten im Geschäftsjahr 2017 höhere Volumen und verbesserte Produktivitäten zu verbesserten Ergebnisbeiträgen.

Am Standort Eisenach belasten geringe Volumen und Minderauslastung das Ergebnis. Erste Maßnahmen zur Reduzierung der Kosten wurden bereits umgesetzt. Die Ergebnisentwicklung an den anderen Standorten des Geschäftsfelds liegt im Rahmen der Erwartungen.

Die Ergebnisentwicklung im Geschäftsfeld Industrielogistik (Übersee) ist durch einen stabilen Geschäftsverlauf auf hohem Niveau in Südafrika gekennzeichnet. In den USA haben wir zum 31. Dezember 2016 einen Großauftrag unseres Ankerkunden verloren. Auch aus diesem Grund sind die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich CONTRACT im Berichtsjahr gesunken (EUR -26,7 Mio.). Der Schwerpunkt der Aktivitäten in den USA lag deshalb im Berichtsjahr auf der Konsolidierung der Gesellschaft und der Akquisition von Neugeschäften. Innerhalb des Berichtsjahres konnten Neugeschäfte erfolgreich akquiriert werden, die jedoch erst in den Folgejahren wirksam werden. In Indien und Malaysia war im Geschäftsjahr eine stabile Geschäftsentwicklung zu verzeichnen. In Brasilien belastet die insgesamt schwache konjunkturelle Entwicklung das Volumen sowie das Ergebnis, weshalb wir unsere Aktivitäten in Brasilien intensiv prüfen.

Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsfeld Handelslogistik ist weiterhin durch Verhandlungen mit einem Großkunden über das Leistungsspektrum und abrechnungsrelevante Vertragskomponenten am Standort Bremen bestimmt. Dennoch verlief das Geschäftsjahr insgesamt positiv, vor allem bedingt durch Mengenzuwächse und Produktivitätsverbesserungen an den

Standorten Bremen und Emmerich. Die Ergebnisentwicklung an anderen Standorten verlief überwiegend stabil.

Im Geschäftsfeld Spedition hat sich die Entwicklung positiv fortgesetzt. Im Mai hat die BLG KG die Kitzinger & Co. (GmbH & Co. KG) sowie deren Tochtergesellschaft Arno Rosenlöcher (GmbH & Co. KG), welche seit vielen Jahren am Markt unter der Dachmarke KICO bekannt sind, übernommen. Nach der Übernahme der FORTRAGROUP im Geschäftsjahr 2016 ist dies der nächste wichtige Baustein zum Ausbau des Geschäftsfelds Spedition.

Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen ist das EBT erfreulich gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,7 Mio. auf EUR 4,6 Mio. gestiegen.

Geschäftsbereich CONTAINER (06)

Der Geschäftsbereich CONTAINER der BLG-Gruppe wird durch die Hälfte der Gesellschaftsanteile an dem Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, repräsentiert. Diese betreibt - teilweise mit Partnern - Containerterminals in Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven, an den italienischen Standorten La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna und Salerno, in Limassol (Zypern), Lissabon (Portugal) sowie in Tanger (Marokko) und Ust-Luga (Russland). Darüber hinaus ist die EUROGATE-Gruppe an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Dieser Geschäftsbereich ist vor allem im Containerumschlag aktiv. Als Sekundärdienstleistungen werden intermodale Dienste, wie Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals, Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

Die EUROGATE-Gruppe insgesamt hat im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz von EUR 607,9 Mio. (Vorjahr: EUR 639,4 Mio.) erwirtschaftet. Das EBT in Höhe von EUR 96,8 Mio. (Vorjahr: EUR 84,0 Mio.) konnte

(06) Wesentliche Kennzahlen CONTAINER		2017	2016	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatzerlöse	EUR Mio.	304,0	319,7	-15,7	-4,9
EBIT	EUR Mio.	52,4	47,2	5,2	11,0
EBT	EUR Mio.	48,4	42,0	6,4	15,2
EBT-Marge	%	15,9	13,1	2,8	21,4

gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Dies wirkte sich auch auf den Teilkonzernjahresüberschuss aus, der von EUR 75,9 Mio. auf EUR 85,2 Mio. stieg. Trotz rückläufiger Umschlagsmengen konnte sich dieser insbesondere durch Sondereffekte aus Gerätevermietung und Personalgestellung, als auch durch ein deutlich verbessertes Beteiligungsergebnis erhöhen.

Vergleich der Ertragslage mit der Prognose für das Geschäftsjahr 2017

Für das Jahr 2017 hatten wir einen Umsatz auf Vorjahresniveau und ein EBT von EUR 30,0 Mio. prognostiziert. Unser Ziel, die Umsatzerlöse in allen drei Geschäftsbereichen AUTOMOBILE, CONTRACT und CONTAINER auf konstantem Niveau zu halten, haben wir in Summe mehr als erreicht. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2017 in Höhe von EUR 1.087,8 Mio. lag über dem prognostizierten Umsatz von EUR 1.000,0 Mio. Mit einem EBT von EUR 33,5 Mio. haben wir unser prognostiziertes Ziel von EUR 30,0 Mio. nicht nur realisiert, sondern übertroffen.

ERGEBNISSE FÜR 2017

33,5 Mio.	1,1 Mrd.	3,1 %
EBT	Umsatz	EBT-Marge

Unseren Prognosen lagen Annahmen zugrunde, die teilweise von den eingetretenen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2017 abwichen.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich AUTOMOBILE sind geringer angestiegen als erwartet. Im Segment AutoRail haben sich diverse Streckensperrungen infolge von Unwettern negativ ausgewirkt. Im Segment XXL Logistics liegt das Ergebnis deutlich über den Erwartungen. Das Volumen im Autoumschlag hat sich trotz der Verlagerung von Exportmengen in die Mittelmeerhäfen auf Vorjahresniveau stabilisiert. Durch Verbesserung der Produktivitäten in den operativen Prozessen konnten Ergebnisverbesserungen gegenüber dem Vorjahr erreicht werden. Gegenüber 2016 haben sich im Geschäftsfeld Süd-/Osteuropa bessere wirtschaftliche Entwicklungen gezeigt. Insgesamt konnte somit das EBT im Geschäftsbereich AUTOMOBILE von EUR 9,4 Mio. im Jahr 2016 auf EUR 13,1 Mio. im Jahr 2017 gesteigert werden.

Im Geschäftsbereich CONTRACT haben sich die Umsatzerlöse besser entwickelt als im Vorjahr angenommen. Das Geschäftsfeld Industrielogistik (Europa) konnte sich erneut gut entwickeln; dies hängt mit den meist hohen Steigerungsraten für die Teilelogistik der Automobilproduzenten zusammen. Im Geschäftsfeld Industrielogistik (Übersee) sind höhere Verluste als geplant aus zeitverzögerten Anläufen von Neugeschäften aufgetreten. Des Weiteren konnte im Geschäftsfeld Handelslogistik die Ergebnislage durch Prozessverbesserungen und Preisanpassungen verbessert werden. Der Geschäftsverlauf im Geschäftsfeld Spedition ist im Wesentlichen durch die Übernahme der Kitzinger & Co. gekennzeichnet. Der Schwerpunkt lag auf der Konsolidierung und organisatorischen Zusammenführung. Für den Geschäftsbereich CONTRACT ergibt sich somit ein EBT in Höhe von EUR 4,6 Mio.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich CONTAINER sind im Berichtsjahr leicht zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen begründet durch das deutlich geringere Umschlagsvolumen am Standort Hamburg. Trotz des vorherrschenden Wettbewerbsdrucks für die Containerterminals, der Mengenrückgänge am Standort Hamburg und der noch nicht erreichten Vollauslastung des Containerterminals Wilhelmshaven im Jahr 2017 konnte das EBT insbesondere durch Sondereffekte aus Gerätevermietung und Personalgestellung, als auch durch ein deutlich verbessertes Beteiligungsergebnis auf EUR 48,4 Mio. verbessert werden und liegt deutlich über dem geplanten Niveau.

Vermögenslage (07) (08)

Im Berichtsjahr betrug die Bilanzsumme EUR 708,6 Mio. und lag damit um EUR 0,7 Mio. über dem Vorjahreswert. Die kurzfristigen Vermögenswerte sind hierbei im Berichtsjahr um 29,7 Mio. gestiegen. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen der Anstieg der Forderungen aus Gesellschafterkonten bei Beteiligungen in Höhe von EUR 20,8 Mio. und der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 6,5 Mio.

Gegenläufig sank das langfristige Vermögen um EUR 29,0 Mio. Hierbei stehen der Erhöhung durch Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von EUR 19,7 Mio., Desinvestitionen in Höhe von EUR 2,9 Mio. und Abschreibungen in Höhe von EUR 43,6 Mio. gegenüber. Die Anlagenintensität hat sich gegenüber dem

(07) Kennzahlen zur Vermögenslage		31.12.2017	31.12.2016	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Bilanzsumme	EUR Mio.	708,6	707,9	0,7	0,1
Anlagenintensität	%	42,2	44,7	-2,5	-5,6
Working Capital Ratio	%	95,5	103,9	-8,4	-8,1
Eigenkapital	EUR Mio.	235,6	219,3	16,3	7,4
Eigenkapitalquote	%	33,2	31,0	2,2	7,1
Nettoverschuldung	EUR Mio.	230,0	254,8	-24,8	-9,7

EUR Mio.	Buchwert 31.12.2017	Zeitwert 31.12.2017	Buchwert 31.12.2016	Zeitwert 31.12.2016
Langfristige Darlehen	141,8	143,8	178,6	181,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,4	1,5	1,6	1,8
Gesamt	143,2	145,3	180,2	183,6

(08) Nettoverschuldung	31.12.2017 EUR Mio.	31.12.2016 EUR Mio.	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Langfristige Darlehen (ohne kurzfristigen Anteil)	102,3	157,3	-55,0	-35,0
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	25,7	27,8	-2,1	-7,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	117,0	87,3	29,7	34,0
Finanzverschuldung	245,0	272,4	-27,4	-10,1
Langfristige Finanzforderungen	0,7	4,7	-4,0	-85,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14,3	12,9	1,4	10,9
Nettoverschuldung	230,0	254,8	-24,8	-9,7

(09) Finanzlage	2017 EUR Mio.	2016 EUR Mio.	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	41,6	44,0	-2,4	-5,5
Mittelzu- / -abfluss aus der Investitionstätigkeit	9,0	15,7	-6,7	-42,7
Free Cashflow	50,6	59,7	-9,1	-15,2
Mittelzu- / -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-61,1	-48,1	-13,0	-27,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-10,5	11,6	-22,1	-190,5
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	0,0	1,1	-1,1	-100,0
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	-3,6	-16,3	12,7	77,9
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	-14,1	-3,6	-10,5	-291,7
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds				
Liquide Mittel	14,3	12,9	1,4	10,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-28,4	-16,5	-11,9	-72,1
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	-14,1	-3,6	-10,5	-291,7

31. Dezember 2016 um 2,5 Prozentpunkte auf 42,2 Prozent leicht verringert.

Eine detaillierte Aufstellung der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden ist im Anhang unter Erläuterung Nr. 33 zu finden. Die Nettofinanzverschuldung der Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2017 um EUR 24,8 Mio. auf EUR 230,0 Mio. verringert (Vorjahr: EUR 254,8 Mio.).

Finanzlage (09)

Auf der Grundlage des im Jahr 2017 erzielten Ergebnisses vor Steuern von EUR 33,5 Mio. ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von EUR 41,6 Mio. (Vorjahr: EUR 44,0 Mio.) erwirtschaftet worden.

Der Free Cashflow von EUR 50,6 Mio. liegt um EUR 9,1 Mio. unter dem Vorjahreswert von EUR 59,7 Mio.

Sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr übersteigen die Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden und Abgängen von Finanzanlagen zusammen deutlich die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und Finanzanlagen und damit wurde in beiden Geschäftsjahren ein positiver Cashflow aus der Investitionstätigkeit erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit mit einem Betrag in Höhe von EUR 6,7 Mio. negativ entwickelt. Dies ist im Wesentlichen auf die deutlich erhöhten Investitionen zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit weist im Vergleich zum Vorjahr einen um EUR 13,0 Mio. höheren Mittelabfluss aus. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus den um EUR 10,1 Mio. gestiegenen Auszahlungen an Unternehmenseigner sowie den um EUR 4,3 Mio. höheren Tilgungen von Schuldscheindarlehen und Finanzkrediten.

Die Finanzierung ausstehender Investitionen erfolgt unter Berücksichtigung der operativen Cashflows, die in den Unternehmensbereichen erwirtschaftet wurden, sowie in Abhängigkeit von der Kapitalmarktsituation aus Eigenmitteln, aus langfristigem Fremdkapital (Darlehen) sowie mittels Leasing. Neben Banken-

finanzierungen wurden auch Schuldscheindarlehen in Anspruch genommen.

Derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) werden selektiv zur Sicherung des langfristigen Zinsniveaus von Investitionsfinanzierungen und zur Sicherung des Zinsniveaus für zukünftige geplante Finanzbedarfe eingesetzt.

Zum Bilanzstichtag bestanden zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von EUR 55,4 Mio.

Eine ausführliche Kapitalflussrechnung findet sich im Gruppenabschluss auf ▶Seite 92. Für die Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung verweisen wir auf Erläuterung Nr. 38 des Gruppenanhangs.

RISIKOBERICHT

- _ Frühzeitige Identifikation von Chancen und Gefährdungen für Entscheidungen nutzen
- _ Keine bestandsgefährdenden Risiken
- _ Aktives Risikomanagement fortgesetzt

Grundlagen des Chancen- und Risikomanagements

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Der verantwortungsbewusste Umgang mit möglichen Chancen und Risiken ist für die BLG-Gruppe Kernelement solider Unternehmensführung. Unsere Chancen- und Risikopolitik folgt dem Bestreben, den Unternehmenswert zu steigern, ohne unangemessen hohe Risiken einzugehen.

Dabei verstehen wir Risiken als die Möglichkeit einer für die Erreichung der kurzfristigen und strategischen Ziele ungünstigen, gefährlichen oder sogar existenzbedrohenden zukünftigen Entwicklung durch Vermögensminderung. Dementsprechend stellen Chancen vermögensmehrnde unsichere Ereignisse dar, die aus einer im Vergleich zur Planung günstigeren Entwicklung resultieren können.

Das Risikomanagement der BLG-Gruppe leitet sich im Wesentlichen aus den Zielen und Strategien der einzelnen Geschäftsfelder ab. Es ist darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, um mit geeigneten gegensteuernden Maßnahmen drohenden Schaden für das Unternehmen abwenden und eine Bestandsgefährdung ausschließen zu können.

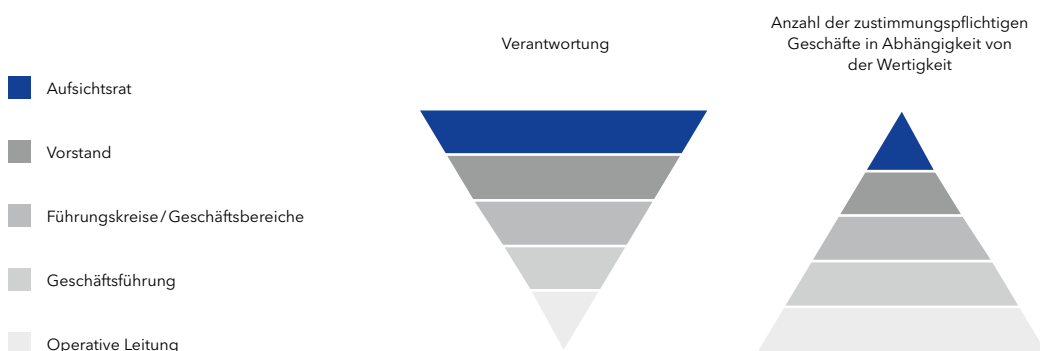
Die strategische Ausrichtung der national sowie international tätigen BLG-Gruppe zeichnet sich zudem durch einen hohen Diversifikationsgrad aus. So führen die drei Geschäftsbereiche mit einer Vielzahl an darunter angebotenen Geschäftsfeldern zu einer gewissen Unabhängigkeit sowohl von konjunkturellen Einflüssen als auch von einzelnen Branchen oder Großkunden. Bedeutende Investitionen werden überwiegend durch Kundenverträge begründet und abgesichert.

Chancen- und Risikomanagementsystem

Verantwortlich für das Chancen- und Risikomanagementsystem ist der Vorstand. Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss überwachen und prüfen das System auf Angemessenheit und Wirksamkeit. Die Verantwortung für das Erkennen sowie Managen wesentlicher Chancen und Risiken wird innerhalb der BLG-Gruppe zentral gesteuert. Dabei werden verschiedene Ebenen sowie Organisationseinheiten in das System eingebunden.

Das Verhältnis zwischen Kompetenz und Häufigkeit von Entscheidungen ergibt sich aus folgender Darstellung:

KOMMUNIKATIONSWEG UND VERANTWORTLICHKEITEN INNERHALB DES CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS DER BLG-GRUPPE



Damit wir unsere Zielsetzungen, beispielsweise gemessen am Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), erreichen, erfordert das vielfältige Spektrum unserer logistischen Leistungsprozesse eine frühzeitige Identifikation von Chancen und Gefährdungspotenzialen. Über die Steuerungskennzahlen der BLG-Gruppe wird monatlich im Vorstand sowie in den Führungskreisen berichtet. Auf diese Weise sollen eine nachhaltige Wertschöpfung sichergestellt und eine Bestandsgefährdung verhindert werden. Zentrale Bestandteile des Chancen- und Risikomanagementsystems sind deshalb der Planungs- und Controllingprozess, das gruppeninterne Regelwerk und das Berichtswesen. Unserer besonderen Beachtung unterliegen dabei Chancen und Risiken aus strategischen Entscheidungen, aus den Märkten, aus dem operativen Geschäft sowie aus der Finanzierung und Liquidität.

Die Grundsätze des Risikomanagements der BLG-Gruppe sind in einer Richtlinie dokumentiert und veröffentlicht. In den Geschäftsbereichen und Zentral- bzw. Stabsbereichen der Holding wurden Risikoverantwortliche auf Leitungsebene und Risikomanagementkoordinatoren benannt, um ein effizientes Risikomanagementsystem zu gewährleisten. Somit wird sichergestellt, dass Risiken sowie risikomindernde Maßnahmen (Risikovermeidung und -reduzierung bzw. -überwälzung durch Versicherung), aber auch Chancen dort identifiziert und beurteilt werden, wo sie tatsächlich auftreten. Das implementierte zentrale Risikomanagement ist verantwortlich für die Koordination der gruppenweiten Erfassung, Bewertung und Dokumentation von Chancen und Risiken. Dieses erfolgt auf Basis eines IT-gestützten Risikomanagementsystems.

Laufend, im Sinne einer permanenten Inventur, werden die Risiken und die im Rahmen der Strategie definierten dazugehörigen Maßnahmen erfasst, bewertet und überwacht, die aus heutiger Sicht unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wesentlich negativ beeinflussen können. Dies sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen die BLG-Gruppe ausgesetzt ist. Weitere Einflüsse, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir noch nicht als wesentlich einschätzen, können unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinträchtigen, sind aber im Risikobericht nicht enthalten.

Die Interne Revision ist als eine prozessunabhängige Überwachungsinstanz in die Risikokommunikation innerhalb der BLG-Gruppe integriert.

Als international tätiges Unternehmen mit heterogenem Dienstleistungsspektrum ist die BLG-Gruppe einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese werden durch laufende Beobachtung sowohl des gesamtwirtschaftlichen Umfelds als auch speziell der Entwicklung in der globalen Logistik analysiert und bei unternehmerischen Entscheidungen berücksichtigt. Der wesentliche Anteil der Risiken am Gesamtanteil liegt bei den Leistungs- und Infrastruktur- sowie bei den finanzwirtschaftlichen Risiken.

Um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten, werden – soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar – Versicherungen abgeschlossen. Umfang und Höhe dieser Versicherungen werden laufend überprüft.

Um möglichen Risiken, die vor allem aus den vielfältig geografischen, arbeits-, kartell-, zoll-, kapitalmarkt-, steuer-, vertrags-, umwelt- und wettbewerbsrechtlichen Regelungen und Gesetzen im In- und Ausland entstehen können, zu begegnen, stützt die BLG-Gruppe ihre Entscheidungen und die Gestaltung der Geschäftsprozesse auf eine umfassende rechtliche Beratung sowohl durch eigene Experten als auch durch externe Fachleute. Sofern sich rechtliche Risiken auf vergangene Sachverhalte beziehen, werden die dafür erforderlichen bilanziellen Rückstellungen gebildet und deren Angemessenheit in regelmäßigen Abständen überprüft.

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen zur Finanzierung der Gruppe verwendeten Finanzinstrumente umfassen langfristige Darlehen, kurzfristige Kreditaufnahmen sowie Zahlungsmittel einschließlich kurzfristiger Einlagen bei Kreditinstituten. Im Mittelpunkt steht die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der BLG-Gruppe. Die BLG-Gruppe verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit entstehen.

Derivate zur Zinssicherung werden nur zum Zwecke der Sicherung offener Risiken eingesetzt und dienen ausschließlich der Optimierung von Kreditkonditionen und der Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien. Deri-

vate werden grundsätzlich nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

Zielsetzung des Finanzrisikomanagements ist es, die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken der BLG-Gruppe (Ausfallrisiken, Fremdwährungsrisiken, Liquiditätsrisiken und Zinsänderungsrisiken) zu begrenzen. Der Vorstand verabschiedet Richtlinien zum Risikomanagement und überprüft deren Einhaltung. Auf Gruppenebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko für alle Finanzinstrumente beobachtet.

Kapitalrisikomanagement

Wesentliches Ziel der BLG-Gruppe im Hinblick auf das Kapitalmanagement ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den weiteren Stakeholdern die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Die BLG-Gruppe überwacht ihr Kapital auf Basis der Eigenkapitalquote und des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA. Diese beiden Kennzahlen sind Bestandteil der mit den finanzierenden Kreditinstituten ausgehandelten Kriterien für die Covenants der BLG-Gruppe. Die Ermittlung dieser Kennzahlen erfordert üblicherweise Angaben, die nicht Gegenstand des Gruppenabschlusses sind.

Die Strategie bestand im Jahr 2017 weiterhin darin, sich den Zugang zu Fremdmitteln zu vertretbaren Kosten durch Einhaltung der mit den Kreditinstituten vereinbarten Covenants zu sichern.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 315 Absatz 4 Handelsgesetzbuch

Begriffsbestimmung und Elemente des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems

Das Interne Kontrollsystem der BLG LOGISTICS umfasst in Bezug auf die Rechnungslegung alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der bilanziell richtigen und gesetzesmäßigen Erfassung, Aufbereitung und Abbildung von unternehmerischen Sachverhalten in der Rechnungslegung. Ziel ist die Vermeidung einer wesentlichen Falschaussage in der Buchführung und in der externen Berichterstattung.

Da das Interne Kontrollsystem einen integralen Bestandteil des Risikomanagements darstellt, erfolgt eine zusammengefasste Darstellung.

Elemente des Internen Kontrollsystems bilden das interne Steuerungs- und das interne Überwachungssystem. Als Verantwortliche für das interne Steuerungssystem hat der Vorstand der BLG LOGISTICS insbesondere die Bereiche Controlling, Finanzen und Rechnungswesen beauftragt.

Das interne Überwachungssystem umfasst sowohl in den Rechnungslegungsprozess integrierte als auch prozessunabhängige Kontrollen. Zu den prozessintegrierten Kontrollen zählen insbesondere das Vier-Augen-Prinzip, die Funktionstrennung von abhängigen Bereichen (insbesondere Kreditorenmanagement und Treasurymanagement) und IT-gestützte Kontrollen, aber auch die Einbeziehung von internen Fachbereichen wie Recht oder Steuern sowie externer Experten.

Prozessunabhängige Kontrollen werden durch die Interne Revision (z. B. Einhaltung der Kompetenz- und Unterschriften- sowie der Einkaufsrichtlinie), das Qualitätsmanagement sowie den Aufsichtsrat, und hier vor allem durch den Prüfungsausschuss, durchgeführt. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Rechnungslegung der Gesellschaft und der Gruppe, einschließlich der Berichterstattung. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte des Prüfungsausschusses sind die Risikolage, die Weiterentwicklung des Risikomanagements

sowie Fragen der Compliance. Dies schließt auch die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems mit ein.

Darüber hinaus werden prozessunabhängige Prüfungstätigkeiten auch von externen Prüfungsorganen wie dem Abschlussprüfer oder dem steuerlichen Außenprüfer vorgenommen. Bezogen auf den Prozess der Rechnungslegung bildet die Prüfung des Jahres- und Gruppenabschlusses durch den Abschlussprüfer den Hauptbestandteil der prozessunabhängigen Überprüfung.

Rechnungslegungsbezogene Risiken

Rechnungslegungsbezogene Risiken können sich beispielsweise aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte sowie der Verarbeitung von Nicht-Routine-Transaktionen ergeben.

Latente Risiken resultieren auch aus Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden oder aus dem Einfluss von Schätzungen auf den Jahresabschluss, beispielsweise bei Rückstellungen oder Eventualverbindlichkeiten.

Prozess der Rechnungslegung und Maßnahmen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit

Die buchhalterische Erfassung der Geschäftsvorfälle in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen der BLG LOGISTICS erfolgt im Wesentlichen über die Standardsoftware SAP R/3. Zur Aufstellung des Gruppenabschlusses wird das SAP-Konsolidierungsmodul EC-CS eingesetzt. Dabei werden die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften, gegebenenfalls nach Anpassung an die internationalen Rechnungslegungsvorschriften, zusammengefasst. Die Einbeziehung der Einzelabschlüsse ausländischer und nicht in das SAP-System eingebundener inländischer Tochtergesellschaften erfolgt auf Grundlage durch Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geprüfter, standardisierter, Excel-basierter Reporting Packages, die mittels flexiblem Upload in das Konsolidierungssystem EC-CS überführt werden. Es handelt sich hierbei um eine Standardschnittstelle in SAP.

Die BLG LOGISTICS hat zur Gewährleistung einer einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Bilanzierungs-

richtlinien zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) herausgegeben, in denen neben allgemeinen Grundlagen insbesondere Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und -methoden sowie Regelungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Konsolidierungsgrundsätze und Sonderthemen behandelt werden. Zur Umsetzung einer einheitlichen, standardisierten und effizienten Buchhaltung und Bilanzierung wurden zudem Richtlinien zur gruppeneinheitlichen Kontierung aufgestellt. Die Durchführung von Impairment-Tests für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe erfolgt zentral. Auf diese Weise wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien, insbesondere der zugrunde liegenden Zinsfaktoren, sichergestellt. Gleiches gilt für die Festlegung der für die Bewertung von Pensionsrückstellungen und sonstigen gutachtenbezogenen Rückstellungen anzuwendenden Parameter.

Zur Vorbereitung der Schuldenkonsolidierung werden regelmäßig interne Saldenabstimmungen vorgenommen, um eventuelle Differenzen frühzeitig klären und beheben zu können. Auf Gruppenebene werden neben einer systemseitigen Validierung der Meldedaten aus den Einzelabschlüssen insbesondere die Reporting Packages auf Plausibilität überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Angaben für die Notes werden im Wesentlichen aus dem Konsolidierungssystem EC-CS entwickelt und durch weitere Informationen der Tochtergesellschaften ergänzt.

Für das Tax Accounting wird eine spezielle Software verwendet, die von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entwickelt wurde. Auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften werden die laufenden und die latenten Steuern berechnet und die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern geprüft. Unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten werden daraus die auf Ebene der BLG-Gruppe in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung anzusetzenden laufenden und latenten Steuern ermittelt.

Einschränkende Hinweise

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem dient der Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Durch Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder dolose Handlungen kann die Wirksamkeit des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems jedoch eingeschränkt werden, sodass auch die eingerichteten Systeme keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewährleisten können.

Chancen

Unser Geschäftsmodell

Die BLG LOGISTICS als internationale Gruppe ist mit ihren drei Geschäftsbereichen verschiedensten Entwicklungen auf den unterschiedlichen nationalen und internationalen Märkten unterworfen. Auf der Grundlage der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung sowie der Unternehmenslage ergeben sich innerhalb der vorliegenden Rahmenbedingungen verschiedene Potenziale. Von übergeordneter Bedeutung sind hier die Effekte aus einer nachhaltigen positiven Entwicklung der Konjunktur. Eine hohe Priorität hat auch die Entwicklung von innovativen Lösungen für unsere Kunden im Rahmen von zukunftsweisenden Forschungsprojekten. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den Abschnitt Forschung und Entwicklung auf ▶Seite 48.

In den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern wollen wir auch in Zukunft die Chancen, die sich uns eröffnen, optimal nutzen. Basis dafür ist weiterhin unser einzigartiges Netzwerk sowie das innovative intermodale Angebot im Geschäftsbereich AUTOMOBILE verbunden mit dem von den Automobilherstellern signalisierten weiteren Wachstum bei ihren Exporten. Mit unserer logistischen Expertise sowie dem Standortvorteil durch Seeschifffahrt und schwerlastfähige Kajanlagen bestehen Chancen, weitere Projekte im Rahmen des Aufbaus von Offshore-Windparks in der Nord- und Ostsee abzuwickeln.

Die etablierten Geschäftsmodelle in den Geschäftsfeldern Handelslogistik und Industrielogistik eröffnen uns im Geschäftsbereich CONTRACT Vertriebs- und Akquisitionsmöglichkeiten in Deutschland bzw. Europa. Sie profitieren von einem weiterhin anhaltenden Wachstumsmarkt, da unsere Kunden durch verstärktes Outsourcing ihre eigenen Kostenstrukturen verbessern bzw. flexibler gestalten wollen. Die Geschäftsfelder sind teilweise von einer stabilen Binnenwirtschaft und

Konsumausgaben der Verbraucher in Deutschland abhängig.

Der Geschäftsbereich CONTAINER hält die Anpassung des Fahrwassers von Außenweser und Elbe zur Sicherung und Positionierung der deutschen Häfen in der „Nordrange“ unverändert für dringend erforderlich, damit die größer werdenden Containerschiffe Bremerhaven und Hamburg problemlos anlaufen können.

Sollte die eine oder die andere - oder beide - Maßnahmen scheitern oder sich weiter verzögern, kann dies erhebliche negative Auswirkungen auf die zukünftige Umschlagsentwicklung an diesen Standorten haben.

Die EUROGATE-Gruppe kann ihren Kunden jedoch mit dem einzigen deutschen Tiefwasserhafen, dem EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven, und dessen Fazilitäten für die Abfertigung von Containerschiffen mit entsprechenden Tiefgängen eine hervorragende Alternative bieten.

Strategische Chancen

Geschäftsbereich CONTRACT: Ausbau der Dienstleistungen für E-Commerce und Fashionlogistik im Geschäftsfeld Handelslogistik

Der Internethandel verzeichnet hohe Zuwachsraten. Als logistische Kompetenz sind dabei insbesondere eine kurzfristige Versandbereitschaft und das flexible Einstellen auf starke Schwankungen im Volumen notwendig. Voraussetzung dafür ist wiederum ein hohes Know-how für die Prozessabläufe sowie der flexiblere Mitarbeiterinsatz.

Die BLG LOGISTICS hat über Jahre entsprechende Erfahrungen und Know-how gesammelt und dieses Wissen kontinuierlich auf eine steigende Anzahl an Kunden und Standorten ausgeweitet.

Basierend auf dieser Entwicklung sehen wir gute Chancen für die Zukunft und verfolgen das Ziel, logistische Aktivitäten im Bereich E-Commerce weiter auszubauen, die gesamte Wertschöpfungskette in diesem Bereich weiterzuentwickeln und mögliche Beteiligungen und Akquisitionen voranzutreiben. Darauf aufbauend sehen wir weitere Chancen im Ausbau des Segments Fashionlogistik.

Geschäftsbereich CONTRACT: Ausbau der speditionellen Aktivitäten

Durch Weiterentwicklung der vorhandenen Speditionsaktivitäten im Geschäftsbereich CONTRACT sollen den Bestands- und Neukunden in allen Geschäftsfeldern zukünftig verstärkt auch speditionelle Tätigkeiten als komplementäre Dienstleistung angeboten werden. Der Ausbau dieser Aktivitäten soll sich dabei insbesondere auf die internationalen Speditionsgeschäfte in der See- und Luftfracht beziehen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung europäischer Landverkehre, ohne dass dafür Investitionen in eigene Fuhrparks erforderlich sind. Hierfür werden im Geschäftsbereich CONTRACT die Aktivitäten in einem eigenständigen Geschäftsfeld Spedition zusammengefasst. Um das Wachstum mit dem notwendigen Know-how in der Abwicklung sicherzustellen, wurden sowohl im Jahr 2016 als auch im Jahr 2017 Speditionen erworben.

Geschäftsbereich AUTOMOBILE: Weiterentwicklung des Geschäftsfelds Bahntransporte durch den weiteren Ausbau des Standorts Falkenberg zum Waggonservice- und Logistikzentrum

Durch den erfolgten Ausbau des Bahnhofs Falkenberg in Brandenburg zu einem Waggonservice- und Logistikzentrum hat die BLG-Gruppe ihr Leistungsspektrum im Bereich der Bahntransporte für Fertigfahrzeuge erweitert.

Bereits heute werden in Falkenberg Zugbildungsmaßnahmen durchgeführt. Dies bedeutet, dass aus den Produktionswerken der Automobilhersteller in Osteuropa bunte Ganzzüge nach Falkenberg fahren; dort werden dann die einzelnen Waggons wieder zu Ganzzügen mit Bestimmung für den jeweiligen Seehafen (z. B. Bremerhaven, Emden, Cuxhaven und Hamburg) zusammengestellt. Mit diesem Konzept erreicht die BLG LOGISTICS eine hohe Kundenbindung an die Bahnverkehre. Diese werden seit der Inbetriebnahme des Bahnhofs vor zwei Jahren durchgeführt sowie durch die Erweiterung der Gleiskapazitäten in Falkenberg ausgebaut.

Durch den Bau einer Waggonservice-Werkstatt in Falkenberg werden die gesetzlich vorgeschriebenen Revisionen an den Bahnwaggons in der eigenen Werkstatt vorgenommen. Da über Falkenberg mehr als 80 Prozent der Regelverkehre der Bahntransporte laufen, entstehen hier Chancen für die Verminderung von Zu- und Ablaufkosten im Zusammenhang mit Werkstattfahrten. Wartungs- und Reparaturintervalle werden dann aktiv

durch die BLG LOGISTICS gesteuert. Dadurch werden Wartezeiten, verbunden mit langen Stillstandszeiten der Waggons, vermieden. Der Bahnhof Falkenberg liegt direkt an einem der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte für Bahnverbindungen auf der Ost-West-Route. Hieraus ergeben sich zusätzliche Potenziale, Waggonreparaturen und andere Serviceleistungen für Dritte in Falkenberg durchzuführen.

Mit der Anmietung von 200 neuen Flachwaggons im Jahr 2017 wurden für den Bahnverkehr neue Transportkapazitäten im Pkw-Segment Kleintransporter geschaffen. Diese gegenüber dem bestehenden Wettbewerb moderneren und leistungsfähigeren Waggons bieten ein gutes Potenzial zum weiteren Ausbau dieses Geschäfts.

Die BLG LOGISTICS wird ihr Dienstleistungsspektrum im Geschäftsfeld Bahntransporte dadurch deutlich in Richtung wertschöpfender Tätigkeiten ausbauen können.

Sonstige Chancen

Im Geschäftsjahr 2012 hat die BLG LOGISTICS erstmalig verbindliche Klimaschutzziele formuliert und beschlossen. So soll der CO₂-Fußabdruck bis zum Jahr 2020 gegenüber 2011 um 20 Prozent gesenkt werden. Basis für die geplante Reduktion ist die Auflistung der momentanen Verbräuche. Aus einer automatisierten Aufnahme CO₂-relevanter Verbräuche (Strom, Gas, Treibstoffe etc.) in den Terminals und Niederlassungen sollen zukünftig Schwerpunkte für Energieeinsparungen identifiziert werden. Zudem ist die BLG heute in der Lage, dem Kunden einen konkreten CO₂-Fußabdruck des gesamten Dienstleistungsportfolios zu übermitteln. Diese Angabe wird zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen. Bereits heute verlangen manche Unternehmen in ihren Ausschreibungen Nachweise für umwelteffiziente „grüne“ Logistik.

Parallel zur Auflistung der Verbräuche haben wir damit begonnen, gemeinsam mit den Technikverantwortlichen aller drei Geschäftsbereiche praxistaugliche Maßnahmen zur CO₂-Reduktion zusammenzutragen und Einsatzmöglichkeiten für erneuerbare Energien zu untersuchen.

Risiken

Risikokategorien und Einzelrisiken

Aus den für die BLG-Gruppe festgelegten Risikofeldern werden in den folgenden Abschnitten die wesentlichen Risiken der BLG LOGISTICS nach Risikokategorien dargestellt. Bei der Auswahl der Wesentlichkeit werden solche Risiken berücksichtigt, die nach Einschätzung des Unternehmens keine Bestandsgefährdung zur Folge haben, sich aber bei Eintritt spürbar auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken würden. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich anhand von Szenarien unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Einflussgrößen aus Chancen und Risiken.

Aus Bandbreiten zwischen bester und schlechtester Erwartung werden sodann die notwendigen Maßnahmen bzw. Vorsorgen abgeleitet. Für dieses Verfahren ist ein Standardisierungsprozess festgelegt worden. Dabei erfolgt eine Unterteilung nach strategischen Risiken, Marktrisiken, politischen, rechtlichen und sozialen Risiken, Leistungs- und Infrastrukturrisiken sowie finanzwirtschaftlichen Risiken. Sofern nicht offensichtlich, wird bei den dargestellten Risiken der Bezug zu dem betroffenen Segment dargestellt.

Allen dargestellten Risiken stehen im Falle einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen gegenüber.

Strategische Risiken

Risiken aus Akquisitionen und Investitionen

Die BLG-Gruppe ist im letzten Jahrzehnt durch verschiedene in- und ausländische Akquisitionen gewachsen. Im Rahmen des Prozess- und Qualitätsmanagements wurde zu diesem Zweck eine einheitliche Richtlinie (M&A-Richtlinie) über das Vorgehen verfasst, die bei sämtlichen Anteilskäufen einzuhalten ist. Hierbei kommen sowohl gruppeninterne als auch externe Berater zum Einsatz. Somit wird gewährleistet, dass alle mit einer Akquisition oder Beteiligung verbundenen Risiken berücksichtigt und bewertet werden.

Trotzdem ist nicht auszuschließen, dass sich gerade bei Anteilserwerben im EU-Ausland besonders politische, rechtliche oder konjunkturelle Risiken ergeben. Das soziale Umfeld bei der Beschaffung von Mitarbeiterkapazitäten und die Integration der jeweiligen fremden Unternehmenskulturen in die Strukturen und Prozesse

der BLG LOGISTICS stellen dabei weitere besondere Herausforderungen dar. Mit der strategischen Ausrichtung und Erweiterung des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE nach Osteuropa sind besonders Risiken im Bereich der wirtschaftlichen Kapitalerhaltung und der Sicherung von Dienstleistungs-Know-how gegeben. Diesem Umstand wird durch ein eigenes Geschäftsfeld „Süd-/Osteuropa“ mit der Bündelung von Fach-, Sprach- und Beratungskompetenz Rechnung getragen.

In der Vergangenheit getätigte Investitionen können, unter Fortführung der mit den Investitionen getroffenen strategischen Entscheidungen und Aussagen, die Notwendigkeit von Folgeentscheidungen erfordern. Die mit diesen Entscheidungen verbundenen notwendigen Folgeinvestitionen sind aufgrund von zum Teil geänderten Markt- und Rahmenbedingungen insgesamt unter neuen Prämissen zu betrachten und zu bewerten. Sind diese geänderten Bedingungen nachhaltig, könnten sich hieraus zukünftig Abwertungsbedürfnisse auf die Gesamtinvestition für die BLG LOGISTICS ergeben.

Für die Märkte in Osteuropa hat sich die Lage im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert und zu einer ersten Entlastung der Transportströme in Europa geführt. Diese leichte Verbesserung hat derzeit noch keinen positiven Effekt auf den Wert der strategischen Investitionen des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE in diesem Marktsegment.

Marktrisiken

Bedrohung von Marktposition und Wettbewerbsvorteilen

Unser besonderes Augenmerk im Geschäftsbereich AUTOMOBILE gilt weiterhin den Wettbewerbern mit den Autoterminalbetreibern in den Westhäfen.

Die vertraglich vereinbarten Preise im Seehafenumschlag gepaart mit dem unverändert starken Wettbewerbsdruck als auch die massiv veränderte Relation von Export- zu Importgeschäft mit entsprechenden Folgewirkungen für die Beschäftigung am Standort Bremerhaven stellen für uns anhaltende Herausforderungen dar.

Ein weiteres Marktrisiko im Geschäftsbereich AUTOMOBILE besteht darin, dass die Automobilhersteller zunehmend Volumen über die Mittelmeerhäfen

steuern. Durch die zunehmende Beteiligung von Reedern an Seehafenterminals an der Ostsee kann es durch interne Optimierung der Reeder zu weiteren Verlagerungen von Transshipmentvolumen zulasten des Seehafenterminals Bremerhaven kommen.

Für die Seehafenlogistik im Stückgutgeschäft und in der Projektlogistik liegen die Risiken wesentlich in den Überkapazitäten der Nordseehäfen und dem damit verbundenen hohen Wettbewerbs- und Preisdruck.

Im Geschäftsbereich CONTRACT liegen die hauptsächlichsten Risiken in der schnellen Austausch- und Ersetzbarkeit als Dienstleister. Im Geschäftsfeld Industrielogistik sowie im Geschäftsfeld Handelslogistik herrscht eine starke Abhängigkeit von Großkunden. Die durchgeführten Logistikleistungen sind dort in der Regel personalintensiv. Für den Kunden besteht hier die relativ einfache Möglichkeit eines Dienstleisterwechsels. Zudem herrscht ein erheblicher Preisdruck seitens der Kunden. Diesen Herausforderungen begegnen wir durch umfangreiche kundenindividuelle Optimierungen, längere Vertragslaufzeiten und den kontinuierlichen Aufbau des Kundenstamms.

Im Geschäftsbereich CONTAINER wirken sich neben den gesamtwirtschaftlichen Trends in Bezug auf die künftige Umschlags- und Transportnachfrage und damit verbunden auch auf die Umschlagsmengen unserer Containerterminals noch weitere Einflüsse bzw. Risiken aus. Hierzu zählen wie in den vergangenen Jahren auch

- die Inbetriebnahme weiterer Terminalumschlagskapazitäten in der Nordrange und im Ostseeraum,
- die Inbetriebnahme weiterer Großcontainerschiffe und die damit verbundenen operativen Herausforderungen bei den Schiffsabfertigungen (Peak-Situationen) sowie
- die sich aus den Veränderungen in den Strukturen der Reedereikonsortien ergebenden Markt-, Netzwerk- und Prozessveränderungen.

Auf Kundenseite könnten auch mögliche Insolvenzen Auswirkungen auf die Reedereikonsortien sowie die Dienste- und Mengenstrukturen haben.

Aufgrund des mit vorgenannten Kernthemen verbundenen wirtschaftlichen Drucks zeigen sich bereits

erhebliche Konsequenzen auf dem Markt und im Wettbewerb in der Containerumschlagsbranche. Nach Vollzug entsprechender Restrukturierungen und Fusionen im Jahr 2017 bestimmen mittlerweile drei Großallianzen die Ost-West-Verkehre, und zwar:

- 2M (Maersk Line, MSC und Hyundai Merchant Marine)
- OCEAN Alliance (CMA-CGM, COSCO Shipping, EVERGREEN und OOCL)
- THE Alliance (Hapag-Lloyd, K-Line, MOL, NYK und YANGMING)

Die Übernahme der deutschen Containerreederei Hamburg-Süd durch Maersk Line wurde im November 2017 abgeschlossen. Mit Wirkung ab 1. April 2018 werden die japanischen Reedereien K-Line, MOL und NYK ihre Containerliniendienste als Ocean Network Express („ONE“) operieren. Darüber hinaus steht die Integration von OOCL bei COSCO Shipping bevor.

Da die Containerterminals zumindest mittelfristig noch über Kapazitätsreserven verfügen, steigt im Zuge der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und damit verbunden der Erlösdruck sowie die Notwendigkeit der Identifizierung und Umsetzung nachhaltiger Kostenreduzierungen bei den Containerterminals.

Konjunkturabhängigkeit - Gesamtwirtschaftliche Risiken

Als global ausgerichteter Logistikdienstleister ist die BLG-Gruppe wesentlich von der Produktion und den damit verbundenen Warenströmen in der Weltwirtschaft abhängig. Die Abhängigkeit sowohl von der produzierenden Industrie als auch vom Konsumentenverhalten kann als größtes Risiko angesehen werden. Hier beeinflussen zusätzlich die hohen Energie- und Rohstoffpreise, zunehmende internationale Handelsbeschränkungen, andauernde außenwirtschaftliche Ungleichgewichte sowie die Ausweitung von politischen Konflikten unser Geschäft.

Die momentanen Schuldenprobleme vieler Industrieländer haben zu einer gestiegenen Instabilität der Finanz- und Devisenmärkte und des internationalen

Bankensystems geführt. Dies kann zusammen mit der bestehenden Unsicherheit der Marktteilnehmer und der schwierigen Situation an den Refinanzierungsmärkten die Risikolage für die BLG-Gruppe beeinflussen. Die Gefahr einer erneuten globalen Rezession ist nicht ausgeschlossen; aus den oben genannten Entwicklungen könnte für die Weltwirtschaft jedoch zumindest eine längere Phase unterdurchschnittlichen Wachstums resultieren.

Änderungen in der Gesetzgebung sowie bei Steuern oder Zöllen in einzelnen Ländern können den internationalen Handel ebenfalls stark beeinträchtigen und erhebliche Risiken für die BLG-Gruppe mit sich bringen. Jedoch ist aufgrund der eingangs zum Risikomanagement erwähnten und dargestellten Diversifikation keine Bestandsgefährdung gegeben.

Der anhaltende Fachkräftemangel und eine überdurchschnittlich hohe Insolvenzanfälligkeit sowohl bei unseren Dienstleistern als auch von Kunden bei einfachen Transport- und Logistikdienstleistungen sind weitere allgemeine Risiken der BLG LOGISTICS.

Branchenrisiken

Die Wachstumsmärkte in Asien, Afrika, Südamerika, den USA sowie Zentral- und Osteuropa sind mit Blick auf die weltweite Entwicklung der Fertigfahrzeuglogistik von besonderer Bedeutung. Diese Märkte haben das größte Potenzial, allerdings erschweren die Rahmenbedingungen in einigen Ländern dieser Regionen eine Ausweitung der dortigen Logistikgeschäfte.

Auch das Risiko der Verlagerung, insbesondere von Gütertransporten vom Nutzfahrzeug auf andere Verkehrsmittel, kann nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Westeuropa ist der Hauptmarkt für die BLG-Gruppe. Durch die Öffnung Westeuropas zum Osten hin gelangen weiterhin vermehrt osteuropäische Transportkapazitäten in unseren Hauptmarkt. Dies führt zu einem harten Wettbewerb und Preisverfall. Darüber hinaus besteht eine Abhängigkeit vom Exportvolumen der Automobilindustrie in Europa nach Übersee. Hier haben vor allem die Märkte China, USA und Russland eine besondere Bedeutung.

Die Beschäftigung im Bereich der Autoteilelogistik (Geschäftsfeld Industrie) ist abhängig von der Produktion der ausländischen Werke der deutschen OEMs (Original Equipment Manufacturer), die über unsere Logistikzentren weltweit mit Teilen versorgt werden. Hier ist eine Tendenz zur Abhängigkeit von einigen wenigen Großkunden zu verzeichnen.

Die weiter anhaltende Verzögerung in der Entwicklung der Offshore-Windenergiebranche hat im Geschäftsfeld Windenergie zu einer veränderten Struktur hin zum Geschäftsfeld XXL-Logistik geführt. Durch das Bündeln von Kompetenz und Infrastruktur für jegliche Schwerlastgüter werden die in den Vorjahren getätigten Investitionen effizient ausgelastet und weitere Märkte können erschlossen werden.

Politische, rechtliche und soziale Risiken

Rechtliches und politisches Umfeld

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Zusatzkosten im Transportbereich durch einen Preisanstieg auf den internationalen Rohölmärkten, die Maut, andere verkehrslenkende Abgaben sowie fiskalische Mehrbelastungen nicht unmittelbar an unsere Auftraggeber erfolgsneutral weiterbelastet werden können.

Die in den vergangenen Jahren durch den Russland-Ukraine-Konflikt ausgelösten Handelsembargos eingetretenen wirtschaftlichen Einbußen und Verluste, insbesondere für den Geschäftsbereich AUTOMOBILE, haben sich im Geschäftsjahr nicht weiter fortgesetzt und es ist eine leichte Erholung eingetreten. Inwieweit die weitere Entwicklung Auswirkungen auf die BLG LOGISTICS im osteuropäischen Raum haben wird, kann noch nicht abschließend beurteilt und somit bewertet werden. Das verantwortliche zuständige Geschäftsfeld Süd-/Osteuropa innerhalb des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE legt hierauf weiterhin einen besonderen Betrachtungsschwerpunkt.

Mit der Havarie der Containerbrücke in Bremerhaven im Jahr 2015 sind erheblich rechtliche Auseinandersetzungen verbunden, deren Ausgang derzeit unverändert noch nicht verlässlich abgeschätzt werden kann.

Vertragsrisiken

Hafentypische Immissionen wie Farbnebel und Rußpartikel können zu massiven Regressforderungen von Herstellern und Transportversicherern führen. Wir werden auch zukünftig alles unternehmen, um derartigen – von externer Seite verursachten – Verschmutzungen präventiv zu begegnen, ohne dieses Risiko vollständig ausschließen zu können.

Für Risiken aus belastenden Verträgen wurden Risikovorsorgen getroffen. Die Höhe der Risiken kann infolge einer geänderten Sachlage im Zeitverlauf deutlich ansteigen. Ein solches Risiko ist nach der derzeitigen Einschätzung als gering anzusehen.

Wesentliche Risiken bei Verträgen ergeben sich aus der häufig nicht fristenkongruenten Deckung von Kundenverträgen in Verbindung mit der Anmietung von Immobilien. Kundenverträge haben in der Regel wesentlich kürzere Laufzeiten als Mietverträge für Immobilien.

Die nachträgliche Änderung von gegebenen Marktverhältnissen und damit verbundene Auswirkungen auf die mit den Kunden vereinbarten Logistikprozesse hat häufig Einfluss auf das mit dem Kunden vereinbarte Vertragsverhältnis. Dem Kunden angebotene Dienstleistungsportfolios und die kalkulierten Preise stimmen nicht mehr mit von den Kunden angefragten und beauftragten Leistungen überein. Dadurch resultierende Unterschiede führen in der Regel zu Risiken und somit auch zu Verlusten, die mit den Kunden nur in aufwendigen Nachverhandlungen geklärt werden können. Aufgrund der Vertragserfüllungs- und somit Leistungsverpflichtung wird während der Verhandlungen für den Kunden weitergearbeitet, da ansonsten weitere Risiken aus Schadenersatzverpflichtungen für Ausfallzeiten bestehen. Dieser Umstand und die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden an einigen Standorten führten auch im Geschäftsjahr 2017, insbesondere im Geschäftsfeld Industrielogistik und im Geschäftsfeld Handelslogistik, zu erhöhten Risiken und negativen Planabweichungen.

Eine verschuldensunabhängige Haftung wird immer noch von vielen Kunden gefordert und hat in der Vergangenheit teilweise zu hohen Schadenersatzforderungen geführt.

Leistungs- und Infrastrukturrisiken

Risiken aus Geschäftsbeziehungen

In allen operativen Geschäftsbereichen ist durch die enge Kundenbindung und den kurzen, anspruchsvollen Vertragslaufzeiten sowie -konditionen, insbesondere zu einigen Großkunden, auf Veränderungen in den konjunkturellen Entwicklungen und den Nachfrage- bzw. Produktlebenszyklen ein besonderes Augenmerk zu legen. Dies betrifft gegenwärtig vor allem die Geschäftsfelder Seehafenterminals und Industrielogistik (Übersee).

Infrastrukturkapazität und -sicherheit

Aufgrund hoher Volumenschwankungen bei unseren Kunden kann es zu temporären Kapazitätsengpässen bei den Flächen und Hallen kommen. Durch proaktive Marktsondierungen sind uns zusätzliche Flächen- und Hallenkapazitäten bei Dritten bekannt; diese werden bei Bedarf kostenpflichtig angemietet.

Im Gegensatz dazu kann bei Minderauslastung der eigenen Kapazitäten in der Regel keine anderweitige Verwendung generiert werden. Dies führt zu einer Ergebnisbelastung aus nicht gedeckten Fixkosten.

Die Flächen, Hallen, Transport- und Umschlagsgeräte werden regelmäßig innerhalb fest definierter Intervalle gewartet und instand gesetzt. Dadurch ist eine dauerhafte Leistungssicherheit gegeben.

Personalrisiken

Durch die hohe Personal- und Kapitalintensität unserer Logistikleistungen bestehen grundsätzlich Risiken hinsichtlich einer hohen Fixkostenbelastung aufgrund mangelnder Anlagen- und Personalauslastung.

Es ist unser Ziel, die personellen Risiken hinsichtlich des demografischen Wandels der Gesellschaft, der Altersstruktur sowie der Qualifikation und Fluktuation der Belegschaft zu minimieren. Dafür wird die Beschaffung qualifizierten Personals zum Beispiel in enger Abstimmung mit den Aus- und Weiterbildungsträgern und durch eine durchgängige Personalentwicklungspolitik von der Ausbildung für Berufsanfänger über die Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen abgestimmt und umgesetzt.

Diese notwendigerweise längerfristig angelegte Personalentwicklung birgt gewisse Personalkostenrisiken für den Fall, dass die mittelfristige Geschäftsentwicklung nicht wie geplant eintritt. Flexibilität wird allerdings durch den bei den gewerblichen Mitarbeitern bestehenden GHBV-Anteil (Gesamt-Hafen-Betriebe in Bremen und Hamburg) und sonstigen Leiharbeitnehmeranteil erreicht. Dadurch kann der Personalbedarf im gewissen Rahmen flexibel an die Geschäftsentwicklung angepasst werden. Die demografischen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt beeinflussen grundsätzlich auch den Personalbestand und somit die Flexibilität und Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal beim GHBV. Diese Veränderungen können für den GHBV zu nachhaltigen Defiziten führen, die durch die angeschlossenen Mitgliedsunternehmen und somit im Wesentlichen auch durch die BLG LOGISTICS gegebenenfalls auszugleichen sind.

Der Wettbewerb der Unternehmen um qualifiziertes Personal wird immer intensiver. Um hier unsere Position zu sichern und zu stärken, betonen wir mit unseren Personalmanagementaktivitäten die Attraktivität der BLG LOGISTICS als Arbeitgeber und streben an, Fach- und Führungskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden. Neben leistungsorientierter Vergütung und fortschrittlichen Sozialleistungen setzen wir dabei insbesondere auf die breit gefächerten Perspektiven in der BLG-Gruppe durch Traineeprogramme, interdisziplinäre Karrierewege, Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Gruppengesellschaften sowie attraktive Fort- und Weiterbildungsangebote. Risiken durch die Mitarbeiterfluktuation begrenzen wir durch frühzeitige Nachfolgeplanungen.

Forderungen der Arbeitnehmervertretungen zu strukturellen Veränderungen im Leiharbeitereinsatz hin zur Festanstellung führen zu erhöhten Grundkosten. Gleichzeitig ist eine grundsätzlich notwendige Kostenflexibilität zum Ausgleich von konjunkturellen Schwankungen nur noch in vermindertem Maße gegeben.

Mit Inkrafttreten der Änderungen im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz zum 1. April 2017 ergeben sich weitere mögliche Risiken für die BLG-Gruppe. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Einführung einer Höchstüberlassungsdauer und die Pflicht zur Gleichbehandlung der Leiharbeitnehmer mit Stammarbeitnehmern sowie erhöhte Anforderungen an die Dokumentationspflichten. Sich hieraus ergebende

ergebnisbeeinflussende Faktoren werden zunächst intern bewertet und durch entsprechende Maßnahmen im Bereich der Einsatzplanung und Einsatzsteuerung ausgeglichen.

Risiken der Informationstechnologie

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für unsere Logistik- und Serviceprozesse ist die Informationstechnologie. Die Systeme müssen jederzeit erreichbar und einsatzfähig sein; unberechtigter Datenzugriff und Datenmanipulation sind auszuschließen. Ebenso gilt es zu vermeiden, dass neue Software mit Mängeln oder nicht rechtzeitig geliefert wird. Unsere Dienstleistungen erfordern den Einsatz ständig aktualisierter oder sogar neu entwickelter Software. Bei der Erstellung und der Inbetriebnahme von neuen, komplexen Anwendungen lassen sich jedoch Verzögerungen und mangelnde Funktionalität nie ganz ausschließen. Ein effizientes Projektmanagement - von der Konzeption bis zur Einführung - verringert dieses Risiko. Wir erwarten diesbezüglich nur geringe Auswirkungen auf einzelne Geschäftsfelder.

Die sich häufenden globalen, aber auch speziellen Angriffe aus dem Internet (Cyberkriminalität) sind eine ständige Bedrohung und Gefahr für die BLG LOGISTICS. Durch den Einsatz modernster Antivirensoftware Tools verbunden mit einer eigenen strukturierten IT-Organisation sieht sich die BLG LOGISTICS gut aufgestellt, diesen Risiken entgegenzuwirken. Eine permanente Überprüfung, Kontrolle, Aktualisierung und Anpassung dieser Strukturen und Systeme ist dafür eine wesentliche Voraussetzung. Darüber hinaus besteht im Geschäftsbereich CONTAINER eine Versicherung gegen Cyber-Risiken, da trotz der aufwendigen Sicherungsmaßnahmen ein wirtschaftlicher Schaden durch eine Cyberattacke nicht ausgeschlossen werden kann. Für die Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT befindet sich eine entsprechende Versicherung in Ausschreibung.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko der Gruppe resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Gruppenbilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für vor-

aussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Erfahrungswerten und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden. Durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände auf Managementebene ist die BLG-Gruppe zurzeit keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten begrenzt, da diese bei Banken gehalten werden, denen internationale Ratingagenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben.

Fremdwährungsrisiko

Mit geringfügigen Ausnahmen operieren die Groupengesellschaften in der Eurozone und fakturieren ausschließlich in Euro. Insofern kann lediglich in Einzelfällen, z. B. durch ausländische Dividendeneinkünfte oder Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland, ein Währungsrisiko entstehen.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können sich aus Zahlungsengpässen und daraus resultierenden höheren Finanzierungskosten ergeben. Die Liquidität der Gruppe wird durch das zentrale Cash Management auf Ebene der BLG KG sichergestellt. In das Cash Management sind alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Durch ebenfalls zentrale Investitionskontrollen und ein zentrales Kreditmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Banken wurden zwei bankenübliche Finanzkennzahlen, sogenannte Covenants, auf Basis der Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldung zugesichert. Die Finanzkennzahlen werden halbjährlich zum Ende des Berichtszeitraums auf der Grundlage des jeweiligen Gruppenabschlusses bzw. Gruppenzwischenabschlusses überprüft.

Für den Fall der Nichteinhaltung der vereinbarten Covenants sehen die Bedingungen Zinserhöhungen in zwei Stufen von jeweils 0,5 Prozent vor; danach besteht ein Kündigungsrecht. Sofern sich Abweichungen zu den vereinbarten Covenants ergeben, werden diese proaktiv mit den Banken behandelt. Im Geschäftsjahr 2017 wurden sämtliche Covenants eingehalten.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, dem die BLG-Gruppe ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen und den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Die Steuerung der Zinsrisiken erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Der weit überwiegende Teil der Bankverbindlichkeiten ist langfristig abgeschlossen bzw. es bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit, entweder originär im Rahmen der Darlehensverträge oder über Zinsswaps, die im Rahmen von Micro-Hedges für einzelne variabel verzinsliche Darlehen abgeschlossen werden. Darüber hinaus wird vor dem Hintergrund des historisch günstigen Zinsniveaus für den Finanzierungsbedarf der kommenden Jahre in gewissem Umfang Zinssicherung für zukünftig aufzunehmende Darlehen durch Vereinbarung von Forward-Zinsswaps betrieben.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebniskomponenten sowie auf das Eigenkapital dar. Den Zins sensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde.

Bezüglich originärer Finanzinstrumente mit fester Verzinsung wirken sich Marktzinsänderungen nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7; dies gilt für alle festverzinslichen Darlehensverbindlichkeiten der BLG-Gruppe einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Bei zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken in Form von Cashflow-Hedges designierten Zinsswaps gleichen sich die durch Änderungen der Marktzinssätze induzierten Veränderungen der Zahlungsströme und der Ergebnisbeiträge der besicherten originären Finanzinstrumente und der Zinsswaps nahezu vollständig aus, sodass insoweit kein Zinsänderungsrisiko besteht.

Die - erfolgsneutrale - Bewertung der Sicherungsinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert hat Auswirkungen auf die Hedge-Rücklage im Eigenkapital und

wird daher bei der eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnung berücksichtigt. Marktziinsänderungen von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken gestaltet sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Dasselbe gilt für Zinszahlungen aus Zinsswaps, die ausnahmsweise nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind. Bei diesen Zinsswaps wirken sich Marktziinsänderungen auch auf den beizulegenden Zeitwert aus, haben somit Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten an den beizulegenden Zeitwert und werden bei der ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnung berücksichtigt.

In der BLG LOGISTICS wird aus heutiger Sicht die Eintrittswahrscheinlichkeit der beschriebenen Finanzrisiken als gering eingeschätzt.

Weitere Angaben zum Management von Finanzrisiken finden sich im Anhang unter Erläuterung 33.

Sonstige Risiken

Sonstige Risiken, die die Entwicklung nachhaltig negativ beeinflussen könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Bestandsgefährdungspotenziale wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen derzeit nicht vor. Die wesentlichen Risiken der BLG-Gruppe resultieren aus den noch anhaltenden Staatsschuldenkrisen in den USA und Europa sowie den geopolitischen Unruhen mit ihren Auswirkungen auf die Realwirtschaft.

Beurteilung der Gesamtrisikosituation

Die Risikostruktur der BLG LOGISTICS hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Auf Grundlage unseres Risikomanagementsystems und übereinstimmender Einschätzungen des Vorstands

waren im Berichtszeitraum keine Risiken absehbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Auch auf Basis der Mittelfristplanung lassen sich gegenwärtig keine bestandsgefährdenden strategischen sowie operativen Risiken für die künftige Entwicklung ableiten. Die Beurteilung des Gesamtrisikos ist ohne die Berücksichtigung kompensierender zukünftiger Chancen erfolgt.

PROGNOSEBERICHT

- _ Ziel: Produktivität und Profitabilität in allen Geschäftsbereichen weiter steigern
- _ Akquisitionstätigkeiten und Kooperationsbildung fortführen
- _ Wachstumspotenziale im Geschäftsbereich CONTRACT effizient nutzen

Ausrichtung der Gruppe in der Zukunft

Beibehaltung des Geschäftsmodells

Eine grundlegende Änderung unseres Geschäftsmodells ist aktuell nicht geplant. Ein strategischer Schwerpunkt wird auf den Ausbau der Aktivitäten im Geschäftsbereich CONTRACT gelegt. Unser Ziel ist es, profitabel in allen Geschäftsfeldern zu sein und weiter zu wachsen. Durch die Fortsetzung unserer Akquisitionstätigkeiten, die gezielte Bildung von Kooperationen sowie den Aufbau strategischer Partnerschaften wollen wir bestehende Marktanteile ausbauen, neue Märkte erschließen und weitere Kunden gewinnen. Zusätzlich werden wir unsere Wertschöpfungsketten in den Geschäftsfeldern erweitern. Außerdem gilt es, durch konsequentes Prozess- und Qualitätsmanagement sowie stringentes Kostenmanagement die Produktivität in allen Bereichen deutlich zu verbessern und unsere Nachhaltigkeitsziele weiter fokussiert zu verfolgen.

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

Nach Einschätzung des IWF wird sich die weltwirtschaftliche Dynamik 2018 weiter verstärken und auf einem Wachstumspfad bleiben. Die Risiken für die Weltwirtschaft werden hingegen weiter zunehmen. Maßgeblich für diese Entwicklung ist der schwierige Umbau der chinesischen Wirtschaft, die expansive Finanzpolitik der Industrieländer und die konjunkturelle Unbeständigkeit von größeren Schwellen- und Entwicklungsländern. Ein weiteres, schwer abzuschätzendes Risiko geht von den zähen und schwierigen Austrittsverhandlungen Großbritanniens mit der EU aus. Auch bleibt die künftige politische, fiskalische und handelspolitische Ausrichtung der USA ungewiss. Zudem sind die politischen Konflikte in der Ukraine sowie im Nahen Osten weiterhin ungelöst. All dies könnte sich dämpfend auf die

Investitionsbereitschaft und Kaufkraft in einigen Teilen der Welt auswirken.

Für das Jahr 2018 rechnen die Experten trotz anhaltender politischer Unsicherheiten mit einem Weltwirtschaftswachstum von 3,9 Prozent. Für das Jahr 2019 wird eine Steigerung von 3,6 Prozent prognostiziert. In den großen fortgeschrittenen Volkswirtschaften wird die Konjunktur im Prognosezeitraum weiterhin sehr heterogen bleiben. (IfW Kiel, Weltkonjunktur im Winter, Dezember 2017)

Als wichtigster Treiber für die weltweite Konjunktur-entwicklung in den kommenden Jahren gilt weiterhin das strukturelle Wachstum in aufstrebenden Volkswirtschaften. Darüber hinaus dürften die globalen Megatrends Energie, Umwelt, Technologie, Verkehr, Gesundheit und Digitalisierung langfristig für weitere starke Wachstumsimpulse sorgen.

Das kontinuierliche Expansionstempo im Euroraum wird sich 2018 voraussichtlich, unterstützt von einer expansiven Geldpolitik, fortsetzen. Faktoren, die den Aufschwung gefährden können, scheinen kleiner geworden, da die in den Niederlanden und Frankreich abgehaltenen Wahlen nicht zur Stärkung europakritischer Strömungen geführt haben. Daneben stellen die regionalen Einzelentwicklungen innerhalb des Währungsgebiets, die neu zu verhandelnden bilateralen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Großbritannien und der EU und die Integration von Flüchtlingen Unsicherheiten im Hinblick auf die Entwicklung der europäischen Wirtschaft dar. Insgesamt prognostiziert der IWF für die Eurozone 2018 ein Plus von 1,9 Prozent. (IMF, World Economic Outlook, Oktober 2017)

Für Deutschland wird 2018 mit einem im Vergleich zum restlichen Europa leicht stärkeren Wachstum gerechnet. Hierzu tragen der Aufschwung der privaten und staatlichen Konsumausgaben, die hohe Binnennachfrage, die verbesserte Situation am Arbeitsmarkt und die

steigenden Investitionen bei. Die Risiken, insbesondere aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld, bleiben hingegen beachtlich. Alles in allem ist derzeit jedoch kein Abbruch des stetigen Aufwärtstrends absehbar. Die Bundesregierung erwartet für das laufende Jahr eine Zunahme des preisbereinigten BIP um 2,2 Prozent. (BMWi, Januar 2018)

Branchenentwicklung

Logistikexperten erwarten ein positives Jahr 2018 für die deutsche Logistikbranche.

Nach einem erneut umsatzstarken Jahr 2017 wird für das laufende Jahr von einer weiteren Zunahme der Umsätze um ca. 2 Prozent ausgegangen. Bezüglich der Beschäftigungsentwicklung dürfte die Logistikbranche auch 2018 ein wichtiger Jobmotor bleiben. Die Zahl der Beschäftigten wird im kommenden Jahr bei mehr als drei Millionen liegen. Bundesweit erwarten die Logistikdienstleister eine stabile Kapazitätsauslastung sowie eine positive Geschäftsentwicklung.

Die Logistikdienstleister erwarten für 2018 eine hohe Kapazitätsauslastung, eine bessere Geschäftsentwicklung sowie Auftragslage und weiteren Personalaufbau, wobei sich der Wettbewerb um Fach-, Führungs- und Nachwuchskräfte weiter zuspitzen wird. So werden Personalmangel, technologische Komplexität, Digitalisierung und Kostensteigerungen die Logistikbranche auch im Geschäftsjahr 2018 beeinflussen. Dem müssen die Logistiker aus Industrie, Handel, Dienstleistung und

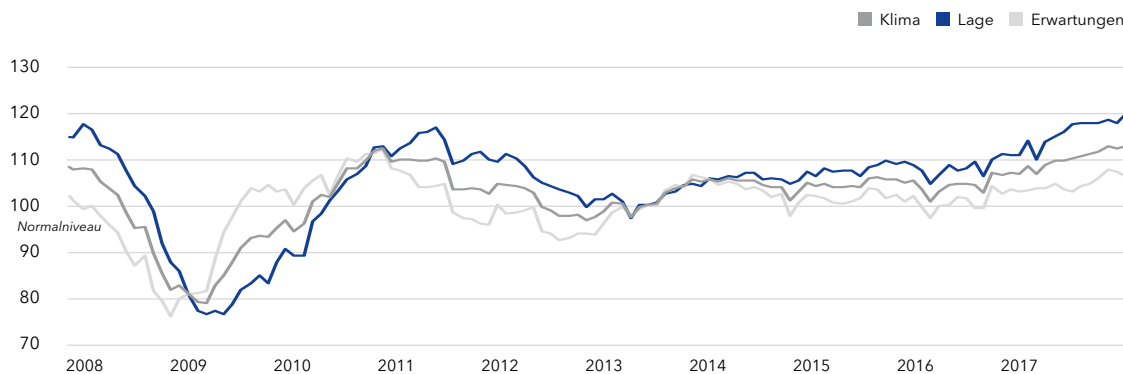
Wissenschaft mit intensiverer Zusammenarbeit sowie vertikalen Kooperationen begegnen.

Hinsichtlich des Güterverkehrs in Deutschland gehen die Logistikexperten von einer moderaten Wachstumsrate für das Jahr 2018 aus. Aufgrund der guten Binnenkonjunktur in Deutschland dürfte der Straßengüterverkehr sein Transportaufkommen 2018 weiter steigern. Vor allem die günstige Lage in der Bauwirtschaft, aber auch die inländische Nachfrage nach hochwertigen Gütern stimuliert. Für das laufende Jahr wird ein ausgeglichenes Verhältnis von Preis- und Mengenanstieg erwartet. Die Logistikbranche wird auch künftig von einer starken exportorientierten deutschen Industrie, dem sehr guten Logistikstandort Deutschland und von einem perspektivisch wieder stabilen Europa profitieren.

Bis zur Umsetzung des nunmehr verabschiedeten Bundesverkehrswegeplans 2030 bleibt die Aufrechterhaltung der deutschen Infrastruktur eine zunehmende Herausforderung. Neben den heute sehr wichtigen Regionen West- und Nordeuropa dürfte Ost- und auch Südeuropa wieder an Bedeutung gewinnen. Steigende Produktionsvolumina in Osteuropa sollten für Logistiker aufgrund der geringeren Entfernung durch die Lieferung von qualitativ hochwertigen Vorprodukten aus Westeuropa interessante Perspektiven bieten.

Als wesentliche Faktoren der zukünftigen Branchenentwicklung gelten steigende Leistungs- und Quali-

GESCHÄFTSKLIMA LOGISTIKDIENSTLEISTER



Quelle: BVL/IfW

tatsanforderungen der Kunden, eine funktionierende Verkehrsinfrastruktur, die Sicherstellung von Nachhaltigkeitszielen, das sich infolge von innovativen Kommunikationstechnologien ändernde Konsumentenverhalten, die Logistik 4.0 sowie ein anhaltender Kostendruck und damit verbunden die Notwendigkeit weiterer Prozessoptimierungen.

Die BLG-Gruppe sieht sich hierfür mit ihrem klaren Leistungsprofil sowie einer straffen Gruppenorganisation und Führungsstruktur, die schnelle und kundenorientierte Entscheidungen ermöglicht, gut positioniert.

Entwicklung der Gruppe im folgenden Jahr

Geschäftsbereich AUTOMOBILE

Im Geschäftsbereich AUTOMOBILE wird der Export bestimmend für das Volumen in den Seehäfen bleiben. Nach einer leichten Steigerung des Umschlagsvolumens im Seehafenterminal Bremerhaven im Jahr 2017 erwarten wir für 2018 eine Stabilisierung des Volumens auf aktuellem Niveau. Die Verlagerungen von Exportmengen in die Mittelmeerhäfen sowie Veränderungen in den Produktionsstandorten der OEMs konnten durch höhere Volumen anderer Hersteller weitestgehend kompensiert werden. Für das Jahr 2018 gehen wir von einer signifikanten Verbesserung der Produktivitäten im Pkw-Umschlag aus. Dies werden wir durch eine konsequente Umsetzung definierter Restrukturierungsmaßnahmen im laufenden Prozess erreichen.

Die Tendenz aus den Vorjahren, dass Importfahrzeuge nicht mehr oder nur noch mit geringer technischer Wertschöpfung in den Technikzentren bearbeitet werden, setzt sich im Jahr 2018 und den Folgejahren fort. Um die erwarteten Ergebnisse aus den technischen Dienstleistungen erreichen zu können, ist ein flexibler Einsatz des Technikpersonals in allen Technikbereichen im Seehafenterminal Bremerhaven zwingend notwendig.

Der Seehafenterminal in Cuxhaven wurde in den vergangenen Jahren durch Flächenerweiterungen und Optimierung des Liegeplatzes für die Seeschiffe ausgebaut. Für 2018 gehen wir von einem weiterhin hohen Umschlagsniveau aus, im Wesentlichen bedingt durch

anhaltend hohe Volumen der Exporte in Richtung Skandinavien und die Akquisition von Importmengen.

Die Volumenentwicklung in den Geschäftsfeldern Inlandterminals und AutoTransporte ist überwiegend von der Entwicklung der Neuzulassungen von Pkws in Deutschland abhängig. Hier erwarten wir für 2018 ein ähnliches Niveau wie im Vorjahr. Im Geschäftsfeld Inlandterminals sehen wir weitere Wachstumspotenziale durch eine effektivere Integration in das Netzwerk der BLG LOGISTICS für die Fertigfahrzeuglogistik. Im Geschäftsfeld AutoTransporte erwarten wir erneut ein schwieriges Marktumfeld. Durch den Wettbewerb osteuropäischer Transportunternehmen besteht ein permanenter Preisdruck, sodass Kostenerhöhungen aus Tarifsteigerungen nicht vollumfänglich über die Preise an die Kunden weitergegeben werden können. Demgegenüber stehen geplante Kostenentlastungen durch weitere Optimierungen der Prozesse und IT-Systeme zur effizienten Kapazitätsplanung der Lkw-Transporte.

Die Wettbewerbssituation für Transporte von Fertigfahrzeugen im Geschäftsfeld Bahntransporte wird sich im Jahr 2018 vergleichbar fortsetzen. Die ausgereifte Technik der jungen BLG-Waggonflotte ermöglicht den international flexiblen Einsatz zum Transport sämtlicher Pkw- und SUV-Modelle, hersteller- und länderübergreifend. Derzeit befinden sich rund 1.500 Autotransportwaggons im Besitz der BLG. Spotverkehre in Ergänzung zu vereinbarten Regelverkehren zählen wegen der herausragenden Funktionalität unserer Waggons immer wieder zum Ergebnisportfolio. Abmessungen und Gewichte insbesondere bei den SUV erfordern von der Branche der Schienenlogistik in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen in die Waggonflotte. Im vergangenen Geschäftsjahr konnte die BLG ihre Flotte um 200 weitere Flachwaggons erweitern. Die BLG hat sich so mit ihrer Flotte für die Zukunft gut aufgestellt.

Im Geschäftsfeld Süd-/Osteuropa ist es der BLG durch den Wechsel auf den russischen Eingangshafen Bronka gelungen, das Operation im Hafenumschlag im Eigenesintritt zu übernehmen und somit die Wertschöpfungstiefe zu erhöhen. Wir rechnen mit einem Volumenzuwachs aus Neugeschäften im Hafenumschlag. Weiterhin ist in Russland ein positiver Markttrend bei Zulassungszahlen für Neufahrzeuge zu verzeichnen. In Polen gehen wir von einer konstanten wirtschaftlichen Entwicklung aus. Für das Seehafenterminal am Standort

Gioia Tauro werden durch das Joint Venture mit der Grimaldi-Gruppe Potenziale für Regelverkehre erwartet.

Seit dem Geschäftsjahr 2017 werden die Gesellschaften BLG Cargo Logistics GmbH (ohne Geschäftsfeld Spedition), Bremen, und BLG WindEnergy Logistics GmbH & Co. KG, Bremerhaven, dem Geschäftsbereich AUTOMOBILE zugeordnet. Die Gesellschaften werden zusammen mit dem Bereich High & Heavy des Auto-terminals Bremerhaven im Geschäftsfeld XXL Logistics dargestellt. Hieraus werden Synergiepotenziale sowohl in den betrieblichen Abläufen als auch in den Vertriebsaktivitäten erwartet. Sowohl im Bereich High & Heavy als auch im Neustädter Hafen hat sich die Umschlagsmenge 2017 erhöht. Im Segment High & Heavy wurde im Jahr 2017 mit 1,35 Mio. Tonnen die bisher höchste Umschlagsmenge erreicht. Der Bereich Cargo Logistics verzeichnete im Berichtsjahr ein Wachstum von 33 Prozent auf 1,32 Mio. Tonnen. Das Segment Windenergie wird weiterhin auf niedrigem Niveau verlaufen. Großprojekte für den Aufbau von Offshore-Windparks in der Nord- und Ostsee sind kurzfristig nicht vorhanden. Im Rahmen der Entwicklung eines Offshore-Terminals am Standort Bremerhaven haben wir den Zuschlag für den Betrieb des Terminals erhalten. Trotz des derzeit anhängigen Gerichtsverfahrens und der daraus resultierenden Ungewissheit über einen Baubeginn halten wir weiterhin perspektivisch Kapazitäten für den Betrieb des Terminals vor.

Geschäftsbereich CONTRACT

Für den Geschäftsbereich CONTRACT gilt insgesamt, dass der Preisdruck auf die Logistikdienstleister auch im Geschäftsjahr 2018 bestehen bleibt. Aufgrund eines hohen Wettbewerbs können die Personalkostensteigerungen aus Tarifierhöhungen nicht oder nur im geringen Maße über Preiserhöhungen an die Kunden weitergegeben werden. Zusätzlich verstärkt sich die Tendenz, möglichst alle Kosten zu variabilisieren. Im Gegenzug werden jedoch keine Mengengarantien seitens der Kunden gegeben.

Der wirtschaftliche Verlauf des Geschäftsfelds Industrie (Europa) wird im Bereich der Logistik für die Automobilindustrie im Wesentlichen durch die Entwicklung der Fahrzeugmärkte in China, Südafrika sowie den USA geprägt sein. Analog zu der Entwicklung des Exportvolumens im Bereich der Fertigfahrzeuge planen die Automobilproduzenten auch im Jahr 2018 mit einem hohen Volumen für die Teilelogistik. Am Standort

Bremen konnte ein wichtiges Bestandsgeschäft langfristig verlängert werden. Des Weiteren ist ein Neugeschäft erfolgreich angelaufen. Somit sind die Kapazitäten am Standort auch perspektivisch ausgelastet. Für unseren Standort Eisenach erwarten wir, dass der Leerstand an Flächen in dem Logistikzentrum vermarktet wird.

Wir erwarten, nach dem Verlust eines Hauptgeschäfts in den USA an einen anderen Dienstleister, insgesamt eine stabile Geschäftsentwicklung. Der Vertrag für ein SKD-Geschäft wurde verlängert und wir erwarten die Weiterführung der verbleibenden Bestandsgeschäfte und verfolgen perspektivisch ein Wachstum auf dieser Basis über Akquisitionen von Logistikunternehmen in den USA. Die Standorte in Brasilien sind von der anhaltenden Marktschwäche und einem nachhaltig niedrigen Volumen geprägt. An den Standorten in Indien und Malaysia gehen wir von einer stetigen Entwicklung aus.

Die stabile Entwicklung im Geschäftsfeld Handelslogistik ist im Geschäftsjahr 2018 durch die im Jahr 2017 schon umgesetzten Prozessverbesserungen geprägt, welche bereits zu Ergebnisverbesserungen geführt haben. Die Entwicklung an den Standorten außerhalb Bremens ist auf hohem Niveau stabil. Durch die Kündigung eines Ankerkunden im Segment Textillogistik zum 31. Dezember 2018 werden für die Folgejahre Ergebnisreduzierungen durch den zeitlich verzögerten Anlauf von Neugeschäften erwartet. Wir arbeiten im Geschäftsfeld Handelslogistik am Ausbau der Wertschöpfungstiefe unserer Geschäfte, um alle Standorte nachhaltig erfolgreich aufzustellen.

Im Geschäftsbereich CONTRACT werden die speditionellen Dienstleistungen weiter ausgebaut. Durch die Übernahme der Unternehmensgruppen FORTRAGROUP und Kitzinger & Co., den Ausbau der Bestandsgeschäfte sowie die effiziente Integration von Speditionsaktivitäten in das Netzwerk der BLG-Gruppe gehen wir im kommenden Jahr für das Geschäftsfeld Spedition von einer positiven Entwicklung aus.

Mit unserem Geschäftsmodell werden wir weiterhin am Markt erfolgreich sein und durch laufende Produktivitätsverbesserungen nachhaltig wettbewerbsfähige Kostenstrukturen erreichen. Wir gehen an allen Standorten von einer soliden Geschäftsentwicklung aus.

Geschäftsbereich CONTAINER

Für die Containerreedereien besteht weiterhin hoher Wettbewerbsdruck, da das weltwirtschaftliche Wachstum nicht ausreichen wird, die Tonnage der Reeder vollkommen auszulasten und die strukturellen Probleme der Containerschifffahrt zu lösen. Nicht zuletzt hervorgerufen durch die große Zahl von Neubauten an Containerschiffen, ergeben sich für die Containerterminals Unsicherheiten.

Insbesondere kann sich hier die weitere Kooperation und Konzentration der Containerreedereien auswirken. Ein zusätzlicher Preisdruck auf die Terminals kann dabei nicht ausgeschlossen werden.

Für den Standort Hamburg ist die weitere Umschlagsentwicklung nach den Mengenrückgängen 2017 derzeit noch schwer absehbar. Insofern können hier kurzfristig weitere Maßnahmen zur Anpassung der Ablauf- und Organisationsstruktur erforderlich werden.

Darüber hinaus ist für die EUROGATE-Gruppe die Erreichung einer angemessenen Auslastung des EUROGATE Container Terminals in Wilhelmshaven unverändert von hoher Bedeutung.

In einem von starkem Wettbewerb geprägten Umfeld haben sich die Umschlagsmengen am Standort Wilhelmshaven im Geschäftsjahr 2017 zwar weiterhin sehr positiv entwickelt, sie führen die Gesellschaft jedoch noch nicht zu einem annähernd ausgeglichenen Ergebnis. Wilhelmshaven ist insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Schiffsgrößenentwicklung und der damit verbundenen sich verschärfenden nautischen Einschränkungen der Fahrwasser von Außenwester und Elbe mehr und mehr prädestiniert für die Abfertigung von Großcontainerschiffen. In Anbetracht der Tatsache, dass die führenden Containerreedereien in den nächsten Jahren weitere Schiffe mit Kapazitäten bis zu 22.000 TEU in Betrieb nehmen werden, hat Wilhelmshaven anhaltend gute Chancen, weitere Liniendienste akquirieren zu können.

Das STRADegy-Projekt zur Automatisierung von Straddle Carriern ist weiter vorangeschritten. Die aktive Testphase der Pilot-Versuchsanlage wird voraussichtlich Ende 2018/Anfang 2019 gestartet.

Angesichts der zuvor beschriebenen Perspektiven sowie der erwartungsgemäß auch für 2018 noch anfallenden Verluste des EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven wird für das Geschäftsjahr 2018 bei leicht steigenden Umschlagsmengen von einem deutlichen Rückgang des Ergebnisses ausgegangen. Dies ist insbesondere auf die im Konzernergebnis 2017 enthaltene über der ursprünglichen Planung liegende operative Entwicklung der Container Terminals in Bremerhaven und Hamburg zurückzuführen, welche unter anderem aus erhöhten Erlösen aus Vermietung und Personalgestellung resultiert.

Das Ergebnis des Geschäftsbereichs wird dabei unverändert maßgeblich durch das Segment Containerterminals und hier als wesentliche Einflussgrößen die Umschlagsmengen und -raten beeinflusst.

Geplante Investitionen

Wir passen unsere Investitionsvorhaben den sich stetig ändernden Marktgegebenheiten an. Wesentliche Erweiterungs-, Prozessoptimierungs- und Ersatzinvestitionen sind im kommenden Jahr im Geschäftsbereich AUTOMOBILE für den permanenten Austausch von älteren Lkw im Geschäftsfeld Autotransporte vorgesehen. Im Seehafenterminal Bremerhaven liegt der Schwerpunkt der Investitionen in der Erneuerung der LED-Beleuchtung auf dem AutoTerminal Bremerhaven sowie der Umschlagsgeräte im Bereich High & Heavy. Darüber hinaus werden Investitionen im IT-Bereich zur Optimierung des Netzwerks innerhalb des Geschäftsbereichs vorgenommen. Im Geschäftsbereich CONTRACT betreffen die Investitionen den Auf- und Ausbau neuer Logistikzentren und die Ausweitung von Bestandsgeschäften in den Geschäftsfeldern Industrie- und Handelslogistik. In beiden Geschäftsbereichen ist für die notwendigen Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen sowie Investitionen in Prozessoptimierungen ein Investitionsvolumen in der Größenordnung von etwa EUR 73 Mio. geplant.

Die Investitionen werden überwiegend fremdfinanziert.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Gruppe

Anfang 2018 setzte sich die Entwicklung des zweiten Halbjahres 2017 fort: Die Weltwirtschaft zeigt sich bisher unbeeindruckt von den nach wie vor instabilen Rahmenbedingungen. Die befürchteten negativen Aus-

wirkungen einer auf Protektionismus ausgerichteten US-Administration sowie des bevorstehenden EU-Austritts Großbritanniens sind bisher ausgeblieben. China befindet sich dank einer expansiven Wirtschaftspolitik auf einem stabilen Wachstumspfad.




Im Geschäftsbereich AUTOMOBILE gehen wir für das Jahr 2018 von einer positiven Ergebnisentwicklung in den Geschäftsfeldern XXL-Logistik und Auto-Rail aus. Bei den Seehafenterminals gehen wir von einem gleichbleibenden Umschlagsvolumen, bedingt durch die nachhaltig positive Entwicklung im vergangenen Geschäftsjahr, aus. Für den Geschäftsbereich CONTRACT erwarten wir für 2018 ein Wachstum in den Geschäftsfeldern Industrielogistik, Handelslogistik und Spedition. Der Geschäftsbereich CONTAINER wird nach unseren Erwartungen geprägt sein von einem starken Wettbewerb, der weiteren Kooperation und Konzentration der Containerreedereien, der schwer absehbaren Umschlagsentwicklung am Standort Hamburg und von der noch nicht erreichten Vollausslastung des EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven.

gende Sondereffekte aus Gerätevermietung und Personalgestellung im Jahr 2017. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für die BLG-Gruppe im Jahr 2018 einen Umsatz auf Vorjahresniveau, eine Steigerung des EBT in einer Bandbreite von 5 bis 8 Prozent und eine entsprechende Steigerung der EBT-Marge.

Vor diesem Hintergrund wollen wir unseren Aktionären eine attraktive Dividendenrendite bieten. Sollte die wirtschaftliche Entwicklung im folgenden Geschäftsjahr entsprechend unseren Erwartungen verlaufen, werden wir die Aktionäre angemessen an dieser Entwicklung beteiligen.

Dieser Jahresbericht wurde auf Basis des Deutschen Rechnungslegungsstandards 20 (DRS 20) in der derzeit gültigen Fassung erstellt. Er enthält, abgesehen von historischen Finanzinformationen, zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der BLG-Gruppe, die auf Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen und mit Formulierungen wie „annehmen“, „erwarten“ oder ähnlichen Begriffen gekennzeichnet sind. Diese Aussagen können naturgemäß von tatsächlichen zukünftigen Ereignissen oder Entwicklungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

PROGNOSE FÜR 2018

		
EBT	Umsatz auf	EBT-Marge
+ 5-8 %	Vorjahresniveau	+ 5-8 %

Wir erwarten für den Geschäftsbereich AUTOMOBILE ein leichtes Umsatzwachstum und eine entsprechende Steigerung des EBT. Für den Geschäftsbereich CONTRACT gehen wir ebenfalls von einem leicht zunehmenden Umsatz aus. Die fortgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen für die Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT werden sich im kommenden Jahr positiv auf die Produktivitäten und somit auf das Ergebnis auswirken. Angesichts der zuvor beschriebenen Perspektiven für den Geschäftsbereich CONTAINER und der planmäßig noch anfallenden Anlaufverluste bei leicht steigenden Umschlagsmengen des EUROGATE Container Terminals in Wilhelmshaven ist für das Jahr 2018 von einem deutlichen Rückgang des EBT für diesen Geschäftsbereich auszugehen. Dieser ist auch begründet durch ergebnisbegünsti-

**WIR ERWARTEN EINE
POSITIVE GESCHÄFTS-
ENTWICKLUNG INNER-
HALB DER BLG-GRUPPE.**

03

Gruppen- abschluss

- 84 Gruppengewinn- und -verlustrechnung
- 85 Gruppengesamtergebnisrechnung
- 86 Gruppenbilanz
- 88 Segmentberichterstattung
- 90 Gruppeneigenkapitalentwicklung
- 92 Gruppenkapitalflussrechnung
- 93 Gruppenanhang

GRUPPENGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

TEUR	Gruppenanhang	2017	2016
Umsatzerlöse	4	1.087.817	1.045.639
Sonstige betriebliche Erträge	5	45.654	47.771
Materialaufwand	6	-525.407	-477.127
Personalaufwand	7	-365.544	-377.049
Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8	-43.579	-37.649
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-200.177	-194.864
Erträge aus langfristigen Finanzforderungen		131	154
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	1.005	1.428
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	-6.792	-7.965
Erträge aus at Equity einbezogenen Unternehmen	10	42.245	31.815
Erträge aus übrigen Beteiligungen und verbundenen Unternehmen		93	13
Abschreibungen auf Finanzanlagen und langfristige Finanzforderungen	12	-1.918	-1.391
Ergebnis vor Steuern		33.528	30.775
Ertragsteuern	34	-1.571	166
Gruppenjahresüberschuss		31.957	30.941
Vom Gruppenjahresüberschuss entfallen auf:			
BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-		2.315	1.716
BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG		27.235	26.964
Nicht beherrschende Gesellschafter		2.407	2.261
		31.957	30.941
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert)	22	EUR 0,60	EUR 0,45
davon aus fortgeführten Aktivitäten		EUR 0,60	EUR 0,45
Dividende der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-	23	EUR 0,40	EUR 0,40

GRUPPENGESAMT- ERGEBNISRECHNUNG

TEUR	Gruppenanhang	2017	2016
Gruppenjahresüberschuss		31.957	30.941
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			
Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden	35		
Neubewertung von Netto-Pensionsverpflichtungen		4.403	-9.184
Ertragsteuern auf Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden		-746	1.482
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden		2.152	-5.723
		5.809	-13.425
Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können	35		
Währungsumrechnung		987	397
Bewertungsänderung von derivativen Finanzinstrumenten		812	-218
Ertragsteuern auf Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können		-40	35
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können		-577	2.263
		1.182	2.477
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		6.991	-10.948
Gruppengesamtergebnis		38.948	19.993
Vom Gruppengesamtergebnis entfallen auf:			
BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-		2.315	1.716
BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG		34.235	16.015
Nicht beherrschende Gesellschafter		2.398	2.262
		38.948	19.993

GRUPPENBILANZ

TEUR			
AKTIVA	Gruppenanhang	31.12.2017	31.12.2016
A. Langfristiges Vermögen			
I. Immaterielle Vermögenswerte	13		
1. Firmenwerte		25.629	19.879
2. Andere immaterielle Vermögenswerte		16.250	31.401
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte		1.681	1.775
		43.560	53.055
II. Sachanlagen	14		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		177.314	183.097
2. Technische Anlagen und Maschinen		61.148	61.503
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		15.476	16.618
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.615	1.855
		255.553	263.073
III. Finanzanlagen	16		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		340	359
2. Anteile an Unternehmen, die at Equity bilanziert werden		133.076	138.943
3. Sonstige Finanzanlagen		218	114
		133.634	139.416
IV. Langfristige Finanzforderungen	17	706	4.716
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	19	15	20
VI. Latente Steuern	34	3.486	5.636
		436.954	465.916
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	18	8.687	7.891
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	188.295	181.785
III. Sonstige Vermögenswerte	17,19	58.763	37.261
IV. Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	36	1.604	2.177
V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	14.338	12.867
		271.687	241.981
		708.641	707.897

TEUR				
PASSIVA		Gruppenanhang	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		21		
I. Einbezogenes Kapital der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-				
1. Gezeichnetes Kapital			9.984	9.984
2. Gewinnrücklagen				
a. Gesetzliche Rücklage			998	998
b. Andere Gewinnrücklagen			7.693	6.914
3. Bilanzgewinn			1.536	1.536
			20.211	19.432
II. Einbezogenes Kapital der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG				
1. Kommanditkapital			51.000	51.000
2. Kapitalrücklage			50.182	50.182
3. Gewinnrücklagen			143.307	135.626
4. Sonstige Rücklagen			-47.572	-53.559
5. Rücklage aus der Zeitwertbewertung von Finanzinstrumenten			-2.083	-3.180
6. Fremdwährungsausgleichsposten			-7.009	-8.074
7. Bilanzgewinn			20.076	20.428
			207.901	192.423
III. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter			7.484	7.452
			235.596	219.307
B. Langfristige Schulden				
I. Langfristige Darlehen (ohne kurzfristigen Anteil)		24	102.255	157.268
II. Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten		25	25.703	27.751
III. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand		26	2.313	2.357
IV. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		29	512	788
V. Langfristige Rückstellungen		27	55.016	60.769
VI. Latente Steuern		34	2.698	6.737
			188.497	255.670
C. Kurzfristige Schulden				
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		28	86.570	83.166
II. Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		25	116.964	87.314
III. Kurzfristiger Anteil für Zuwendungen der öffentlichen Hand		26	85	85
IV. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		29	50.698	40.548
V. Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern		37	6.775	8.249
VI. Kurzfristige Rückstellungen		30	23.456	13.558
			284.548	232.920
			708.641	707.897

SEGMENT- BERICHTERSTATTUNG

TEUR	AUTOMOBILE		CONTRACT	
	2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse mit externen Dritten	550.220	473.714	547.827	574.574
Intersegmenterlöse	5.308	1.419	4.922	1.231
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	397	-779	907	-466
EBITDA ¹	34.207	29.753	37.293	29.094
Abschreibungen	-16.406	-14.651	-26.426	-21.969
Segmentergebnis (EBIT)¹	17.801	15.102	10.867	7.125
Zinserträge	49	351	1.075	1.225
Zinsaufwand	-4.130	-6.040	-6.118	-8.058
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	3	6	82	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-568	0	-1.350	-1.391
Segmentergebnis (EBT)¹	13.155	9.419	4.556	-1.099
EBT-Marge	2,4 %	2,0 %	0,8 %	-0,2 %
Andere Informationen				
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	1.958	-553	2.244	-1.251
Wertminderungen	0	-52	-9.359	-1.823
Anteile an Unternehmen, die at Equity bilanziert werden	5.941	5.277	3.317	1.405
Im Segmentvermögen enthaltene Firmenwerte	5.084	5.084	11.795	11.795
Segmentvermögen	290.727	271.827	239.663	282.753
Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	13.913	883	4.735	11.546
Segmentschulden	158.161	167.032	161.484	142.361
Eigenkapital	96.590	78.022	26.016	44.132
Mitarbeiter	2.929	2.730	4.885	5.477

¹ Die Position beinhaltet Sondereffekte im Zusammenhang mit der Kündigung der Vertragsbeziehungen durch einen Großkunden. Wir verweisen hierzu auf Erläuterung Nr. 3.

² Die Mitarbeiterzahl betrifft die entsprechend der Beteiligungsquote (50 %) einbezogenen Mitarbeiter.

CONTAINER		Summe der berichtspflichtigen Segmente		Überleitung		Gruppe	
2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
303.954	319.687	1.402.001	1.367.975	-314.184	-322.336	1.087.817	1.045.639
2.376	2.331	12.606	4.981	-12.606	-4.981	0	0
2.218	-3.588	3.522	-4.833	38.723	36.648	42.245	31.815
75.389	73.019	146.889	131.866	-62.301	-55.681	84.588	76.185
-23.029	-25.783	-65.861	-62.403	22.282	24.754	-43.579	-37.649
52.360	47.236	81.028	69.463	-40.019	-30.927	41.009	38.536
1.155	886	2.279	2.462	-1.143	-880	1.136	1.582
-5.456	-6.541	-15.704	-20.639	8.912	12.674	-6.792	-7.965
313	404	398	410	-305	-397	93	13
0	0	-1.918	-1.391	0	0	-1.918	-1.391
48.372	41.985	66.083	50.305	-32.555	-19.530	33.528	30.775
15,9 %	13,1 %	4,7 %	3,7 %	k.A.	k.A.	3,1 %	2,9 %
2.474	5.652	6.676	3.848	-5.765	-5.655	911	-1.807
-344	-642	-9.703	-2.517	344	642	-9.359	-1.875
113.890	103.721	123.148	110.403	9.928	28.540	133.076	138.943
512	512	17.391	17.391	8.238	2.488	25.629	19.879
341.493	380.481	871.883	935.061	-301.408	-373.920	570.475	561.141
12.741	9.523	31.389	21.952	-11.660	-9.053	19.729	12.899
213.554	189.860	533.199	499.253	-231.223	-224.541	301.976	274.712
123.005	209.414	245.611	331.568	-10.015	-112.261	235.596	219.307
1.578 ²	1.564 ²	9.392	9.771	-1.285	-1.289	8.107	8.482

GRUPPEN- EIGENKAPITALENTWICKLUNG

I.
Einbezogenes Kapital der
BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT
-Aktiengesellschaft von 1877-

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn	Summe
Stand zum 1. Januar 2016	9.984	7.747	1.521	19.252
Veränderungen im Geschäftsjahr				
Gruppenjahresüberschuss	0	180	1.536	1.716
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	0
Gruppengesamtergebnis	0	180	1.536	1.716
Dividenden/Entnahmen	0	0	-1.536	-1.536
Übrige Veränderungen	0	-15	0	0
Stand zum 31. Dezember 2016	9.984	7.912	1.536	19.432
Veränderungen im Geschäftsjahr				
Gruppenjahresüberschuss	0	779	1.536	2.315
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0	0	0	0
Gruppengesamtergebnis	0	779	1.536	2.315
Dividenden/Entnahmen	0	0	-1.536	-1.536
Übrige Veränderungen	0	0	15	0
Stand zum 31. Dezember 2017	9.984	8.691	1.536	20.211

II. Einbezogenes Kapital der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG							III. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		
Kommandit- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Rücklage aus der Zeit- wertbe- wertung von Finanz- instrumenten	Fremd- währungs- ausgleichs- posten	Bilanzgewinn	Summe	Summe	Summe
51.000	50.182	129.538	-40.134	-3.308	-10.383	10.687	187.582	7.198	214.032
0	0	6.536	0	0	0	20.428	26.964	2.261	30.941
0	0	0	-13.425	128	2.350	0	-10.947	-1	-10.948
0	0	6.536	-13.425	128	2.350	20.428	16.017	2.260	19.993
0	0	0	0	0	0	-10.687	-10.687	-2.054	-14.277
0	0	-448	0	0	-41	0	-489	48	-441
51.000	50.182	135.626	-53.559	-3.180	-8.074	20.428	192.423	7.452	219.307
0	0	7.159	0	0	0	20.076	27.235	2.407	31.957
0	0	0	5.814	1.097	89	0	7.000	-9	6.991
0	0	7.159	5.814	1.097	89	20.076	34.235	2.398	38.948
0	0	0	0	0	0	-20.428	-20.428	-2.366	-24.330
0	0	522	173	0	976	0	1.671	0	1.671
51.000	50.182	143.307	-47.572	-2.083	-7.009	20.076	207.901	7.484	235.596

GRUPPEN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	2017	2016
Ergebnis vor Steuern	33.528	30.775
Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Finanzanlagen und langfristige Forderungen	45.497	39.040
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	456	-1.689
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	-42.245	-31.815
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen	-93	-13
Zinsergebnis	5.656	6.383
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	911	-1.808
	43.710	40.873
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.120	2.282
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	-854	-1.125
Veränderung der Vorräte	-866	-540
Veränderung der Zuwendungen der öffentlichen Hand	-43	-96
Veränderung der Rückstellungen	5.549	1.129
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.475	4.279
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-1.810	6.887
	5.621	12.816
Einzahlungen für Zinsen	1.135	1.576
Auszahlungen für Zinsen	-4.501	-5.080
Auszahlungen für Ertragsteuern	-4.325	-6.126
	-7.691	-9.630
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	41.640	44.059
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immaterieller Vermögenswerte	1.608	3.341
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte	-19.729	-12.899
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	11.825	63
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-8.122	-12.391
Auszahlungen aus Gewährung von Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	-1.156	-159
Einzahlungen aus der Tilgung von Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen	508	235
Auszahlungen für Unternehmenskäufe, abzüglich erworbener liquider Mittel	-2.696	-3.126
Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden	26.717	40.616
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	8.955	15.680
Einzahlungen aus der Tilgung von Darlehen an Unternehmenseigner	1.595	1.256
Auszahlungen aus Gewährung von Darlehen an Unternehmenseigner	-1.325	-1.595
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-24.330	-14.278
Auszahlungen aus der Tilgung von Schuldscheindarlehen	0	-10.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-36.902	-22.650
Auszahlungen an Leasingnehmer	0	-179
Einzahlungen aus der Tilgung von Leasingforderungen	117	223
Aufnahme von Leasingverbindlichkeiten	411	287
Auszahlung aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-692	-1.200
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-61.126	-48.136
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-10.531	11.603
Veränderung der Zahlungsmittel aufgrund von Umrechnungseinflüssen	11	1.140
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	-3.572	-16.315
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	-14.092	-3.572
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres		
Liquide Mittel	14.338	12.867
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-28.430	-16.439
	-14.092	-3.572

GRUPPENANHANG

Grundlagen

1. Grundlagen der Gruppenrechnungslegung

An der Spitze der BLG-Gruppe (BLG LOGISTICS) stehen mit der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT –Aktien-gesellschaft von 1877–, Bremen, (BLG AG) und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, (BLG KG) zwei Unternehmen, die aufgrund der Organidentität und der besonderen Eigentümerstruktur rechtlich, wirtschaftlich und organisatorisch eng verbunden sind. Da die BLG AG eine Beherrschung der BLG KG i. S. d. IFRS 10 als nicht gegeben ansieht, erstellt sie gemeinsam mit der BLG KG einen freiwilligen Gruppenabschluss (kombinierter Abschluss) unter der Bezeichnung BLG LOGISTICS mit der BLG AG und der BLG KG als einheitliches Mutterunternehmen.

Der Gruppenabschluss der BLG LOGISTICS für das Geschäftsjahr 2017 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten, zum 31. Dezember 2017 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die veröffentlicht und im Rahmen des Endorsement-Verfahrens der Europäischen Union übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind für alle im Gruppenabschluss angegebenen Perioden konsistent von allen Gruppengesellschaften angewendet worden.

Die Geschäftsjahre der BLG AG und der BLG KG sowie deren einbezogener Tochterunternehmen entsprechen dem Kalenderjahr. Der Stichtag des Gruppenabschlusses entspricht dem Abschlussstichtag der aufstellenden Gesellschaften.

Die in das Handelsregister des Amtsgerichts Bremen eingetragenen Gesellschaften BLG AG (HRB 4413) und BLG KG (HRA 21448) haben ihren Sitz in Bremen/ Deutschland, Präsident-Kennedy-Platz 1.

Der Gruppenabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Angaben erfolgen in TEUR, sofern nicht anders angegeben.

Der Gruppenabschluss wurde grundsätzlich auf der Grundlage historischer Anschaffungskosten aufgestellt; Ausnahmen ergeben sich lediglich bei derivativen Finanzinstrumenten und Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“, sofern für solche Finanzinstrumente die Marktwerte zuverlässig bestimmt werden können.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Abschlusserstellung in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Einschätzungen und die Ausübung von Ermessen hinsichtlich einzelner Sachverhalte durch das Management, die Auswirkungen auf die im Gruppenabschluss ausgewiesenen Werte haben können.

Ermessensentscheidungen

Informationen über Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Gruppenabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, sind in den nachstehenden Erläuterungen enthalten:

- Bestimmung, ob Beherrschung vorliegt (Erläuterungen Nummern 39 und 40)
- Klassifizierung von Leasingverhältnissen (Erläuterungen Nummer 15, Nummer 17 und Nummer 25)
- Klassifizierung von gemeinsamen Vereinbarungen (Erläuterungen Nummer 16 und Nummer 40)

Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, betreffen insbesondere folgende Erläuterungen:

- Bewertung des Goodwill (Erläuterung Nummer 13)
- Bilanzierung aktiver latenter Steuern (Erläuterung Nummer 34)
- Einschätzung der Parameter für Wertminderungen (Erläuterung Nummer 13)
- Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen (Erläuterung Nummer 27)
- Ermessensspielräume bei der Bemessung von Rückstellungen und ungewissen Verbindlichkeiten (Erläuterungen Nummer 30 und Nummer 25)

Die vorgenommenen Schätzungen wurden weitgehend auf Basis von Erfahrungswerten und weiteren relevanten Faktoren unter Berücksichtigung der Fortführungsprämisse vorgenommen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente der Gruppe werden basierend auf den verwendeten Bewertungsverfahren in verschiedene Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, die wie folgt definiert sind:

- Stufe 1: notierte (nicht berichtete) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Weitere Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind in Erläuterung Nummer 33 enthalten.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat die Gruppe die folgenden neuen/überarbeiteten und für die BLG LOGISTICS relevanten Standards und Interpretationen angewandt, welche im Geschäftsjahr 2017 erstmalig verbindlich anzuwenden waren:

Standards	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab
Änderungen zu IAS 7 ‚Kapitalflussrechnung‘ im Rahmen der Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten (Disclosure Initiative)	1. Januar 2017
Änderungen zu IAS 12 ‚Ertragsteuern‘ (Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten)	1. Januar 2017
diverse Standards: Annual Improvements Project 2014-16 (Änderungen zu IFRS 12 ‚Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen‘)	1. Januar 2017

Auswirkungen der Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die neuen/überarbeiteten und für die BLG LOGISTICS relevanten Standards und Interpretationen hatten keine wesentlichen Auswirkungen zur Folge. Eine Anpassung der Vorjahreswerte ist insoweit nicht erfolgt.

Soweit Vorjahresbeträge nicht vergleichbar mit den Beträgen des Berichtsjahres sind oder gemäß IAS 8.42 korrigiert wurden, sind die Angaben hierzu in den jeweiligen Erläuterungen enthalten.

Nicht verpflichtende Anwendung neuer oder geänderter Standards und Interpretationen

Die folgenden, bereits durch das IASB verabschiedeten, überarbeiteten oder neu erlassenen Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden:

Standards/Interpretationen	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab¹	Übernahme durch EU-Kommission
Änderungen zu IFRS 2 ‚Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen‘	1. Januar 2018	Ja
Änderungen zu IFRS 4 ‚Versicherungsverträge‘ (Anwendung von IFRS 9 ‚Finanzinstrumente‘ gemeinsam mit IFRS 4 ‚Versicherungsverträge‘)	1. Januar 2018	Ja
IFRS 9 ‚Finanzinstrumente‘	1. Januar 2018	Ja
Änderungen zu IFRS 9 ‚Finanzinstrumente‘ (Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichszahlung)	1. Januar 2019	Nein
Änderungen zu IFRS 10 ‚Konzernabschlüsse‘ und IAS 28 ‚Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen‘ (Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture)	offen	Nein
IFRS 15 ‚Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden‘	1. Januar 2018	Ja
Klarstellungen zu IFRS 15 ‚Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden‘	1. Januar 2018	Ja
IFRS 16 ‚Leasingverhältnisse‘	1. Januar 2019	Ja
IFRS 17 ‚Versicherungsverträge‘	1. Januar 2021	Nein
Änderungen zu IAS 19 ‚Leistungen an Arbeitnehmer‘ (Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen)	1. Januar 2019	Nein
Änderungen zu IAS 40 ‚Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien‘ (Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien)	1. Januar 2018	Nein
Änderungen zu IAS 28 ‚Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen‘ (Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen)	1. Januar 2019	Nein
diverse Standards: Annual Improvements Project 2014-2016 (Änderungen an IFRS 1 ‚Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards‘ und IAS 28 ‚Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen‘)	1. Januar 2018	Ja
diverse Standards: Annual Improvements Project 2015-2017	1. Januar 2019	Nein
Interpretationen		
IFRIC 22 ‚Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen‘	1. Januar 2018	Nein
IFRIC 23 ‚Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung‘	1. Januar 2019	Nein

BLG LOGISTICS plant, die neuen Standards und Interpretationen ab dem Zeitpunkt der erstmalig verpflichtenden Anwendung im Gruppenabschluss zu berücksichtigen. Die für die Geschäftstätigkeit der Gruppe relevanten neuen Standards und Interpretationen werden Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen der Gruppe haben; wesentliche Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden

oder die Darstellung der Ertragslage im Gruppenabschluss werden sich hieraus jedoch mit folgenden Ausnahmen nicht ergeben:

IFRS 9 ‚Finanzinstrumente‘: Der Standard ersetzt den bisher gültigen Standard IAS 39 ‚Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung‘ und soll Bewertungsverfahren, Risikovorsorgen und Sicherungsgeschäfte transparenter machen.

¹ Erstanwendungszeitpunkt laut EU-Recht, soweit bereits in EU-Recht übernommen.

IFRS 9 enthält Regelungen zur Klassifizierung, Bewertung und zur Wertminderung von Finanzinstrumenten sowie zur Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten.

Die BLG-Gruppe erwartet bei der Anwendung der Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Gruppenabschluss.

Die Umstellung der Wertberichtigungen vom Incurred-Loss-Model (keine Berücksichtigung von Ausfall-erwartungen bis zum Eintritt des Ausfallereignisses) auf das Expected-Loss-Model (Erfassung erwarteter Ausfälle) wird voraussichtlich einen Einmaleffekt auf den Gruppenabschluss haben, der jedoch nicht als wesentlich eingeschätzt wird, da die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den überwiegenden Teil der finanziellen Vermögenswerte ausmachen, für die zukünftig nach dem vereinfachten Ansatz eine Risikovorsorge entsprechend den erwarteten Ausfällen bezogen auf die Gesamtlaufzeit zu erfassen ist. Nach den neuen Vorschriften wird sich die Kreditwürdigkeit der Kunden unmittelbar auf die Bildung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auswirken.

Bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen geht die BLG-Gruppe davon aus, dass alle derzeit als effektive Sicherungsbeziehungen designierten Sicherungsgeschäfte auch die nach IFRS 9 vorgesehenen Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllen.

IFRS 15 ‚Umsatzerlöse bei Verträgen mit Kunden‘: IFRS 15 ersetzt die bisher bestehenden Standards und Interpretationen zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 ‚Umsatzerlöse‘ und IAS 11 ‚Fertigungsaufträge‘, und setzt einheitliche Grundprinzipien fest, die für alle Branchen und für alle Kategorien von Umsatztransaktionen anwendbar sind. Dies betrifft insbesondere die Bestimmung der Höhe und des Zeitpunkts bzw. Zeitraums der Realisierung von Umsatzerlösen, die künftig in fünf Schritten erfolgen sollen. Neben dem Fünf-Stufen-Modell enthält der Standard eine Reihe von weiteren Regelungen zu Detailfragestellungen wie z. B. der Abbildung von Vertragskosten und Vertragsänderungen.

Nach IFRS 15 ist Kontrolle das maßgebliche Kriterium für die Umsatzrealisierung. Der Kontrollübergang bei den von der BLG-Gruppe erbrachten Logistikdienstleistungen erfolgt zeitraumbezogen, da die Kunden den

Nutzen gleichzeitig mit der Leistungserbringung erhalten und verbrauchen, d. h., ein anderes Unternehmen muss die Leistung nicht erneut erbringen, wenn es die Leistungsverpflichtung übernimmt. Die BLG-Gruppe geht deshalb davon aus, dass sich aus der Erstanwendung des IFRS 15 mit Ausnahme des separaten Ausweises von Vertragsvermögenswerten und -verbindlichkeiten sowie erweiterter quantitativer und qualitativer Angaben im Anhang keine wesentlichen Auswirkungen ergeben werden. Im Berichtsjahr wurde eine detaillierte Analyse vorgenommen, durch die diese vorläufige Einschätzung gestützt wird.

BLG LOGISTICS beabsichtigt, als Übergangsmethode für die erstmalige Anwendung des IFRS 15 ‚Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden‘ den modifiziert rückwirkenden Ansatz zu wählen. Nach diesem Ansatz wird der kumulierte Effekt der erstmaligen Anwendung des IFRS 15 als Anpassung des Eröffnungsbilanzwerts der Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2018 erfasst. Der Standard wird dabei nur auf Verträge angewendet, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung noch nicht erfüllt waren. Die Vergleichsinformationen werden nicht angepasst und weiter nach den Vorschriften des IAS 18 ‚Umsatzerlöse‘ und des IAS 11 ‚Fertigungsaufträge‘ dargestellt.

IFRS 16 ‚Leasingverhältnisse‘: Der Standard ersetzt die heute geltenden Bestimmungen von IAS 17 ‚Leasingverhältnisse‘ und die damit verbundenen Interpretationen IFRIC 4 ‚Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält‘, SIC 15 ‚Operating-Leasingverhältnisse – Anreize‘ und SIC 27 ‚Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen‘. Wesentliche Zielsetzung des neuen Standards ist es, beim Leasingnehmer generell alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz auszuweisen.

Leasingnehmer müssen dementsprechend zukünftig für alle Leasingverhältnisse zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der Verpflichtung zur Leistung von Leasingzahlungen in ihrer Bilanz erfassen. Gleichzeitig ist ein Nutzungsrecht am zugrunde liegenden Vermögenswert zu aktivieren, das beim erstmaligen Ansatz der Höhe der Leasingverbindlichkeit, angepasst um geleistete Leasingvorauszahlungen, erhaltene Leasinganreize und direkt zurechenbare Kosten sowie Schätzwerte für Kosten der Wiederherstellung, Beseitigung und

Demontage, entspricht. Während der Laufzeit des Leasingvertrags wird die Leasingverbindlichkeit ähnlich den Regelungen nach IAS 17 für Finanzierungs-Leasingverhältnisse finanzmathematisch fortgeschrieben, während das Nutzungsrecht planmäßig amortisiert wird. Hierdurch ergeben sich grundsätzlich höhere Aufwendungen zu Beginn der Laufzeit eines Leasingvertrags. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert bestehen Bilanzierungswahlrechte. Die Regelungen des neuen Standards für Leasinggeber entsprechen im Wesentlichen den bisherigen Vorschriften des IAS 17.

Die Anwendung des neuen Standards wird unter Bezugnahme auf die in Erläuterung Nummer 15 dargestellten Verpflichtungen aus Operating Leases zu einer deutlichen Bilanzverlängerung führen. Die BLG-Gruppe wird die im Jahr 2017 begonnene detaillierte Analyse der Auswirkungen von IFRS 16 auf den Gruppenabschluss im Jahr 2018 fortsetzen.

Der Vorstand der BLG AG hat den Gruppenabschluss am 20. März 2018 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Gruppenabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Gruppenabschluss billigt.

Segmentberichterstattung und operatives Ergebnis

2. Geschäftstätigkeit der BLG-Gruppe

Die BLG-Gruppe ist als internationaler Seehafen- und Logistikdienstleister mit den operativen Geschäftsbereichen AUTOMOBILE, CONTRACT und CONTAINER für ihre Kunden aus Industrie und Handel in über 100 Gesellschaften und Niederlassungen in Europa, Nord- und Südamerika, Afrika und Asien vertreten.

Das Leistungsspektrum reicht von Seehafenterminals in Europa bis hin zum komplexen internationalen Supply Chain Management mit Value-Added Services.

AUTOMOBILE

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE bietet in den Geschäftsfeldern Seehafenterminals, Inlandterminals, XXL Logistics, AutoTransporte, AutoRail und Süd-/Osteuropa alle Dienstleistungen in der Fertigfahrzeuglogistik

an. Im Geschäftsfeld XXL Logistics liegt der Leistungsschwerpunkt auf dem Hafenumschlag von Projektladungen und konventionellen Gütern sowie logistischen Aktivitäten für Produzenten von Windenergieanlagen.

Das europäische Netzwerk umfasst Autoterminals an Nord- und Ostsee, am Mittelmeer, an Rhein und Donau sowie im Binnenland. Zu den Leistungen der Terminallogistik zählen neben dem Pkw-Umschlag und der klassischen Lagerlogistik auch eine Vielzahl technischer Dienstleistungen wie Pre-Delivery-Inspection (PDI), Sondereinbauten, Umrüstungen oder die Aufbereitung von jungen Gebrauchtfahrzeugen.

Die Standorte des Geschäftsfelds Seehafenterminals dienen als Knotenpunkte und sind Exporthäfen für die europäische Fahrzeugproduktion nach Übersee wie China, USA, Australien, Südafrika sowie nach Russland und Skandinavien. Als Importhäfen bieten diese Terminals alle Leistungen für den europäischen Fahrzeugmarkt.

Die Inlandterminals bieten kurze Wege zum europäischen Autobahnnetz, haben eigene Bahnanschlüsse und überwiegend eine direkte Anbindung an die Wasserstraßen. Mit dem Netzwerk werden zuverlässige Logistikketten gestaltet – von den Automobilherstellern in allen Teilen der Welt bis zu den Autohändlern in den jeweiligen Bestimmungsländern.

Darüber hinaus ist die BLG über das Geschäftsfeld Süd-/Osteuropa mit mehreren See- und Binnenterminals in Polen, Russland und in der Ukraine vertreten.

Im Geschäftsfeld XXL Logistics werden maßgeschneiderte Logistiklösungen für Güter mit besonderen Anforderungen angeboten. Hierzu zählen der Umschlag, die Lagerung und die sachgerechte Behandlung von Papier- und Forstprodukten, Röhren, Blechen und Projektladungen sowie der Umschlag weiterer schwerer oder sperriger Güter wie landwirtschaftliche Maschinen, Busse und Lkw, Transformatoren oder Lokomotiven und Waggons. In dieses Geschäftsfeld ist die Logistik für die Offshore- und Onshore-Windenergie integriert. Hier werden kundenindividuelle, ganzheitliche Logistiksysteme entwickelt, um die Supply Chain von Windenergieanlagen und deren Komponenten von der Produktion bis zur Installation auf See und Land über sämtliche Wertschöpfungsstufen zu koordinieren und zu steuern.

Die Geschäftsfelder AutoTransporte und AutoRail bieten Transporte über Straße, Schiene und auf Binnenwasserstraßen an. Zu den Leistungen gehören auch individuelle Transporte, Schwertransporte oder spezielle Shuttle-Konzepte. Dabei wird ständig in die Modernisierung der Flotten investiert, um den Kunden emissionsreduzierte Transportketten bieten zu können.

CONTRACT

Der Geschäftsbereich CONTRACT entwickelt kundenindividuelle Logistiklösungen. Leistungsschwerpunkte sind die Autoteilelogistik, Industrie- und Produktionslogistik, Handels- und Distributionslogistik sowie speditionelle Dienstleistungen.

Das Geschäftsfeld Industrielogistik bildet logistische Aktivitäten für die produzierende Wirtschaft ab. Im Segment der Automobilproduzenten umfasst dieses neben der Beschaffungslogistik von den Zulieferern und der Versorgung der Produktionslinien auch Konsolidierung, Aufbereitung, Verpackung und Versand für die Versorgung der Produktionswerke. Komplexe Systemdienstleistungen sichern die zuverlässige Versorgung der Montagelinien im In- und Ausland. Die BLG stellt dabei das Bindeglied zwischen Zulieferer und Hersteller dar. Consolidation Center und Lieferanten-Logistikzentren sind die Drehscheiben der weltweiten Dienstleistungen. Mit Vormontagen von Fahrzeugkomponenten und produktionsnahen Arbeitsprozessen agiert die BLG als verlängerte Werkbank der Automobilhersteller.

In Industrieunternehmen anderer Branchen gestaltet und optimiert die BLG komplexe Warenflüsse rund um die Produktion. Das Leistungsangebot umfasst zudem die Ver- und Entsorgung von Fertigungslinien, On-Site-Logistik zur optimalen Gestaltung der innerbetrieblichen Warenströme, Leergut-Management und komplexe Montagen.

Im Geschäftsfeld Handelslogistik werden Konzeption, Implementierung, Management und Durchführung komplexer logistischer Prozesse für Handelsunternehmen realisiert. Dabei steht die BLG für transparente und zuverlässige Abläufe sowie die Optimierung von Waren- und Informationsflüssen. In allen Segmenten des Geschäftsfelds Handelslogistik werden den Kunden Lösungen aus einer Hand angeboten. Dieses betrifft vor allem die Bereiche E-Commerce, Cross-Channel-Retailing, Aufbereitung und Value-Added Services an Waren, Vereinnahmung und Bearbeitung von Retouren

sowie das Handling von liegender und hängender Ware im Segment Fashionlogistik. Individuelle innovative Lösungen für renommierte Kunden, wie beispielsweise der Einsatz von Drohnen zur Unterstützung der operativen Prozesse am Standort Emmerich, sichern umfassende Informationen und Warenbewegungen durch eigene IT-Kompetenz. Darüber hinaus umfasst das Geschäftsfeld Handelslogistik den Umschlag und die Lagerung von Kühl- und Tiefkühlgütern am Containerterminal Bremerhaven sowie alle dazugehörigen Dienstleistungen.

Das Geschäftsfeld Spedition dient der Erhöhung der Wertschöpfungstiefe und der geschäftsbereichsübergreifenden Steuerung von Warenströmen mit gleichzeitigem Ausbau der Nutzung der eigenen Terminal- und Logistikkapazitäten. Nach dem Erwerb der FORTRAGROUP im Vorjahr konnte mit der Übernahme der Kitzinger-Gruppe im Jahr 2017 ein entscheidender Baustein für den weiteren Ausbau dieses Geschäftsfelds realisiert werden.

CONTAINER

Der Geschäftsbereich CONTAINER wird durch das Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, entwickelt, an dem die BLG 50 Prozent der Geschäftsanteile hält. EUROGATE hat eigene Tochter- und Beteiligungsunternehmen. Die Gesellschafter der EUROGATE-Gruppe werden nach der Equity-Methode in den Gruppenabschluss einbezogen. Der Schwerpunkt der Tätigkeiten der EUROGATE-Gruppe umfasst den Containerumschlag auf dem europäischen Kontinent. EUROGATE betreibt – teilweise mit Partnern – Containerterminals in Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven, an den italienischen Standorten La Spezia, Gioia Tauro, Cagliari, Ravenna und Salerno, in Lissabon, Portugal, sowie in Tanger, Marokko, Ust-Luga, Russland, und Limassol, Zypern. Ferner ist EUROGATE an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Als Sekundärdienstleistungen werden intermodale Dienste – Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals –, Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

3. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 wird für die Segmentierung auf die interne Steuerung und Berichtsstruktur abgestellt. Bezogen auf

die BLG-Gruppe bedeutet dies, dass die Segmentberichterstattung entsprechend der Gruppenstruktur für die Geschäftsbereiche AUTOMOBILE, CONTRACT und CONTAINER erfolgt. Parallel dazu wird das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen entsprechend der internen Steuerung als Teil des EBIT ausgewiesen.

Die Kündigung der Vertragsbeziehungen durch einen Großkunden der Textillogistik hat das Gruppenergebnis 2017 mit einem Betrag von rd. EUR 7 Mio. belastet. Der vollständige Ausweis dieses Sondereffekts im operativen Ergebnis des Geschäftsbereichs CONTRACT hätte eine Darstellung zur Folge gehabt, die dem tatsächlichen Geschäftserfolg widerspricht. Entsprechend der internen Steuerung und der strategischen Bedeutung des Tochterunternehmens wird daher das negative Ergebnis dem Mutterunternehmen zugerechnet. Hieraus resultiert eine Belastung des Ergebnisses der Spalte Überleitung und eine Entlastung des Ergebnisses des Geschäftsbereichs CONTRACT.

Den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE, CONTRACT und CONTAINER sind, mit einer Ausnahme, dabei jeweils ganze Unternehmen zugeordnet. Diese Unternehmen stellen jeweils operative Segmente dar, die für die Berichterstattung entsprechend den Geschäftsbereichen zusammengefasst werden, da sie sich in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld bewegen und große Ähnlichkeiten in ihren Dienstleistungen, Prozessen und Kundengruppen aufweisen.

Die Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT sind in zehn Geschäftsfelder untergliedert. Die operative Führung der Geschäftsfelder, einschließlich der Ergebnisverantwortung, obliegt den jeweiligen Geschäftsfeldleitungen der Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT sowie der Gruppengeschäftsführung des Teilkonzerns EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, für den Geschäftsbereich CONTAINER.

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE umfasst im Wesentlichen die Gesellschaften BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, BLG AutoTerminal Deutschland GmbH & Co. KG, BLG AutoTransport GmbH & Co. KG sowie die BLG AutoRail GmbH.

Die wesentlichen Unternehmen des Geschäftsbereichs CONTRACT sind die BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, die BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG und die BLG Sports & Fashion Logistics GmbH.

Der Geschäftsbereich CONTAINER umfasst die 50-prozentige Beteiligung an der operativen Führungsgesellschaft EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, der EUROGATE-Gruppe.

Die Geschäftstätigkeit der Geschäftsbereiche ist in der Erläuterung Nummer 2 umfassend beschrieben. Die Segmentberichterstattung ist auf ▶Seite 160 f. dargestellt.

Die BLG AG und die BLG KG als Management- und Finanzholding der BLG-Gruppe bilden kein operatives Segment im Sinne von IFRS 8. Diese Zentralbereiche sind mit ihrem Vermögen, ihren Schulden und ihrem Ergebnis in der Überleitungsspalte enthalten. In Bezug auf Angaben zu Mitarbeitern werden die Zentralbereiche ‚Services‘ genannt. Die entsprechenden Angaben sind dem Gruppenlagebericht auf ▶Seite 50 zu entnehmen.

Die BLG-Gruppe ist ganz überwiegend in Deutschland tätig. Vom Gruppenumsatz entfallen TEUR 1.041.160 (Vorjahr: TEUR 962.244) auf das Inland und TEUR 46.657 (Vorjahr: TEUR 83.395) auf das Ausland. Grundlage für die Zuordnung ist der Ort der Leistungserbringung durch die Gruppe. Von den langfristigen immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen der Gruppe sind TEUR 295.167 (Vorjahr: TEUR 311.543) im Inland und TEUR 3.947 (Vorjahr: TEUR 4.585) im Ausland belegen.

Mit dem größten Kunden der Gruppe wurden mindestens 16 Prozent der gesamten Gruppenerlöse erzielt. Davon entfielen TEUR 172.349 (Vorjahr: TEUR 188.488) auf das Inland und TEUR 7.403 (Vorjahr: TEUR 50.409) auf das Ausland.

Die Steuerung der BLG-Gruppe erfolgt auf der Grundlage der nach IFRS ermittelten Daten der operativen Segmente; die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gelten für die Segmente in gleicher Weise wie für die gesamte Gruppe. Zentrale Messgrößen für den Erfolg der Segmente sind das Ergebnis vor Steuern (EBT), die Umsatzerlöse und die EBT-Marge.

Die Abschreibungen beziehen sich auf das Segmentanlagevermögen.

Das Segmentvermögen enthält nicht die Anteile an Unternehmen, die at Equity einbezogen werden, sowie

die latenten und laufenden Steuern. Nicht betriebsnotwendiges Segmentvermögen besteht nicht.

Die Segmentschulden umfassen die zur Finanzierung erforderlichen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen ohne zinstragende Darlehen.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen sowie langfristigen immateriellen Vermögenswerten.

Die Überleitung der Summe der berichtspflichtigen Segmente auf die Gruppendaten stellt sich für die wesentlichen Posten der Segmentberichterstattung wie folgt dar:

Umsatzerlöse mit externen Dritten TEUR	2017	2016
Summe der berichtspflichtigen Segmente	1.402.001	1.367.975
Geschäftsbereich CONTAINER	-303.954	-319.687
Konsolidierung	-10.230	-2.649
Umsatzerlöse der Gruppe	1.087.817	1.045.639

EBIT TEUR	2017	2016
Summe der berichtspflichtigen Segmente	81.028	69.463
Zentralbereiche/ Übriges EBIT	-23.697	-14.352
Geschäftsbereich CONTAINER	-52.360	-47.236
Konsolidierung	36.038	30.661
EBIT der Gruppe	41.009	38.536

Segmentergebnis/ Ergebnis vor Steuern (EBT) TEUR	2017	2016
Summe der berichtspflichtigen Segmente	66.083	50.305
Zentralbereiche/ Übriges EBT	37.538	42.455
Geschäftsbereich CONTAINER	-48.372	-41.985
Konsolidierung	-21.721	-20.000
Segmentergebnis (EBT) der Gruppe	33.528	30.775

Vermögen TEUR	2017	2016
Summe der berichtspflichtigen Segmente	871.883	935.061
Zentralbereiche/ Übriges Vermögen	594.221	613.234
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	133.076	138.943
Aktive latente Steuern	3.486	5.636
Erstattungsanspruch Ertragsteuern	1.604	2.177
Geschäftsbereich CONTAINER	-341.493	-380.481
Konsolidierung	-554.136	-606.673
Vermögen der Gruppe (Aktiva)	708.641	707.897

Schulden TEUR	2017	2016
Summe der berichtspflichtigen Segmente	533.199	499.253
Zentralbereiche/Übrige Schulden	131.224	136.615
Eigenkapital	235.596	219.307
Langfristige Darlehen (ohne kurzfristigen Anteil)	102.255	157.268
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	25.703	27.751
Passive latente Steuern	2.698	6.736
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen und Finanzierungsleasing	40.414	22.123
Geschäftsbereich CONTAINER	-213.554	-189.860
Konsolidierung	-148.894	-171.296
Schulden der Gruppe (Passiva)	708.641	707.897

4. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse sowie andere Erträge werden gemäß IAS 18 dann erfasst, wenn die Leistung erbracht ist, hinreichend wahrscheinlich ist, dass ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und sich dieser verlässlich quantifizieren lässt. Erträge und Aufwendungen aus gleichen Transaktionen beziehungsweise Ereignissen werden gemäß dem „matching principle“ in der gleichen Periode angesetzt.

Bei Dienstleistungsaufträgen werden die Umsätze nach der Stage of Completion-Methode (SoC-Methode) gemäß IAS 18 in Verbindung mit IAS 11 dem Leistungsfortschritt entsprechend erfasst. Der Leistungsfortschritt wird anhand der geleisteten Stunden in Relation zu dem voraussichtlichen Gesamtstundenvolumen eines Auftrags ermittelt.

TEUR	2017	2016
Speditions- und Transportleistungen	557.077	516.100
Umschlagserlöse	208.170	206.166
Technische Dienstleistungen und Beratung	82.023	74.751
Miet- und Lagererlöse	72.285	60.269
Logistikdienstleistungen	48.065	84.788
Materialverkäufe	31.784	23.147
Personal- und Geräte-gestellung	18.571	14.879
Containerpacking	8.619	6.043
Schiffserlöse	4.240	2.752
Übrige	56.983	56.744
Gesamt	1.087.817	1.045.639

5. Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2017	2016
Erträge aus der Auflösung von Schulden	10.071	9.628
Erbbauszinsen und Mieterträge	9.870	8.712
Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen	7.310	5.462
Versicherungsentschädigungen und andere Erstattungen	6.855	10.726
Periodenfremde Erträge	4.741	4.316
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.145	1.984
Erträge aus Personal-gestellung	1.136	1.638
Neutrale Erträge	1.125	1.384
Erträge aus Recycling	715	630
Erträge für Skonti und Rabatte	699	671
Erträge aus Kursgewinnen	77	396
Erträge aus Fördermitteln	34	0
Übrige	1.876	2.224
Gesamt	45.654	47.771

6. Materialaufwand

TEUR	2017	2016
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	309.066	254.880
Aufwendungen für Fremd-personal	142.333	153.887
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	73.972	68.279
Veränderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen sowie fertigen Erzeugnissen	36	81
Gesamt	525.407	477.127

7. Personalaufwand

TEUR	2017	2016
Löhne und Gehälter	301.982	311.155
Gesetzliche soziale Aufwendungen	58.557	59.733
Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung und Jubiläen	4.625	6.946
Übrige	380	155
	365.544	377.989
Aktivierete Eigenleistungen für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0	-940
Gesamt	365.544	377.049

Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Diese sind als Bestandteil des Zinsergebnisses ausgewiesen.

In den gesetzlichen sozialen Aufwendungen sind TEUR 25.764 (Vorjahr: TEUR 24.157) für Beitragszahlungen an gesetzliche Rentenversicherungen enthalten. Davon entfallen auf Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 160).

Die Zahl der Mitarbeiter in der Gruppe belief sich im Jahresdurchschnitt 2017 auf 8.107 (Vorjahr: 8.482) Personen. Davon waren 6.091 (Vorjahr: 6.484) gewerblich und 2.016 (Vorjahr: 1.998) in den kaufmännischen Bereichen tätig. Weitere Informationen sind im Gruppenlagebericht sowie in der Segmentberichterstattung enthalten.

8. Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

TEUR	2017	2016
Planmäßige Abschreibungen	34.220	35.774
Außerplanmäßige Abschreibungen	9.359	1.875
Gesamt	43.579	37.649

Eine Aufteilung der Abschreibungen und Wertminderungen auf die einzelnen Anlagenklassen kann den Erläuterungen Nummer 13 und 14 entnommen werden.

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2017	2016
Erbbauszinsen und Mieten	105.084	102.124
Bewachungskosten und sonstige Grundstücksaufwendungen	12.629	11.765
Aufwendungen aus Schadensfällen	10.839	13.307
IT-Aufwendungen	9.213	8.504
Aufwendungen für Versicherungsprämien	8.691	8.140
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	5.429	7.660
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	5.286	5.890
Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen	5.178	2.916
Sonstige neutrale Aufwendungen	5.140	4.723
Aufwendungen für Reisekosten	4.279	4.609
Sonstige Steuern	3.696	4.013
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	3.834	3.286
Weiterbelastete Aufwendungen	2.571	1.909
Aufwendungen für Marketing	2.366	2.785
Verwaltungsaufwendungen und Beiträge	2.277	2.477
Post- und Telekommunikationskosten	2.184	2.024
Aufwendungen für Weiterbildung	1.956	2.054
Buchverluste aus Anlagenabgängen	1.601	295
Aufwendungen für Bürobedarf	1.279	1.341
Aufwendungen für Archivierung	687	0
Aufwendungen für Garantieverpflichtungen	500	77
Aufwendungen für Kursverluste	454	82
Übrige	5.004	4.883
Gesamt	200.177	194.864

10. Erträge aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Gewinnanteile aus Personengesellschaften werden unmittelbar mit Ablauf des Geschäftsjahres realisiert, es sei denn, der Gesellschaftsvertrag knüpft das Entstehen eines Entnahmeanspruchs an einen gesonderten Gesellschafterbeschluss. Dividenden von Kapitalgesellschaften werden dagegen erst nach Vorliegen eines Ergebnisverwendungsbeschlusses erfolgswirksam erfasst.

TEUR	2017	2016
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden		
Gemeinschaftsunternehmen	40.781	30.919
Assoziierte Unternehmen	1.464	896
Gesamt	42.245	31.815

Die Beteiligungsergebnisse des Geschäftsbereichs CONTAINER sind mit TEUR 40.461 (Vorjahr: TEUR 32.833) im Beteiligungsergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

Finanzergebnis

11. Zinsergebnis

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung eines finanziellen Vermögenswerts erfasst.

TEUR	2017	2016
Erträge aus langfristigen Finanzforderungen	131	154
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinserträge aus Bankguthaben	897	781
Zinserträge aus Finanzierungsleasing	44	208
Zinserträge aus Amortisation sonstiger Aktiva	1	6
Übrige Zinserträge	63	433
	1.005	1.428
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsaufwand aus langfristigen Darlehen und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-3.037	-3.577
Aufzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-2.291	-2.885
Zinsaufwand aus Zinsswaps	-563	-579
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	-83	-120
Zinsaufwand aus kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-62	-65
Übrige Zinsaufwendungen	-756	-739
	-6.792	-7.965
Gesamt	-5.656	-6.383

12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und langfristige Finanzforderungen

TEUR	2017	2016
Abschreibungen auf Finanzanlagen		
Abschreibungen auf Finanzanlagen verbundene Unternehmen	-363	0
Abschreibungen auf Anteile an assoziierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen	-205	0
	-568	0
Abschreibungen auf langfristige Finanzforderungen		
Abschreibungen auf Ausleihungen an assoziierten Unternehmen und sonstige Beteiligungen	-1.350	-1.391
Gesamt	-1.918	-1.391

Vermögenswerte und Leasing

13. Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden neben erworbenen und selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten auch durch Unternehmenserwerbe entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) bilanziert.

Goodwill stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile der Gruppe am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Der bilanzierte Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen der Gruppe wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert und jeweils über die

voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden aktiviert, soweit sie qualifizierten Vermögenswerten zugerechnet werden können.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen ausschließlich linear pro rata temporis und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen. Dabei werden die folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	2017	2016
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5 – 8 Jahre	5 – 8 Jahre
Softwarelizenzen	2 – 5 Jahre	2 – 5 Jahre
Selbsterstellte Software	3 – 5 Jahre	3 – 5 Jahre

Restwerte werden bei der Ermittlung der Abschreibungen üblicherweise nicht berücksichtigt.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung (Impairment) vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer einschließlich aktivierter Geschäfts- oder Firmenwerte wird unabhängig vom Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung mindestens einmal jährlich ein Impairment-Test durchgeführt (siehe dazu ergänzend die Erläuterungen im Abschnitt „Außerplanmäßige Wertberichtigungen (Wertminderungen – Impairments)“).

Im Geschäftsbereich CONTRACT wurde nach der Kündigung eines Großkunden der auf diesen entfallende Kundenstamm wertberichtigt. Hierfür fielen Wertminderungen in Höhe von TEUR 9.042 an. Weitere Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte wurden, wie im Vorjahr, nicht vorgenommen.

Die Wertminderungen sind in dem Posten „Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erfasst.

Geschäftsjahr 2017				
TEUR				
	Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2017	22.675	64.594	1.775	89.044
Veränderungen im Konsolidierungskreis	5.750	298	0	6.048
Zugänge	0	859	0	859
Abgänge	0	-364	0	-364
Umbuchungen	0	94	-94	0
Währungsdifferenzen	0	-129	0	-129
Stand 31. Dezember 2017	28.425	65.352	1.681	95.458
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2017	2.796	33.193	0	35.989
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	88	0	88
Zugänge	0	16.139	0	16.139
Abgänge	0	-201	0	-201
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	-117	0	-117
Stand 31. Dezember 2017	2.796	49.102	0	51.898
Buchwerte 31. Dezember 2017	25.629	16.250	1.681	43.560

Geschäftsjahr 2016				
TEUR				
	Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar 2016	19.675	60.837	4.174	84.686
Veränderungen im Konsolidierungskreis	3.000	-693	0	2.307
Zugänge	0	3.551	93	3.644
Abgänge	0	-1.648	0	-1.648
Umbuchungen	0	2.512	-2.492	20
Währungsdifferenzen	0	35	0	35
Stand 31. Dezember 2016	22.675	64.594	1.775	89.044
Abschreibungen				
Stand 1. Januar 2016	2.796	27.415	0	30.211
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	-477	0	-477
Zugänge	0	7.852	0	7.852
Abgänge	0	-1.632	0	-1.632
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	35	0	35
Stand 31. Dezember 2016	2.796	33.193	0	35.989
Buchwerte 31. Dezember 2016	19.879	31.401	1.775	53.055

Für qualifizierte Vermögenswerte waren keine Finanzierungskosten zu aktivieren.

Die in den Immateriellen Vermögenswerten enthaltenen gemieteten oder geleasteten Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen sind in Erläuterung Nummer 15 dargestellt.

Außerplanmäßige Wertberichtigungen (Wertminderungen – Impairments)

Überblick

Sämtliche Vermögenswerte der Gruppe mit Ausnahme von Vorräten und latenten Steueransprüchen werden zum Bilanzstichtag auf Anhaltspunkte untersucht, die auf mögliche Wertminderungen im Sinne von IAS 36 oder IAS 39 hinweisen. Sofern solche Anhaltspunkte identifiziert werden, wird der voraussichtlich erzielbare Betrag (recoverable amount) geschätzt und dem Buchwert gegenübergestellt.

Darüber hinaus werden für Geschäfts- oder Firmenwerte, Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer und noch nicht fertig gestellte immaterielle Vermögenswerte zu jedem Bilanzstichtag unabhängig vom Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung die erzielbaren Beträge geschätzt.

Eine Wertminderung ist nach IAS 36 erfolgswirksam zu berücksichtigen, sofern der Buchwert eines Vermögenswerts oder der zugehörigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit) den erzielbaren Betrag übersteigt.

Sofern für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ein Wertberichtigungsbedarf ermittelt wird, werden zunächst Firmenwerte der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit reduziert. Sofern ein weiterer Wertberichtigungsbedarf verbleibt, wird dieser gleichmäßig auf die Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der voraussichtlich erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert (value in use). Der Nutzungswert ist der Barwert der künftig aus dem Vermögenswert beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu erwartenden Zahlungsströme. Die Berechnungen werden in Euro auf Grundlage von

Drei-Jahres-Planungen vorgenommen. Die Umrechnung von Fremdwährungen erfolgt über Forward Rates. Als Diskontsatz wird der Kapitalkostensatz der Gruppe von 7,71 Prozent zugrunde gelegt, der länderspezifisch um den Steuersatz und Risikoprämien angepasst wird. Die Höhe des Kapitalkostensatzes (Weighted Average Cost of Capital) wird bestimmt durch die Fremd- und Eigenkapitalanteile, den risikofreien Basiszins unter Berücksichtigung der Inflation (3,14 Prozent), die Markt-Risikoprämie (6,25 Prozent), das branchen- und länderspezifische Risiko, den länderspezifischen Steuersatz und die Fremdkapitalkosten.

Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird basierend auf Berechnungen des Nutzungswerts ermittelt. Die untersuchten Geschäfts- oder Firmenwerte und die den Berechnungen zugrunde liegenden Annahmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Impairment-Test

Bezeichnung der CGU	BLG AutoRail GmbH, Bremen	BLG Logistics Automobile St. Petersburg Co. Ltd., St. Petersburg, Russland	BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörsel	SPEDITION
Geschäftsbereich	AUTOMOBILE	AUTOMOBILE	CONTRACT	CONTRACT
Buchwert, Geschäfts- oder Firmenwert	TEUR 4.288	TEUR 797	TEUR 11.794	TEUR 8.750
Umsatzwachstum p. a. (Planungszeitraum)	0,7 % – 1,9 %	19,0 % – 33,5 %	siehe Fließtext	2,9 % – 5,2 %
Weitere Parameter für die Unternehmensplanung	Auslastung, Preis pro Fahrzeug, Geschäftsausweitung	Auslastung, Produktivität, Preis pro Fahrzeug	Auslastung, Produktivität, Neukunden	Neukundenakquise, Synergieeffekte
Dauer des Planungszeitraums	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Umsatzwachstum p.a. nach Ende des Planungszeitraums	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Diskontierungszinssatz	7,71 %	9,38 %	7,71 %	7,71 %

Für die BLG AutoRail GmbH, Bremen, liegt der erzielbare Betrag ausgehend von den in der obigen Tabelle dargestellten Annahmen deutlich über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Planungen berücksichtigen eine Auslastung der Waggons in Anlehnung an die Erfahrungswerte der Vorjahre sowie die Gewinnung von Spotverkehren als Bestandsverkehre. Auch bei einer erheblichen Reduzierung der Annahmen zum Umsatzwachstum und den weiteren Parametern oder einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt ergäbe sich ein über dem Buchwert liegender erzielbarer Betrag. Die den Planungen im Geschäftsbereich AUTOMOBILE zugrunde gelegten Umsatzerwartungen wurden aus Marktprognosen zu Pkw-Neuzulassungen, bisherigen Marktanteilen und Kundenbefragungen abgeleitet.

Durch die im Berichtsjahr erfolgte Verschmelzung der BLG Automobile Logistics Russia LTD, Nikosia, Zypern, auf die BLG Automobile Logistics Süd-/Osteuropa GmbH, Bremen, und die im Vorjahr erfolgte Verschmelzung der Car Logistic JSC, Moskau, Russland, auf die BLG Logistics Automobile St. Petersburg Co. Ltd., St. Petersburg, Russland (BLG St. Petersburg), wird für die Ermittlung des Nutzungswerts der Firmenwerte nunmehr ausschließlich auf die BLG St. Petersburg abgestellt.

Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit BLG St. Petersburg wurde in den Vorjahren durch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 2.796 auf einen Buchwert von TEUR 797

wertberichtigt. Bei einem Rückgang des EBIT um 50 Prozent würde sich aktuell kein weiterer Abwertungsbedarf ergeben. Auch ein Anstieg des Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt würde zu keinem weiteren Abschreibungsbedarf führen.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation aus dem Erwerb der Anteile an der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörsel, entstand ein Firmenwert in Höhe von TEUR 11.794. Für diese Gesellschaft liegt der erzielbare Betrag ausgehend von den in der obigen Tabelle dargestellten Annahmen über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Im Geschäftsjahr hat ein Hauptkunde die Vertragsbeziehungen mit Wirkung zum 31. Dezember 2018 gekündigt. In den Planungen sind neben dem verbleibenden Bestandsgeschäft mit entsprechenden Ergebnisbeiträgen auch Neukundenakquisitionen in volumenstarke „Ankerkunden“ entsprechend den Erfahrungswerten aus den Vorjahren enthalten. Dies führt zukünftig wieder zu einer annähernd vollständigen Auslastung der logistischen Anlagen der Gesellschaft. Auf dieser Basis wurde für den Planungszeitraum 2019 zunächst ein Umsatzrückgang von 43,2 % p. a. und für das folgende Jahr ein Umsatzwachstum von 55,0 % p. a. angenommen.

Bei einer Reduzierung der Annahmen zur Ertragsentwicklung (EBIT -50 %) und den weiteren Parametern ergäbe sich ein Impairmentrisiko von ca. TEUR 4.500. Bei einer alleinigen Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt ergäbe sich ein weiterhin über dem Buchwert liegender erzielbarer Betrag.

Die Gesellschaften INFORTRA GmbH und LOGFORTRA GmbH (gemeinsam: FORTRAGROUP) sowie die im Jahr 2017 zusätzlich erworbenen Gesellschaften der Kitzinger-Gruppe bilden aufgrund ihrer engen Verbundenheit die zahlungsmittelgenerierende Einheit SPEDITION. Die Planungen berücksichtigen Kosteneinsparungen im Zusammenhang mit dem im Berichtsjahr erfolgten Anteilserwerb sowie den Ausbau des speditionellen Angebots für die Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT. Bei einem Rückgang des EBIT um 50 Prozent oder einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um einen Prozentpunkt ergäbe sich bei Beibehaltung der übrigen Parameter ein über dem Buchwert liegender erzielbarer Betrag.

Wertaufholungen

Sofern die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen, besteht ein Wertaufholungsgebot. Die Wertaufholung ist begrenzt auf die um die planmäßig fortgeführten Abschreibungen verminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die sich ohne die außerplanmäßigen Abschreibungen ergeben hätten.

Sofern die außerplanmäßigen Abschreibungen gleichmäßig auf Vermögenswerte einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt wurden, wird bei den Zuschreibungen in gleicher Weise verfahren.

Wertaufholungen auf abgeschriebene Firmenwerte sind nicht zulässig.

14. Sachanlagen

Die Bilanzierung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden in den Herstellungskosten erfasst, soweit sie auf qualifizierte Vermögenswerte entfallen. Abbruchverpflichtungen werden nach Maßgabe des IAS 16 in Höhe des Barwerts als Anschaffungsnebenkosten berücksichtigt. Die Neubewertungsmethode wird in der BLG-Gruppe nicht angewendet.

Immobilien werden darauf untersucht, ob es sich um investment properties im Sinne des IAS 40 handelt. Der Umfang der investment properties ist von unterge-

ordneter Bedeutung, IAS 40 findet aus diesem Grund bei der BLG LOGISTICS keine Anwendung.

Sofern die Voraussetzungen nach IAS 16 und IFRIC 1 für die Anwendung des Komponentenansatzes vorliegen, werden die Anlagegüter in ihre Bestandteile zerlegt und diese einzeln aktiviert und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Vermögensbezogene Zuschüsse der öffentlichen Hand werden passiviert und über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögenswerts linear aufgelöst.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen ausschließlich linear pro rata temporis und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen. Dabei werden die folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	2017	2016
Gebäude Leichtbau	10 Jahre	10 Jahre
Gebäude Massivbau	20-40 Jahre	20-40 Jahre
Freiflächen	10-20 Jahre	10-20 Jahre
Übrige Umschlagsgeräte	4-34 Jahre	4-34 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5-20 Jahre	5-20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-20 Jahre	4-20 Jahre
Geringwertige Wirtschaftsgüter	1 Jahr	1 Jahr

Zu erwartende Restwerte werden bei der Ermittlung der Abschreibungen berücksichtigt.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben (siehe dazu ergänzend Erläuterung Nummer 13, Abschnitt ‚Außerplanmäßige Wertberichtigungen (Wertminderungen – Impairments)‘).

Es wurden im Geschäftsjahr 2017 Wertminderungen in Höhe von TEUR 317 (Vorjahr: TEUR 1.875) vorgenommen.

Im Geschäftsbereich CONTRACT wurden für eine stillgelegte fördertechische Anlage Wertminderungen in Höhe von TEUR 317 vorgenommen. Die Wertminderungen entfielen in voller Höhe auf technische Anlagen und Maschinen.

Die Wertminderungen sind in dem Posten „Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ erfasst.

Geschäftsjahr 2017 TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2017	381.691	192.670	64.402	1.855	640.618
Veränderungen im Konsolidierungskreis	3.441	-330	524	-55	3.580
Zugänge	2.906	10.178	4.427	1.359	18.870
Abgänge	-146	-3.959	-1.382	-1.299	-6.786
Umbuchungen	96	9	130	-235	0
Währungsdifferenzen	-50	-107	-125	-10	-292
Stand 31. Dezember 2017	387.938	198.461	67.976	1.615	655.990
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2017	198.594	131.167	47.784	0	377.545
Veränderungen im Konsolidierungskreis	555	-369	304	0	490
Zugänge	11.558	10.116	5.766	0	27.440
Abgänge	-57	-3.543	-1.282	0	-4.882
Umbuchungen	0	-7	7	0	0
Währungsdifferenzen	-26	-51	-79	0	-156
Stand 31. Dezember 2017	210.624	137.313	52.500	0	400.437
Buchwerte 31. Dezember 2017	177.314	61.148	15.476	1.615	255.553

Geschäftsjahr 2016 TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand 1. Januar 2016	384.297	195.378	65.804	734	646.213
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-3.018	-638	-694	-61	-4.411
Zugänge	665	2.945	4.373	1.272	9.255
Abgänge	-292	-5.592	-5.224	0	-11.108
Umbuchungen	26	0	44	-90	-20
Währungsdifferenzen	13	577	99	0	689
Stand 31. Dezember 2016	381.691	192.670	64.402	1.855	640.618
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2016	188.886	123.418	47.564	0	359.868
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-1.802	-475	-734	0	-3.011
Zugänge	11.779	12.083	5.935	0	29.797
Abgänge	-277	-4.130	-5.066	0	-9.473
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	8	271	85	0	364
Stand 31. Dezember 2016	198.594	131.167	47.784	0	377.545
Buchwerte 31. Dezember 2016	183.097	61.503	16.618	1.855	263.073

Die Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen mit TEUR 1.615 (Vorjahr: TEUR 1.855) ausschließlich im Bau befindliche Anlagen.

Für qualifizierte Vermögenswerte waren keine Finanzierungskosten zu aktivieren.

Die in den Sachanlagen enthaltenen gemieteten oder geleasten Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen sind in Erläuterung Nummer 15 dargestellt. Es gibt keine sonstigen unter den Sachanlagen ausgewiesenen Vermögenswerte, die zur Besicherung von langfristigen Darlehen sicherungsüberriget sind.

15. Leasing

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird gemäß IAS 17 dann dem Leasingnehmer zuge-

rechnet, wenn dieser die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt. Sofern das wirtschaftliche Eigentum der BLG LOGISTICS zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses entweder zum beizulegenden Zeitwert oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser den Zeitwert unterschreitet.

Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögenswerte.

Der Ausweis erfolgt unter Berücksichtigung der Anlagenklassen zusammengefasst mit den erworbenen Vermögenswerten.

In den Immateriellen Vermögenswerten sind gemietete oder geleaste Vermögenswerte aus Finanzierungs-

Leasingverträgen in Höhe der nachstehend aufgeführten Buchwerte enthalten.

TEUR	2017	2016
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an Werten	0	16
Gesamt	0	16

Den gemieteten oder geleasteten Vermögenswerten stehen Leasingverpflichtungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 17) gegenüber; siehe Erläuterung Nummer 25.

Die im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen aktivierten Vermögenswerte befinden sich im rechtlichen Eigentum der jeweiligen Leasinggeber.

In den Sachanlagen sind gemietete oder geleaste Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasingverträgen in Höhe der nachstehend aufgeführten Buchwerte enthalten.

TEUR	2017	2016
Gebäude	76	100
Technische Anlagen und Maschinen	881	1.217
Betriebs- und Geschäftsausstattung	38	80
Gesamt	995	1.397

Den gemieteten oder geleasteten Vermögenswerten stehen Leasingverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.382 (Vorjahr: TEUR 1.666) gegenüber; siehe Erläuterung Nummer 25. Die Laufzeiten der Leasingverpflichtungen betragen bis zu fünf Jahre.

Die im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen aktivierten Vermögenswerte befinden sich im rechtlichen Eigentum der jeweiligen Leasinggeber.

Operating-Leasingverhältnisse

Alle übrigen Leasingverhältnisse, bei denen das wirtschaftliche Eigentum nicht dem Leasingnehmer, sondern dem Leasinggeber zuzurechnen ist, stellen Operating-Leasingverhältnisse dar. Die Miet- und Leasingauf-

wendungen aus solchen Vereinbarungen werden über die Vertragslaufzeit verteilt erfolgswirksam erfasst.

Die Operating Leases betreffen insbesondere Flurförderzeuge, Fördertechnikanlagen, Lastkraftwagen, Zugmaschinen und Eisenbahnwaggons und haben im Wesentlichen Laufzeiten zwischen drei und zehn Jahren. Die Verpflichtungen aus **Operating Leases** setzen sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Fälligkeit bis zu einem Jahr nach Bilanzstichtag	33.289	34.199
Fälligkeit mehr als ein Jahr bis zu 5 Jahren	69.358	86.467
Fälligkeit von mehr als 5 Jahren	28.738	34.489
Gesamt	131.385	155.155

Durch die im Vergleich zur betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer kürzere Laufzeit der Verträge besteht sowohl in Bezug auf die Entwicklung des Auftragsvolumens als auch im Hinblick auf eine raschere Anpassung an den technischen Fortschritt eine höhere Flexibilität gegenüber einem Erwerb. Die Leasingverträge dienen zudem der Verringerung der Kapitalbindung sowie einer mittelfristigen Verbesserung der Liquiditätssituation.

Die Mindestzahlungsverpflichtungen aus **Mietverträgen für Flächen, Gebäude und Kaimauern** stellen ebenfalls Operating Leases nach IAS 17 dar, werden jedoch aufgrund der großen Bedeutung für die Gruppe separat dargestellt. Sie betreffen insbesondere Erbbaurechte in den Häfen von Bremen und Bremerhaven und haben Laufzeiten von bis zu 31 Jahren. Die Gruppe sichert sich damit langfristige Nutzungsrechte an den betriebsnotwendigen Grundstücken. Die Verpflichtungen setzen sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Fälligkeit bis zu einem Jahr nach Bilanzstichtag	49.648	47.551
Fälligkeit mehr als ein Jahr bis zu 5 Jahren	130.813	123.287
Fälligkeit von mehr als 5 Jahren	399.240	447.134
Gesamt	579.701	617.972

Ansprüche aus Operating Lease-Verhältnissen – Gruppe als Leasinggeber

Den Verpflichtungen aus Operating Leases stehen folgende Zahlungsansprüche aus Untermietverhältnissen aus Mietverhältnissen für Flächen, Gebäude, Kaimauer- mieten und Betriebsvorrichtungen gegenüber:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Fälligkeit bis zu einem Jahr nach Bilanzstichtag	7.847	7.753
Fälligkeit mehr als ein Jahr bis zu 5 Jahren	32.191	31.548
Fälligkeit von mehr als 5 Jahren	234.396	239.953
Gesamt	274.434	279.254

Die Laufzeiten dieser Untermietverhältnisse korrespondieren im Wesentlichen mit denen der Hauptmietverhältnisse.

Im Berichtsjahr wurden Zahlungen in Höhe von TEUR 101.498 (Vorjahr: TEUR 98.280) aus Leasingverhältnissen und TEUR 8.448 (Vorjahr: TEUR 7.874) aus Untermietverträgen erfolgswirksam erfasst.

16. Finanzanlagen

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile, wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um die Eigenkapitalveränderungen der Gesellschaften erhöht beziehungsweise vermindert, soweit diese auf die Anteile der BLG LOGISTICS entfallen.

Zu den Finanzanlagen zählen des Weiteren Wertpapiere des Anlagevermögens und sonstige Beteiligungen.

Gemäß IAS 39 werden Finanzanlagen unterschieden in solche, die zur Veräußerung verfügbar sind, solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, sowie übrige originäre oder erworbene Forderungen. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen bestehen in der BLG-Gruppe nicht.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ werden, soweit verlässlich bestimmbar, mit ihrem Marktwert angesetzt. Wertschwankungen zwischen den Bilanzstichtagen werden grundsätzlich erfolgsneutral in die Rücklage aus der Zeitbewertung von Finanzinstrumenten eingestellt. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei nachhaltigem Absinken des Marktwerts unter die Anschaffungskosten (Impairment).

Sofern der Marktwert nicht zuverlässig bestimmbar ist, da weder eine öffentliche Notierung vorliegt noch der Marktwert anhand von Bewertungsverfahren zuverlässig ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Bei der BLG-Gruppe betrifft dies die Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften, für die kein aktiver Markt existiert.

Eine außerplanmäßige Abschreibung auf Fremdkapitalinstrumente der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ ist erfolgswirksam zurückzunehmen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen. Bei Eigenkapitalinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ erfolgt die Wertaufholung erfolgsneutral über die Rücklage aus der Zeitbewertung von Finanzinstrumenten.

Geschäftsjahr 2017 TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Finanzanlagen at Equity	Sonstige Beteiligungen	Wertpapiere	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2017	359	139.628	114	0	140.101
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	-78	104	0	26
Zugänge	386	1.743	0	0	2.129
Abgänge	-25	-8.312	0	0	-8.337
Umbuchungen	-17	1.917	0	0	1.900
Währungsdifferenzen	0	-932	0	0	-932
Stand 31. Dezember 2017	703	133.966	218	0	134.887
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2017				0	
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	685	0	0	685
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	363	205	0	0	568
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2017	363	890	0	0	1.253
Buchwerte 31. Dezember 2017	340	133.076	218	0	133.634

Geschäftsjahr 2016 TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Finanzanlagen at Equity	Sonstige Beteiligungen	Wertpapiere	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1. Januar 2016	343	124.378	140	3	124.864
Veränderungen im Konsolidierungskreis	5	2.483	3	0	2.491
Zugänge	42	13.396	0	0	13.438
Abgänge	-31	-2.855	-29	-3	-2.918
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	2.226	0	0	2.226
Stand 31. Dezember 2016	359	139.628	114	0	140.101
Abschreibungen					
Stand 1. Januar 2016	0	685	0	0	685
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2016	0	685	0	0	685
Buchwerte 31. Dezember 2016	359	138.943	114	0	139.416

Anteile an verbundenen Unternehmen

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 340 (Vorjahr: TEUR 359) sind im Wesentlichen die nicht konsolidierten Komplementärgesellschaften der vollkonsolidierten operativ tätigen Kommanditgesellschaften enthalten.

Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	128.936	135.280
Anteile an assoziierten Unternehmen	4.140	3.663
Gesamt	133.076	138.943

Gemeinschaftsunternehmen

Die Veränderung des Buchwerts der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen ergibt sich im Wesentlichen aus Erhöhungen durch anteilige Jahresergebnisse (TEUR 40.781), Veränderungen im Konsolidierungskreis (TEUR -77) und Währungsdifferenzen (TEUR -932) sowie Minderungen durch Ausschüttungen (TEUR -46.996), Veränderungen der Neubewertungsrücklage (TEUR 2.148) und der Zeitwertbewertung von Finanzinstrumenten (TEUR 326).

Im Folgenden werden Informationen über das wesentliche Gemeinschaftsunternehmen dargestellt.

Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, ist ein Gemeinschaftsunternehmen der BLG KG und der EUOKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, das als eigenständige Einheit strukturiert ist. Der Anteil der BLG KG an dem Joint Venture mit seinen Beteiligungen beläuft sich auf 50 Prozent (Vorjahr: 50 Prozent) und repräsentiert den Geschäftsbereich CONTAINER. Dabei stehen der Gruppe anstelle von Rechten an den Vermögenswerten und Verpflichtungen aus den Verbindlichkeiten des Gemeinschaftsunternehmens Rechte an dessen Nettovermögen zu.

Der IFRS-Teilkonzernabschluss der EUROGATE-Gruppe wird at Equity konsolidiert. Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften ist

dementsprechend in der Aufstellung zum Anteilsbesitz unter dem Posten „Durch Equity-Methode einbezogene Gesellschaften“ verzeichnet. Für die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG ist kein notierter Marktpreis verfügbar.

Die Dienstleistungen des Geschäftsbereichs CONTAINER sind in Erläuterung Nummer 2 beschrieben.

Die BLG KG hat der EUROGATE-Gruppe für betriebsnotwendige Grundstücke die Rechte und Pflichten aus von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) bestellten Erbbaurechten im Rahmen von Nutzungsüberlassungsverträgen übertragen.

In den Nutzungsüberlassungsverträgen verpflichtet sich die BLG KG, bei Beendigung der Nutzungsüberlassung durch Zeitablauf oder außerordentliche Kündigung eine Entschädigung an die EUROGATE-Gruppe für die von ihr auf den genutzten Grundstücken errichteten Bauwerke zu zahlen. Die Entschädigung bemisst sich nach dem Verkehrswert der Bauwerke. Außerdem tritt die BLG KG unwiderruflich ihre Ansprüche auf Entschädigung bei Ausübung des Heimfallrechts gemäß Erbbaurechtsvertrag durch die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) an die EUROGATE-Gruppe ab.

Die EUROGATE-Gruppe erbringt für die BLG-Gruppe technische Dienstleistungen und übernimmt die Abwicklung des Strombezugs. Grundlage ist die zum 1. Januar 2008 erfolgte Übernahme des Elektrizitätsversorgungsnetzes im stadtbremischen Überseehafen in Bremerhaven vom Sondervermögen Hafen.

In der Segmentberichterstattung (► Seite 88 f. und Erläuterung Nummer 3) wird dieses Gemeinschaftsunternehmen durch den Geschäftsbereich CONTAINER abgebildet.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Finanzinformationen des IFRS-Teilkonzernabschlusses der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG zusammen und leitet diese Informationen auf den in den Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen enthaltenen Buchwert der Beteiligung über.

TEUR	2017	2016
Langfristige Vermögenswerte	694.183	698.634
Kurzfristige Vermögenswerte	237.359	291.513
Langfristige Verbindlichkeiten	-418.840	-364.626
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-266.692	-206.693
Nettovermögenswerte	246.010	418.828
Beteiligungsquote	50 %	50 %
Anteilige Netto-Vermögenswerte	123.005	209.414
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Hybrid-Eigenkapital	0	-78.010
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes übriges Eigenkapital	-245	-180
Gruppenanteil am Nettovermögen (= Equity-Buchwert)	122.760	131.224

In den kurzfristigen Vermögenswerten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 111.737 (Vorjahr: TEUR 166.183) enthalten.

Von den langfristigen Verbindlichkeiten entfallen TEUR 227.988 (Vorjahr: TEUR 163.441) und von den kurzfristigen TEUR 203.987 (Vorjahr: TEUR 148.377) auf finanzielle Verbindlichkeiten (jeweils ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen).

TEUR	2017	2016
Umsatzerlöse	607.908	639.373
Planmäßige Abschreibungen	-46.059	-51.565
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.310	1.771
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.913	-13.081
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11.587	-8.040
Jahresergebnis	85.156	75.930
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	3.053	-6.992
Gesamtergebnis	88.209	68.938

Auf die BLG-Gruppe entfallen vom Jahresergebnis TEUR 40.461 (Vorjahr: TEUR 32.833) und vom sonstigen Ergebnis nach Ertragsteuern TEUR 1.527 (Vorjahr: TEUR -3.496).

Die von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG erhaltenen Dividenden belaufen sich auf TEUR 46.584 (Vorjahr: TEUR 26.442). Die Auszahlung erfolgt jeweils im Folgejahr.

Cashflows TEUR	2017	2016
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	139.673	143.196
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-38.276	-28.531
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-155.843	-92.569
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-54.446	22.096
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	166.183	144.087
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	111.737	166.183
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	111.737	166.183
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	111.737	166.183

Die übrigen von der Gruppe gehaltenen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind einzeln für sich betrachtet unwesentlich. In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte, der Anteil am Jahresergebnis und der Anteil am sonstigen Ergebnis dieser Beteiligungen in zusammengefasster Form dargestellt:

Das anteilige Jahresergebnis resultiert in voller Höhe aus fortgeführten Aktivitäten.

TEUR	2017	2016
Buchwert der Anteile an übrigen Gemeinschaftsunternehmen	6.176	4.056
Anteil am		
Jahresergebnis	320	-1.914
Sonstigen Ergebnis	18	175
Anteiliges Gesamtergebnis	338	-1.739

Im Geschäftsjahr 2017 waren negative Anteile am Gesamtergebnis von Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 78) und positive Anteile am Gesamtergebnis von Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 243) nicht im Gruppenergebnis zu erfassen. Zum Abschlussstichtag betragen die nicht im Gruppenergebnis erfassten kumulierten negativen Anteile am Gesamtergebnis bei Gemeinschaftsunternehmen insgesamt TEUR 341 (Vorjahr: TEUR 9).

Assoziierte Unternehmen

Die Veränderung des Buchwerts der Anteile an assoziierten Unternehmen ergibt sich im Wesentlichen aus Erhöhungen durch anteilige Jahresergebnisse (TEUR 1.463) und Währungsumrechnungsdifferenzen (TEUR -3) sowie Minderungen durch Ausschüttungen (TEUR -968).

Die von der Gruppe gehaltenen Anteile an assoziierten Unternehmen sind einzeln für sich betrachtet unwesentlich.

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte, der auf die BLG-Gruppe entfallende Anteile am Jahresergebnis und der Anteil am sonstigen Ergebnis dieser Beteiligungen in zusammengefasster Form dargestellt:

TEUR	2017	2016
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	4.140	3.663
Anteil am		
Jahresergebnis	1.407	896
Sonstigen Ergebnis	-4	158
Anteiliges Gesamtergebnis	1.403	1.054

Das anteilige Jahresergebnis resultiert in voller Höhe aus fortgeführten Aktivitäten.

Im Geschäftsjahr 2017 waren positive Anteile am Gesamtergebnis assoziierter Unternehmen in Höhe von TEUR 140 (Vorjahr: TEUR 85) nicht im Gruppenergebnis zu erfassen. Zum Abschlussstichtag betragen die nicht im Gruppenergebnis erfassten kumulierten negativen Anteile am Gesamtergebnis bei assoziierten Unternehmen insgesamt TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

Sonstige Beteiligungen

Unternehmen mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit, bei denen der BLG AG oder der BLG KG mittelbar oder unmittelbar mindestens 20 Prozent der Stimmrechte zustehen und die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BLG-Gruppe nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert im Gruppenabschluss gezeigt.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf sonstige Beteiligungen vorgenommen.

17. Finanzforderungen

Finanzforderungen sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zuzurechnen und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Langfristige unter- beziehungsweise nichtverzinsliche Ausleihungen und Forderungen werden zum Barwert angesetzt. Sinkt der erzielbare Betrag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen.

Eine außerplanmäßige Abschreibung auf finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“ ist erfolgswirksam zurückzunehmen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen.

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich ausgebucht, wenn die BLG-Gruppe die Verfügungsmacht über die zugrunde liegenden Rechte ganz oder teilweise durch Realisierung, Auslauf oder Übertragung an einen Dritten, die für eine Ausbuchung qualifiziert, verliert. Eine Übertragung an einen Dritten qualifiziert für eine Ausbuchung, wenn die vertraglichen Rechte an

den Zahlungsströmen aus Vermögenswerten aufgegeben werden, keine Vereinbarungen zur Rückbehaltung einzelner Zahlungsströme existieren, sämtliche Risiken und Chancen an den Dritten übertragen werden und die BLG-Gruppe keine Verfügungsmacht über den Vermögenswert mehr besitzt.

Geschäftsjahr 2017
TEUR

	31.12.2017			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Ausleihungen an at Equity einbezogene Unternehmen	511	0	345	856
Übrige Forderungen an Beteiligungen	0	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	73	140	0	213
Übrige Forderungen an Gesellschafter	1.325	0	0	1.325
Finanzforderungen aus Gesellschafterkonten bei at Equity einbezogenen Unternehmen	47.770	0	0	47.770
Finanzforderungen aus Cash Management bei at Equity einbezogenen Unternehmen	297	0	0	297
Finanzforderungen aus Finance Lease	594	53	0	647
Übrige sonstige Finanzforderungen	1.714	149	19	1.882
Gesamt	52.284	342	364	52.990

Geschäftsjahr 2016
TEUR

	31.12.2016			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Ausleihungen an at Equity einbezogene Unternehmen	643	170	745	1.558
Übrige Forderungen an Beteiligungen	439	0	0	439
Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0
Übrige Forderungen an Gesellschafter	1.595	0	0	1.595
Finanzforderungen aus Gesellschafterkonten bei at Equity einbezogenen Unternehmen	26.994	0	0	26.994
Finanzforderungen aus Cash Management bei at Equity einbezogenen Unternehmen	0	0	0	0
Finanzforderungen aus Finance Lease	246	1.270	2.403	3.919
Übrige sonstige Finanzforderungen	2.314	108	20	2.442
Gesamt	32.231	1.548	3.168	36.947

Die kurzfristigen Finanzforderungen werden unter den Sonstigen Vermögenswerten (Erläuterung Nummer 19) ausgewiesen.

Die Ausleihungen an at Equity einbezogene Unternehmen sind mit Zinssätzen von 3 bis 6 Prozent zu verzinsen.

Aufgrund der festen Verzinsung unterliegen die Ausleihungen einem zinsbedingten Marktpreisrisiko, das

unter Berücksichtigung von Höhe und Laufzeit der Forderungen für die BLG-Gruppe nicht wesentlich ist.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten; Anhaltspunkte für signifikante Konzentrationen des Ausfallrisikos liegen nicht vor.

Unter dem Aspekt der fristgerechten Erfüllung durch die Kontrahenten und des Ausfallrisikos lassen sich die

Buchwerte der Finanzforderungen zu den Abschlussstichtagen wie folgt aufteilen:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Weder überfällige noch wertgeminderte Finanzforderungen	52.702	36.358
Überfällige, aber nicht wertgeminderte Finanzforderungen	288	395
Wertgeminderte Finanzforderungen	0	194
Buchwerte	52.990	36.947

Wertgeminderte Finanzforderungen TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Nominalbeträge	3.391	2.235
Wertberichtigungen	-3.391	-2.041
Buchwerte	0	194

Wertberichtigungen auf Finanzforderungen TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Stand am Geschäftsjahresanfang	2.041	1.082
Wertberichtigungen des Geschäftsjahres		
Zuführungen	1.350	1.391
Verbräuche/Ausbuchungen gegen Forderungen	0	-432
Stand am Geschäftsjahresende	3.391	2.041

18. Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Leistungen und Erzeugnisse sowie fertige Erzeugnisse und Handelswaren. Der erstmalige Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis von Durchschnittspreisen ermittelt werden, oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten und werden auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt.

Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Bei der Bilanzierung von Dienstleistungen wird die Stage-of-Completion-Methode zugrunde gelegt.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs-/Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten sowie gegebenenfalls noch anfallender Fertigstellungskosten andererseits. Dabei wird grundsätzlich der Nettoveräußerungspreis des Endprodukts zugrunde gelegt.

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.666	7.740
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	21	151
Gesamt	8.687	7.891

Die Vorräte sind nicht als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet. Auf den Vorratsbestand wurden zum 31. Dezember 2017 Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 127 (Vorjahr: TEUR 116) gebildet.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nach IAS 39 der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zuzurechnen und ab dem Erfüllungstag zu bilanzieren. Entsprechend werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Sinkt der erzielbare Betrag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame außerplanmäßige Wertberichtigungen vorgenommen. Neben den gegebenenfalls erforderlichen Einzelwertberichtigungen werden bei aufgrund von Erfahrungswerten erkennbaren Risiken aus dem allgemeinen Kreditrisiko pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet, die ergebniswirksam erfasst werden. Wertberichtigte Forderungen werden ausgebucht, sofern der Zufluss von Cashflows unwahrscheinlich ist.

Die Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Realisierung (Erlöschen) oder bei Übertragung der Forderungen an einen Dritten, die für eine Ausbuchung nach IAS 39 qualifiziert.

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen gegen Dritte	185.292	179.478
Forderungen gegen Dritte (Stage-of-Completion-Methode)	528	485
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	52	44
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	2.423	1.778
Gesamt	188.295	181.785

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinst, innerhalb eines Jahres zu begleichen und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Das durchschnittliche Zahlungsziel beträgt 62 Tage (Vorjahr: 63 Tage). Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten; Anhaltspunkte für signifikante Konzentrationen des Ausfallrisikos liegen nicht vor.

Unter dem Aspekt der fristgerechten Erfüllung durch die Kontrahenten und des Ausfallrisikos lassen sich die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu den Abschlussstichtagen wie folgt aufteilen:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Weder überfällige noch wertgeminderte Forderungen	153.912	153.309
Überfällige, aber nicht wertgeminderte Forderungen	31.955	27.761
Wertgeminderte Forderungen	2.428	715
Gesamt	188.295	181.785

Die überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen setzen sich nach Zeitbändern wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Weniger als 30 Tage	23.387	19.156
Zwischen 30 und 60 Tagen	3.561	3.248
Zwischen 61 und 90 Tagen	2.932	649
Zwischen 91 und 180 Tagen	1.406	1.441
Zwischen 181 und 360 Tagen	384	2.652
Mehr als 360 Tage	285	615
Gesamt	31.955	27.761

Auf wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen in Abhängigkeit des jeweiligen Ausfallrisikos gebildet.

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Nominalbeträge	11.440	8.383
Wertberichtigungen	-9.012	-7.668
Buchwerte	2.428	715

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Stand am Geschäftsjahresanfang	7.668	4.820
Veränderungen im Konsolidierungskreis	106	228
Wertberichtigungen des Geschäftsjahres		
- Zuführungen	2.089	4.578
- Auflösungen	-669	-1.886
- Wechselkursänderungen	-10	5
- Verbräuche/Ausbuchungen gegen Forderungen	-172	-77
Stand am Geschäftsjahresende	9.012	7.668

Im Berichtsjahr wurden ferner Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 429 (Vorjahr: TEUR 554) vorgenommen, die unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Sonstige Vermögenswerte

Unter den Sonstigen Vermögenswerten werden im Wesentlichen kurzfristige Finanzforderungen ausgewiesen. Sonstige finanzielle Vermögenswerte betreffen derivative Finanzinstrumente (siehe Erläuterung Nummer 33) und gegebenenfalls kurzfristig gehaltene Wertpapiere des Umlaufvermögens. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden in der BLG-Gruppe nur in sehr geringem Umfang gehalten.

Kurzfristige Finanzforderungen sind der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zuzurechnen und ab dem Erfüllungstag zu bilanzieren. Entsprechend werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet.

Sinkt der erzielbare Betrag unter den Buchwert, werden erfolgswirksame Wertberichtigungen vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich ausgebucht, wenn die BLG-Gruppe die Verfügungsmacht über die ihr zugrunde liegenden Rechte ganz oder teilweise durch Realisierung, Auslauf oder Übertragung an einen Dritten, die für eine Ausbuchung qualifiziert, verliert.

Die Sonstigen Vermögenswerte ohne kurzfristige Finanzforderungen sind unverzinst und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Sie werden zu Nominalwerten angesetzt.

TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Kurzfristige Finanzforderungen (Erläuterung Nummer 17)	52.284	--	32.231	--
Forderungen Finanzamt und Zoll	4.154	--	2.802	--
Abgrenzungen	1.030	--	746	--
Übrige Vermögenswerte	1.295	15	1.482	20
Gesamt	58.763	15	37.261	20

20. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Kontokorrentguthaben	8.602	4.867
Tages- und kurzfristige Termingelder	5.644	7.921
Kasse	92	79
Gesamt	14.338	12.867

Sämtliche Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind zum Nennwert angesetzt.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf der Gruppe zwischen einem Tag und einem Monat betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Kapitalstruktur

21. Eigenkapital

Die Aufgliederung und Entwicklung des Eigenkapitals in den Geschäftsjahren 2017 und 2016 ist als eigenständiger Bestandteil des Gruppenabschlusses zum 31. Dezember 2017 in der Gruppeneigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt.

a) Einbezogenes Kapital der BLG AG

Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) beträgt EUR 9.984.000,00 und ist eingeteilt in 3.840.000 stimmberechtigte Stückaktien, die auf den Namen lauten. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Zustimmung der Gesellschaft. Das Grundkapital ist zum 31. Dezember 2017 voll eingezahlt.

Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage nach § 150 Aktiengesetz in Höhe von TEUR 998 (Vorjahr: TEUR 998), die vollständig dotiert ist, sowie andere Gewinnrücklagen von TEUR 7.693 (Vorjahr: TEUR 6.914). Im Geschäftsjahr 2017 wurden aus dem Gruppenjahresüberschuss TEUR 779 (Vorjahr: TEUR 180) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

b) Einbezogenes Kapital der BLG KG

Ausgewiesen wird das auf die Kommanditistin der BLG KG entfallende Kapital. Das Kommanditkapital und die Kapitalrücklage wurden fast ausschließlich durch Sacheinlagen erbracht.

Die Kapitalrücklage beinhaltet Verrechnungen aktiver Unterschiedsbeträge aus der Zeit vor Umstellung des Gruppenabschlusses auf IFRS.

Die Gewinnrücklagen umfassen neben thesaurierten Gewinnen der Vorjahre Dividendenzahlungen und andere Entnahmen, frühere erfolgsneutrale Änderungen des Konsolidierungskreises sowie übrige Veränderungen und Anteile am Gruppenjahresüberschuss. Darüber hinaus enthalten die Gewinnrücklagen die zum 1. Januar 2004 (Übergangszeitpunkt) bestehenden Unterschiede zwischen HGB und IFRS. Es erfolgt kein separater Ausweis des Bilanzergebnisses einbezogener Gesellschaften.

In den Sonstigen Rücklagen werden die erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und

Verluste aus der Bewertung der Bruttopensionsverpflichtungen nach IAS 19 sowie die Differenz zwischen der erwarteten und der tatsächlichen Rendite des Planvermögens ausgewiesen.

Die Rücklage aus der Zeitbewertung von Finanzinstrumenten (Hedge-Rücklage) beinhaltet erfolgsneutral erfasste Nettogewinne oder -verluste aus der Veränderung des Marktwerts des effektiven Teils von Cash-flow-Hedges. Die Rücklagen werden in der Regel bei Abwicklung des Grundgeschäfts aufgelöst. Des Weiteren sind die Rücklagen bei Auslauf, Veräußerung, Beendigung oder Ausübung des Sicherungsinstruments, bei Widerruf der Designation der Sicherungsbeziehung oder bei Nichterfüllung der Voraussetzungen für ein Hedging nach IAS 39 aufzulösen.

TEUR	2017	2016
Stand 1. Januar	-3.180	-3.308
Veränderung der Rücklage	1.097	128
Stand 31. Dezember	-2.083	-3.180

Zum Bilanzstichtag setzt sich die Rücklage aus den Zeitwerten der als Hedging qualifizierten Zinsswaps von TEUR -1.900 (Vorjahr: TEUR -2.712), den darauf erfolgsneutral abgegrenzten latenten Steuern von TEUR 396 (Vorjahr: TEUR 437) sowie aus den erfolgsneutral erfassten beizulegenden Zeitwerten von derivativen Finanzinstrumenten bei assoziierten Unternehmen von TEUR -579 (Vorjahr: TEUR -905) zusammen.

Der Fremdwährungsausgleichsposten beinhaltet Umrechnungseffekte aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen einbezogener Gesellschaften in anderen Währungen als Euro.

Der Bilanzgewinn von TEUR 20.076 entspricht dem Ausweis im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 der BLG KG. Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeiten erfasst, in der der Ausschüttungsbeschluss getroffen wurde.

c) Eigenkapital der nicht beherrschenden Gesellschafter

Unter diesem Posten werden mit TEUR 7.484 (Vorjahr: TEUR 7.452) die Fremdanteile am Eigenkapital an den durch Vollkonsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften ausgewiesen.

Zur Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalkomponenten wird auf die separate Gruppeneigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

22. Ergebnis je Aktie der BLG AG

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des der BLG AG zuzurechnenden Gruppenjahresüberschusses durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie liegt für das Geschäftsjahr 2017 bei EUR 0,60 (Vorjahr: EUR 0,45). Dieser Berechnung liegen der auf die BLG AG entfallende Teil des Gruppenjahresüberschusses von TEUR 2.315 (Vorjahr: TEUR 1.716) und die mit 3.840.000 unveränderte Zahl an Stammaktien zugrunde.

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtigt. Im Berichtsjahr ergab sich wie im Vorjahr keine betragsmäßige Abweichung zum unverwässerten Ergebnis.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie resultiert wie das unverwässerte Ergebnis je Aktie in voller Höhe aus fortgeführten Aktivitäten.

23. Dividende je Aktie

Die Hauptversammlung der BLG AG hat am 18. Mai 2017 dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt, den zum 31. Dezember 2016 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 1.536 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,40 je Aktie zu verwenden. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 89,5 Prozent. Die Dividende wurde am 23. Mai 2017 an die Aktionäre ausgezahlt.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird eine Ausschüttung von TEUR 1.536 (Vorjahr: TEUR 1.536) vorgeschlagen. Dies entspricht einer zum Vorjahr unveränderten Dividende je Aktie von EUR 0,40.

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

24. Langfristige Darlehen

Die langfristigen Darlehen von Kreditinstituten setzen sich nach Restlaufzeitbändern und Zinsbändern wie folgt zusammen:

31.12.2017 TEUR	Zinssatz	Restlaufzeiten			
		Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	0,569 – 0,999 %	3.600	11.200	1.000	15.800
	1,000 – 1,999 %	15.595	68.121	21.794	105.510
	2,000 – 2,999 %	468	140	0	608
	3,000 – 3,999 %	0	0	0	0
	4,000 – 4,360 %	19.875	0	0	19.875
Gesamt		39.538	79.461	22.794	141.793

31.12.2016 TEUR	Zinssatz	Restlaufzeiten			
		Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	0,588 – 0,999 %	3.600	12.800	3.000	19.400
	1,000 – 1,999 %	15.472	67.323	53.662	136.457
	2,000 – 2,999 %	490	608	0	1.098
	3,000 – 3,999 %	894	0	0	894
	4,000 – 4,360 %	878	19.875	0	20.753
Gesamt		21.334	100.606	56.662	178.602

In der obigen Darstellung sind nicht nachrangige, unbesicherte Schuldscheindarlehen in Höhe von EUR 19,0 Mio. (Vorjahr: EUR 19,0 Mio.) enthalten, die in voller Höhe festverzinslich und im Dezember 2018 endfällig sind.

Die Rahmenkreditlinien wurden im Berichtsjahr um EUR 7,7 Mio. reduziert.

Von den bei Kreditinstituten aufgenommenen Darlehen waren insgesamt EUR 90,8 Mio. (Vorjahr: EUR 100,5 Mio.) festverzinslich und EUR 51,0 Mio. (Vorjahr: EUR 77,7 Mio.) variabel verzinslich.

Für Darlehensverbindlichkeiten von EUR 141,5 Mio. (Vorjahr: EUR 178,2 Mio.) wurden kreditgewährenden Banken übliche Covenants auf Basis der Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldung zugesichert.

Für den Fall der Nichteinhaltung der vereinbarten Covenants sehen die Bedingungen Zinserhöhungen in zwei Stufen von jeweils 0,5 Prozent vor; danach besteht ein Kündigungsrecht.

Im Berichtsjahr wurden sämtliche Covenants eingehalten.

25. Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind zu passivieren, sobald die BLG-Gruppe Vertragspartei geworden ist.

Die Verbindlichkeiten sind in Höhe des erhaltenen Entgelts beziehungsweise der erhaltenen Gegenleistung angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen und über die Vertragslaufzeit verteilt getilgt. Zur Ermittlung des Tilgungsanteils der Leasingraten erfolgt eine Aufteilung der Raten in der Form, dass ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Verbindlichkeit angewandt wird.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Verbindlichkeiten sind nach Abgeltung, Erlass oder Auslauf auszubuchen.

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Darlehen BLG Unterstützungskasse GmbH	25.600	--	25.600	--
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	39.538	--	21.334	--
Kontokorrentkredite	28.430	--	16.439	--
Verpflichtungen aus Erlösschmälerungen	7.136	--	7.088	140
Cash Management ggü. Beteiligungen	4.312	--	5.275	--
Derivate mit negativem Marktwert	2.373	--	2.943	--
Ausstehende Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenserwerb	1.136	12.479	1.209	14.535
Soziales Zukunftskonzept	1.056	2.848	1.067	2.806
Finanzierungsleasing	876	506	789	893
Passive Rechnungsabgrenzungen	738	2.804	443	3.550
Übrige	5.769	7.066	5.127	5.827
Gesamt	116.964	25.703	87.314	27.751

Die ausstehenden Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenserwerb betreffen mit TEUR 13.615 (Vorjahr: TEUR 15.744) im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Terminkauf über die verbleibenden 49 Prozent der Geschäftsanteile an der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörsel. Hiervon entfallen TEUR 2.326 (Vorjahr: TEUR 5.051) auf bedingte Gegenleistungen. Für weitere Angaben zu den bedingten Gegenleistungen verweisen wir auf die Angaben in Erläuterung Nummer 33.

In den übrigen sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus dem Erwerb von Anteilen an der E.H. Harms Automobile-Logistics in Höhe von TEUR 6.099 (Vorjahr: TEUR 7.894) enthalten. Davon ent-

fallen TEUR 3.990 auf den langfristigen und TEUR 2.109 auf den kurzfristigen Bereich.

Die Buchwerte entsprechen mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing den Marktwerten der Verbindlichkeiten.

Die durchschnittlichen Effektivzinssätze zum Bilanzstichtag der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 0,6 % (Vorjahr: 0,6 %).

Die abgezinsten künftigen Zahlungsströme aus Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2017			31.12.2016		
	Mindest-leasing-raten	davon Tilgung	davon Zinsen	Mindest-leasing-raten	davon Tilgung	davon Zinsen
Bis 1 Jahr	981	876	105	873	789	84
1 bis 5 Jahre	536	506	30	1.002	893	109
Mehr als 5 Jahre	0	0	0	0	0	0
Gesamt	1.517	1.382	135	1.875	1.682	193

26. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden bilanziell berücksichtigt, sofern eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuschüsse werden nach der Bruttomethode unter den Verbindlichkeiten gesondert ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt zeitanteilig nach Maßgabe der Abschreibungen der bezuschussten Vermögenswerte.

TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Geschäftsbereich AUTOMOBILE	68	2.191	68	2.218
Geschäftsbereich CONTRACT	17	122	17	139
Gesamt	85	2.313	85	2.357

Bei den in der obigen Tabelle dargestellten Sachverhalten handelt es sich um Abgrenzungen für vermögenswertbezogene Zuwendungen, die nach der Bruttomethode gesondert ausgewiesen werden. In den Zuwendungen des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE sind TEUR 1.465 für Zuwendungen des Eisenbahn-Bundesamtes für Ersatzerneuerungen in die Schieneninfrastruktur enthalten. Die Abgrenzungsposten werden analog zu den Abschreibungen der bezuschussten Vermögenswerte aufgelöst. Für das Jahr 2017 sind insgesamt Erträge aus der Auflösung der Abgrenzungsposten von TEUR 96 (Vorjahr: TEUR 96) vereinnahmt worden.

Darüber hinaus wurden unterjährig weitere Erträge in Höhe von TEUR 257 (Vorjahr: TEUR 184) erfasst, die in voller Höhe erfolgswirksame Zuwendungen betreffen.

27. Langfristige Rückstellungen

Pensionsverpflichtungen sind Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Sinne von IAS 19. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Bei diesem Verfahren werden bei der Bewertung neben den am Bilanzstichtag bestehenden Pensionsverpflichtungen auch die künftige Entgeltentwicklung, zu erwartende Rentenerhöhungen sowie die voraussichtliche Fluktuation berücksichtigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden vollständig in der Periode, in der sie entstanden

sind, im sonstigen Ergebnis erfasst. Die sogenannte Nettozinskomponente, die den Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Bruttopensionsverpflichtungen abzüglich der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen enthält, wird im Finanzergebnis gezeigt. Die Verzinsung des Planvermögens erfolgt mit dem angewandten Diskontierungszinssatz, der der Bewertung der Pensionsverpflichtungen zugrunde liegt.

Bei Jubiläumsrückstellungen handelt es sich um andere langfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne von IAS 19. Die Bewertung erfolgt ebenfalls nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Der in den Jubiläumsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis gezeigt.

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Personalbezogene Rückstellungen		
Direktzusagen	5.551	6.521
Hafenrente	18.688	20.065
Soziales Zukunftskonzept	24.189	27.709
Jubiläumsrückstellungen	6.574	6.460
	55.002	60.755
Sonstige Rückstellungen		
Übrige sonstige langfristige Rückstellungen	14	14
	14	14
Gesamt	55.016	60.769

Langfristige Leistungen an Arbeitnehmer TEUR	Stand 01.01.2017	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Übertragung	Stand 31.12.2017
Direktzusagen	6.521	62	939	109	-78	5.551
Hafenrente	20.065	20	1.120	328	-565	18.688
Soziales Zukunftskonzept	27.709	71	3.753	511	-207	24.189
Pensionsrückstellungen	54.295	153	5.812	948	-850	48.428
Jubiläumsrückstellungen	6.460	0	109	322	-99	6.574
Gesamt	60.755	153	5.921	1.270	-949	55.002

Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer TEUR	Stand 01.01.2017	Inanspruch- nahme	Auf- lösung	Zu- führung	Über- tragung	Stand 31.12.2017
Direktzusagen	185	170	15	192	0	192
Hafenrente	848	848	0	270	565	835
Pensionsrückstellungen	1.033	1.018	15	462	565	1.027
Jubiläumsrückstellungen	467	397	70	335	0	335
Gesamt	1.500	1.415	85	797	565	1.362

Rückstellungen für Pensionen

Bei sämtlichen Plänen der BLG-Gruppe handelt es sich um leistungsorientierte Pläne im Sinne von IAS 19. Mindestdotierungsverpflichtungen bestehen nicht.

Rechtsgrundlagen für die Gewährung von Versorgungsleistungen sind zum einen Einzelzusagen der Groupengesellschaften. Zum anderen ergeben sich Verpflichtungen zur Zahlung einer Invaliden- und einer Altersrente aus dem Rahmentarifvertrag für die Hafemitarbeiter der deutschen Seehafenbetriebe einschließlich der Sonderbestimmungen für die Häfen im Land Bremen vom 12. Mai 1992. Zum 1. Januar 1998 wurden die bis zu diesem Zeitpunkt bei der BLG AG bestehenden Versorgungsverpflichtungen von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) übernommen.

Des Weiteren bestehen Versorgungsverpflichtungen nach Maßgabe der Richtlinien der Siemens-Altersvorsorge für Mitarbeiter, die zum 1. Oktober 2001 von der SRI Radio Systems GmbH, Durach, sowie für Mitarbeiter, die zum 1. Mai 2003 von der Siemens AG, Berlin, auf die Gesellschaft BLG Logistics Solutions GmbH & Co. KG, Bremen, übergegangen sind.

Für Mitarbeiter, die zum 1. April 2015 von der Schenker AG, Essen, sowie zum 1. Januar 2016 von der Kühne+Nagel (AG & Co.) KG auf die Gesellschaft BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, Bremen, übergegangen sind, bestehen Versorgungsverpflichtungen nach Maßgabe der Betriebsvereinbarung der Schenker AG „Vorsorgeplan 2000“ vom 28. Februar 2003 sowie auf der Gesamtbetriebsvereinbarung „Versorgungsbau- stein Mitarbeiterbeteiligung“ der Schenker AG vom 9. Juni 2011.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen zur Gewährung und Zahlung von Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenbezügen aufgrund einer Konzernbetriebsverein-

barung zur Sozialen Zukunftssicherung vom 15. März 2005 (Soziales Zukunftskonzept). Wesentliche Teile dieses Vorsorgeplans werden durch jährlich neu zu vereinbarende Entgeltverzichte der am Vorsorgeplan teilnehmenden Mitarbeiter aufgebracht, während sich die Teile aus dem Bonusplan jährlich aus einer nach Ende des Geschäftsjahres festgestellten Mitarbeitergewinnbeteiligung ergeben.

Für Teile der Einzelzusagen sowie für die Verpflichtungen im Rahmen des Sozialen Zukunftskonzepts besteht Planvermögen in Form von qualifizierten Versicherungsverträgen im Sinne von IAS 19. Das Planvermögen wird extern von Versicherungsunternehmen verwaltet und beinhaltet insbesondere Rückdeckungsversicherungen. Als beizulegende Zeitwerte werden die von den Versicherungen ermittelten Aktivwerte angesetzt.

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Rückdeckungs- versicherungen	52.690	49.669
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	52.690	49.669

Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung der jeweils zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarung von qualifizierten Versicherungsmathematikern nach der Projected-Unit-Credit-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Plänen ist die Gruppe verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen Risiken aus einer Veränderung der demografischen Annahmen handelt es sich hierbei insbesondere um das Zinsänderungsrisiko und das Kapitalmarkt- beziehungsweise Anlagerisiko. Risikokonzentrationen bestehen nicht.

Finanzierungsstatus der Pensionspläne TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	102.145	104.997
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-52.690	-49.669
Unterdeckung (Nettoschuld)	49.455	55.328

Barwert der Pensionsverpflichtungen

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	104.997	90.576
+ Laufender Dienstzeitaufwand	2.326	3.655
+ Aufwand aus Entgeltumwandlung	2.769	3.388
+ Zinsaufwand	1.691	2.188
+/- Neubewertungen		
Erfahrungsbedingte Anpassungen	74	-526
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-4.478	9.721
- Inanspruchnahmen (gezahlte Versorgungsleistungen)	-3.289	-3.030
+/- Auflösungen	-1.131	-439
+/- Übertragungen	-22	-11
+/- Veränderungen im Konsolidierungskreis	-792	-525
Stand am Ende des Berichtsjahres	102.145	104.997

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der leistungsorientierten Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

Duration	31.12.2017	31.12.2016
Direktzusagen	17 Jahre	17 Jahre
Hafenrente	15 Jahre	16 Jahre
Soziales Zukunftskonzept	13 Jahre	13 Jahre

Beizulegender Zeitwert des Planvermögens

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2017	2016
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	49.669	44.640
+ Zinserträge	743	979
+ Aufwendungen/Erträge aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	629	27
+ Zuführungen der in den Plan einbezogenen Mitarbeiter (z. B. Entgeltumwandlungen)	2.343	2.805
+ Beiträge des Arbeitgebers	1.963	3.010
- Inanspruchnahmen (gezahlte Versorgungsleistungen)	-2.118	-1.693
+/- Auflösungen	-10	-98
+/- Übertragungen	-55	-1
+/- Veränderungen im Konsolidierungskreis	-474	0
Stand am Ende des Berichtsjahres	52.690	49.669

Nettopensionsaufwand

Der im Gewinn oder Verlust der Periode erfasste Teil der Nettopensionsaufwendungen setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Laufender Dienstzeitaufwand	2.326	3.655
Zinsaufwendungen	948	1.209
Gesamt	3.274	4.864

Der Dienstzeitaufwand wird in der Gruppengewinn- und -verlustrechnung als Personalaufwand, die Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen als Zinsaufwand ausgewiesen. Die erwarteten Erträge aus Planvermögen mindern den Zinsaufwand.

Der zum 31. Dezember 2017 zu verzeichnende tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen beläuft sich auf TEUR 1.372 (Vorjahr: TEUR 1.006).

Versicherungsmathematische Parameter

Die versicherungsmathematische Bewertung der wesentlichen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen erfolgte auf Basis der folgenden Parameter (Angabe in Form von gewichteten Durchschnittsfaktoren):

in %	31.12.2017		
	Direkt- zusagen	Hafen- rente	Soziales Zukunfts- konzept
Diskontsatz	2,00	1,90	1,90
Gehaltssteigerungsrate	1,40	0,00	0,00
Rentensteigerungsrate	1,10	1,00	0,00

in %	31.12.2016		
	Direkt- zusagen	Hafen- rente	Soziales Zukunfts- konzept
Diskontsatz	1,70	1,58	1,60
Gehaltssteigerungsrate	1,40	0,00	0,00
Rentensteigerungsrate	1,50	1,00	0,00

Die der Berechnung des Barwerts der wesentlichen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zugrunde liegende Sterberate basiert wie im Vorjahr auf den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
	höher	niedriger	höher	niedriger
Diskontsatz (50 Basispunkte)	-6.472	7.173	-7.228	7.521
Gehaltssteigerungsrate (50 Basispunkte)	60	-59	53	-50
Rentensteigerungsrate (50 Basispunkte)	1.602	-1.467	1.733	-1.583

Sensitivitätsanalysen

Der Barwert der Pensionsverpflichtung hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (beziehungsweise -erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Diskontsatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtung haben.

Die Gruppe ermittelt den angemessenen Diskontsatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt die Gruppe den Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität zugrunde, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen in Höhe der erwarteten zukünftigen Entwicklung hätte im Vergleich zu den tatsächlich angewendeten Parametern auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen folgende Auswirkungen:

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2017 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestufteten versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die möglichen Auswirkungen auf den berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. Da den Sensitivitätsanalysen die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweisen Informationen beziehungsweise Tendenzaussagen.

Finanzierung der Pensionsverpflichtungen

Die Finanzierung der für den Vorstand und leitende Angestellte abgeschlossenen Pensionsverträge sowie die Vereinbarungen für das soziale Zukunftskonzept sind vollständig über Rückdeckungsversicherungen abgesichert, die zugunsten der Versorgungsberechtigten verpfändet sind. Die Pensionsverträge sind ausschließlich arbeitgeberfinanziert; das soziale Zukunftskonzept wird durch Eigenbeiträge der Arbeitnehmer und durch erfolgsabhängige Bonuszahlungen des Arbeitgebers finanziert. Eine Verpflichtung zur Teilnahme am sozialen Zukunftskonzept besteht nicht. Die Hafentreue enthält kein Planvermögen.

Für das Jahr 2018 erwartet die Gesellschaft Zahlungen an die leistungsorientierten Pläne in Höhe von TEUR 2.186 (Vorjahr: TEUR 2.176).

Jubiläumsrückstellungen

Die Rückstellungen für Jubiläen berücksichtigen die den Mitarbeitern der Gruppe vertraglich zugesicherten Ansprüche auf den Erhalt von Jubiläumsgewährungen. Der Bilanzierung liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde, in denen mit einem Diskontsatz von 1,54 Prozent (Vorjahr: 1,24 Prozent) gerechnet wurde. In der Zuführung des Berichtsjahres von TEUR 657 ist die Aufzinsung mit TEUR 81 enthalten.

Sonstige langfristige Rückstellungen

Übrige langfristige Rückstellungen bestehen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 14).

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit einem fristenadäquaten Kapitalmarktzins abgezinst.

28. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	60.188	58.963
Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen	21.155	19.889
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	4.805	3.916
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	422	398
Gesamt	86.570	83.166

29. Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitvereinbarungen als Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (termination benefits) werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet.

Die Passivierung erfolgt auf der Grundlage tarif- und einzelvertraglicher Vereinbarungen. Dem Ausweis, der die Leistungsrückstände aus laufenden Altersteilzeitverhältnissen und die Aufstockungsbeträge enthält, liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten für variable Vergütungen	333	267
Altersteilzeitverpflichtungen	93	424
Übrige	86	97
Gesamt	512	788

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	12.210	9.520
Verpflichtungen aus ausstehendem Urlaub	11.752	10.578
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus Lohn und Gehalt	9.286	8.691
Vorauslagte Zölle	9.117	1.035
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.716	776
Vorauszahlungen	1.423	1.723
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Restrukturierung	1.367	1.057
Kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer	1.362	1.500
Altersteilzeitverpflichtungen	262	0
Verbindlichkeiten Rückdeckungsversicherungen: Soziales Zukunftskonzept	0	3.974
Übrige	2.203	1.694
Gesamt	50.698	40.548

30. Kurzfristige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt werden. Der Rückstellungsbetrag umfasst dabei auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Die Versicherungsumlagen resultieren insbesondere aus Verpflichtungen gegenüber dem Haftpflichtschadenausgleich der Deutschen Großstädte.

Die Rückstellung für belastende Verträge entfällt mit TEUR 3.273 auf die BLG KG und mit TEUR 6.289 auf den Geschäftsbereich CONTRACT. Die Rückstellung bei der BLG KG betrifft in Höhe von TEUR 3.050 die drohende Inanspruchnahme aus Bürgschaften für Bankverbindlichkeiten von zwei Beteiligungen. Die Rückstellungen im Geschäftsbereich CONTRACT entfallen in voller Höhe auf Kundenverträge, bei denen die geschätzten Kosten durch die vereinbarten Erlöse voraussichtlich nicht gedeckt werden. Die Höhe der Risiken aus belastenden Verträgen kann infolge einer geänderten Sachlage im Zeitverlauf ansteigen. Ein solches Risiko ist nach der derzeitigen Einschätzung als gering anzusehen.

Für Gewährleistungsrisiken aus möglichen Einstandspflichten und Kulanzverpflichtungen wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.100 aus den Vorjahren beibehalten. Bei der Bemessung dieser Rückstellungen sind insgesamt weite Ermessensspielräume vorhanden, da keine vergleichbaren Sachverhalte oder andere Erfahrungswerte vorliegen.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind sonstige betriebliche Steuern in Höhe von TEUR 1.167 (Vorjahr: TEUR 1.492) und Archivierungskosten in Höhe von TEUR 1.336 (Vorjahr: TEUR 666) enthalten.

TEUR	Stand	Inan-	Auf-	Umglie-	Zu-	Änder-	Stand
	01.01.2017	spruch-	lösung	derung	führung	gen im	31.12.2017
		nahme				Konsoli-	
						dierungs-	
						kreis	
Versicherungsumlagen	291	139	133	0	1.425	-10	1.434
Belastende Verträge	5.058	1.312	1.312	0	7.128	0	9.562
Gewährleistungsrisiken	2.200	0	100	0	500	0	2.600
Übrige sonstige Rückstellungen	6.009	1.956	1.111	35	6.516	367	9.860
Gesamt	13.558	3.407	2.656	35	15.569	357	23.456

31. Eventualverbindlichkeiten

Im Folgenden werden die in der BLG-Gruppe zugunsten von Beteiligungsunternehmen bestehenden Haftungsverhältnisse dargestellt.

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Gesamtanteil an den Eventualverbindlichkeiten		
von Gemeinschaftsunternehmen	352	386
von assoziierten Unternehmen	630	2.000
Gesamt	982	2.386

Die Eventualverbindlichkeiten sind zu Nominalbeträgen bewertet. Höchstbetragsbürgschaften werden mit ihrem Maximalbetrag angesetzt. Nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag beläuft sich der tatsächliche Bestand der Eventualverbindlichkeiten auf Basis der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten auf insgesamt TEUR 752 (Vorjahr: TEUR 2.181).

Die oben genannten Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Besicherung von Kreditlinien. Darüber hinaus hat sich eine Gruppengesellschaft in einer Patronatserklärung verpflichtet, ein assoziiertes Beteiligungsunternehmen mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten, um die Fortführung des Geschäftsbetriebs zu gewährleisten.

Unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse kann gegenwärtig davon ausgegangen werden, dass alle den Eventualverbindlichkeiten zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldern erfüllt werden können. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist als gering anzusehen.

32. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Bestellobligo	19.256	25.996
Mindestleasingzahlungen aus Operating Leases	131.385	155.155
Mindestzahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen für Flächen, Gebäude und Kaimauern	579.701	617.972
Gesamt	730.342	799.123

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zu Nominalwerten bewertet.

Das Bestellobligo resultiert aus eingegangenen Verträgen zum Erwerb von Sachanlagevermögen. Die Nettoverpflichtungen aus dem Bestellobligo sind überwiegend innerhalb der nächsten zwei Jahre fällig.

Weitere Angaben zu den Operating Leases sind in Erläuterung Nummer 15 aufgeführt.

33. Finanzinstrumente

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen zur Finanzierung der Gruppe verwendeten Finanzinstrumente umfassen langfristige Darlehen, kurzfristige Kreditaufnahmen sowie Zahlungsmittel einschließlich kurzfristiger Einlagen bei Kreditinstituten. Im Mittelpunkt steht die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der BLG-Gruppe. Die BLG-Gruppe verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit entstehen.

Derivate zur Zinssicherung werden nur zum Zwecke der Sicherung offener Risiken eingesetzt und dienen ausschließlich der Optimierung von Kreditkonditionen und der Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien. Derivate werden grundsätzlich nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken der Gruppe bestehen aus Ausfallrisiken, Fremdwährungsrisiken, Liquiditätsrisiken und

Zinsänderungsrisiken. Der Vorstand verabschiedet Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden, und überprüft deren Einhaltung.

Auf Gruppenebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko für alle Finanzinstrumente beobachtet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gruppe für Derivate werden im Abschnitt ‚Derivative Finanzinstrumente‘ dargestellt.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko der Gruppe resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die in der Gruppenbilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen, die auf der Grundlage von Erfahrungswerten und des derzeitigen wirtschaftlichen Umfelds geschätzt wurden. Durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände auf Managementebene ist die BLG-Gruppe zurzeit keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt. Eine Aufteilung der Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter dem Aspekt der fristgerechten Erfüllung durch die Kontrahenten und des Ausfallrisikos ist in Erläuterung Nummer 19 enthalten.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten begrenzt, da diese bei Banken gehalten werden, denen internationale Ratingagenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben.

Das maximale Ausfallrisiko der Gruppe wird zum einen durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) wiedergegeben. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen, das Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen oder Besicherungen vor. Zum anderen ist die Gruppe auch durch die Übernahme finanzieller Garantien einem Ausfallrisiko ausgesetzt; zum Bilanzstichtag beläuft sich dieses auf maximal TEUR 752 (Vorjahr: TEUR 2.181).

In der Gruppe bestehen keine wesentlichen Ausfallrisikokonzentrationen.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente – nach Klassen, Bilanzposten und Bewertungskategorien des IAS 39

In den auf den folgenden Seiten dargestellten Tabellen werden die Finanzinstrumente nach den vorstehenden Kriterien einschließlich der Angabe ihrer Stufe in der Fair-Value-Hierarchie zusammengestellt. Die Bewertungskategorien sind in den Erläuterungen Nummer 16 und 19 sowie im Abschnitt ‚Derivative Finanzinstrumente‘ beschrieben.

Die Einordnung in die Stufen der Fair-Value-Hierarchie erfolgt basierend auf den verwendeten Bewertungsverfahren und ist in Erläuterung Nummer 1 im Abschnitt ‚Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte‘ beschrieben.

Die Tabellen enthalten keine Zeitwerte für nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, bei denen aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit keine wesentlichen Effekte aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert resultieren und der Buchwert somit einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Bilanzposition, Klassen und Kategorien TEUR	Buchwerte					Zeitwerte		
	Kredite und Forderungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	Zur Veräußerung verfügbar	Eingestuft als Fair Value – erfolgswirksam	Fair Value - Hedging	Summe Buchwert	Fair-Value-Stufe	Beizulegender Zeitwert
31.12.2017								
AKTIVA								
Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden								
Kurzfristig								
Derivate mit Hedge-Beziehung	--	--	--	--	442	442	2	442
Derivate ohne Hedge-Beziehung	--	--	--	--	--	--	2	--
	0	0	0	0	442	442		
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden								
Langfristig								
Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen	--	--	558	--	--	558		n.v.b.
Sonstige Finanzanlagen	--	--	--	--	--	0		n.v.b.
Übrige langfristige Finanzforderungen	706	--	--	--	--	706	2	706
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	15	--	--	--	--	15	2	15
Kurzfristig								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	188.295	--	--	--	--	188.295		k.A.
Kurzfristige Finanzforderungen	52.284	--	--	--	--	52.284		k.A.
Übrige sonstige kurzfristige Vermögenswerte	852	--	--	--	--	852		k.A.
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.338	--	--	--	--	14.338		k.A.
	256.490	0	558	0	0	257.048		

n.v.b. = nicht verlässlich bestimmbar k.A. = keine Angabe

Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Bilanzposition, Klassen und Kategorien TEUR	Buchwerte					Zeitwerte		
	Kredite und Forderungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	Zur Veräußerung verfügbar	Eingestuft als Fair Value – erfolgswirksam	Fair Value - Hedging	Summe Buchwert	Fair-Value-Stufe	Beizulegender Zeitwert
31.12.2017								
PASSIVA								
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden								
Langfristig								
Bedingte Gegenleistungen	--	--	--	1.190	--	1.190	3	1.190
Kurzfristig								
Derivate mit Hedge-Beziehung	--	--	--	--	2.373	2.373	2	2.373
Derivate ohne Hedge-Beziehung	--	--	--	--	--	0	2	--
Bedingte Gegenleistungen	--	--	--	1.136	--	1.136	3	1.136
	0	0	0	2.326	2.373	4.699		
Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden								
Langfristig								
Langfristige Darlehen	--	102.255	--	--	--	102.255	2	103.713
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	--	506	--	--	--	506	2	519
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	--	24.007	--	--	--	24.007	2	24.007
Übrige sonstige langfristige Verbindlichkeiten	--	419	--	--	--	419	2	419
Kurzfristig								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	--	86.570	--	--	--	86.570		k.A.
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	--	67.968	--	--	--	67.968	2	68.566
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	--	876	--	--	--	876	2	949
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	--	44.611	--	--	--	44.611		k.A.
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	--	12.060	--	--	--	12.060		k.A.
	0	339.272	0	0	0	339.272		

n.v.b. = nicht verlässlich bestimmbar k.A. = keine Angabe

Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Bilanzposition, Klassen und Kategorien TEUR	Buchwerte					Zeitwerte		
	Kredite und Forderungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	Zur Veräußerung verfügbar	Eingestuft als Fair Value – erfolgswirksam	Fair Value - Hedging	Summe Buchwert	Fair-Value-Stufe	Beizulegender Zeitwert
31.12.2016								
AKTIVA								
Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden								
Kurzfristig								
Derivate mit Hedge-Beziehung	--	--	--	--	201	201	2	201
Derivate ohne Hedge-Beziehung	--	--	--	--	--	--	2	--
	0	0	0	0	201	201		
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden								
Langfristig								
Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen	--	--	473	--	--	473		n.v.b.
Sonstige Finanzanlagen	--	--	--	--	--	0		n.v.b.
Übrige langfristige Finanzforderungen	4.716	--	--	--	--	4.716	2	4.716
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	20	--	--	--	--	20	2	20
Kurzfristig								
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	181.785	--	--	--	--	181.785		k.A.
Kurzfristige Finanzforderungen	32.231	--	--	--	--	32.231		k.A.
Übrige sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.281	--	--	--	--	1.281		k.A.
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.867	--	--	--	--	12.867		k.A.
	232.900	0	473	0	0	233.373		

n.v.b. = nicht verlässlich bestimmbar k.A. = keine Angabe

Buchwerte der Finanzinstrumente unterteilt nach Bilanzposition, Klassen und Kategorien TEUR	Buchwerte					Zeitwerte		
	Kredite und Forderungen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	Zur Veräußerung verfügbar	Eingestuft als Fair Value – erfolgswirksam	Fair Value - Hedging	Summe Buchwert	Fair-Value-Stufe	Beizulegender Zeitwert
31.12.2016								
PASSIVA								
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden								
Langfristig								
Bedingte Gegenleistungen	--	--	--	3.827	--	3.827	3	3.827
Kurzfristig								
Derivate mit Hedge-Beziehung	--	--	--	--	2.943	2.943	2	2.943
Derivate ohne Hedge-Beziehung	--	--	--	--	--	0	2	--
Bedingte Gegenleistungen				1.209	--	1.209	3	1.209
	0	0	0	5.036	2.943	7.979		
Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden								
Langfristig								
Langfristige Darlehen	--	157.268	--	--	--	157.268	2	160.477
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	--	893	--	--	--	893	2	951
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	--	23.031	--	--	--	23.031	2	23.031
Übrige sonstige langfristige Verbindlichkeiten	--	364	--	--	--	364	2	364
Kurzfristig								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	--	83.151	--	15	--	83.166		k.A.
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	--	37.773	--	--	--	37.773	2	37.785
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	--	789	--	--	--	789	2	813
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	--	44.600	--	--	--	44.600		k.A.
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	--	10.415	--	--	--	10.415		k.A.
	0	358.284	0	15	0	358.299		

n.v.b. = nicht verlässlich bestimmbar k.A. = keine Angabe

Unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 558 (Vorjahr: TEUR 473) ausgewiesen, die Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften betreffen, für die kein aktiver Markt existiert. Da die künftigen Cashflows nicht verlässlich bestimmbar sind, können auch die Zeitwerte nicht mittels eines Bewertungsmodells berechnet werden. Der Ausweis der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Im Berichtsjahr wurde die BLG CarShipping Beteiligungs-GmbH, Bremen, auf die BLG Automobile Logistics GmbH & Co. KG, Bremen (vormals: BLG Auto-Terminal und Fahrzeuglogistik GmbH & Co. KG, Bremen), verschmolzen. Darüber hinaus wurden keine Anteile an diesen Personen- und Kapitalgesellschaften ausgebucht oder veräußert. Es ist auch nicht geplant, Teile der angesetzten Beteiligungen in naher Zukunft auszubuchen oder zu veräußern.

Mit Ausnahme der langfristigen Darlehen von Kreditinstituten und der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten der Finanzinstrumente.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden die folgenden wesentlichen Methoden und Annahmen zugrunde gelegt:

Die Marktwerte werden nach der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Zahlungsströme und aktuellen Zinssätze für vergleichbare Darlehensvereinbarungen ermittelt, die entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind.

Als Marktzinssatz wird die Zinskurve von risikofreien deutschen Staatsanleihen zuzüglich eines unternehmensindividuellen, laufzeitadäquaten Risikozuschlags verwendet. Bei Ratenzahlungsvereinbarungen wird der Risikozuschlag entsprechend der durchschnittlichen Laufzeit berücksichtigt.

Die Zeitwerte der Stufe 2 für derivative Finanzinstrumente basieren auf den Zeitwertmitteilungen von Kreditinstituten. Die Zeitwerte der Zinsswaps werden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von Marktzinssätzen für vergleichbare Instrumente auf Plausibilität überprüft. Für die Ermittlung der variablen Cashflows werden die Forwardsätze der

verwendeten Referenzzinssätze der Sicherungsinstrumente herangezogen. Der Bonitätsaufschlag ist nicht Bestandteil der Sicherungsbeziehung.

Die Zeitwerte der Stufe 3 für bedingte Gegenleistungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Geschäftsanteilen an der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH werden auf Basis der Mittelfristplanung unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Wesentliche Inputfaktoren bei der Bewertung, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren, sind die auf den Veräußerer entfallenden anteiligen Jahresergebnisse des Berichtsjahres und der Folgejahre der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH. Die Bewertung erfolgte unter Anwendung von fristenkongruenten Abzinsungssätzen von 5,18 bis 5,23 Prozent. Im Vorjahr wurden für die Ermittlung der Zeitwerte möglicher Zusatzkaufpreise zusätzlich die – teilweise gewichteten – erwarteten Ergebnisse vor Steuern aus dem Bestands-geschäft und dem Neugeschäft der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH betrachtet. Die Zusatzkaufpreise können aufgrund der Kündigung eines Großkunden nicht mehr erzielt werden.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Überleitungsrechnung der Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen zum beizulegenden Zeitwert dargestellt.

TEUR	2017	2016
Stand 1. Januar	5.051	9.065
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschluss	0	87
Auszahlungen der bedingten Gegenleistung	-1.208	-1.751
Realisierte, erfolgswirksam erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	-127	-560
davon in den Erträgen aus der Auflösung von Schulden erfasst	-127	-560
Nicht realisierte, erfolgswirksam erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	-1.390	-1.790
davon in den Erträgen aus der Auflösung von Schulden erfasst	-1.704	-1.989
davon in den sonstigen neutralen Aufwendungen erfasst	--	--
davon im Zinsergebnis erfasst	314	199
Stand 31. Dezember	2.326	5.051

Für den beizulegenden Zeitwert der bedingten Gegenleistungen hätte eine für möglich gehaltene Änderung bei einem der wesentlichen Inputfaktoren, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten basieren, unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, die nachstehenden Auswirkungen auf die Höhe der bedingten Gegenleistung gehabt.

TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
	höher	niedriger	höher	niedriger
Jahresergebnisse 2015 – 2019 (10 % Veränderung)	233	-233	504	-504
Fristenkongruente Abzinsungssätze (1 % Veränderung)	-11	11	-73	75

Verschiebungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden am Ende der Berichtsperiode erfasst, in der sie aufgetreten sind. Im Berichtsjahr sind keine Verschiebungen erfolgt.

Die bedingten Gegenleistungen resultieren aus dem Erwerb der Geschäftsanteile an der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörsel, und entfallen in voller Höhe auf den Barwert von künftigen Dividendenzahlungen.

Die erfolgswirksam erfasste Verringerung des beizulegenden Zeitwerts der Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen resultiert im Wesentlichen aus dem gegenüber der Mittelfristplanung des Vorjahres gesunkenen Jahresergebnis des Berichtsjahres und den veränderten Erwartungen im Hinblick auf die Planergebnisse der Folgejahre der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH.

Ein wesentlicher Anstieg (Rückgang) der Jahresergebnisse der BLG Sports & Fashion Logistics GmbH würde zu einem höheren (niedrigeren) beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeiten aus bedingten Gegenleistungen führen, während ein wesentlicher Anstieg (Rückgang) der Abzinsungssätze zu einem niedrigeren (höheren) beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeiten führen würde.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Auf die einzelnen Bewertungskategorien der Finanzinstrumente entfallen folgende Nettoergebnisse:

2017 TEUR	Folgebewertung				
	aus Zinsen	Fair Value	Wertberichtigung	aus Abgang	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen	1.136	0	-2.770	-429	-2.063
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	-360	0	-360
Sicherungsinstrumente (hedging)	-563	0	0	0	-563
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	-4.880	0	0	0	-4.880
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-314	1.831	0	0	1.517
Gesamt	-4.621	1.831	-3.130	-429	-6.349

2016 TEUR	Folgebewertung				
	aus Zinsen	Fair Value	Wertberichtigung	aus Abgang	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen	1.582	0	-4.083	-554	-3.055
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	-3	-3
Sicherungsinstrumente (hedging)	-579	0	0	0	-579
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten	-5.851	0	0	0	-5.851
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-199	2.549	0	0	2.350
Gesamt	-5.047	2.549	-4.083	-557	-7.138

Fremdwährungsrisiko

Mit geringfügigen Ausnahmen operieren die Gruppengesellschaften in der Eurozone und fakturieren ausschließlich in Euro. Insofern kann lediglich in Einzelfällen, zum Beispiel durch ausländische Dividendeneinkünfte oder Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland, ein Währungsrisiko entstehen.

Zum 31. Dezember 2017 und zum 31. Dezember 2016 bestanden in der Gruppe keine nennenswerten Währungsrisiken.

Kapitalrisikomanagement

Wesentliches Ziel der BLG-Gruppe im Hinblick auf das Kapitalmanagement ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin

Erträge und den weiteren Stakeholdern die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren.

Die BLG-Gruppe überwacht ihr Kapital auf Basis der Eigenkapitalquote und des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA. Diese beiden Kennzahlen sind Bestandteil der mit den finanzierenden Kreditinstituten ausgehandelten Kriterien für die Covenants der BLG-Gruppe. Die Ermittlung dieser Kennzahlen erfordert üblicherweise Angaben, die nicht Gegenstand des Gruppenabschlusses sind.

Die Strategie bestand im Jahr 2017 weiterhin darin, sich den Zugang zu Fremdmitteln zu vertretbaren Kosten durch Einhaltung der mit den Kreditinstituten vereinbarten Covenants zu sichern.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können sich aus Zahlungsengpässen und daraus resultierenden höheren Finanzierungskosten ergeben. Die Liquidität der Gruppe wird durch das zentrale Cash Management auf Ebene der BLG KG sichergestellt. In das Cash Management sind alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Durch ebenfalls zentrale Investitionskontrollen und ein zentrales Kreditmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Der Liquiditätsbedarf der Gruppe ist durch liquide Mittel und zugesagte Kreditlinien gedeckt. Zum 31. Dezember 2017 verfügte die Gruppe über ungenutzte Kontokorrent-Kreditlinien von rund EUR 55 Mio. (Vorjahr: rund EUR 75 Mio.).

In den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der langfristigen originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente (Zinsswaps) zusammengestellt.

31.12. 2017 TEUR		Cashflows		
		Langfristige Darlehen Kreditinstitute	Verbindlichkeiten Finanzierungs- leasing	Zinsswaps
Cashflows 2018	Zins fix	1.980	105	463
	Zins variabel	478	0	66
	Tilgung	39.538	876	0
Cashflows 2019	Zins fix	993	19	514
	Zins variabel	401	0	56
	Tilgung	17.611	208	0
Cashflows 2020 – 2022	Zins fix	1.984	11	2.081
	Zins variabel	689	0	-711
	Tilgung	61.850	298	0
Cashflows 2023 – 2027	Zins fix	525	0	6.371
	Zins variabel	4	0	-5.923
	Tilgung	22.794	0	0
Cashflows 2028 ff.	Zins fix	0	0	5.545
	Zins variabel	0	0	-6.352
	Tilgung	0	0	0
Gesamt		148.847	1.517	2.110
Buchwerte (Derivate saldiert)		141.793	1.382	-1.931

31.12. 2016		Cashflows		
TEUR		Langfristige Darlehen Kreditinstitute	Verbindlichkeiten Finanzierungs- leasing	Zinsswaps
Cashflows 2017	Zins fix	2.045	84	491
	Zins variabel	766	0	69
	Tilgung	21.334	789	0
Cashflows 2018	Zins fix	1.999	93	463
	Zins variabel	644	0	64
	Tilgung	43.888	700	0
Cashflows 2019 – 2021	Zins fix	2.641	16	1.832
	Zins variabel	1.272	0	-91
	Tilgung	56.718	193	0
Cashflows 2022 – 2026	Zins fix	1.013	0	3.592
	Zins variabel	226	0	-3.224
	Tilgung	56.662	0	0
Cashflows 2027 ff.	Zins fix	0	0	3.843
	Zins variabel	0	0	-4.234
	Tilgung	0	0	0
Gesamt		189.208	1.875	2.805
Buchwerte (Derivate saldiert)		178.602	1.682	-2.742

Einbezogen wurden alle langfristigen Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für künftige neue Verbindlichkeiten werden nicht einbezogen, kurzfristige Verbindlichkeiten, deren Fälligkeit bis zu einem Jahr beträgt, sind den Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten zu entnehmen.

Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt.

Für Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Banken wurden zwei bankenübliche Finanzkennzahlen, sogenannte Covenants, auf Basis der Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldung zugesichert. Die Finanzkennzahlen werden halbjährlich zum Ende des Berichtszeitraums auf der Grundlage des jeweiligen Gruppenabschlusses bzw. Gruppenzwischenberichts überprüft.

Für den Fall der Nichteinhaltung der vereinbarten Covenants sehen die Bedingungen Zinserhöhungen in zwei Stufen von jeweils 0,5 Prozent vor; danach besteht

ein Kündigungsrecht. Im Geschäftsjahr 2017 wurden sämtliche Covenants eingehalten. Für weitere Angaben zu den Covenants verweisen wir auf unsere Ausführungen in Erläuterung Nummer 24.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, dem die BLG-Gruppe ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen und den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Die Steuerung der Zinsrisiken erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Der weit überwiegende Teil der Bankverbindlichkeiten ist langfristig abgeschlossen bzw. es bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit, entweder originär im Rahmen der Darlehensverträge oder über Zinsswaps, die im Rahmen von Micro-Hedges für einzelne variabel verzinsliche Darlehen abgeschlossen werden. Darüber hinaus wird vor dem Hintergrund des historisch günstigen Zinsniveaus für den Finanzierungsbedarf der kommenden Jahre in gewissem Umfang Zinssicherung für zukünftig aufzunehmende Darlehen durch Vereinbarung von Forward-Zinsswaps betrieben.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebniskomponenten sowie auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde.

Bezüglich originärer Finanzinstrumente mit fester Verzinsung wirken sich Marktzinsänderungen nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7; dies gilt für alle festverzinslichen Darlehensverbindlichkeiten der BLG-Gruppe einschließlich der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Bei zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken in Form von Cashflow-Hedges designierten Zinsswaps gleichen sich die durch Änderungen der Marktzinssätze induzierten Veränderungen der Zahlungsströme und der Ergebnisbeiträge der besicherten originären Finanzinstrumente und der Zinsswaps nahezu vollständig aus, so dass insoweit kein Zinsänderungsrisiko besteht.

Die - erfolgsneutrale - Bewertung der Sicherungsinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert hat Auswirkungen auf die Hedge-Rücklage im Eigenkapital und wird daher bei der eigenkapitalbezogenen Sensitivitäts-

berechnung berücksichtigt. Marktzinsänderungen von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken gestaltet sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Dasselbe gilt für Zinszahlungen aus Zinsswaps, die ausnahmsweise nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IAS 39 eingebunden sind. Bei diesen Zinsswaps wirken sich Marktzinsänderungen auch auf den beizulegenden Zeitwert aus, haben somit Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten an den beizulegenden Zeitwert und werden bei der ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnung berücksichtigt.

Wenn das Marktzinsniveau am jeweiligen Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, hätte das die folgenden Auswirkungen auf die Ergebnisse vor Steuern und das Eigenkapital (vor latenten Steuern) gehabt:

TEUR	31.12.2017		31.12.2016	
	Höher	Niedriger	Höher	Niedriger
Ergebniseffekte	-2.086	2.086	-2.431	2.431
Eigenkapitaleffekte (ohne Ergebniseffekte)	8.774	-9.832	6.070	-7.358

Festverzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Darlehen und sonstigen Finanzinstrumente wurden feste Zinssätze vereinbart. Damit wird die Gruppe einem Zinsänderungsrisiko für den beizulegenden Zeitwert ausgesetzt.

31.12.2017 TEUR	Restlaufzeiten			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	31.388	37.611	21.794	90.793
Zinsswaps	2.000	18.000	1.000	21.000
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	876	506	0	1.382
Gesamt	34.264	56.117	22.794	113.175

31.12.2016 TEUR	Restlaufzeiten			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	10.109	59.620	31.162	100.891
Zinsswaps	2.000	18.000	3.000	23.000
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	789	893	0	1.682
Gesamt	12.898	78.513	34.162	125.573

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Finanzinstrumente wurden variable Zinssätze vereinbart. Damit wird die Gruppe einem Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen ausgesetzt. Dabei werden die korrespondierenden Zinsswaps mit negativem Vorzeichen dargestellt, da das Zinsänderungsrisiko hieraus dem Zinsänderungsrisiko aus aufgenommenen Darlehen gegenläufig ist.

31.12.2017 TEUR	Restlaufzeiten			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	8.150	41.850	1.000	51.000
Zinsswaps	-2.000	-8.000	-1.000	-11.000
Gesamt	6.150	33.850	0	40.000

31.12.2016 TEUR	Restlaufzeiten			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	11.225	40.986	25.500	77.711
Zinsswaps	-2.000	-8.000	-3.000	-13.000
Gesamt	9.225	32.986	22.500	64.711

Ferner bestehen ein Zinsswap über einen Nominalbetrag von TEUR 10.000 für eine Tagesgeldlinie und verschiedene Zinsswaps für zukünftig aufzunehmende Darlehen, die im Abschnitt ‚Derivative Finanzinstrumente‘ dargestellt sind.

Die anderen Finanzinstrumente der Gruppe, die nicht in den obigen Tabellen enthalten sind, unterliegen keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung gegen das Zinsrisiko aus variablen Zinszahlungen von Darlehen (Cashflow-Hedges) eingesetzt. Der Bonitätsaufschlag (Credit Spread) ist nicht Gegenstand der Sicherungsbeziehung. Derivative Finanzinstrumente werden ab Vertragsabschluss bilanziell berücksichtigt. Die Bewertung bei Zugang erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls mit dem jeweils am Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Sofern derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting gemäß IAS 39 vorliegen, ist deren Bilanzierung abhängig von der Art der Sicherungsbeziehung und des gesicherten Grundgeschäfts. Derivative Finanzinstrumente, die die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht erfüllen, werden gemäß IAS 39 als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert.

Zur Erfüllung der Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften werden zu Beginn der Absicherung die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsinstrument sowie Ziel und Strategie des Risikomanagements dokumentiert. Dies beinhaltet auch eine Beschreibung, wie die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung bestimmt wird. Die fortlaufende Überprüfung, ob die eingesetzten Derivate die abgesicherten Risiken aus den Grundgeschäften kompensieren, erfolgt mittels Effektivitätstests, die zu Beginn der Sicherungsbeziehung und zu jedem Bilanzstichtag durchgeführt werden.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der effektiven Teile der Cashflow-Hedges werden direkt im Eigenkapital erfasst. Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der ineffektiven Teile der Cash-

flow-Hedges und der Zinsswaps, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Sicherungsbeziehungen designiert sind, werden erfolgswirksam in der GuV erfasst.

Derivate werden wie andere finanzielle Vermögenswerte ausgebucht, wenn die BLG-Gruppe die Verfügungsmacht über die zugrunde liegenden Rechte ganz oder teilweise durch Realisierung, Auslauf oder Übertragung an einen Dritten, die für eine Ausbuchung qualifiziert, verliert. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam in die GuV umgebucht, in der das abgesicherte Grundgeschäft abgewickelt wird.

Voraussetzung für den Einsatz von Derivaten ist das Bestehen eines abzusichernden Risikos. Offene Derivate-Positionen können sich allenfalls im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften ergeben, bei denen das dazugehörige Grundgeschäft entfällt oder entgegen der Planung nicht zustande kommt. Zinsderivate werden ausschließlich zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien eingesetzt. Derivate werden nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos bestehender Bankverbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag Zinsswaps mit einem Bezugsbetrag von insgesamt TEUR 21.000 (Vorjahr: TEUR 23.000), die auf dem relativ niedrigen Zinsniveau, das zum Abschluss der Swaps herrschte, eine längerfristige Absicherung der Zinshöhe ermöglichen.

Durch die Zinsswaps werden variable Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen ausgetauscht. Die Gruppe ist Zahler der festen Beträge und Empfänger der variablen Beträge. Die Swaps wurden entsprechend der Risikomanagementstrategie ausschließlich zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Die wesentlichen Konditionen der Zinsswaps stellen sich wie folgt dar:

Nominalbetrag (Bezugsgröße) 31.12.2017 TEUR	Besichertes Grund- geschäft	Variabler Zinssatz	Festzins	Laufzeit bis	Marktwert 31.12.2016 TEUR
11.000	Darlehen	3/6M EURIBOR	1,32 – 1,55 %	2023	-437
10.000	Tagesgeldlinien	EONIA	3,085 %	2021	-1.122
0	geplante Darlehen	6M EURIBOR	1,045 – 1,974 %	2034	-372
21.000					-1.931

Nominalbetrag (Bezugsgröße) 31.12.2016 TEUR	Besichertes Grund- geschäft	Variabler Zinssatz	Festzins	Laufzeit bis	Marktwert 31.12.2015 TEUR
13.000	Darlehen	3/6M EURIBOR	1,32 – 1,55 %	2023	-658
10.000	Tagesgeldlinien	EONIA	3,085 %	2021	-1.516
0	geplante Darlehen	6M EURIBOR	1,045 – 1,974 %	2034	-568
23.000					-2.742

Die Nominalbeträge stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Zahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Die bilanzielle Bewertung erfolgt jeweils zum beizulegenden Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Swaps werden die erwarteten Zahlungsströme auf beiden Seiten des Swaps nach Maßgabe der aktuellen Zinsstrukturkurve diskontiert. Die Differenz der beiden ermittelten Beträge ergibt den Nettomarktwert des Swaps. Diese Marktbewertung der Finanzderivate bildet den Preis, zu dem eine Partei die Rechte und Pflichten aus den bestehenden Verträgen von der Gegenpartei übernehmen würde. Die Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen ermittelt.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen zwischen Zinsswaps und Grundgeschäften wird prospektiv nach der Critical-Terms-Match-Methode nach IAS 39.AG108 durchgeführt. Retrospektiv wird die Wirksamkeit zu jedem Bilanzstichtag mit einem Effektivitätstest nach der Hypothetischen Derivate-Methode überprüft.

Von den zum 31. Dezember 2017 bestehenden Zinsswaps erfüllen Zinsswaps im Nominalvolumen von

TEUR 21.000 (Vorjahr: TEUR 23.000) die Kriterien für Cashflow-Hedges. Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte, die auf den effektiven Teil der Cashflow-Hedges entfallen, wurden unter Berücksichtigung von latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst (TEUR 1.772, Vorjahr: TEUR 128).

Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte, die auf den ineffektiven Teil der Cashflow-Hedges entfallen, werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern ertragswirksam erfasst. Im Berichtsjahr waren wie im Vorjahr keine ineffektiven Teile zu erfassen.

Da die Bezugsbeträge sich mit der Tilgung der zugrunde liegenden Darlehen parallel zur Darlehensvaluta reduzieren, findet keine Realisierung von Gewinnen oder Verlusten statt, solange die Finanzinstrumente nicht veräußert werden. Eine Veräußerung ist nicht geplant.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps werden unter den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten (TEUR 442, Vorjahr: TEUR 201) und unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (TEUR 2.373, Vorjahr: TEUR 2.943) ausgewiesen.

Die Restlaufzeiten der Zinsswaps stellen sich wie folgt dar:

31.12.2017 Nominalbeträge TEUR	Restlaufzeiten			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Für laufende Darlehen	2.000	8.000	1.000	11.000
Für Tagesgeldlinien	0	10.000	0	10.000
Gesamt	2.000	18.000	1.000	21.000

31.12.2016 Nominalbeträge TEUR	Restlaufzeiten			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Für laufende Darlehen	2.000	8.000	3.000	13.000
Für Tagesgeldlinien	0	10.000	0	10.000
Gesamt	2.000	18.000	3.000	23.000

Ertragsteuern

34. Ertragsteuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der Liability-Methode ermittelt. Nach dieser Methode werden Steuerabgrenzungsposten für sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet, sofern sie sich im Zeitablauf ausgleichen (temporary differences). Sind Aktivposten nach IFRS höher bewertet als in der Steuerbilanz und handelt es sich um temporäre Differenzen, so wird ein Passivposten für latente Steuern gebildet.

Aktive Steuerlatenzen aus bilanziellen Unterschieden sowie Vorteile aus der zukünftigen Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse erzielt werden.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2017	2016
Laufende Steuern		
Steueraufwand der Periode	4.277	4.028
Steueraufwand für Vorperioden	252	194
Erträge aus Steuererstattungen	-235	- 490
Summe laufende Steuern	4.294	3.732
davon		
Steueraufwand Inland	4.200	3.764
Steuerertrag Inland	-235	- 490
Steueraufwand Ausland	329	458
Steuerertrag Ausland	0	0
	4.294	3.732
Latente Steuern		
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	-6.072	-1.250
Latente Steuern auf Verlustvorträge	3.349	-2.648
Summe latente Steuern	-2.723	- 3.898
davon		
latente Steuern Inland	-2.813	- 3.881
latente Steuern Ausland	90	- 17
	-2.723	- 3.898
Gesamt	1.571	- 166

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbesteuer der inländischen Gesellschaften

sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

Die Besteuerung erfolgt unabhängig davon, ob Gewinne ausgeschüttet oder thesauriert werden. Die Durchführung der vorgeschlagenen Ausschüttung des Bilanzgewinns hat keine Auswirkungen auf den Steuer- aufwand der Gruppe.

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abwei- chenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Gesellschaften und den Wertansätzen in der Grup- penbilanz entsprechend der Liability-Methode sowie aus der Wertberichtigung von in Vorjahren aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen und Verlust- vorträge, aus der Rücknahme von Wertberichtigungen auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge, aus dem Verbrauch von Verlustvorträgen, auf die latente Steuern aktiviert worden waren, aus dem Untergang von Verlustvorträgen und aus dem erstmaligen Ansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge.

Für die Berechnung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden die Steuersätze zugrunde

gelegt, die im Zeitpunkt der Realisierung des Vermö- genswerts beziehungsweise der Erfüllung der Schuld gültig sind. Die Bewertung erfolgt dabei anhand der unternehmensindividuellen Steuersätze der Gruppen- unternehmen. Für inländische Personengesellschaften umfassen diese nur die Gewerbesteuer und variieren aufgrund unterschiedlicher Hebesätze zwischen 13,3 Prozent und 16,45 Prozent.

Für inländische Kapitalgesellschaften kommt ein Steu- ersatz von 32,3 Prozent zur Anwendung, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz zuzüglich des Solidaritäts- zuschlags sowie dem für die wesentlichen einbezo- genen Unternehmen geltenden Gewerbesteuersatz zusammensetzt. Die Ertragsteuersätze für ausländische Gruppengesellschaften liegen zwischen 15,0 Prozent und 31,4 Prozent.

Latente Ertragsteuern

Die zu den verschiedenen Bilanzstichtagen ausgewie- senen Posten für latente Steuern sowie die Bewe- gungen der Steuerlatenzen innerhalb des Berichts- jahres betreffen die folgenden Sachverhalte:

Aktive latente Steuern TEUR	1. Januar 2017	Veränderung			31. Dezem- ber 2017
		Änderungen im Konsoli- dierungskreis	In der GuV erfasst	Im Eigen- kapital erfasst	
Ansatz von Firmenwerten in der Steuerbilanz	357		-15		342
Ansatz und Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände	1.104		496		1.600
Bewertung von Sachanlagevermögen	6.061		-105		5.956
Ansatz und Bewertung sonstiger Aktiva	1.399		-69	-26	1.304
Ansatz von Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	169		-91		78
Bewertung personalbezogener Rückstellungen	9.989	-58	169	-682	9.418
Ansatz und Bewertung übriger sonstiger Rückstellungen	1.278		974	-2	2.250
Ansatz derivativer Finanzinstrumente	468		0	-83	385
Ansatz passiver Rechnungsabgrenzungsposten	176		-142		34
Ansatz und Bewertung sonstiger Passiva	1.639		271		1.910
Abwertung latenter Steuern aus temporären Differenzen	-7.514	58	407		-7.049
Berücksichtigung steuerlicher Verlustvorträge	4.754		-3.349		1.405
Brutto latente Steuern	19.880	0	-1.454	-793	17.633
Saldierung	-14.244				-14.147
Bilanzierte latente Steuern	5.636				3.486

Von den Veränderungen im Eigenkapital wurden TEUR -747 als Neubewertungsrücklage und TEUR -87 als Sonstiges erfasst.

Passive latente Steuern TEUR	1. Januar 2017	Veränderung		31. Dezember 2017
		In der GuV erfasst	Im Eigenkapi- tal erfasst	
Ansatz und Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände	-7.472	4.025		-3.447
Bewertung von Sachanlagevermögen	-11.451	515		-10.936
Aktivierung von Finanzierungs-Leasingverhältnissen	-45	8		-37
Ansatz und Bewertung sonstiger Aktiva	-1.074	-132		-1.206
Bewertung personalbezogener Rückstellungen	-358	-150		-508
Ansatz und Bewertung übriger sonstiger Rückstellungen	-455	-104		-559
Ansatz derivativer Finanzinstrumente	-32	0	-41	-73
Ansatz und Bewertung sonstiger Passiva	-94	15		-79
Brutto latente Steuern	-20.981	4.177	-41	-16.845
Saldierung	14.244			14.147
Bilanzierte latente Steuern	-6.737			-2.698

Die folgenden latenten Steuerguthaben wurden nicht aktiviert:

TEUR	2017	2016
Abziehbare temporäre Differenzen	7.049	7.514
Verlustvorträge	37.430	33.911
Gesamt	44.479	41.425

Ausschlaggebend für die Bewertung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Grundlage der Bewertung ist die Drei-Jahre-Mittelfristplanung der jeweiligen Gruppenunternehmen.

Für Tochterunternehmen, die im Berichtsjahr oder im Vorjahr Verluste erlitten haben, wurden aufgrund der

verbesserten Ergebnisaussichten aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 1.932) ausgewiesen.

Die Gruppe verfügt zum 31. Dezember 2017 über steuerliche Verlustvorträge von TEUR 240.236 (Vorjahr: TEUR 233.854). Zum 31. Dezember 2017 wurden für steuerliche Verlustvorträge von TEUR 230.345 (Vorjahr: TEUR 202.618) von verschiedenen Tochterunternehmen keine latenten Steuerforderungen aktiviert. Für diese Verluste wurden keine latenten Steueransprüche erfasst, da diese Verluste nicht zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis anderer Gruppenunternehmen verwendet werden dürfen und in Tochterunternehmen entstanden sind, die bereits seit längerer Zeit steuerliche Verluste erwirtschaften beziehungsweise in absehbarer Zeit keine ausreichenden steuerlichen Gewinne erzielen werden.

Die abzugsfähigen Differenzen, für die zum 31. Dezember 2017 und zum 31. Dezember 2016 keine latenten Steuern aktiviert wurden, betreffen Tochterunternehmen, deren zu erwartende steuerliche Einkommenssituation voraussichtlich keine Nutzung aktiver latenter Steuern ermöglicht.

Überleitung des effektiven Steuersatzes und des effektiven Ertragsteueraufwands:

Der zur Ermittlung des erwarteten Ertragsteueraufwands angewendete Gruppensteuersatz von 16,45 Prozent (Vorjahr: 16,1 Prozent) beinhaltet wie im Vorjahr nur die Gewerbesteuer in Deutschland auf Basis des für die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG relevanten Gewerbesteuerhebesatzes, da diese als Personengesellschaft nicht als eigenständiges Steuersubjekt der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag unterliegt.

Überleitungsrechnung TEUR		2017	2016	
Jahresergebnis vor Ertragsteuern nach IFRS		33.528		30.775
Gruppensteuersatz in Prozent	16,45 %		16,10 %	
Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr		5.515		4.955
Überleitungspositionen				
Auswirkungen von Steuersatzänderungen		-41		181
Steuerfreie Erträge/gewerbesteuerliche Kürzungen		-6.926		-5.057
Nichtabziehbare Betriebsausgaben/gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Effekte aus der Zinsschranke		1.807		2.384
Nutzung zusätzlicher steuerlicher Sonderbetriebsausgaben		-1.972		-2.080
Laufender periodenfremder Steueraufwand/Steuerertrag		16		-199
Latenter periodenfremder Steueraufwand/Steuerertrag		-527		-34
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze		-654		1.213
Nutzung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge		1.911		-2.628
Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf laufende Verluste		2.570		850
Ansatzkorrekturen aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen		-407		-640
Sonstige Auswirkungen		279		889
Summe der Überleitungspositionen		-11,8 %	-16,6 %	-5.121
Im Gruppenabschluss ausgewiesener Ertragsteueraufwand		4,7 %	-0,5 %	-166

35. Ertragsteuern auf die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

TEUR	2017			2016		
	Bruttowert	Steueraufwand/-ertrag	Nettowert	Bruttowert	Steueraufwand/-ertrag	Nettowert
Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden						
Neubewertung von Netto-Pensionsverpflichtungen	4.409	-747	3.662	-9.184	1.482	-7.702
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden	2.199	-47	2.152	-5.723	0	-5.723
	6.608	-794	5.814	-14.907	1.482	-13.425
Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können						
Währungsumrechnung	982	0	982	397	0	397
Zeitwertänderung von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow-Hedges)	812	-40	772	-218	35	-183
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden	-577	0	-577	2.263	0	2.263
	1.217	-40	1.177	2.442	35	2.477
Gesamt	7.825	-834	6.991	-12.465	1.517	-10.948

36. Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern

Die Steueransprüche betreffen Erstattungsansprüche für das Berichtsjahr in Höhe von TEUR 515 (Vorjahr: TEUR 686) sowie Erstattungsansprüche für Vorjahre in Höhe von TEUR 1.089 (Vorjahr: TEUR 1.491).

Hinsichtlich der Ansprüche aus latenten Steuern wird auf die Erläuterung Nummer 34 verwiesen.

37. Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern

TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Körperschaft- und Gewerbesteuer des Berichtsjahres	725	898
Körperschaft- und Gewerbesteuer für Vorjahre	6.050	7.351
Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gesamt	6.775	8.249

Hinsichtlich der Verpflichtungen aus latenten Steuern wird auf die Erläuterung Nummer 34 verwiesen.

Erläuterungen zur Gruppenkapitalflussrechnung

38. Erläuterungen zur Gruppenkapitalflussrechnung

Die Gruppenkapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Durch die Offenlegung der Zahlungsströme sollen Herkunft und Verwendung der flüssigen Mittel verdeutlicht werden.

Der Finanzmittelfonds ist definiert als Differenz aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die liquiden Mittel setzen sich zusammen aus Barmitteln, täglich fälligen Sichteinlagen sowie kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzmitteln, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Die Veränderung der Zahlungsmittel aufgrund von Umrechnungseinflüssen wird entsprechend IAS 7.28 separat dargestellt.

Zusammensetzung TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lt. Bilanz	14.338	12.867
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ¹	-28.430	-16.439
Gesamt	-14.092	-3.572

¹ Ausweis in der Bilanz in dem Posten „Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“ (vgl. auch Erläuterung Nr. 25)

Die folgende Übersicht stellt die Veränderungen der im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthaltenen Verbindlichkeiten und der dazugehörigen finanziellen Vermögenswerte dar:

TEUR	31.12.2016	Cashflow	nicht zahlungswirksame Veränderungen			31.12.2017
			Unternehmens- erwerb	Entkonso- lidierung	Währungs- differenzen	
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3.919	-117	0	-3.163	0	639
Finanzielle Vermögenswerte aus Finanzierungstätigkeit	3.919	-117	0	-3.163	0	639
Langfristige Darlehen	178.602	-36.902	93	0	0	141.793
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.682	-281	0	0	-19	1.382
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	180.284	-37.183	93	0	-19	143.175

Gruppenstruktur und Konsolidierungsgrundsätze

39. Konsolidierungskreis

Der Gruppenabschluss umfasst neben der BLG AG und der BLG KG die in der untenstehenden Tabelle aufgeführten Unternehmen:

Konsolidierungskreis	31.12. 2017	31.12. 2016	Verän- derung
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen			
Inländisch	19	19	0
Ausländisch	7	8	-1
Anzahl der at Equity bilanzierten Unternehmen			
Inländisch	36	36	0
Ausländisch	19	19	0

Fünf Gesellschaften werden wegen Unwesentlichkeit trotz Stimmrechtsmehrheit at Equity in den Gruppenabschluss einbezogen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BLG-Gruppe nur von untergeordneter Bedeutung sind. Bemessungsgrundlage für die Bestimmung der Wesentlichkeit ist die Bilanzsumme. Die kumulierte Bilanzsumme der fünf at Equity einbezogenen Gesellschaften betrug im Jahr 2017 TEUR 2.011.

Insgesamt werden 13 Gesellschaften, an denen eine Anteils- und Stimmrechtsmehrheit besteht, wegen Unwesentlichkeit nicht voll konsolidiert. Es handelt sich hierbei um Komplementärgesellschaften mit nur geringer Geschäftstätigkeit, eine Gesellschaft ohne Geschäftstätigkeit sowie zwei Gesellschaften in Liquidation. Diese Gesellschaften sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BLG-Gruppe nur von untergeordneter Bedeutung und werden daher nicht in den Gruppenabschluss einbezogen. Bemessungsgrundlage für die Bestimmung der Wesentlichkeit ist das Jahresergebnis. Das kumulierte Jahresergebnis der nicht einbezogenen Tochterunternehmen beträgt TEUR 23.

Die Struktur der BLG-Gruppe mit den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE, CONTRACT und dem at Equity einbezogenen Geschäftsbereich CONTAINER ist in Erläuterung Nummer 3 dargestellt.

Eine vollständige Aufstellung der Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist diesem Gruppenanhang als Anlage 1 beigefügt.

Im Folgenden werden die Annahmen zur Beherrschung bei Gesellschaften dargestellt, bei denen die Beteiligungsquote 50 Prozent nicht überschreitet.

BLG AutoRail GmbH, Bremen (Beteiligungsquote: 50 Prozent)

Die Anteile an der BLG AutoRail GmbH werden von der BLG AUTOMOBILE LOGISTICS GmbH & Co. KG gehalten. Durch gesellschaftsvertragliche Stimmrechtsbindungen übt die BLG LOGISTICS die Kontrolle über diese Gesellschaft aus. Die Gesellschaft wird daher durch die Vollkonsolidierungsmethode erfasst.

BLG RailTec GmbH, Uebigau-Wahrenbrück (Beteiligungsquote: 50 Prozent)

Die BLG RailTec GmbH wurde als 100-prozentige Tochter der BLG AutoRail GmbH, Bremen, gegründet. Der mittelbare Anteilsbesitz beträgt 50 Prozent. Es ist Beherrschung an der BLG AutoRail GmbH, Bremen, gegeben, sodass mittelbar ebenfalls Beherrschung an der 100-prozentigen Tochter BLG RailTec GmbH gegeben ist. Da die unternehmerische Führung dieser Gesellschaft aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags übernommen wurde, erfolgt die Berücksichtigung im Wege der Vollkonsolidierung.

40. Konsolidierungsgrundsätze

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt wird auf den Tag abgestellt, an dem nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise erstmals die Voraussetzungen gemäß IFRS für das Vorliegen eines Tochterunternehmens, eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens gegeben sind. Ebenso bestimmt sich der Entkonsolidierungszeitpunkt nach dem Wegfall der Beherrschung, der gemeinsamen Führung oder des wesentlichen Einflusses.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die von der BLG LOGISTICS beherrscht werden.

Die BLG LOGISTICS beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder ein Anspruch auf schwankende Renditen aus dem Beteiligungsengagement gegeben ist und die Verfügungsgewalt über die Beteiligung zur Beeinflussung der Höhe der Rendite eingesetzt werden kann.

Alle wesentlichen Tochterunternehmen sind in den Gruppenabschluss einbezogen.

Tochterunternehmen werden grundsätzlich gemäß IFRS 10 vollkonsolidiert. Abweichend davon werden bestimmte Gesellschaften der BLG LOGISTICS aus Wesentlichkeitsaspekten nicht konsolidiert (siehe Erläuterung Nummer 39).

Bei erstmaliger Konsolidierung von Tochterunternehmen werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen dem Gruppenanteil am gemäß IFRS 3 neu bewerteten Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft gegenübergestellt. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden mit ihren Zeitwerten angesetzt und bisher nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte, die nach IFRS bilanzierungsfähig sind, sowie Eventualschulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten aktiviert beziehungsweise passiviert. Im Rahmen der Folgekonsolidierungen werden die so aufgedeckten stillen Reserven und Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben beziehungsweise aufgelöst. Ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden (positiver Unterschiedsbetrag), der sich im

Rahmen der Erstkonsolidierung ergibt, wird als Firmenwert aktiviert und einem jährlichen Impairment-Test unterworfen (siehe Erläuterung Nummer 13).

Bei Verbleib eines negativen Unterschiedsbetrags erfolgt eine erneute Überprüfung der Identifikation und Bewertung der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie der Ableitung des Kaufpreises. Verbleibt nach dieser Überprüfung weiterhin ein negativer Geschäftswert, wird dieser sofort erfolgswirksam vereinnahmt.

Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden

Die nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen umfassen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Gemeinschaftsunternehmen liegen bei Vereinbarungen vor, bei denen die BLG LOGISTICS die gemeinschaftliche Führung mit mindestens einem Partnerunternehmen ausübt, wobei der Gruppe anstelle von Rechten an den Vermögenswerten und Verpflichtungen aus den Verbindlichkeiten der Vereinbarung Rechte an deren Nettovermögen zustehen. Dies betrifft insbesondere den Geschäftsbereich CONTAINER, der über die Beteiligung an der operativen Führungsgesellschaft EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, at Equity einbezogen wird.

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, bei denen BLG LOGISTICS einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat, aber keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung ausübt.

Die Buchwerte von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf die BLG-Gruppe entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des Joint Ventures oder assoziierten Unternehmens erhöht beziehungsweise vermindert. Auf die Zuordnung und Fortschreibung eines in dem Beteiligungsansatz enthaltenen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewendet.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen die Fremdanteile am Eigenkapital vollkonsolidierter Tochterunternehmen.

Nicht beherrschende Anteile an erworbenen Unternehmen werden anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst. Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern der BLG-Gruppe behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Übrige Beteiligungen

Übrige Beteiligungen werden zu Marktwerten gemäß IAS 39 oder, sofern die Marktwerte nicht zuverlässig ermittelbar sind, zu Anschaffungskosten angesetzt.

Verlust der Beherrschung

Wenn die BLG-Gruppe entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert.

Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgliedert wird.

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne beziehungsweise Verluste in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Eliminierung von Transaktionen im Rahmen der Konsolidierung

Die Auswirkungen gruppeninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert:

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert. Gruppeninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Konsolidierungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

41. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3 liegen vor, wenn ein Unternehmen durch den Erwerb von Anteilen oder andere Ereignisse die Beherrschung über einen oder mehrere Geschäftsbetriebe erlangt. Geschäftsbetriebe im Sinne des IFRS 3 sind integrierte Gruppen von Tätigkeiten und Vermögenswerten, die mit dem Ziel geführt werden, Erträge, Kostenreduzierungen oder anderen wirtschaftlichen Nutzen für die Anteilseigner oder andere Eigentümer, Gesellschafter oder Teilhaber zu erzielen. Die Gründung von Gemeinschaftsunternehmen und der Zusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung stellen keinen Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 dar.

Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust ist in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Geschäftsbereich CONTRACT

Kitzinger & Co. (GmbH & Co. KG), Hamburg

Mit notariellem Vertrag vom 3. Mai 2017 wurden 100 Prozent der Kommanditanteile an der Kitzinger & Co. (GmbH & Co. KG), Hamburg (KiCo), erworben, die ihrerseits 100 Prozent der Kommanditanteile an der Arno Rosenlöcher (GmbH & Co. KG), Hamburg (Rosenlöcher), hält. Gemeinsam bilden die beiden Unternehmen die Kitzinger-Gruppe.

Darüber hinaus wurden 100 Prozent der Geschäftsanteile an der Kiske Speditions G.m.b.H. (Kiske) erworben. Die dingliche Übertragung der Anteile erfolgte aufschiebend bedingt am 30. Mai 2017. Die Gesellschaften KiCo und Rosenlöcher werden durch die Vollkonsolidierungsmethode erfasst, während die Kiske als Komplementärgesellschaft mit geringer Geschäftstätigkeit wegen Unwesentlichkeit nicht einbezogen wird.

Mit dem Erwerb konnte ein entscheidender Baustein für den weiteren Ausbau des Geschäftsfelds Spedition realisiert werden. Schwerpunkte der Kitzinger-Gruppe sind See- und Luftfracht, ergänzt um Dienstleistungen rund um temperaturgeführte Transporte. Hinzu kommen komplementäre Lagerdienstleistungen.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 5.750, der nicht separat ansetzbare immaterielle Vermögenswerte repräsentiert.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Gesellschaften entsprachen im Wesentlichen den Buchwerten. Als zusätzliche immaterielle Vermögenswerte wurden Kundenbeziehungen identifiziert, deren beizulegender Zeitwert sich nach Abzug latenter Steuern auf TEUR 102 beläuft. Sie werden in den Folgeperioden mit TEUR 34 p. a. abgeschrieben.

Die beizulegenden Zeitwerte stellten sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Werte zum Erwerbszeitpunkt für 100 Prozent TEUR	30.05.2017 (Erwerbszeitpunkt)		
	Buchwert vor Erwerb	Anpassung	Zeitwert
Immaterielle Vermögenswerte	96	122	218
Sachanlagen	283	0	283
Finanzanlagen	29	0	29
Langfristige Vermögenswerte	408	122	530
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.055	-74	11.981
Sonstige Vermögenswerte	27	0	27
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	85	0	85
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.331	0	4.331
Kurzfristige Vermögenswerte	16.498	-74	16.424
Langfristige Darlehen	6	0	6
Passive latente Steuern	0	20	20
Langfristige Schulden	6	20	26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.700	0	4.700
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	124	0	124
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.060	0	10.060
Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern	25	0	25
Kurzfristige Rückstellungen	742	0	742
Kurzfristige Schulden	15.651	0	15.651
Summe identifizierbare Vermögenswerte	1.249	28	1.277
Geschäfts- oder Firmenwert			5.750
Kaufpreis			7.027

Der Gesamtkaufpreis setzt sich aus vorläufigen Beträgen von TEUR 6.500 für die Anteile an der KiCo und Anpassungsmechanismen zusammen.

Gesamtkaufpreis TEUR	30.05.2017
Kaufpreis für erworbene Anteile	6.500
Bedingte Gegenleistung	527
Gesamtkaufpreis	7.027

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Ergebnisbeitrag der Kitzinger-Gruppe im Erwerbsjahr.

Ergebnisbeitrag im Erwerbsjahr TEUR	Erwerbs- zeitpunkt	01.01.2017
	- 31.12.2017	- 31.12.2017
Umsatz	33.897	55.790
EBIT	758	948
Finanzergebnis	69	42
EBT	827	990
Ertragsteuern	685	641
Gruppenjahresüberschuss	1.512	1.631

Sonstige Veränderungen im Konsolidierungskreis

Geschäftsbereich AUTOMOBILE

Vollkonsolidierte Unternehmen (Tochterunternehmen)

Im Rahmen einer gruppeninternen Umstrukturierung hat die BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven, ihren Geschäftsbetrieb als Gesamtheit einschließlich der Beteiligungen an der BLG AutoTec GmbH & Co. KG, Bremerhaven, und der BLG AutoTec Beteiligungs-GmbH, Bremerhaven, im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung auf die neu gegründete BLG AutoHaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven, übertragen.

Anschließend wurden die BLG AutoTerminal und Fahrzeuglogistik GmbH & Co. KG, Bremen, und die BLG AUTOMOBILE LOGISTICS GmbH & Co. KG, Bremen, auf die BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven, verschmolzen.

Im Zusammenhang mit der Umstrukturierung wurde die BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bre-

merhaven, in BLG Automobile Logistics GmbH & Co. KG umfirmiert und der Sitz nach Bremen verlegt. Ebenfalls umfirmiert wurde die BLG AutoHaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven, die nun als BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven, firmiert.

Die BLG Automobile Logistics Russia LTD, Nikosia, Zypern, wurde auf die BLG Automobile Logistics Süd-/Osteuropa GmbH, Bremen, verschmolzen.

At Equity einbezogene Unternehmen

Assoziierte Unternehmen

Die BLG Automobile Logistics Süd-/Osteuropa GmbH, Bremen, hat ihre Anteile an der Autoterminal Slask Logistic Sp. z o.o., Dabrowka Gornicza, Polen, zum 6. Februar 2017 von 50 Prozent auf 100 Prozent aufgestockt. Der Standort in Südpolen wird mit seiner zentralen Lage in Europa als wichtiges Standbein in der Osteuropastrategie angesehen. Mit dem Erwerb sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, mittelfristig eine strategische Partnerschaft mit einem Wettbewerber einzugehen und hierdurch zusätzliches Fahrzeugvolumen für das Terminal zu generieren.

Gemeinschaftsunternehmen

Infolge des Eintritts in die Liquidation wurden die Automobile Logistics Slovakia s.r.o. i. L., Bratislava, Slowakei, und die BLG-ESF Warehouse GmbH i. L., Bremen, im Berichtsjahr entkonsolidiert.

Geschäftsbereich CONTRACT

Vollkonsolidierte Unternehmen (Tochterunternehmen)

Die BLG KG hat im Berichtsjahr 51 Prozent ihrer Anteile an der BLG Coldstore Logistics GmbH, Bremerhaven, verkauft. Die Gesellschaft wurde im Zuge des Anteilsverkaufs in Kloosterboer BLG Coldstore GmbH, Bremerhaven, umfirmiert. Durch den Anteilsverkauf hat die BLG-Gruppe die Beherrschung an der vollkonsolidierten Gesellschaft verloren. Infolge der damit verbundenen Entkonsolidierung mit Wirkung zum 10. Februar 2017 ergaben sich Erträge in Höhe von TEUR 201, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen im neutralen Ergebnis ausgewiesen werden. Das Ergebnis aus der Neubewertung der verbleibenden Anteile zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung in Höhe von TEUR -50 wurde hiermit verrechnet. Die Erfassung der Gesellschaft erfolgt seit dem 10. Februar 2017 nach der Equity-Methode.

At Equity einbezogene Unternehmen

Assoziierte Unternehmen

Im Februar 2017 wurde durch die BLG Logistics of South Africa (Pty) Ltd, Port Elizabeth, Südafrika, gemeinsam mit einem Partner die Hizotime (Pty) Ltd, East London, Südafrika, gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Abwicklung des Altmetallgeschäfts für einen Kunden.

42. Nicht einbezogene strukturierte Unternehmen

BLG Unterstützungskasse GmbH, Bremen (Beteiligungsquote: 100 Prozent)

Die BLG KG hält 100 Prozent der Anteile an der BLG Unterstützungskasse GmbH, Bremen. Gegenstand des Unternehmens sind die Gewährung laufender Unterstützungen an ehemalige Mitarbeiter und ehemalige Vorstandsmitglieder der BLG sowie an Hinterbliebene dieser Personen. Die dazu notwendigen Mittel werden der Gesellschaft von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) zur Verfügung gestellt, da diese die Verpflichtungen aus den Pensionsansprüchen übernommen hat. Eine Risikobelastung durch oder ein Anspruch auf schwankende Renditen aus dem Beteiligungsengagement ist damit ebenso wie eine Einflussnahme auf die Tätigkeit der BLG Unterstützungskasse GmbH, Bremen, vertraglich ausgeschlossen. Demnach ist eine Beherrschung trotz des Stimmrechtsanteils von 100 Prozent nicht gegeben, sodass keine Einbeziehung in den Konsolidierungskreis erfolgt.

Der Buchwert der Anteile beträgt TEUR 30. Der Ausweis erfolgt innerhalb der Finanzanlagen unter den sonstigen Beteiligungen. Das maximale Verlustrisiko entspricht dem Buchwert der Anteile.

43. Währungsumrechnung

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währungen in Euro umgerechnet. Bei allen ausländischen Gesellschaften der BLG-Gruppe ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden mit den Stichtagskursen, die Aufwendungen und Erträge grundsätzlich mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Zum 31. Dezember 2017 werden Währungsumrechnungsdifferenzen von TEUR 7.009 (Vorjahr: TEUR 8.074) im Eigenkapital ausgewiesen (vergleiche hierzu auch die Eigenkapitalveränderungsrechnung).

Der Währungsumrechnung liegen die nachfolgenden Wechselkurse zugrunde:

Einheit/Währung EUR	Stichtagskurs 31.12.2017	Durchschnitts- kurs 2017	Stichtagskurs 31.12.2016	Durchschnitts- kurs 2016
1 amerikanischer Dollar	0,8338	0,8852	0,9505	0,9040
1 brasilianischer Real	0,2517	0,2774	0,2920	0,2608
1 britisches Pfund	1,1271	1,1407	1,1729	1,2243
1 chinesischer Renminbi Yuan	0,1281	0,1311	0,1369	0,1361
1 indische Rupie	0,0131	0,0136	0,0140	0,0135
1 kroatischer Kuna	0,1344	0,1340	0,1325	0,1327
1 malaysischer Ringgit	0,2060	0,2061	0,2119	0,2183
1 polnischer Zloty	0,2394	0,2349	0,2270	0,2292
1 russischer Rubel	0,0144	0,0152	0,0155	0,0136
1 südafrikanischer Rand	0,0675	0,0664	0,0692	0,0617
1 tschechische Krone	0,0392	0,0380	0,0370	0,0370

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß IAS 21 zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen erfasst. Nicht-monetäre Vermögenswerte, die auf der Grundlage der Anschaffungskosten bewertet werden, werden zum Umrechnungskurs am Tag der Transaktion bewertet.

44. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Identifikation nahestehender Personen

Nach IAS 24 müssen Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, die die BLG-Gruppe beherrschen oder von ihr beherrscht werden oder auf die die BLG-Gruppe einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, angegeben werden.

Nahestehende Personen stellen insbesondere Mehrheitsgesellschafter, Tochterunternehmen, sofern sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Gruppenabschluss einbezogen werden, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen oder zwischen geschaltete Unternehmen dar.

Des Weiteren stellen auch Vorstand und Aufsichtsrat der BLG AG sowie Führungskräfte der Ebene 1 nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 dar; hierzu zählen auch Familienangehörige des vorgenannten Personenkreises. Eine Aufstellung der Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie weitere Informationen zu diesen Personengruppen sind in Erläuterung Nummer 46 aufgeführt. Berichtspflichtige Geschäftsvorfälle zwischen Vorstand, Aufsichtsrat, Führungskräften der Ebene 1, deren Familienangehörigen und der BLG-Gruppe lagen im Geschäftsjahr 2017 nicht vor.

Wesentliche Transaktionen mit Gesellschaftern: Beziehungen mit der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist Mehrheitsgesellschafterin der BLG AG mit einem Anteil am gezeichneten Kapital von 63,3 Prozent.¹ Der Bremer Senat ist gemäß Artikel 148 der Verfassung der Freien

Hansestadt Bremen zugleich Landesregierung und gesetzliches Organ der Stadtgemeinde Bremen. Aufgrund der Identität der Organe der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) und der Freien Hansestadt Bremen (Land) sind diese demzufolge als nahestehende Person beziehungsweise oberstes beherrschendes Unternehmen im Sinne des IAS 24 zu beurteilen. Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) hat der BLG KG Erbbaurechte mit einer Restlaufzeit von bis zu 31 Jahren an den von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften genutzten Grundstücken bestellt. Von der BLG-Gruppe wurden für das Jahr 2017 insgesamt EUR 14,9 Mio. (Vorjahr: EUR 14,9 Mio.) Erbbauzinsen entrichtet.

Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) und (Land)

Einzelne Unternehmen der BLG-Gruppe unterhalten laufende Geschäftsverbindungen zu der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) verbundenen Unternehmen.

Bei der BLG Unterstützungskasse GmbH, Bremen, hat die BLG KG verschiedene Darlehen aufgenommen. Die Darlehensverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2017 TEUR 25.600. Im Berichtsjahr wurden weder Darlehensverbindlichkeiten getilgt noch neu aufgenommen. Zusätzlich ist die BLG Unterstützungskasse GmbH seit dem 1. September 2012 in das zentrale Cash Management der BLG KG einbezogen. Die Verzinsung der zur Verfügung gestellten Mittel erfolgt zu unveränderten, marktüblichen Konditionen. Zum Bilanzstichtag betragen die Verbindlichkeiten aus Cash Management TEUR 1.179.

Beziehungen zu nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Die Transaktionen der Gruppenunternehmen mit Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen. Der Umfang der Geschäftsbeziehungen der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen ist in den folgenden Übersichten dargestellt:

¹ Mit Wirkung zum 01. Januar 2017 sind die Aktienanteile der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg -Girozentrale- in Höhe von 12,6 Prozent an der BLG AG an die Bremer Verkehrs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals Bremer Verkehrsgesellschaft mbH), eine Beteiligung der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde), übertragen worden. Siehe hierzu auch die Ausführungen in Erläuterung Nummer 45.

Saldo zum 31. Dezember 2017
TEUR

	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Verbundene Unternehmen	10	22	0	225
Gemeinschaftsunternehmen	63.076	21.726	48.894	1.981
Assoziierte Unternehmen	2.279	3.937	1.359	131

Saldo zum 31. Dezember 2016
TEUR

	Erträge	Aufwendungen	Forderungen	Verbindlichkeiten
Verbundene Unternehmen	13	22	0	278
Gemeinschaftsunternehmen	43.997	18.405	27.087	1.046
Assoziierte Unternehmen	819	3.503	686	61

Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen, gegen Gemeinschaftsunternehmen und gegen assoziierte Unternehmen wurden wie im Vorjahr weder wertberichtigt noch ausgebucht.

Sonstige Erläuterungen

45. Stimmrechtsmitteilungen

Folgende Stimmrechtsmitteilungen von direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der BLG AG sind dem Vorstand der BLG AG gemeldet worden:

Die Norddeutsche Landesbank -Girozentrale-, Hannover, hat uns am 19. Januar 2017 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil (gehalten über das Tochterunternehmen Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg -Girozentrale-, Bremen) an der BLG AG am 1. Januar 2017 die Schwelle von 10 Prozent unterschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 0,0 Prozent (entsprechend 0 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte waren der Norddeutsche Landesbank -Girozentrale-, Hannover, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) hatte uns am 9. April 2002 gemäß § 41 Absatz 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil zum 1. April 2002 50,42 Prozent (entsprechend 1.936.000 Stimmrechten) betrug.

Die Bremer Verkehrsgesellschaft mbH, Bremen, eine Beteiligung der Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde), hat uns am 23. Dezember 2016 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil

an der BLG AG am 13. Dezember 2016 die Schwelle von 10 Prozent überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 12,61 Prozent (entsprechend 484.032 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte sind der Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen, die so insgesamt über einen Stimmrechtsanteil von 63,03 Prozent (entsprechend 2.420.032 Stimmrechten) verfügt.

Die Waldemar Koch Stiftung, Bremen, hat uns am 18. November 2016 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BLG AG am 15. November 2016 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,23 Prozent (entsprechend 200.814 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte sind der Waldemar Koch Stiftung, Bremen, zuzurechnen.

Die Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen, hat uns am 8. April 2002 gemäß § 41 Absatz 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BLG AG am 1. April 2002 12,61 Prozent (entsprechend 484.032 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte sind der Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen, zuzurechnen.

Die aktuelle Aktionärsstruktur und die Stimmrechtsmitteilungen sind auf unserer Homepage abrufbar unter: www.blg-logistics.com/de/investor-relations/aktie

46. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Die Angaben zu Vorstand und Aufsichtsrat sind vom Gruppenabschlussprüfer geprüft worden. Zur Vermeidung von Verdoppelungen werden sie an anderer Stelle im Geschäftsbericht ausgewiesen: Zur Zusam-



www.blg-logistics.com/ir
Aktuelle Aktionärsstruktur und
Stimmrechtsmitteilungen
im Bereich Investor Relations
unter Informationen zur Aktie

menetzung des Vorstands und Aufsichtsrats sowie zu Mitgliedschaften des Vorstands und der Aufsichtsräte in anderen Gremien im Sinne von § 125 Absatz 1 Satz 5 Aktiengesetz siehe Übersichten in Kapitel 04.

Transaktionen mit Vorstand und Aufsichtsrat

Die Transaktionen mit Vorstand und Aufsichtsrat beschränkten sich auf die im Rahmen der Organstellung und der arbeitsvertraglichen Regelungen erbrachten Leistungen und die dafür geleistete Vergütung.

Für die BLG AG als börsennotierte Aktiengesellschaft werden im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit die Angaben zur individualisierten Vergütung sowie die Beschreibung der Grundzüge der Vergütungssysteme im Corporate Governance-Bericht, dessen Vergütungsbericht gleichzeitig Bestandteil des Lageberichts und Gruppenlageberichts ist, auf ▶ Seite 18 ff. zusammengefasst.

47. Inanspruchnahme von Befreiungsmöglichkeiten durch Tochterunternehmen

Die folgenden Tochterunternehmen, die in den vorliegenden Gruppenabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen sind, nehmen die Möglichkeit von Befreiungen nach § 264 Absatz 3 Handelsgesetzbuch beziehungsweise § 264b Handelsgesetzbuch in Anspruch:

- Arno Rosenlöcher (GmbH & Co. KG), Hamburg
- BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen
- BLG Automobile Logistics GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG AutoRail GmbH, Bremen
- BLG AutoTec GmbH & Co. KG, Bremerhaven
- BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven
- BLG AutoTerminal Cuxhaven GmbH & Co. KG, Cuxhaven
- BLG AutoTerminal Deutschland GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG AutoTransport GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG Cargo Logistics GmbH, Bremen
- BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG Logistics Solutions GmbH & Co. KG, Bremen
- BLG RailTec GmbH, Uebigau-Wahrenbrück
- BLG WindEnergy Logistics GmbH & Co. KG, Bremerhaven
- Kitzinger & Co. (GmbH & Co. KG), Hamburg

48. Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Ende des Geschäftsjahres am 31. Dezember 2017 und der Aufstellung des Gruppenabschlusses am 20. März 2018 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

49. Honorar des Gruppenabschlussprüfers

Das Honorar des Gruppenabschlussprüfers nach § 314 Absatz 1 Nummer 9 Handelsgesetzbuch für das Geschäftsjahr 2017 gliedert sich wie folgt auf:

TEUR	2017
Abschlussprüfungen	478
davon für Vorjahre	57
Andere Bestätigungsleistungen	14
Sonstige Leistungen	24
Gesamt	516

50. Corporate Governance Kodex

Der Vorstand hat am 29. August 2017 und der Aufsichtsrat der BLG AG hat am 15. September 2017 die 16. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 abgegeben. Die Erklärung ist durch Wiedergabe auf unserer Homepage www.blg-logistics.com/ir dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht worden.



www.blg-logistics.com/ir

Bremen, 20. März 2018

BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT
-Aktiengesellschaft von 1877-

DER VORSTAND

**DIE INTERESSEN
UNSERER STAKEHOLDER
BERÜCKSICHTIGEN
WIR IN UNSEREN ZIEL-
SETZUNGEN ANGE-
MESSEN.**

04

Weitere Informationen

- | | | | |
|------------|--|------------|--|
| 164 | Der Aufsichtsrat und seine Mandate | 173 | Auftragsbedingungen, Haftung
und Verwendungsvorbehalt |
| 166 | Der Vorstand und seine Mandate | 174 | Beteiligungen |
| 167 | Der Beirat | 176 | Glossar |
| 168 | Versicherung der gesetzlichen
Vertreter | 179 | Finanzkalender 2018 |
| 169 | Bestätigungsvermerk des
Gruppenabschlussprüfers | 181 | Kontakt |
| | | 181 | Impressum |

DER AUFSICHTSRAT UND SEINE MANDATE

Name	Ort	Funktion/Beruf
Dr. Stephan-Andreas Kaulvers bestellt seit 21.06.2006	Hatten	Vorsitzender Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg -Girozentrale-, Bremen
Christine Behle bestellt seit 23.05.2013	Berlin	Stellvertretende Vorsitzende Mitglied des Bundesvorstands ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Berlin
Karl-Heinz Dammann bestellt seit 01.07.2009	Langen	Vorsitzender des Konzernbetriebsrats EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen Vorsitzender des Betriebsrats EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven
Melf Grantz bestellt seit 01.03.2011	Bremerhaven	Oberbürgermeister der Stadt Bremerhaven, Bremerhaven
Martin Günthner bestellt seit 01.05.2010	Bremerhaven	Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen sowie Senator für Justiz und Verfassung Freie Hansestadt Bremen, Bremen
Birgit Holtmann bestellt seit 01.01.2016	Schwanewede	Leiterin Personal/Recht EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen
Karoline Linnert bestellt seit 11.09.2007	Bremen	Bürgermeisterin und Senatorin für Finanzen der Freie Hansestadt Bremen, Bremen
Dr. Klaus Meier bestellt seit 31.05.2012	Bremen	Geschäftsführender Gesellschafter der wpd Windmanager GmbH & Co. KG, Bremen Rechtsanwalt
Dr. Tim Nesemann bestellt seit 01.04.2011	Bremen	Vorsitzender des Vorstands Finanzholding der Sparkasse in Bremen Vorsitzender des Vorstands von Die Sparkasse Bremen AG, Bremen
Klaus Pollok bestellt seit 02.06.2016	Bremerhaven	Vorsitzender des Betriebsrats BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven (bis 13.03.2018)
Stefan Schubert bestellt seit 03.06.2016	Bremen	Landesfachbereichsleiter ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Landesbezirk Niedersachsen-Bremen, Bremen
Gerrit Schützenmeister bestellt seit 05.06.2008 (bis 30.06.2017)	Bremerhaven	Mitglied des Betriebsrats BLG AutoTec GmbH & Co. KG, Bremerhaven
Dieter Strerath bestellt seit 01.03.2011	Bremen	Vorsitzender des Konzernbetriebsrats BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen
Reiner Thau bestellt seit 15.10.2013	Schenefeld	Vorsitzender des Betriebsrats EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg
Dr. h.c. Klaus Wedemeier bestellt seit 30.05.2014	Bremen	Bürgermeister a.D. der Freien Hansestadt Bremen, Bremen
Dr. Patrick Wendisch bestellt seit 05.06.2008	Bremen	Geschäftsführender Gesellschafter der Lampe & Schwartz KG, Bremen
Andreas Wopp bestellt seit 01.07.2017	Bochum	Mitglied des Betriebsrats BLG AutoTerminal Deutschland GmbH & Co. KG, Bremen

¹ Die Angaben beziehen sich auf die Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie die Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Ausschüsse				Mandate ¹
Prüfungs- ausschuss	Personal- ausschuss	Investitions- ausschuss	Ausschuss nach §27 (3) MitbestG	
	■ Vorsitzender	■ Vorsitzender	■ Vorsitzender	EWE Aktiengesellschaft, Oldenburg (bis 16.05.2017)
				EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
	■ stellv. Vorsitzende	■	■ stellv. Vorsitzende	Deutsche Lufthansa AG, stellv. AR-Vorsitzende
				Bochum-Gelsenkirchener-Straßenbahn AG, Bochum
				Hapag Lloyd AG, Hamburg, stellv. AR-Vorsitzende, Präsidium
■	■		■	EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
				EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven
	■		■	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
	■	■	■	swb AG, Bremen
				Weser-Elbe-Sparkasse, Bremerhaven
				EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
		■		EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
	■		■	Deutsche Windtechnik AG, Bremen, Vorsitzender
				wpd AG, Bremen, Vorsitzender
■				Freie Internationale Sparkasse S.A., Luxemburg, Vorsitzender
				GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen, Bremen
	■	■	■	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
■				keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
				keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
	■	■	■	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
				EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
				EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg
				keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
■ Vorsitzender				OAS Aktiengesellschaft, Bremen
				keine Mitgliedschaft in anderen Gremien

DER VORSTAND UND SEINE MANDATE

Name	Ort	Funktion/Ressorts	Mandate ¹
Frank Dreeke	Ganderkesee	Vorsitzender	EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
geboren 1959		Compliance	2. stellv. Vorsitzender
bestellt bis 31.12.2022		Führungskräfte	
		Kommunikation	
		Koordination Vorstand	
		Nachhaltigkeit/Neue Technologien	
		Revision (ab 01.01.2018)	
		Unternehmensstrategie	
		Verkehrspolitik	
Jens Bieniek	Delmenhorst	Controlling/Risk Management	dbh Logistics IT AG, Bremen
geboren 1964		Einkauf	EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen
bestellt bis 31.05.2021		International Corporate Finance/M&A	
		IT	
		Rechnungswesen/Steuern/Zoll/	
		Investor Relations/Versicherungen	
		Recht	
		Treasury	
Michael Blach	Bremen	Geschäftsbereich CONTAINER	AutoTerminal Gioia Tauro S.p.A., San Ferdinando, Italien
geboren 1964			Vorsitzender
bestellt bis 31.05.2021			EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, BHV
			Vorsitzender
			EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg
			Vorsitzender
			EUROGATE Technical Services GmbH, Hamburg
			Vorsitzender
Andrea Eck	Bremen	Geschäftsbereich AUTOMOBILE	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
geboren 1963			
bestellt bis 31.12.2019			
Dieter Schumacher	Bremen	Personal ²	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
geboren 1955		Revision (bis 31.12.2017)	
bestellt bis 31.12.2020		Sicherheit/Umweltschutz	
Jens Wollesen	Lilienthal	Geschäftsbereich CONTRACT	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
geboren 1967			
bestellt bis 30.06.2019			

¹ Die Angaben beziehen sich auf die Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie die Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

² Arbeitsdirektor.

DER BEIRAT

Ein Gremium renommierter externer Fachleute berät die BLG LOGISTICS bei ihrer strategischen internationalen Entwicklung.

Name	Funktion / Organisation
Prof. Dr.-Ing. Frank Straube	Vorsitzender
	Geschäftsführender Direktor/Leiter Bereich Logistik
	Technische Universität Berlin, Berlin
Dr. Ottmar Gast	Sprecher der Geschäftsführung
	Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft KG, Hamburg
Prof. Dr. Bernd Gottschalk	Geschäftsführer
	AutoValue GmbH, Frankfurt
Ewald Kaiser	Mitglied des Vorstands
	Schenker AG, Essen
Dr. Stephan-Andreas Kaulvers	Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands
	Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg -Girozentrale-, Bremen
	Vorsitzender des Aufsichtsrats
	BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen
Andreas Kellermann	Leiter des weltweiten Produktionsnetzwerks für die heckbetriebenen Fahrzeuge (S-, E-, C-Klasse)
	Daimler AG, Sindelfingen
Volker Lange	Senator a.D.
	Ehrenpräsident des Verbands der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V., Bad Homburg
Dr. Karl May	Logistik, Leiter Programm Flexibilitätsmanagement, Neuausrichtung Planungs- und Orderingprozess
	BMW AG, München
Prof. Dr. Karl Nowak (seit 05.05.2017)	President Corporate Sector Purchasing und Logistics
	Robert Bosch GmbH, Stuttgart
Dr. Florian Schupp	Leiter Einkauf Automotive und Aftermarket
	Schaeffler Gruppe, Herzogenaurach
Dr. Carsten Sieling	Bürgermeister und Präsident des Senats
	Freie Hansestadt Bremen, Bremen
Martin Weber	Geschäftsführer
	DVV Media Group GmbH, Hamburg
Prof. Dr. Yasmin Mei-Yee Weiß (seit 05.05.2017)	Geschäftsführende Direktorin Institut für deutsch-chinesische Zusammenarbeit, München
	BWL-Professorin Technische Hochschule Nürnberg, Nürnberg
Michael Westhagemann (bis 19.10.2017)	ehemals CEO Region Nord
	Siemens AG, Hamburg
Prof. Dr.-Ing. Katja Windt	Präsidentin
	Jacobs University Bremen gGmbH, Bremen (bis 14.01.2018)
	Geschäftsführerin Bereiche Digital Solutions und Elektrik und Automation
	SMS group GmbH, Düsseldorf (ab 01.04.2018)

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Gruppenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BLG-Gruppe vermittelt und im Gruppenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gruppe so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gruppe beschrieben sind.

Bremen, den 20. März 2018

Der Vorstand



Frank Dreeke



Jens Bieniek



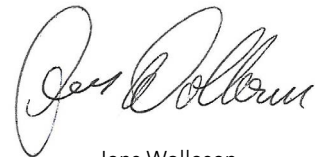
Michael Blach



Andrea Eck



Dieter Schumacher



Jens Wollesen

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES GRUPPENABSCHLUSSPRÜFERS

An die BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- und die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG

Vermerk über die Prüfung des Gruppenabschlusses und des Gruppenlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Gruppenabschluss der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen, und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, und ihrer Tochtergesellschaften (die Gruppe) – bestehend aus der Gruppenbilanz zum 31. Dezember 2017, der Gruppengewinn- und -verlustrechnung, der Gruppengesamtergebnisrechnung, der Gruppeneigenkapitalveränderungsrechnung und der Gruppenkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Gruppenanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Gruppenlagebericht der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen, und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die im Abschnitt „Nichtfinanzieller Bericht“ des Gruppenlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Gruppenerklärung und die im Abschnitt „Leitung und Kontrolle“ des Gruppenlageberichts enthaltene Gruppenerklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Gruppenabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB i.V.m. § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gruppe zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Gruppenlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gruppe. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Gruppenlagebericht in Einklang mit dem Gruppenabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Gruppenlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Nichtfinanzieller Bericht“ des Gruppenlageberichts enthaltenen nichtfinanziellen Gruppenerklärung und nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Leitung und Kontrolle“ des Gruppenlageberichts enthaltenen Gruppenerklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Gruppenabschlusses und des Gruppenlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Gruppenabschlusses und des Gruppenlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Gruppenabschlusses und des Gruppenlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Gruppenunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Gruppenabschluss und zum Gruppenlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten im Abschnitt „Nichtfinanzieller Bericht“ des Gruppenlageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung und die im Abschnitt „Leitung und Kontrolle“ des Gruppenlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung sowie die uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellten übrigen Teile des Finanzberichts, mit Ausnahme des geprüften freiwillig gemeinsam von der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen, und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, aufgestellten Gruppenabschlusses und Gruppenlageberichts, des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen, sowie unserer dazugehörigen Bestätigungsvermerke.

Unsere Prüfungsurteile zum Gruppenabschluss und Gruppenlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Gruppenabschluss, Gruppenlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Gruppenabschluss und den Gruppenlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Gruppenabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB i.V.m. § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Gruppenabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gruppe vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Gruppenabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Gruppenabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gruppe zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht die Gruppe zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Gruppenlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gruppe vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Gruppenabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Gruppenlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Gruppenlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gruppe zur Aufstellung des Gruppenabschlusses und des Gruppenlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Gruppenabschlusses und des Gruppenlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Gruppenabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Gruppenlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gruppe vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Gruppenabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Gruppenabschluss und zum Gruppenlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Gruppenabschlusses und Gruppenlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Gruppenabschluss und im Gruppenlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Gruppenabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Gruppenlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gruppe zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Gruppenabschluss und im Gruppenlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gruppe ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Gruppenabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Gruppenabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Gruppenabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB i.V.m. § 315e Abs. 3 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb der Gruppe ein, um Prüfungsurteile zum Gruppenabschluss und zum Gruppenlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Gruppenabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Gruppenlageberichts mit dem Gruppenabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gruppe;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Gruppenlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, 23. März 2018

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludwig
Wirtschaftsprüfer

Hantke
Wirtschaftsprüfer

AUFTRAGSBEDINGUNGEN, HAFTUNG UND VERWENDUNGSVORBEHALT

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Gruppenrechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Konzernrechnungslegung einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

BETEILIGUNGEN

Komprimierte Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Gruppenabschluss der BLG LOGISTICS

Lfd. Nr.	Name, Sitz	Beteiligungsquote in %	gehalten über lfd. Nr.
1	BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen	0,00	
Durch Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaften			
2	BLG Automobile Logistics GmbH & Co. KG, Bremen (vormals BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven)	100,00	1
3	BLG Cargo Logistics GmbH, Bremen	100,00	1
4	BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	1
5	BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	1
6	BLG Logistics Solutions GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	1
7	BLG WindEnergy Logistics GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00	1
8	INFORTRA GmbH INTERNATIONAL FORWARDING & TRANSPORT, Niederkrüchten	100,00	1
9	Kitzinger & Co. (GmbH & Co. KG), Hamburg	100,00	1
10	LOGFORTRA GmbH Logistic, Forwarding & Transport, Niederkrüchten	100,00	1
11	BLG Automobile Logistics Italia S.r.l., Gioia Tauro, Italien	98,97	2
12	BLG Automobile Logistics Süd-/Osteuropa GmbH, Bremen	100,00	2
13	BLG AutoRail GmbH, Bremen	50,00	2
14	BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven (gegründet als BLG AutoHaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven)	100,00	2
15	BLG AutoTerminal Deutschland GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	2
16	BLG AutoTransport GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	2
17	BLG Logistics Solutions Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,00	4
18	BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörstel	51,00	4
19	BLG Automotive Logistics of South America Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00	5
20	BLG Logistics, Inc., Atlanta, USA	100,00	5
21	BLG Logistics of South Africa (Pty) Ltd, Port Elizabeth, Südafrika	84,07 ¹	5
22	Arno Rosenlöcher (GmbH & Co. KG), Hamburg	100,00	9
23	BLG AutoTerminal Gdansk Sp. z o.o., Gdansk, Polen	100,00	12
24	BLG Logistics Automobile St. Petersburg Co. Ltd., St. Petersburg, Russland	100,00	12
25	BLG RailTec GmbH, Uebigau-Wahrenbrück	50,00	13
26	BLG AutoTec GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00	14
27	BLG AutoTerminal Cuxhaven GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,00	14
Durch Equity-Methode einbezogene Gesellschaften			
28	dbh Logistics IT AG, Bremen	27,32	1
29	EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen	50,00	1
30	Kloosterboer BLG Coldstore GmbH, Bremerhaven (vormals BLG Coldstore Logistics GmbH, Bremerhaven)	49,00	1
31	ZLB Zentrallager Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	33,33	1
32	BLG-Cinko Auto Logistics (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, Volksrepublik China	50,00	2
33	BLG Logistics (Beijing) Co., Ltd., Peking, Volksrepublik China	100,00	2
34	DCP Dettmer Container Packing GmbH & Co. KG, Bremen	50,00	3
35	Hansa Marine Logistics GmbH, Bremen	100,00	3

¹ Der Anteil der Stimmrechte beträgt 75,04 Prozent, zusätzlich werden stimmrechtslose Vorzugsaktien gehalten.

36	ICC Independent Cargo Control GmbH, Bremen	50,00	3
37	Schultze Stevedoring GmbH & Co. KG, Bremen	50,00	3
38	AutoLogistics International GmbH, Bremen	50,00	5
39	BLG Parekh Logistics Pvt. Ltd., Mumbai, Indien	50,00	5
40	BLG SWIFT LOGISTICS Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	60,00 ²	5
41	OLB Offshore Logistics Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	42,50	7
42	AutoTerminal Gioia Tauro S.p.A., San Ferdinando, Italien	49,49	11
43	Autoterminal Slask Logistic Sp. z o.o., Dabrowka Gornicza, Polen	100,00	12
44	ATN Autoterminal Neuss GmbH & Co. KG, Neuss	50,00	15
45	BLG CarShipping Koper d.o.o., Koper, Slowenien	100,00	16
46	BLG Interrijn Auto Transport RoRo B.V., Rotterdam, Niederlande	50,00	16
47	BLG LOGISTIKA ADRIATIC d.o.o., Ploče, Kroatien	100,00	16
48	BMS Logistica Ltda., São Paulo, Brasilien	50,00	19
49	Hizotime (Pty) Ltd, East London, Südafrika	41,19	21
50	NYK LOGISTICS AND BLG SA Pty. Ltd., Port Elizabeth, Südafrika	42,88	21
Nicht einbezogene Gesellschaften			
51	BLG Automobile Logistics Beteiligungs-GmbH, Bremen (vormals BLG AutoTerminal Bremerhaven Beteiligungs-GmbH, Bremerhaven)	100,00	1
52	BLG Handelslogistik Beteiligungs GmbH, Bremen	100,00	1
53	BLG Industrielogistik Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	1
54	BLG Logistics Solutions Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	1
55	BLG WindEnergy Logistics Beteiligungs-GmbH, Bremerhaven	100,00	1
56	EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen	50,00	1
57	EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen	50,00	1
58	Kispe Speditions G.m.b.H., Hamburg	100,00	1
59	ZLB Zentrallager Bremen GmbH, Bremen	33,33	1
60	Automobile Logistics Slovakia s.r.o. i. L., Bratislava, Slowakei	50,00	2
61	BLG AutoTerminal Deutschland Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	2
62	BLG AutoTransport Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	2
63	BLG-ESF Warehouse GmbH i. L., Bremen	50,00	3
64	Schultze Stevedoring Beteiligungs-GmbH, Bremen	50,00	3
65	BLG Logistics (UK) Ltd. i. L., Felixstowe, Großbritannien	100,00	4
66	BLG ViDi LOGISTICS TOW, Kiew, Ukraine	50,00	12
67	BLG AutoTec Beteiligungs-GmbH, Bremerhaven	100,00	14
68	BLG AutoTerminal Cuxhaven Beteiligungs-GmbH, Cuxhaven	100,00	14
69	BLG Logistics of Alabama, LLC, Vance, USA	100,00	20
70	DCP Dettmer Container Packing GmbH, Bremen	50,00	34
71	ATN Autoterminal Neuss Verwaltungs-GmbH, Neuss	50,00	44

² Der Anteil der Stimmrechte beträgt 40 Prozent, zusätzlich werden stimmrechtslose Vorzugsaktien gehalten.

GLOSSAR

Kaufmännisches Glossar

Amortisation

Rückfluss des investierten Kapitals durch Verkaufserlöse.

At Equity/Equity-Methode

Verfahren zur Berücksichtigung von Beteiligungsgesellschaften, die nicht auf Basis einer Vollkonsolidierung mit allen Aktiva und Passiva in den Gruppenabschluss einbezogen werden. Hierbei wird der Beteiligungsbuchwert um die Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligung erhöht beziehungsweise vermindert. Diese Veränderung geht in die Gewinn- und Verlustrechnung der Muttergesellschaft ein.

Cashflow

Kennzahl, die den Zugang an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten innerhalb des Geschäftsjahres beschreibt.

Compliance

Gesamtheit der Maßnahmen zur Sicherstellung der Einhaltung sämtlicher für ein Unternehmen relevanter gesetzlicher Pflichten, Vorschriften und Richtlinien sowie der Corporate Governance. Durch Compliance soll außerdem eine Übereinstimmung von unternehmerischem Handeln und gesellschaftlichen Wertvorstellungen erreicht werden.

Corporate Governance

Rechte und Pflichten der verschiedenen Beteiligten im Unternehmen, insbesondere der Aktionäre, des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Covenant

Spezielle, bindende Verpflichtung des Kreditnehmers gegenüber dem Kreditgeber.

Derivative Finanzinstrumente

Finanzinstrumente, die klassischerweise zur Absicherung bestehender Investments oder Verpflichtungen eingesetzt werden und deren Wert sich von einem Referenzinvestment (z. B. Aktie oder Anleihe) ableitet.

Digitalisierung

Digitalisierung beschränkt sich nicht auf die Umwandlung analoger Informationen in digitale Formate, sondern steht im weiteren Sinne für Veränderungen, die

sich aus den ständig wachsenden Nutzungsmöglichkeiten der Informationstechnologie ergeben. Dies betrifft z. B. die Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle und die Nutzung intelligenter Technologien mit dem Ziel einer zunehmenden Vernetzung von Produktion, Logistik und Finanzen und einer damit verbundenen Effizienzsteigerung und Standardisierung von Prozessen. Der digitale Wandel (digitale Transformation) ist kein Selbstzweck, sondern soll die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen sicherstellen.

Discounted-Cashflow-Methode

Bewertungsverfahren: zukünftige Zahlungsüberbeziehungsweise -unterschüsse werden mithilfe von Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Dabei werden zu zahlende Steuern mit in die Bewertung einbezogen. Der so ermittelte Barwert ist der diskontierte Cashflow.

EBIT

Earnings before Interest and Taxes = Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis = operatives Ergebnis.

EBITDA

Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization = operatives Ergebnis vor Abschreibungen.

EBT

Earnings before Taxes = Ergebnis vor Steuern.

Erbbaurecht

Recht des Erbbauberechtigten, gegen Zahlung eines Entgelts (des sog. Erbbauzinses) auf einem fremden Grundstück ein Bauwerk zu haben.

Finanzierungsleasing

Methode zur Finanzierung von Investitionen in immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagevermögen, die eine Serie von Zahlungen über die gesamte erwartete Nutzungsdauer beinhaltet. Der Vermögenswert erscheint auf der Aktivseite, die Leasingverbindlichkeit auf der Passivseite der Bilanz des Leasingnehmers.

Forward-Zinsswap

Der Forward-Zinsswap ist eine Vereinbarung über einen in der Zukunft liegenden Swap, dessen Bedingungen ab sofort festgelegt werden.

Funktionale Währung

Die Währung, in der ein Unternehmen den größten Teil seiner Geschäftstätigkeit abwickelt und seine Finanzergebnisse an die Muttergesellschaft berichtet.

Hedging

Eine Strategie zur Absicherung von Zins-, Währungs- und Preisrisiken durch derivative Finanzinstrumente (Optionen, Swaps, Termingeschäfte etc.).

Hybridanleihe

Anleihe, die dem Eigenkapital zugeordnet wird, mit iberdurchschnittlichem Zinsaufschlag, ohne Laufzeitbegrenzung, und im Insolvenzfall von allen Verbindlichkeiten zuletzt bedient wird.

Hypothetische Derivate-Methode

Methode der Effektivitatsmessung derivativer Finanzinstrumente durch Vergleich der Marktwertveränderung des Derivats mit der eines hypothetischen Derivats, welches das zu sichernde Risiko perfekt absichert.

IAS

International Accounting Standards (siehe auch „IFRS“).

IASB

International Accounting Standards Board: Gremium, das internationale Rechnungslegungsvorschriften entwickelt und veröffentlicht.

IFRIC

International Financial Reporting Interpretations Committee: Gremium, das Auslegungen und Interpretationen zu den Rechnungslegungsstandards IFRS veröffentlicht. Nach Genehmigung vom IASB sind die Auslegungen und Interpretationen für alle IFRS-Anwender verbindlich.

IFRS

International Financial Reporting Standards (bis 2001 „IAS“): internationale Rechnungslegungsvorschriften, die von einer internationalen unabhängigen Fachorganisation (IASB) mit dem Ziel herausgegeben werden, eine transparente und vergleichbare Rechnungslegung zu schaffen, die von Unternehmen und Organisationen in der ganzen Welt angewandt werden kann.

Impairment-Test

Werthaltigkeitstest nach IFRS.

Investment Properties

Grundstücke, Gebäude, Teile von Gebäude, die gehalten werden zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung.

Joint Venture

Rechtlich und organisatorisch selbstständiges Unternehmen, das von mindestens zwei unabhängigen Partnern gemeinsam gegründet oder erworben wird.

Kontokorrentkonto

Bezeichnung für ein in laufender Rechnung geführtes Konto, auf dem sich alle Geschäfte zweier Geschäftspartner niederschlagen, wobei die gegenseitigen Forderungen in regelmäßigen Abständen gegeneinander aufgerechnet (saldiert) werden.

Kontokorrentkredit

Vom Kreditinstitut dem Kunden vertraglich zugesagter Höchstbetrag (Kreditlimit), bis zu dem er iber sein Guthaben hinaus verfügen darf.

Liability-Methode

Methode zur Bewertung von latenten Steueransprüchen und latenten Steuerschulden. Eine Bewertung erfolgt unter Zugrundelegung des Steuersatzes, der im Zeitpunkt zu erwarten ist, in dem die zukünftige Steuerbelastung oder -entlastung entsteht.

Matching principle

IFRS: Ansatz von Erträgen und Aufwendungen gleicher Ereignisse in der gleichen Periode.

Operating Leasing

Methode, immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagen iber einen bestimmten Zeitraum zu mieten, der kürzer ist als die erwartete Lebensdauer der Anlage. Bei operativem Leasing erscheint weder die Anlage noch eine Verbindlichkeit in der Bilanz des Leasingnehmers.

Other Long-Term Benefits

Weitere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, die unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen werden.

Post Employment Benefits

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Pro rata temporis

Zeitanteilig.

Projected-Unit-Credit-Methode

Spezielle Methode zur Bewertung von Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen nach IFRS.

Recoverable Amount

Durch die Nutzung oder den Verkauf eines Vermögensgegenstands voraussichtlich erzielbarer Wert.

Schuldscheindarlehen

Wertpapierähnlicher langfristiger Großkredit.

Sonstiges Ergebnis

Gesamtheit aller Erträge und Aufwendungen, die nicht im Jahresergebnis enthalten sind. Hierzu gehören z. B. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse, die gemäß IAS 21 direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Stage-of-Completion-Methode (SoC)

IFRS: Erfassung von Dienstleistungsaufträgen nach ihrem Leistungsfortschritt.

Thesaurieren

Einbehalten von Gewinnen.

Vollkonsolidierung

Verfahren zur Berücksichtigung von Tochtergesellschaften, die mit allen Aktiva und Passiva in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Working Capital

Differenz zwischen kurzfristigem Vermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten. Dient der Beurteilung der Liquidität des Unternehmens.

Zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit)

Kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, welche durch die fortgeführte Nutzung Liquiditätszuflüsse erzeugt, die ihrerseits weitgehend unabhängig von den Geldzuflüssen anderer Vermögenswerte sind.

Zinsswap

Ein Zinsswap beschreibt die vertragliche Vereinbarung über den Austausch von Zinszahlungsströmen in derselben Währung, wobei die Zahlungsströme auf einen definierten Kapitalbetrag bezogen werden.

Logistisches Glossar

Cargomodale Dienste

Dienstleistungen wie Lagerung, Zollabwicklung, Distributionslogistik und Supply Chain Management.

Distribution

Alle Prozesse, die zwischen Produzenten und Händlern bis hin zum Konsumenten im Absatzkanal ablaufen.

GHBV

Gesamthafenbetriebsverein im Lande Bremen e.V./ Gesamthafenbetriebs GmbH Hamburg: besonderer Personaldienstleister für Transport- und Lagerwirtschaft, insbesondere die Hafengebiete. Unternehmen, welche GHB-Mitarbeiter bei sich beschäftigen, zahlen Beiträge in eine Garantielohnkasse ein.

Intermodale Verkehrskette

Nutzung unterschiedlicher Transportmittel (Luft, Wasser, Schiene, Straße) für eine Lieferung.

Kommissionieren

Zusammentragen der gemäß einer Kundenbestellung oder einem Rüstauftrag nachgefragten Artikel.

Outsourcing

Übertragung logistischer Funktionen auf externe Dienstleister.

RoRo

Roll-on/Roll-off = Transport von Fahrzeugen (mit oder ohne Beladung) auf Schiffen, wobei die Fahrzeuge aus eigener Kraft auf das Schiff fahren und es wieder verlassen.

Self-Propelled Modular Transporter (SPMT)

Spezialfahrzeuge für den Transport von sehr großer und sperriger Ladung beziehungsweise von Projektladung zu Land.

TEU

Twenty Foot Container Equivalent Unit. Standardisierte Containereinheit mit 20 Fuß Länge (1 Fuß = 30 cm).

FINANZKALENDER 2018

Finanzkalender 2018

Ordentliche Hauptversammlung 2018	24. Mai 2018
Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2017	29. Mai 2018
Zwischenbericht Januar bis Juni 2018	28. September 2018

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von der BLG AG bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der BLG AG weder beabsichtigt noch übernimmt die BLG AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Rechtshinweis

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Finanzbericht enthaltenen und den zum Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

BERICHTERSTATTUNG 2017

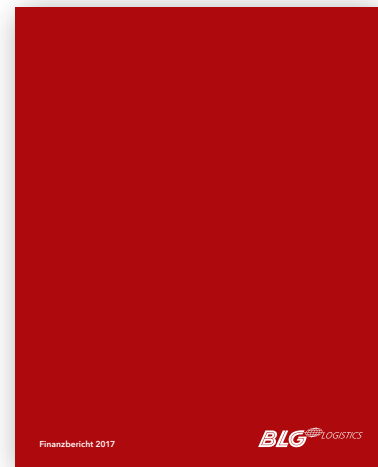
 www.blg-logistics.com/geschaeftsbericht



/ Unternehmensbericht /



/ Nachhaltigkeitsbericht /



/ Finanzbericht /

Unser Beitrag zu einer umweltverträglichen Produktion:

Alle Berichte bestehen zu 100 Prozent aus Altpapier, das mit dem EU Ecolabel ausgezeichnet ist. Die Druckerei praktiziert ein klimaneutrales Druckverfahren.



KONTAKT

Investor Relations

Ina Oeing

Telefon: +49 (0) 421 398 3385

Fax: +49 (0) 421 398 3233

Communications

Andreas Hoetzel

Telefon: +49 (0) 421 398 3475

Fax: +49 (0) 421 398 3404

Bestellung des Geschäftsberichts

Investor Relations

E-Mail: ir@blg.de

Internet: www.blg-logistics.com/ir

Fax: +49 (0) 421 398 3233

IMPRESSUM

Herausgeber

BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT

-Aktiengesellschaft von 1877-

Präsident-Kennedy-Platz 1

28203 Bremen, Deutschland

www.blg-logistics.com

Konzeption und Koordination

Investor Relations

Ina Oeing

Ole Kindt

Communications

Andreas Hoetzel

Diana Hermstrüwer

Bildnachweis

Hauke Dressler, Seite 7

Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte

Produktion

ZERTANI, Bremen

